

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Vorbericht des Kreises Lippe
im Jahr 2016*

INHALTSVERZEICHNIS

➔ Ergebnisse der überörtlichen Prüfung des Kreises Lippe	3
Managementübersicht	3
Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)	4
➔ Ausgangslage des Kreises Lippe	5
Strukturelle Situation	5
➔ Überörtliche Prüfung	7
Grundlagen	7
Prüfbericht	7
➔ Prüfungsmethodik	9
Kennzahlenvergleich	9
GPA-Kennzahlenset	9
➔ Prüfungsablauf	11

➔ Ergebnisse der überörtlichen Prüfung des Kreises Lippe

Managementübersicht

Diese überörtliche Prüfung der Kreise/der StädteRegion umfasst die Prüfgebiete Finanzen und Aufgabenbezogene Personalanalyse.

In der Finanzprüfung untersucht die GPA NRW, inwieweit aus der Haushaltssituation ein Konsolidierungsbedarf erwächst. Dabei liegt der Fokus darauf, welche haushaltswirtschaftlichen Risiken erkennbar und welche Konsolidierungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Der Kreis Lippe hat in den vergangenen Jahren bewusst die Ausgleichsrücklage zum Haushaltsausgleich eingesetzt. Durch die nicht auskömmliche allgemeine Kreisumlage sollten die kreisangehörigen Kommunen entlastet werden. Diese Strategie birgt aber Risiken. Neben dem Eigenkapitalverlust steht die Ausgleichsrücklage nicht mehr als flexibles Instrument für unvorhergesehene Ergebnisverschlechterungen zur Verfügung. Zudem verfügt der Kreis Lippe nur über eine unterdurchschnittliche Selbstfinanzierungskraft. Es besteht ein dauerhaft hoher Bedarf an Liquiditätskrediten. Aufgrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus ist die daraus erwachsende Belastung noch überschaubar. Zinsänderungen stellen aber ein erhebliches Risiko für den Kreishaushalt dar. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos hat der Kreis bereits längerfristige Zinsvereinbarungen für Teile der Kassenkredite abgeschlossen.

Durch die Investitionen der vergangenen Jahre konnte der Kreis Lippe nicht nur Vermögensverzehr verhindern, sondern sein Anlagevermögen sogar erhöhen. Zur Finanzierung seiner Investitionen musste der Kreis aber regelmäßig Darlehen aufnehmen. Die Verbindlichkeiten des Kreises sind dadurch kontinuierlich angestiegen. Der Kreis Lippe hat im interkommunalen Vergleich 2014 die mit Abstand höchsten Verbindlichkeiten je Einwohner. Für geplante zukünftige Investitionen werden weitere Kredite benötigt. Investitionen, die nur durch eine Zunahme der Verbindlichkeiten finanziert werden können, sollten deshalb kritisch hinterfragt werden. Die verbleibenden Belastungen müssen für den Haushalt dauerhaft tragbar sein. Dies gilt auch für die ausgegliederten Teile des Anlagevermögens. Der Kreishaushalt wird über die Betriebskostenzuschüsse zur Finanzierung der Abschreibungen und des Kapitaldienstes herangezogen. Auch diese Belastung muss für den Kreishaushalt dauerhaft tragbar sein.

Die Kommunen im Kreisgebiet verfügen über eine durchschnittliche Finanzkraft. Die Hälfte der kreisangehörigen Kommunen befand sich 2016 in der Haushaltssicherung. Davon sind 30 Prozent der Einwohner des Kreises betroffen. Dies deutet auf Konsolidierungsbedarf bei den Kommunen selbst hin, wirkt aber auch auf den Kreishaushalt. Eigene Konsolidierungsmaßnahmen des Kreises könnten den Umlagebedarf verringern und so die städtischen Haushalte nachhaltig entlasten.

Die GPA NRW vergleicht in dieser Kreisprüfung erstmals alle von den Kreisen/der StädteRegion eingesetzten Finanzressourcen. Der Vergleich zeigt, in welchen Produktbereichen und Produktgruppen der Kreis Lippe mehr oder weniger Finanzressourcen einsetzt als andere Kreise/die StädteRegion. Ziel ist es, erste Anhaltspunkte für mögliche Konsolidierungsfelder zu identifizieren. Aussagen zur Wirtschaftlichkeit einzelner Produkte und Leistungen können aus

den Ergebnissen nicht abgeleitet werden. Hierzu sind tiefergehende Analysen mit entsprechenden Kennzahlen notwendig. Vor diesem Hintergrund verbietet sich auch eine Wertung der vorgefundenen Ergebnisse in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit der in den einzelnen Produkten und Leistungen eingesetzten Ressourcen.

Neben dem finanziellen Ressourceneinsatz vergleicht die GPA NRW in dieser Prüfung auch den Personaleinsatz. Grundlage dieses Vergleichs sind einheitlich definierte Aufgabenblöcke. Diesen wurden alle vorhandenen Stellen im jeweiligen Kreis/in der StädteRegion zugeordnet. Ziel dieser Aufgabenbezogenen Personalanalyse ist es, einen Überblick über alle Aufgaben und das komplette dafür eingesetzte Personal zu erhalten und interkommunal zu vergleichen. Eine Bewertung der Unterschiede bei der Stellenausstattung und bei den individuellen Qualitätsstandards erfolgt dabei nicht und wäre bei dem angewandten Abstraktionsgrad auch unzulässig. Der Vergleich ist daher auch nicht geeignet, um hieraus einen konkreten Stellenbedarf oder Stellenpotenziale abzuleiten. Er kann auch ein Stellenbemessungsverfahren oder eine Organisationsuntersuchung in den einzelnen Aufgabenblöcken nicht ersetzen. Allerdings ist den Kreisen/der StädteRegion mit der Aufgabenbezogenen Personalanalyse ein Werkzeug an die Hand gegeben, den eigenen Personaleinsatz kritisch zu hinterfragen.

Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)

Im KIWI bewertet die GPA NRW Handlungsfelder, die in der Prüfung analysiert wurden.

In dieser Prüfrunde bei den Kreisen/der StädteRegion ermittelt die GPA NRW eine KIWI-Bewertung allein im Prüfgebiet Finanzen. Hier bewerten wir die Haushaltssituation. Die KIWI-Bewertung spiegelt hier den Konsolidierungsbedarf wider. Sie zeigt damit auch, wie groß der Handlungsbedarf ist, bestehende Verbesserungsmöglichkeiten umzusetzen.

KIWI-Merkmale

Index	1	2	3	4	5
Haushaltssituation	Erheblicher Handlungsbedarf		Handlungsbedarf		Kein Handlungsbedarf

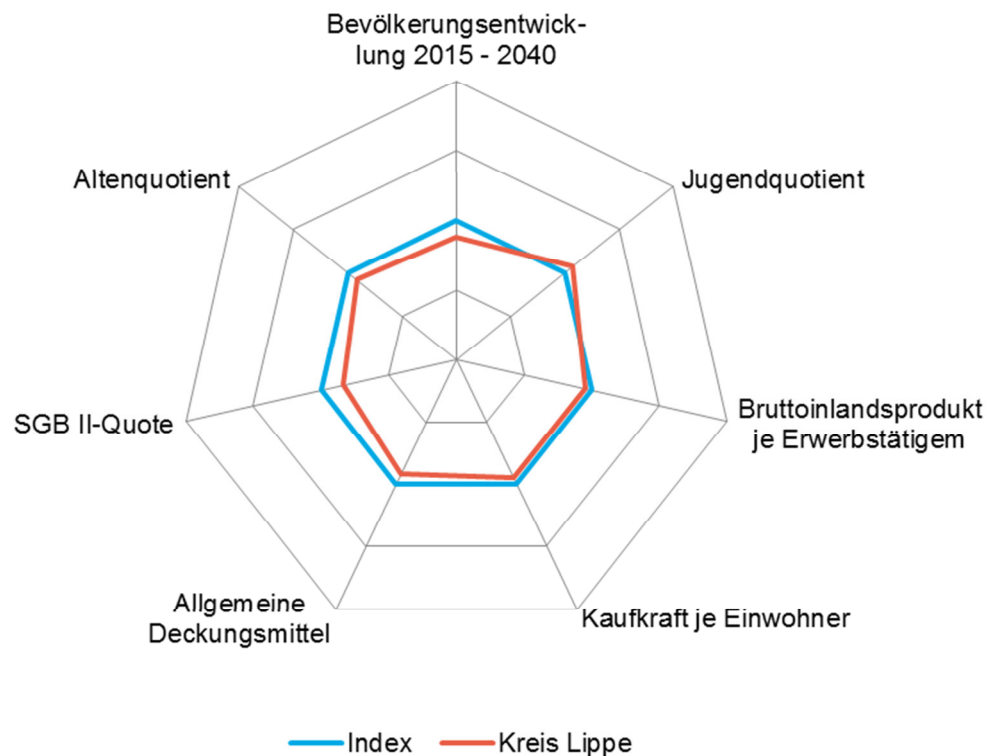
KIWI

Die Haushaltssituation des Kreises Lippe bewerten wir mit dem Index 2.

→ Ausgangslage des Kreises Lippe

Strukturelle Situation

Das folgende Netzdiagramm zeigt die strukturellen Rahmenbedingungen. Diese prägen die Ausgangslage des Kreises Lippe. Die Strukturmerkmale wurden aus allgemein zugänglichen Datenquellen ermittelt¹. Das Diagramm enthält als Indexlinie den Mittelwert der Kreise und der StädteRegion in NRW. Eine Ausnahme bildet das Merkmal Bevölkerungsentwicklung. Hier ist der Indexwert der heutige Bevölkerungsstand des abgebildeten Kreises/der StädteRegion.



Ein über die Indexlinie hinausgehender Wert zeigt eine eher entlastende Wirkung an, ein darunter liegender Wert weist auf eine eher belastende Situation hin.

Mit Ausnahme des Jugendquotienten weisen die Strukturmerkmale auf eher belastende Rahmenbedingungen hin.

Der Jugendquotient stellt die Kinder- und Jugendgeneration der mittleren Generation, die sich überwiegend noch im Erwerbsleben befindet, gegenüber. Beim Altenquotienten werden die mittlere Generation und die ältere Generation, die überwiegend aus dem Erwerbsleben ausgeschieden, ins Verhältnis gesetzt. In 2015 verfügte der Kreis Lippe über den dritthöchsten Jugendquotienten in NRW. Auch beim Altenquotient gehört der Kreis Lippe zu dem Viertel der Kreise mit den höchsten Werten. Die Wirkung der Merkmale ist aber gegenläufig. Die eher ent-

¹ IT.NRW, Bertelsmann-Stiftung, Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)

lastende Wirkung des Jugendquotienten kompensiert die eher belastende Wirkung des Altenquotienten. Die belastende negative Bevölkerungsentwicklung hält aber weiter an. Insbesondere die überwiegende Zahl der kleinen kreisangehörigen Kommunen in Lippe ist hiervon verstärkt betroffen.

Beim Bruttoinlandsprodukt, der Kaufkraft sowie bei den Allgemeinen Deckungsmitteln weist der Kreis Lippe im interkommunalen Vergleich deutlich unterdurchschnittliche Werte auf. Bei der SGB II-Quote gehört der Kreis Lippe sogar zu dem Viertel der Kreise mit den höchsten Quoten. Zusammengenommen führt dies zu belastenden Rahmenbedingungen für den Kreis.

In 2016 befand sich die Hälfte der kreisangehörigen Kommunen des Kreises in der Haushalts-sicherung. Aufgrund der engen Verflechtungen zwischen Kreis und Kommunen wirkt sich die schwierige Haushaltslage der Kommune auch auf den Kreishaushalt aus.

Der demografische Wandel, die Sozialstruktur sowie die begrenzten finanzwirtschaftlichen Mittel stellen somit besondere Anforderungen an die weitere Entwicklung kommunaler Aufgaben und Infrastruktur im Kreis Lippe.

Die Ausführungen zur demografischen Entwicklung beziehen sich nur auf die bislang veröffentlichten Prognosen. Diese berücksichtigen noch nicht die aktuelle Entwicklung der Flüchtlingszahlen. Es kann derzeit auch nicht abgeschätzt werden, wie viele Flüchtlinge dauerhaft im Kreis Lippe verbleiben. Der Kreis muss sich darauf einstellen, dass sich die zum Prüfungszeitpunkt noch anhaltende Zuweisung von Flüchtlingen durch das Land NRW auch auf die dargestellten strukturellen Rahmenbedingungen auswirkt.

➔ Überörtliche Prüfung

Grundlagen

Zu den Aufgaben der GPA NRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Die finanzwirtschaftliche Analyse steht dabei im Vordergrund. Grund dafür ist die äußerst schwierige Finanzlage der Kommunen und der gesetzliche Anspruch, den kommunalen Haushalt stets auszugleichen. Schwerpunkt der Prüfung sind Vergleiche von Kennzahlen. Die Prüfung stützt sich auf § 53 Absatz 2 der Kreisordnung Nordrhein-Westfalen (KrO NRW) in Verbindung mit § 105 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) bzw. auf § 3 Abs. 1 Städteregion Aachen Gesetz in Verbindung mit den vorher genannten Vorschriften.

Bei der Auswahl der Prüfungsschwerpunkte lässt sich die GPA NRW von ihren Zielen leiten, einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten, die strategische und operative Steuerung zu unterstützen und auf Risiken hinzuweisen. Dabei sind wir bestrebt, einerseits die ganze Bandbreite der kommunalen Aufgaben und andererseits deren finanzielle Bedeutung zu berücksichtigen. Die Auswahl stimmt die GPA NRW vor der Prüfung mit kommunalen Praktikern ab.

In der aktuellen überörtlichen Prüfung vergleicht die GPA NRW die Kreise und die StädteRegion Aachen miteinander.

Der Prüfbericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommunen in Kreistag/Städteregionstag und Verwaltung. Er zielt darauf ab, insbesondere Transparenz herzustellen und damit diesen Personenkreis in Haushaltskonsolidierungsprozessen zu unterstützen.

Prüfbericht

Der Prüfbericht besteht aus dem Vorbericht und den Teilberichten:

- Der Vorbericht informiert über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung für den Kreis Lippe. Zudem enthält er Informationen über die strukturellen Rahmenbedingungen des Kreises, zum Prüfungsablauf sowie zur Prüfungsmethodik.
- Die Teilberichte beinhalten die ausführlichen Ergebnisse der Prüfgebiete Finanzen und der Aufgabenbezogenen Personalanalyse.
- Die Daten der Kreise und der StädteRegion aus der Aufgabenbezogenen Personalanalyse und dem finanzwirtschaftlichen Ressourcenvergleich stellt die GPA NRW als Dateianhang zur Verfügung.

Das GPA-Kennzahlenset für den Kreis Lippe stellen wir im Anhang zum Vorbericht zur Verfügung.

Die Ergebnisse der Prüfung der Informationstechnik übersenden wir in einem gesonderten Bericht.

Auch den Bericht der Prüfung Gesamtabchluss und Beteiligungen übersenden wir gesondert.

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen werden auf der Internetseite der GPA NRW veröffentlicht.

Grundsätzlich verwendet die GPA NRW im Prüfbericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahlendefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen wurden in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galten.

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die GPA NRW im Prüfbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Kommune erforderlich machen, sind Beanstandungen im Sinne des § 105 Abs. 6 GO NRW. Hierzu muss die Kommune eine gesonderte Stellungnahme abgeben. Dies wird im Prüfbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. Beim Kreis Lippe hat die GPA NRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die GPA NRW im Prüfbericht als **Empfehlung** aus.

➔ Prüfungsmethodik

Kennzahlenvergleich

Der Kennzahlenvergleich ist die prägende Prüfungsmethodik der GPA NRW.

Unterhalb der Produktbereichsebene gibt es keine landeseinheitliche Festlegung, so dass die Produktgruppen häufig unterschiedliche Produkte und die Produkte unterschiedliche Leistungen enthalten. Um einen landesweiten Vergleich zu ermöglichen, haben wir Aufgabenblöcke mit den dazu gehörenden Grunddaten einheitlich definiert.

Der Kreis/die StädteRegion soll seine Kennzahlenwerte gut einordnen können. Deshalb stellen wir mit Hilfe statistischer Größen die Extremwerte sowie den Mittelwert und für die Verteilung der Kennzahlenwerte auch drei Quartile dar. Quartile werden auch Viertelwerte genannt. Sie teilen eine nach Größe geordnete statistische Reihe in vier Viertel. Das erste Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 25 Prozent darunter und 75 Prozent darüber liegen. Das zweite Quartil (entspricht dem Median) liegt in der Mitte der statistischen Reihe, d.h. 50 Prozent der Werte liegen unterhalb und 50 Prozent oberhalb dieses Wertes. Das dritte Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 75 Prozent darunter und 25 Prozent darüber liegen.

Ebenfalls nennen wir die Anzahl der Werte, die in den Vergleich eingeflossen sind. In den aktuellen interkommunalen Vergleich hat die GPA NRW grundsätzlich alle 30 Kreise und die StädteRegion Aachen einbezogen.

In der Finanzprüfung erfassen und analysieren wir die wichtigsten materiellen und formellen Rahmenbedingungen der Haushaltswirtschaft. Der haushaltsbezogene Handlungsbedarf wird transparent gemacht. Die Prüfung setzt dabei auf den Ergebnissen der örtlichen Prüfung auf.

In der Aufgabenbezogenen Personalanalyse nimmt die GPA NRW alle Aufgaben einer Kreisverwaltung in den Blick. Dabei ordnen wir das Personal in der Kreisverwaltung vorab definierten Aufgabenblöcken zu. Ziel ist es, alle Aufgaben und das dafür vorgehaltene Personal zu vergleichen. Zu jedem Aufgabenblock bilden wir weitere Daten (z.B. Fallzahlen, Flächendaten etc.) und Informationen zur Aufgabenerledigung (Fremdvergabe, Delegation an kreisangehörige Kommune usw.) ab. Sie dienen dazu, den Personalbestand je Aufgabenblock besser einordnen zu können. Das Ergebnis des Vergleichs soll Transparenz über den Personaleinsatz herstellen und jedem Kreis/der StädteRegion eine Standortbestimmung ermöglichen.

GPA-Kennzahlenset

Steuerungsrelevante Kennzahlen der von der GPA NRW betrachteten kommunalen Handlungsfelder stellen wir im GPA-Kennzahlenset dar. Die Übersicht enthält Kennzahlen aus der aktuellen Prüfung (Finanzen und Gesamtabschluss und Beteiligungen) und aus Handlungsfeldern, die in vorangegangenen Prüfungen betrachtet wurden.

Die Fortschreibung der örtlichen Kennzahlen sowie der interkommunalen Vergleichswerte ermöglicht den Kreisen/der StädteRegion eine aktuelle Standortbestimmung. Zusammen mit den aus früheren Prüfungen bekannten Analysen, Handlungsempfehlungen sowie Hinweisen auf

mögliche Konsolidierungsmöglichkeiten können die Kreise/die StädteRegion sie für ihre interne Steuerung nutzen.

➔ Prüfungsablauf

Die Prüfung bei den Kreisen haben wir in der Zeit von September 2015 bis Dezember 2016 durchgeführt.

Zunächst hat die GPA NRW die erforderlichen Daten und Informationen zusammengestellt und mit den Kreisen hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und Richtigkeit abgestimmt. Auf dieser Basis haben wir die Daten analysiert.

Im Prüfgebiet Aufgabenbezogene Personalanalyse führen wir einen interkommunalen Vergleich für das Jahr 2014 durch. Für das Prüfgebiet Finanzen erfolgt der Vergleich ebenfalls für 2014. Neben den Daten früherer Jahre haben wir in diesem Prüfgebiet ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können.

Geprüft haben:

Leitung der Prüfung	Sylke Brandt
Finanzen	Holger Pohl
Personalanalyse	Michael Essler
	Thomas Junker
	Thomas Scharf
	Britta Zimmermann

Das Prüfungsergebnis haben die Prüfer mit den beteiligten Beschäftigten in den betroffenen Organisationseinheiten erörtert.

Eine Zusammenfassung der Prüfungsergebnisse und der angewendeten Methodik erfolgte im Verwaltungsvorstand des Kreises am 16. Januar 2017 und im Rechnungsprüfungsausschuss am 10. Mai 2017.

Herne, den 12.06.2017

gez.

Dagmar Klossow

Abteilungsleitung

gez.

Sylke Brandt

Projektleitung

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Finanzen des Kreises Lippe
im Jahr 2016*

INHALTSVERZEICHNIS

➔ Inhalte, Ziele und Methodik	3
➔ Haushaltssituation	5
Haushaltsausgleich	5
Haushaltssituation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden	8
Strukturelle Haushaltssituation	10
Gesamtbetrachtung der Haushaltssituation	19
➔ Haushaltswirtschaftliche Risiken	23
Risikoszenario	23
➔ Haushaltskonsolidierung	25
Kommunaler Steuerungstrend	25
Darstellung des Einsatzes der Finanzressourcen	27
➔ Haushalts- und Jahresabschlussanalyse	28
Vermögenslage	28
Schulden- und Finanzlage	33
Ertragslage	44
➔ Gebäudeportfolio	48

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Die Finanzprüfung der GPA NRW beantwortet folgende Fragen sowohl unter wirtschaftlichen als auch unter rechtlichen Gesichtspunkten:

- Wie ist die Haushaltssituation des Kreises/der StädteRegion? Inwieweit besteht ein nachhaltiger Konsolidierungsbedarf?
- Welche haushaltswirtschaftlichen Risiken sind erkennbar?
- Wie wirkt die Haushaltskonsolidierung des Kreises/der StädteRegion?
- Ist die Haushaltswirtschaft des Kreises/der StädteRegion nachhaltig ausgerichtet?

Eine nachhaltige Haushaltswirtschaft

- vermeidet insbesondere den Verzehr von Eigenkapital,
- begegnet einem grundlegenden Konsolidierungsbedarf mit geeigneten Maßnahmen und
- setzt sich mit den haushaltswirtschaftlichen Risiken systematisch auseinander.

Durch eine nachhaltige Haushaltswirtschaft können die Kreise/die StädteRegion Handlungsspielräume langfristig erhalten oder wiedererlangen.

In der Finanzprüfung analysiert die GPA NRW Jahres- und Gesamtabschlüsse sowie Haushaltspläne:

Stand: Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtabschlüsse

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (HPI)	Jahresabschluss (JA)	Gesamtabschluss (GA)	in dieser Prüfung berücksichtigt
2010	bekannt gemacht	festgestellt	festgestellt	HPI / JA / GA
2011	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA / -
2012	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA / -
2013	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA / -
2014	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA / -
2015	bekannt gemacht	noch offen		HPI / - / -
2016	bekannt gemacht			HPI / - / -

Der Kreis Lippe hat zum 01. Januar 2006 auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Das Vergleichsjahr in der letzten überörtlichen Prüfung war 2009. Deshalb beginnt die Zeitreihe dieser Prüfung mit dem Jahr 2010.

Die GPA NRW berücksichtigt ebenfalls die im Haushalt 2016 enthaltene mittelfristige Ergebnisplanung bis einschließlich 2019. Gleiches gilt für den Gesamtabschluss 2010.

Die GPA NRW bezieht ergänzend die örtlichen Prüfberichte der Jahresabschlüsse ein. Um Doppelarbeiten zu vermeiden, setzen unsere Analysen auf den Ergebnissen der örtlichen Prüfung auf.

Die Rechtmäßigkeitsprüfung beschränkt sich auf wesentliche und erfahrungsgemäß fehleranfällige Positionen.

Die Prüfung der GPA NRW stützt sich auf Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset NRW sowie zur vertiefenden Analyse auf weitere Kennzahlen. Die GPA NRW prüft sowohl durch Zeitreihenvergleiche als auch durch geeignete interkommunale Vergleiche. In die Analysen beziehen wir zudem die strukturellen Rahmenbedingungen ein, die sich direkt auf die Haushaltssituation auswirken und sich in der Prüfung identifizieren lassen. Grundlage dieses Berichtes ist die Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage.

→ Haushaltssituation

Die Haushaltssituation bestimmt den Handlungsspielraum des Kreises/der StädteRegion zur Gestaltung seines Leistungsangebots. Sie zeigt, ob und in welcher Intensität ein Handlungsbedarf zu einer nachhaltig ausgerichteten Haushaltskonsolidierung besteht. Die GPA NRW beurteilt die Haushaltssituation anhand der folgenden Fragen:

- Erreicht der Kreis/die StädteRegion den gesetzlich geforderten Haushaltsausgleich?
- Wie ist dabei die Haushaltssituation seiner kreisangehörigen Städte und Gemeinden?
- Wie stellt sich die strukturelle Haushaltssituation des Kreises/der StädteRegion dar?

Haushaltsausgleich

Nachfolgend stellt die GPA NRW die haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Kreises Lippe dar. Dazu analysieren wir die rechtliche Haushaltssituation, die Jahresergebnisse und die Entwicklung der Rücklagen.

Rechtliche Haushaltssituation

Haushaltsstatus

Haushaltsstatus	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
ausgeglichener Haushalt	X	X	X			X	
fiktiv ausgeglichener Haushalt				X	X		X

Gemäß § 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in Verbindung mit § 53 Abs.1 Kreisordnung NRW (KrO NRW) hat der Kreis einen Gesamtabschluss aufzustellen. Darin sind die Jahresabschlüsse des Kernhaushalts und der verselbständigten Aufgabenbereiche zu konsolidieren. Der Kreis Lippe hat bisher lediglich den Gesamtabschluss zum 31.12.2010 aufgestellt.

→ Feststellung

Der Kreis Lippe hat erst einen Gesamtabschluss für das Haushaltsjahr 2010 aufgestellt. Für 2011 und die Folgejahre fehlen dem Kreis damit wesentliche Informationen für die Haushaltsführung und Steuerung.

Jahresergebnisse und Rücklagen

In den ersten vier NKF-Jahren hat der Kreis Lippe durchweg negative Jahresergebnisse erzielt. In Summe belaufen sich diese auf rund 41,4 Mio. Euro. Der Haushaltsausgleich wurde dabei fiktiv über die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage dargestellt. Diese verringerte sich dadurch um rund 83 Prozent. Von ursprünglich 50 Mio. Euro standen zum 31.12.2009 nur noch 8,6 Mio. Euro zur Verfügung. Die negativen Jahresergebnisse wurden dabei vom Kreis Lippe

bewusst geplant. Dadurch sollten seine kreisangehörigen Kommunen entlastet werden. In Folge dieser Strategie ging das Eigenkapital des Kreises in den ersten vier NKF-Jahren um mehr als ein Viertel zurück.

Jahresergebnisse, allgemeine Rücklage und Ausgleichsrücklage in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014
Jahresergebnis	1.061	1.115	331	-6.530	-1.397
Höhe der allgemeinen Rücklage	99.994	99.994	99.994	98.856	97.681
Veränderung der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO (Verrechnungssaldo)	0	0	0	-1.138	-1.176
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres in Prozent	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung *)	keine Verringerung *)
Höhe der Ausgleichsrücklage	9.651	10.766	11.097	4.567	3.170
Fehlbetragsquote in Prozent	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis	5,9	1,4

*) Veränderungen der allgemeinen Rücklage durch erfolgsneutrale Buchungen gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO bleiben unberücksichtigt

In den Jahren 2010 bis 2014 plant der Kreis weiter durchgängig negative Jahresergebnisse. Mit Ausnahme des Jahres 2013 fallen die Ergebnisse allerdings besser aus als erwartet. Bis 2012 werden sogar Überschüsse erzielt. Diese führen zu einem Anstieg der Ausgleichsrücklage. Die Defizite in 2013 und 2014 reduzieren diese jedoch wieder auf ein Niveau unterhalb des Wertes aus 2009. Darüber hinaus haben die Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage einen negativen Effekt auf das Eigenkapital. Der Kreis bildet dadurch Wertveränderungen bei seinen Finanzanlagen ab. Zudem werden Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen ergebnisneutral verbucht. In der Folge ist das Eigenkapital 2014 um rund ein Drittel niedriger als in der Eröffnungsbilanz.

Jahresergebnisse, allgemeine Rücklage und Ausgleichsrücklage in Tausend Euro (PLAN)

	2015	2016	2017	2018	2019
Jahresergebnis	0	-2.992	0	0	0
Höhe der allgemeinen Rücklage	97.681	97.681	97.681	97.681	97.681
Veränderung der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO (Verrechnungssaldo)	0	0	0	0	0

	2015	2016	2017	2018	2019
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres in Prozent	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung
Höhe der Ausgleichsrücklage	3.170	178	178	178	178
Fehlbetragsquote in Prozent	pos. Ergebnis	3,0	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis

Ziel der Haushaltsplanung des Kreises ist es, die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes zu vermeiden. Dies soll unter weiterer Rücksichtnahme auf die Haushaltssituation der kreisangehörigen Kommunen realisiert werden. Deshalb plant der Kreis ausgeglichene Haushalte. Ausnahme ist lediglich 2016. In diesem Jahr weist der Haushaltsplan ein Defizit aus. Grund dafür ist, dass der Kreis die allgemeine Kreisumlage zur Entlastung seiner Kommunen nicht auskömmlich festsetzt. Der Haushaltsausgleich ist über die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage vorgesehen. Diese ist danach nahezu aufgebraucht.

Rechtlich gesehen ist diese Vorgehensweise nicht zu beanstanden. Nach § 56 Kreisordnung NRW (KrO NRW) ist die Kreisumlage in Höhe der nicht durch anderweitige Erträge gedeckten Aufwendungen zu erheben. Danach wäre grundsätzlich eine auskömmliche Umlage festzusetzen. Allerdings hat der Kreis nach § 9 KrO NRW auf die wirtschaftlichen Kräfte der kreisangehörigen Kommunen Rücksicht zu nehmen. Deshalb steht dem Kreis ein Ermessensspielraum bei der Festsetzung der Kreisumlage zu. Diesen Spielraum übt der Kreis Lippe zugunsten seiner Städte und Gemeinden aus. Angesichts der Haushaltssituation im Kreisgebiet ist dies grundsätzlich nachvollziehbar (vgl. dazu auch die Ausführungen im Kapitel „Haushaltssituation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden“).

Bei der Abwägung sind jedoch weitere wesentliche Aspekte zu berücksichtigen:

- Die nicht auskömmlich festgesetzte Kreisumlage führt zu einem bewussten Substanzverlust beim Kreis. Tendenziell wird Eigenkapital durch Fremdkapital ersetzt. Zukünftige Umlagen werden durch höhere Zinsen belastet.
- Im Ergebnis werden Lasten, die die kreisangehörigen Kommunen eigentlich schon jetzt tragen müssten, nicht in ihren Haushalten transparent. Dieses entspricht nicht dem Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit. Die bestehenden Lasten werden nur in die Zukunft verschoben.
- Die Entlastung der Haushalte der Städte und Gemeinden ist nicht das Ergebnis einer gezielten Haushaltskonsolidierung und daher nicht nachhaltig.

Zudem erfüllt die Ausgleichsrücklage eine wichtige Pufferfunktion im Jahresabschluss. Wird die Rücklage wie geplant nahezu aufgebraucht, steht sie für diesen Zweck nicht mehr zur Verfügung. Bei einem negativen Jahresergebnis wäre der Haushaltsausgleich dann nur noch durch eine Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage darstellbar.

➔ **Feststellung**

Der Kreis Lippe hat bis 2014 rund ein Drittel seines Eigenkapitals verbraucht. In 2016 plant er eine nahezu vollständige Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage. Ziel ist, dadurch die kreisangehörigen Kommunen zu entlasten.

In den vergangenen Jahren waren die Jahresergebnisse meist besser als ursprünglich geplant ausgefallen. Auch 2015 und 2016 werden voraussichtlich Verbesserungen eintreten. Dies ist allerdings keine Garantie dafür, dass auch künftig die Haushaltsausführung positiver als die Planung verlaufen wird. Zudem kann nicht davon ausgegangen werden, dass die wirtschaftliche Entwicklung kontinuierlich stabil verläuft. Kommt es zu einem konjunkturellen Einbruch, hat dies Auswirkungen auf die Haushalte der Städte und Gemeinden. Diesen fiel es dann noch schwerer, die Belastungen aus der Kreisumlage zu tragen. Die Rücksichtnahme auf die wirtschaftlichen Kräfte der Kommunen erhielte ein deutlich höheres Gewicht.

In einem solchen Szenario benötigt der Kreis ausreichend Reserven, um die Kreisumlage für die Kommunen kurzfristig verträglicher gestalten zu können. Das flexibelste Instrument dafür ist die Ausgleichsrücklage. Wird diese bereits in konjunkturell guten Zeiten verbraucht, steht sie dafür nicht mehr zur Verfügung. Dann droht direkt die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage.

➔ **Empfehlung**

Der Kreis Lippe sollte seine Strategie zur nahezu vollständigen Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage überdenken. Es kann angezeigt sein, dieses Instrument zumindest mit einem Grundstock zu erhalten. Dies sollte möglichst durch weitere Konsolidierungsmaßnahmen und nicht durch eine höhere Kreisumlage realisiert werden. Damit erhält sich der Kreis die Fähigkeit, bei zu erwartenden oder bereits eingetretenen Ergebnisverschlechterungen flexibel zu reagieren.

Haushaltssituation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden

Die größte Ertragsposition des Kreishaushaltes ist die allgemeine Kreisumlage. Diese erheben die Kreise von ihren kreisangehörigen Kommunen. Für sie ist die allgemeine Kreisumlage meistens die größte Aufwandsposition. Die Haushaltswirtschaft der Kreise/der StädteRegion ist daher eng mit der seiner kreisangehörigen Kommunen verbunden. Es besteht ein gegenseitiges Abhängigkeitsverhältnis.

Die Kreisumlage bemisst sich nach dem Finanzbedarf des Kreises. Die Kreise haben nach § 9 Kreisordnung NRW (KrO NRW) einerseits „ihr Vermögen und ihre Einkünfte so zu verwalten, dass die Kreisfinanzen gesund bleiben“ (Satz 1); andererseits haben sie „auf die wirtschaftlichen Kräfte der kreisangehörigen Gemeinden und der Abgabepflichtigen [...] Rücksicht zu nehmen“ (Satz 2). Deshalb kann die Haushaltssituation des Kreises nicht losgelöst von der Haushaltssituation in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden betrachtet werden. Die Haushaltssituation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden bezieht die GPA NRW daher in die Bewertung der Haushaltssituation des Kreises/der StädteRegion ein.

Als Indikatoren für die Haushaltssituation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zieht die GPA NRW folgende Kennzahlen heran:

- Umlagegrundlagen je Einwohner
- Jahresergebnisse der kreisangehörigen Kommunen je Einwohner

Umlagegrundlagen

Die Kreisumlage wird unter anderem auf Basis der Steuerkraft und der Schlüsselzuweisungen der kreisangehörigen Kommunen ermittelt. Diese Umlagegrundlagen sind ein Indikator für die allgemeine Finanzkraft im Kreisgebiet.

Umlagegrundlagen je Einwohner in Euro

	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl
2014	1.211	1.028	1.866	1.232	1.130	1.211	1.282	31
2015	1.229	1.040	2.176	1.272	1.160	1.236	1.331	31
2016	1.291	1.088	2.110	1.321	1.203	1.291	1.379	31

Nach deutlichen Rückgängen in 2010 und 2011 steigen die Umlagegrundlagen kontinuierlich an. Die Entwicklung bei den Kommunen im Kreis Lippe folgt damit grundsätzlich dem Landestrend. Die Umlagegrundlagen des Kreises schwanken dabei um den Mittelwert. 2012 und 2013 erreichte Lippe ein überdurchschnittliches Niveau. Seit 2014 ist die Finanzkraft der kreisangehörigen Kommunen auf Höhe des Medians.

Jahresergebnisse der kreisangehörigen Städte und Gemeinden

Um die haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation im Kreisgebiet beurteilen zu können, vergleicht die GPA NRW die Jahresergebnisse der kreisangehörigen Kommunen interkommunal.

Jahresergebnisse kreisangehörige Kommunen je Einwohner in Euro 2015

Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
-92	-247	-54	-138	-174	-125	-104	31

Die meisten kreisangehörigen Kommunen in NRW planen 2015 negative Jahresergebnisse. Dies gilt auch für den überwiegenden Teil der Städte und Gemeinden im Kreis Lippe. Lediglich drei weisen für 2015 einen geringen Überschuss aus. In Summe sind die geplanten Jahresergebnisse je Einwohner allerdings weniger negativ als im Landesdurchschnitt. In drei Viertel der Kreise rechnen die Kommunen mit höheren Defiziten.

Im Kreis Lippe befinden sich 2015 sieben Kommunen in der Haushaltssicherung. Neun kommen ohne Haushaltssicherungskonzept (HSK) aus. Dies entspricht einer Quote von 56 Prozent. In den meisten Kreisen in NRW ist der Anteil der Kommunen ohne HSK höher. 2016 hat sich die Situation weiter verschlechtert. Mit der Stadt Barntrop muss eine weitere Kommune ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen.

Die Haushaltssituation der kreisangehörigen Kommunen ist damit im Kreis Lippe nicht zufriedenstellend. Die Städte und Gemeinden stehen vor der Herausforderung ihre Haushaltswirtschaft zu konsolidieren. Dies hat auch Auswirkungen auf den Kreishaushalt. Grund dafür sind die engen finanziellen Verflechtungen zwischen Kreis und Kommunen.

➔ **Feststellung**

Die überwiegende Zahl der Kommunen im Kreis Lippe schafft es nicht, den Haushalt auszugleichen. Im Landesdurchschnitt gelingt dies deutlich mehr Städten und Gemeinden. Der Kreis Lippe sollte daher seinen Umlagebedarf durch weitere Konsolidierungsmaßnahmen verringern. Dies trägt zu einer nachhaltigen Entlastung der kreisangehörigen Kommunen bei.

Strukturelle Haushaltssituation

Die Kreise/die StädteRegion sind verpflichtet, dauerhaft einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Ist ein Haushalt defizitär, muss der Kreis/die StädteRegion geeignete Maßnahmen für den Haushaltsausgleich finden und umsetzen. Er kann eine auskömmliche Kreisumlage erheben. Zuvor sollte er jedoch eigene Konsolidierungsmaßnahmen ergreifen. Hierüber kann er die Höhe des Umlagebedarfs beeinflussen. Dieser beschreibt den Teil der Aufwendungen, der nicht durch sonstige Erträge gedeckt werden kann. Ein hoher Umlagebedarf verstärkt den Konsolidierungsdruck des Kreises/der StädteRegion.

Die GPA NRW schätzt den Handlungsbedarf des Kreises/der StädteRegion anhand seiner strukturellen Haushaltssituation ein. Diese leiten wir zum einen von den Ist-Ergebnissen ab. Zum anderen beziehen wir in die Analyse ein, wie der Kreis/die StädteRegion wesentliche haushaltswirtschaftliche Rahmenbedingungen im Planungszeitraum bis 2019 plant.

Strukturelle Ist-Situation

Der Kreis Lippe erzielte 2014 ein negatives Jahresergebnis. Im interkommunalen Vergleich ordnet er sich damit wie folgt ein.

Jahresergebnisse je Einwohner in Euro 2014

Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
-4,05	-26,02	23,18	-0,21	-4,90	-0,09	7,13	30

Das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis gibt allerdings nur bedingt einen Hinweis auf die strukturelle Haushaltssituation des Kreises. Die Jahresergebnisse werden oft durch die schwankenden Erträge bei den Schlüsselzuweisungen beeinflusst. Zudem überdecken häufig Sondereffekte die strukturelle Haushaltsituation. Deutlich wird sie erst über das strukturelle Ergebnis.

Die GPA NRW berechnet das strukturelle Ergebnis wie folgt: Vom Jahresergebnis 2014 ziehen wir die Schlüsselzuweisungen ab. Diesen Wert ersetzen wir durch den Durchschnittswert der Jahre 2010 bis 2014. Zusätzlich bereinigen wir positive wie negative Sondereffekte. Beim Kreis Lippe sind dies vor allem

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen,
- Zuführungen zu Pensionsrückstellungen,
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und

- eine Nachzahlung aus dem Einheitslastenabrechnungsgesetz.

Strukturelles Ergebnis in Tausend Euro 2014

Lippe		
	Jahresergebnis	-1.397
./.	Bereinigung Schlüsselzuweisungen	39.538
./.	Bereinigung Sondereffekte	-181
=	bereinigtes Jahresergebnis	-40.754
+	Hinzurechnungen (Mittelwerte Gewerbesteuer, Kreisumlage und Finanzausgleich)	36.583
=	strukturelles Ergebnis	-4.171

Dem Kreis ist es durch die Umlageerhebung grundsätzlich möglich, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Daher kann die strukturelle Haushaltssituation nicht allein auf Basis des strukturellen Ergebnisses beurteilt werden. Die GPA NRW betrachtet daher auch das Umlagevolumen und den Umlagebedarf.

Das Umlagevolumen entspricht der tatsächlich erhobenen Kreisumlage. Der Umlagebedarf umfasst die Aufwendungen, die nicht durch sonstige Erträge gedeckt sind. Für einen ausgeglichenen Haushalt müsste der Kreis diesen Betrag als Umlage von den kreisangehörigen Kommunen erheben.

Umlagevolumen je Einwohner in Euro 2014

Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
506	307	659	487	436	491	551	30

Seit 2010 liegt das Umlagevolumen je Einwohner des Kreises durchgängig über dem Mittelwert.

Umlagebedarf je Einwohner in Euro 2014

Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
510	321	682	487	439	484	551	30

Auch beim Umlagebedarf liegt der Kreis Lippe über dem Durchschnitt. In den letzten fünf Jahren hatten die meisten Kreise einen geringeren Umlagebedarf je Einwohner.

Inwieweit die kreisangehörigen Kommunen zu den Jahresergebnissen beitragen, lässt sich durch einen Vergleich des Umlagevolumens und Umlagebedarfs je Einwohner beurteilen.

Umlagevolumen/ Umlagebedarf in Euro je Einwohner

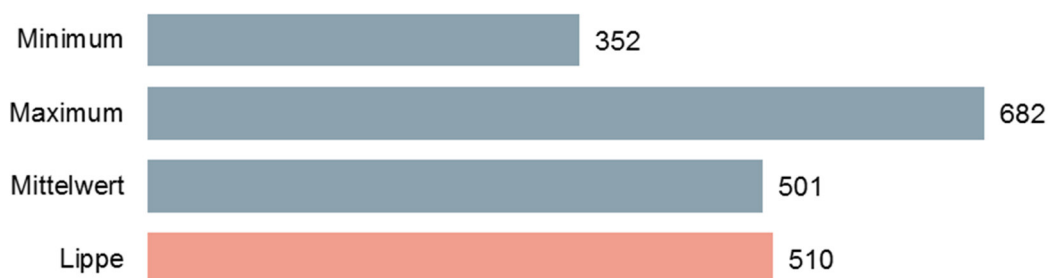
	2010	2011	2012	2013	2014
Umlagevolumen	470	479	504	505	506
Umlagebedarf	467	476	503	524	510
Differenz	3	3	1	-19	-4
Verhältnis Umlagevolumen/-bedarf in Prozent	101	101	100	96	99

Von 2010 bis 2014 hat der Kreis Lippe durchgängig negative Jahresergebnisse geplant. D.h. die eingeplante Kreisumlage war regelmäßig nicht hoch genug, um den erwarteten Umlagebedarf zu decken. Der Kreis ist seinen kreisangehörigen Kommunen insofern entgegen gekommen. Mit Ausnahme von 2013 sind die Jahresergebnisse besser als geplant ausgefallen. 2010 bis 2012 war das Umlagevolumen deshalb auskömmlich. 2013 und 2014 reichte die Ergebnisverbesserung nicht aus, um den Umlagebedarf zu decken. Immerhin musste der Kreis die Ausgleichsrücklage 2014 geringer als geplant in Anspruch nehmen.

Die Kreise/die StädteRegion beteiligen ihre kreisangehörigen Kommunen unterschiedlich an den SGB II-Leistungen. Einige beteiligen sie an diesen Kosten direkt. Insbesondere Optionskreise machen von dieser Möglichkeit Gebrauch. Die übrigen Kreise/die StädteRegion finanzieren die SGB II-Leistungen über die allgemeine Kreisumlage. Hierdurch ergibt sich bei diesen Kreisen/der StädteRegion ein höherer Umlagebedarf als bei Kreisen, die die Beteiligung der kreisangehörigen Kommunen direkt als Erträge im Haushalt buchen.

Um diesen buchungstechnischen Effekt auszublenden, ermittelt und vergleicht die GPA NRW einen Umlagebedarf, der eine direkte Beteiligung an den SGB II-Kosten nicht berücksichtigt. Der Kreis Lippe finanziert den SGB II-Aufwand vollständig über die allgemeine Kreisumlage. Er bucht keine Erträge aus direkter Kostenbeteiligung. Die GPA NRW bezieht daher den Umlagebedarf des Kreises unverändert in den Vergleich des SGB II-bereinigten Umlagebedarfs ein.

SGB II-bereinigter Umlagebedarf je Einwohner 2014



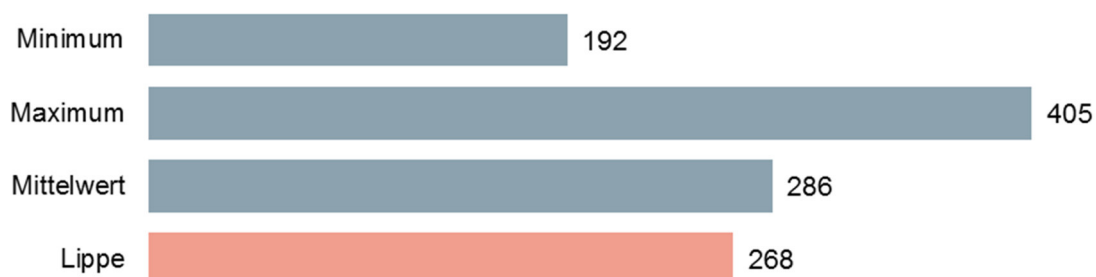
Bei den meisten Kreisen ist der SGB II-bereinigte Umlagebedarf kontinuierlich angestiegen. Bis 2013 gilt dies auch für den Kreis Lippe. Er bewegt sich dabei deutlich über dem Durchschnitt der Vergleichskreise. 2014 geht der Umlagebedarf je Einwohner des Kreises Lippe entgegen dem allgemeinen Trend zurück. Der Kreis ordnet sich damit erstmals auf dem Niveau des Mittelwertes ein.

→ Feststellung

Der Kreis Lippe hat einen höheren Umlagebedarf je Einwohner als die meisten anderen Kreise. Der SGB II-bereinigte Umlagebedarf je Einwohner liegt leicht über dem Mittelwert.

Beim Kreis Lippe wirkt die SGB II-Quote stärker belastend als bei den meisten anderen Kreisen. Im interkommunalen Vergleich hat Lippe die achthöchste SGB II-Quote. Die Finanzierung der sozialen Leistungen geht daher überdurchschnittlich in die Berechnung des Umlagebedarfs ein. Um diesen Effekt zu bereinigen, stellt die GPA NRW den Umlagebedarf ohne das Ergebnis im Produktbereich Soziales in den interkommunalen Vergleich.

Umlagebedarf ohne Fehlbetrag Produktbereich Soziales je Einwohner 2014



Die GPA NRW ermittelt darüber hinaus den strukturellen Umlagebedarf. Hierüber nivellieren wir Sondereffekte und gleichen Schwankungen bei den Schlüsselzuweisungen aus. Wir wenden die gleiche Systematik an, die wir auch dem strukturellen Ergebnis zu Grunde legen.

Struktureller Umlagebedarf in Tausend Euro 2014

Umlagebedarf	175.876
+ Bereinigung Schlüsselzuweisung	36.644
+ Bereinigungen Sondereffekte	-181
+ Bereinigung Sonderumlage	0
= bereinigter Umlagebedarf	212.339
./. Hinzurechnung Mittelwert Schlüsselzuweisungen	31.662
= struktureller Umlagebedarf	180.678

→ Feststellung

Der strukturelle Umlagebedarf ist rund 4,8 Mio. Euro höher als der im Ist-Ergebnis ausgewiesene Umlagebedarf.

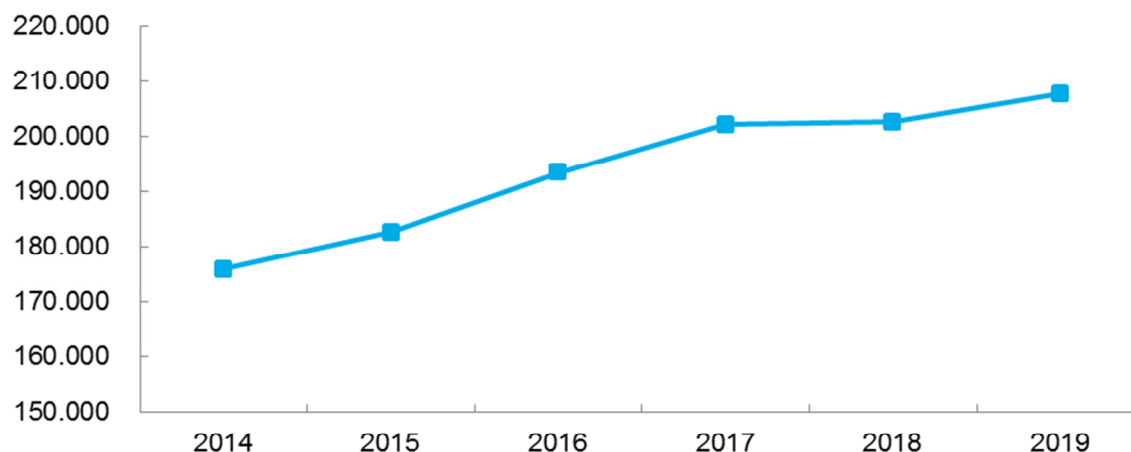
Haushaltsplanung

Die GPA NRW schätzt zudem den Handlungsbedarf ein, der sich für den Kreis aus seiner Haushaltsplanung ergibt. Dazu stellen wir folgende Fragen:

- Welche haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und wesentlichen Parameter legt der Kreis seiner Planung zu Grunde?
- Mit welchen zusätzlichen, über die allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Planungsrisiken hinausgehenden, Risiken sind diese Annahmen gegebenenfalls verbunden?
- Inwieweit tragen eigene Konsolidierungsmaßnahmen des Kreises zur Verbesserung des Ergebnisses bei?
- Inwieweit ergeben sich nach dem strukturellen Umlagebedarf und der weiteren Haushaltsplanung Konsolidierungsbedarfe?

In seiner Haushaltsplanung erwartet der Kreis Lippe folgende Entwicklung des Umlagebedarfs:

Umlagebedarf in Tausend Euro



2014 Ist-Wert, danach Plan-Werte

Die nachfolgende Übersicht zeigt, wie sich einzelne, wesentliche Positionen in der Ergebnisrechnung des Kreises verändern.

Vergleich Ergebnis 2014 und Planergebnis 2019 - wesentliche Veränderungen in Tausend Euro

	2014	2019	Differenz	Jährliche Änderung in Prozent
Erträge				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen -	86.012	76.869	-9.142	-2,2

	2014	2019	Differenz	Jährliche Änderung in Prozent
<u>ohne</u> Schlüsselzuweisungen und allgemeine Kreisumlage				
Schlüsselzuweisungen	36.644	45.515	8.871	4,4
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	47.796	85.327	37.531	12,3
Sonstige ordentliche Erträge	5.384	3.327	-2.057	-9,2
Aufwendungen				
Personalaufwendungen	63.573	76.721	13.148	3,8
Versorgungsaufwendungen	5.360	5.964	604	2,2
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.703	17.511	-2.192	-2,3
Transferaufwendungen	286.188	339.528	53.340	3,5
Zinsen und Sonstige Finanzaufwendungen	4.615	8.684	4.069	13,5

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (ohne Schlüsselzuweisungen und allgemeine Kreisumlage)

Der Kreis Lippe plant bis 2019 einen deutlichen Rückgang bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen. In diese Betrachtung sind die Schlüsselzuweisungen und die allgemeine Kreisumlage nicht mit einbezogen. Wesentlich für den Rückgang der Erträge im Eckjahresvergleich sind dabei die Bundeserstattungen nach dem SGB XII: Ab 2016 weist der Kreis diese nicht mehr bei den Zuwendungen sondern bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen aus. Dadurch werden in diesem Jahr rund 20 Mio. Euro zu einer anderen Ertragsposition verschoben.

Lässt man diese Bundeserstattungen bei der Betrachtung der Zuwendungen außen vor, ergibt sich ein anderes Bild: Von 2014 bis 2019 steigen dann die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen um rund 8,5 Mio. Euro an. Die entspricht einer jährlichen Zunahme von 2,4 Prozent. Wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung hat die differenzierte Umlage für das Jugendamt. Diese steigt in den fünf Jahren um mehr als 4,7 Mio. Euro an. Die geplante Jugendamtsumlage korrespondiert dabei mit den entsprechenden Zuschussbedarfen im Produktbereich 6 (Kinder-, Jugend- und Familienhilfe).

Bei den betrachteten Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind damit keine zusätzlichen Planungsrisiken festzustellen.

Schlüsselzuweisungen

Bei den Schlüsselzuweisungen plant der Kreis durchgehend eine Steigerung. Für 2016 werden die Erträge auf Basis der Festsetzung zum Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2016¹ ausge-

¹ Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2016 (Gemeindefinanzierungsgesetz 2016 – GFG 2016) vom 17. Dezember 2015, GV.NRW..S.947

wiesen. Für die Folgejahre erwartet der Kreis höhere Schlüsselzuweisungen. Die Steigerungsraten entsprechen dabei den Orientierungsdaten des Landes.²

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Aus den Kostenerstattungen und Kostenumlagen erwartet der Kreis 2019 um rund drei Viertel höhere Erträge als 2014. Wesentlichen Anteil daran hat die ab 2016 geänderte Buchungspraxis bei der Bundesbeteiligung an der Grundsicherung im Alter (siehe die Ausführungen zu den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen). 2019 beträgt die Erstattung des Bundes dafür rund 24,1 Mio. Euro.

Darüber hinaus plant der Kreis einen deutlich steigenden Bundesanteil an den Unterkunftskosten für Empfänger von Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II ein. 2019 ist dieser rund 8,1 Mio. Euro höher als fünf Jahre zuvor. Der Kreis Lippe partizipiert dabei an der sogenannten „Übergangsmilliarde“. Diese stellt der Bund den Gemeinden und Gemeindeverbänden 2015 bis 2017 zur Verfügung. In den ersten beiden Jahren plant der Kreis daraus jeweils zwei Mio. Euro ein. 2017 rechnet er mit vier Mio. Euro. Auch für 2018 rechnet der Kreis mit einer weiteren Entlastung durch den Bund. Daraus sind acht Mio. Euro eingeplant.

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind keine zusätzlichen Planungsrisiken festzustellen.

Sonstige ordentliche Erträge

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen erwartet der Kreis einen deutlichen Rückgang. Der um mehr als ein Drittel geringere Planwert in 2019 belastet das Ergebnis. Wesentlich dafür sind nicht bzw. nur schwer planbare Ergebnispositionen. Dazu zählen:

- Erträge aus der Auflösung/ Herabsetzung von Rückstellungen,
- Erträge aus Zuschreibungen und
- Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen.

2014 erzielte der Kreis aus diesen Geschäftsvorfällen rund 2,5 Mio. Euro. In den beiden Folgejahren plant er deutlich niedrigere Erträge ein (2015: 175.000 Euro, 2016: 100.000 Euro). Ab 2017 enthalten die sonstigen ordentlichen Erträge keine Ansätze für diese Geschäftsvorfälle. Der Kreis Lippe plant damit vorsichtig.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Der Kreis plant bis 2019 einen Anstieg der Personal- und Versorgungsaufwendungen um rund 13,8 Mio. Euro. Diese sind damit um fast ein Fünftel höher als 2014. Die durchschnittliche jähr-

² Vgl. Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 08. Juli 2015, Az. 34-46.05.01-264/15

liche Zunahme liegt dabei deutlich über der in den Orientierungsdaten des Landes genannten Steigerungsrate. Diese beträgt ab 2017 jährlich 1,0 Prozent.

Für die Analyse sind allerdings die tatsächlich vom Kreis eingeplanten jährlichen Veränderungen der Aufwendungen aussagekräftiger. Diese schwanken deutlich. Nach einem Anstieg von 2,7 Prozent in 2015 rechnet der Kreis 2016 mit 13,4 Prozent höheren Aufwendungen. Ab 2017 beträgt die jährliche Steigerungsrate 1,0 Prozent.

Nach dem vorläufigen Ergebnis 2015 werden die Personal- und Versorgungsaufwendungen um rund 2,4 Mio. Euro höher ausfallen als erwartet. Dies liegt vor allem an den Zuführungen zu Beihilferückstellungen für Aktive und Versorgungsempfänger. Ab 2016 plant der Kreis für diese Geschäftsvorfälle jährlich rund 1,1 Mio. Euro ein. Es muss damit gerechnet werden, dass auch künftig höhere Zuführungen zu leisten sind. Das Jahresergebnis würde dadurch stärker als geplant durch Personalaufwendungen belastet werden.

Der deutliche Anstieg in 2016 liegt an einem Sondereffekt. Der Kreis Lippe übernimmt zum 01.01.2016 in einigen Versorgungsgebieten den Rettungsdienst. Die dort ehemals beim DRK eingesetzten Mitarbeiter werden übernommen. Dadurch steigt der Personalbestand des Kreises um 81,6 Vollzeitstellen. Die Personalaufwendungen nehmen um rund 4,3 Mio. Euro zu. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Mehraufwendungen durch Gebühreneinnahmen refinanziert werden. Darüber hinaus übernimmt der Kreis das technische Gebäudemanagement vom Eigenbetrieb Schulen. Dies führt zu einem weiteren Anstieg der Personalaufwendungen um ca. 730.000 Euro.

Die beschriebenen Effekte werden 2016 stellenscharf in der Haushaltsplanung abgebildet. Für 2017 bis 2019 plant der Kreis dagegen pauschal mit einer einprozentigen Zunahme. Die kommunalen Spitzenverbände rechnen für 2017 mit einem Anstieg der Personalaufwendungen um 3,8 Prozent.³ Auch in den Folgejahren liegen die prognostizierten Steigerungsraten mit 3,0 und 2,5 Prozent deutlich über der Planung des Kreises. Die für 2017 und die Folgejahre dargestellten Werte können daher nur durch konkrete Konsolidierungsbemühungen erreicht werden. Dazu gibt es beim Kreis allerdings keine konkreten Planungen.

Es besteht daher ein Risiko, dass die Personal- und Versorgungsaufwendungen insbesondere ab 2017 stärker als vom Kreis geplant ansteigen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen rechnet der Kreis mit einem Rückgang um rund elf Prozent. Wesentlich dafür ist der bereits bei den Personalaufwendungen beschriebene Sondereffekt. Mit der Übernahme des Rettungsdienstes entfallen für die betroffenen Rettungswachen die Personal- und Sachkostenerstattungen. Deshalb gehen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen allein 2016 um 14,5 Prozent zurück.

Bis 2019 erwartet der Kreis einen weiteren Rückgang. Die Entwicklung verläuft dabei schwankend. Nach einem Anstieg um 0,4 Prozent in 2017 weist der Haushaltsplan für 2018 einen Rückgang um 1,7 Prozent aus. 2019 plant der Kreis eine leichte Zunahme um 0,3 Prozent. Dies

³ Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände: Kommunalfinanzen bis 2019 – Prognose der kommunalen Spitzenverbände, Schreiben vom 20.07.2016, Az: 20.06.26 D

liegt daran, dass der Kreis die meisten Haushaltsansätze ab 2017 unverändert fortschreibt. Davon sind in Summe rund 12,5 Mio. Euro der Sachaufwendungen betroffen. Der Kreis passt lediglich einzelne Planwerte an bereits bekannte Entwicklungen an.

Die ausgewiesenen Steigerungsraten liegen damit ab 2017 unterhalb der Orientierungsdaten des Landes. Diese gehen ab 2017 von jährlich 1,0 Prozent höheren Sachaufwendungen aus. Auch die Prognose der kommunalen Spitzenverbände rechnet mit einer höheren Steigerung als der Kreis. Nach 2,5 Prozent in 2017 werden 3,5 Prozent (2018) und 3,0 Prozent (2019) erwartet.

Auch für die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen besteht daher ein Risiko, dass diese insbesondere ab 2017 die Ergebnisse stärker als vom Kreis geplant belasten.

Transferaufwendungen

Bei den Transferaufwendungen erwartet der Kreis Lippe in absoluten Zahlen die deutlichste Steigerung. Die größte Einzelposition ist dabei die Landschaftsumlage. In den betrachteten Jahren plant der Kreis mit einer Zunahme von über einem Viertel (von 74,1 auf 94,4 Mio. Euro). Die Zahlen orientieren sich dabei an der Haushaltsplanung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Dieser weist bis 2019 eine Steigerung des Umlagevolumens von rund 28 Prozent aus.

Bei der Planung der Aufwendungen im Sozial- und Jugendbereich legt der Kreis nicht die pauschalen Orientierungsdaten des Landes zugrunde. Die ausgewiesenen Haushaltsansätze basieren auf den Controlling-Ergebnissen des Fachbereichs 5. Dabei werden die Kosten pro Fall und die Fallzahlentwicklung berücksichtigt. Basis für die Haushaltsplanung bildet eine Zeitreihe von vier bis fünf Jahren. Bekannte gesetzliche Entwicklungen werden berücksichtigt.

Eine weitere wesentliche Aufwandsposition sind die Betriebskostenzuschüsse an Sondervermögen. 2014 machen diese zusammen rund 32,2 Mio. Euro aus. Der Kreis plant bis 2019 eine Zunahme auf ca. 35,6 Mio. Euro. Dies entspricht einer jährlichen Steigerung von zwei Prozent. Dabei weichen allerdings die Planungen des Kreises von den im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Schulen (EBS) ausgewiesenen Erträgen ab. Der EBS plant von 2016 bis 2019 einen Anstieg des Betriebskostenzuschusses um rund 3,7 Mio. Euro. Im gleichen Zeitraum geht der Kreis von lediglich 1,2 Mio. Euro höheren Zuschüssen aus. Auf diesen Sachverhalt geht die GPA NRW auch im Kapitel Gebäudeportfolio noch einmal ein.

➔ Feststellung

Der Kreis Lippe leistet an den Eigenbetrieb Schulen einen jährlichen Betriebskostenzuschuss. Die Entwicklung des Zuschusses ist in der Finanzplanung des Kreishaushalts niedriger abgebildet als im Wirtschaftsplan des EBS.

Es besteht daher ein Risiko, dass insbesondere die Betriebskostenzuschüsse an Sondervermögen stärker als vom Kreis geplant ansteigen.

Plan-Ist-Vergleich

Die GPA NRW hat die vorliegenden NKF-Jahresergebnisse mit den zurückliegenden Haushaltsplanungen abgeglichen. Seit 2006 waren nur in zwei Jahren die Ist-Ergebnisse schlechter als die Planwerte (2009 und 2013). In allen anderen Jahren konnte ein geringerer Fehlbetrag oder sogar ein Überschuss erzielt werden. Die Ist-Ergebnisse weichen dabei zwischen 0,3 und 2,1 Prozent von den Plan-Ergebnissen ab (jeweils bezogen auf die Aufwendungen).

Insgesamt sind die Plan-Ist-Differenzen gering. Der Kreis Lippe plant vorsichtig. Unvermeidbare Planabweichungen konnten in den letzten Jahren überwiegend durch Mehrerträge bzw. Minderaufwendungen an anderer Stelle ausgeglichen werden.

Für die Zukunft ergibt sich aus den Herausforderungen der Flüchtlingssituation eine Planungsunsicherheit. Dies betrifft sowohl Aufwands- als auch Ertragspositionen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine zuverlässigen Aussagen darüber möglich, wie hoch das Risiko bzw. die Netto-Belastung für den Kreis sein wird.

→ Feststellung

Der Kreis Lippe plant vorsichtig. Trotzdem beinhalten einzelne Aufwandspositionen Risiken für die Haushaltswirtschaft des Kreises. Dies betrifft vor allem die Personal- und die Sachaufwendungen. Hinzu kommt eine Unsicherheit hinsichtlich der zu erwartenden Belastungen aus der Flüchtlingssituation. Diese kann sich auf Ertrags- und Aufwandspositionen negativ auswirken.

Gesamtbetrachtung der Haushaltssituation

Kennzahlen im interkommunalen Vergleich

Das NKF-Kennzahlenset NRW sowie einwohnerbezogene Kennzahlen geben einen Überblick über die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Kreises.

NKF-Kennzahlenset NRW in Prozent im interkommunalen Vergleich 2014

Kennzahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	Lippe
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	94,6	102,0	99,5	100,1
Eigenkapitalquote 1	1,9	37,1	16,2	21,1
Eigenkapitalquote 2	22,0	56,6	38,4	23,1
Fehlbetragsquote *)	0,1	13,5	3,0	1,4
Vermögenslage				
Infrastrukturquote	0,0	46,9	23,8	0,0
Abschreibungsintensität *)	1,1	25,2	2,6	1,1
Drittfinanzierungsquote	2,9	130,7	52,3	38,5
Investitionsquote	19,3	356,2	108,2	356,2

Kennzahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	Lippe
Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	81,3	123,6	99,8	86,2
Liquidität 2. Grades	13,2	1.040	212,7	23,1
Dynamischer Verschuldungsgrad (Angabe in Jahren)	10,1	101,8	32,6	./.
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote *)	1,4	17,0	4,8	17,0
Zinslastquote *)	0,0	1,2	0,4	1,2
Ertragslage				
Allgemeine Umlagequote	34,0	66,7	50,0	54,3
Zuwendungsquote *)	1,2	26,4	17,7	22,0
Personalintensität	9,5	19,7	14,4	16,3
Sach- und Dienstleistungsintensität	3,5	19,3	8,7	5,1
Transferaufwandsquote	44,7	78,2	60,8	73,5

*) Die Kennzahl wird erheblich durch Extremwerte beeinflusst. Der (arithmetische) Mittelwert verliert daher an Aussagekraft. Die GPA NRW gibt daher als Vergleichswert den Median an.

Einwohnerbezogene Kennzahlen in Euro 2014

Kennzahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	Lippe
Jahresergebnis	-26,02	23,18	-0,21	-4,05
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-23,98	49,84	19,27	-0,64
Gesamtverbindlichkeiten *)	22	642	186	./.
Allgemeine Deckungsmittel	453	694	594	633
Umlagevolumen	307	659	487	506
Umlagebedarf	321	682	487	510

*) Da für 2014 nicht genügend Vergleichszahlen vorliegen, sind die Werte aus dem Jahr 2013 dargestellt.

Kennzahlen in Prozent aus Gesamtabschlüssen 2013 *)

Kennzahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	Lippe
Gesamteigenkapitalquote 1	2,7	37,8	13,9	./.
Gesamteigenkapitalquote 2	26,0	52,8	39,3	./.
Gesamtjahresergebnis je Einwohner in Euro	-44,0	15,4	-9,2	./.

* Da für 2014 nicht genügend Vergleichszahlen vorliegen, sind die Werte aus dem Jahr 2013 dargestellt.

Die Haushaltssituation stellt sich insgesamt wie folgt dar:

- Der Haushalt ist stets ausgeglichen; 2013 und 2014 wurde dazu die Ausgleichsrücklage in Anspruch genommen.
- Das Eigenkapital ist seit der Eröffnungsbilanz um rund ein Drittel zurückgegangen. Trotzdem ist die Eigenkapitalquote 1 überdurchschnittlich. Die Eigenkapitalquote 2 liegt nahe dem Minimum, da die meisten Sonderposten in den Beteiligungen ausgewiesen werden. Bezogen auf den Gesamtabschluss hat der Kreis eine durchschnittliche Eigenkapitalausstattung.
- 2016 soll die Ausgleichsrücklage fast vollständig aufgebraucht werden. Danach sind ausgeglichene Jahresergebnisse geplant.
- Die Finanzkraft im Kreisgebiet ist durchschnittlich. Die Umlagegrundlagen der kreisangehörigen Kommunen liegen im Bereich des Median.
- Die geplanten Jahresergebnisse der Städte und Gemeinden sind weniger negativ als bei drei Viertel der anderen Kreise. Allerdings befinden sich sieben Kommunen in der Haushaltssicherung.
- Umlagebedarf und Umlagevolumen sind überdurchschnittlich. Dies gilt auch für den SGB II-bereinigten Umlagebedarf.
- Wesentliche Teile des Anlagevermögens sind ausgegliedert (Straßen, Schulen). Das verbleibende Sachanlagevermögen belastet das Ergebnis des Kernhaushalts relativ gering.
- Das Anlagevermögen besteht zu drei Viertel aus Finanzanlagen. Diese haben spürbaren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Kreises. Umfangreiche Fondsanteile dienen der Liquiditätsvorsorge. Zudem profitiert der Kreis von Gewinnausschüttungen und Zinserträgen. Allerdings reduzieren Wertberichtigungen das Eigenkapital. Zudem belasten Betriebskostenzuschüsse und die Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten aus Investitionszuschüssen die Ergebnisrechnung des Kreishaushalts. Darüber hinaus verringern die Investitionszuschüsse die Liquidität,
- Für soziale Nutzung werden auffällig viele Gebäudeflächen vorgehalten (Kreissenioreneinrichtungen).
- Hohe Investitionsquoten führen zu einem deutlichen Vermögensanstieg. In den Folgejahren sind weitere umfangreiche Investitionen geplant, insbesondere in das Kreishaus und die Kreissenioreneinrichtungen.
- Drei Viertel der anderen Kreise haben eine höhere Selbstfinanzierungskraft. Die ab 2016 erwarteten Überschüsse reichen nicht aus, die geplanten Investitionen zu finanzieren. Die Liquiditätsslage wird sich verschlechtern.
- Bei den Kennzahlen zur Finanzlage erreichen seit 2013 drei Viertel der Kreise ein besseres Ergebnis als der Kreis Lippe. Hohe kurzfristige Verbindlichkeiten und hohe Zinsaufwendungen führen zu einer deutlichen Belastung des Haushalts.
- Es besteht ein dauerhaft hoher Bedarf an Liquiditätskrediten. 2014 hat der Kreis Lippe von den elf Kreisen mit Kassenkrediten den dritthöchsten Bedarf.

- Die Investitionsdarlehen sind seit 2010 angestiegen. Der Kreis Lippe hat im interkommunalen Vergleich die höchsten Verbindlichkeiten je Einwohner.
- Unter Einbeziehung der Beteiligungen hat der Kreis die zweithöchsten Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner.
- Sowohl im Kernhaushalt als auch bei den Beteiligungen sind weitere umfangreiche Investitionen geplant. Dese können aufgrund der Finanzlage zu einem großen Teil nur durch weitere Kredite finanziert werden.
- Einzelne Aufwandspositionen beinhalten Risiken. In der Vergangenheit fiel das Jahresergebnis mit Ausnahme des Jahres 2013 besser aus als ursprünglich geplant.

→ **KIWI-Bewertung**

Die GPA NRW bewertet die Haushaltssituation des Kreises Lippe mit dem Index 2.

→ Haushaltswirtschaftliche Risiken

Haushaltswirtschaftliche Risiken zu erkennen und mit ihnen umzugehen sind wesentliche Bestandteile der Haushaltssteuerung. Die GPA NRW empfiehlt Kommunen, sich mit den haushaltswirtschaftlichen Risiken systematisch auseinanderzusetzen. Auch jeder Kreis/die Städte-Region sollte seine/ihre Risiken individuell identifizieren und bewerten. Darauf aufbauend sollte er/sie entscheiden,

- ob und wie er/sie einzelne Risiken minimiert und
- inwieweit er/sie insgesamt eine Risikovorsorge trifft.

Dies geschieht zum Beispiel, indem er/sie (weitere) Konsolidierungsmaßnahmen vorbereitet.

Der Kreis Lippe nimmt regelmäßig im Lagebericht zum Jahresabschluss eine Einschätzung der Risiken für die Haushaltswirtschaft vor. Auch im Vorbericht zum Haushaltsplan geht er darauf ein. Eine Vorsorge in Form von vorbereiteten Konsolidierungsmaßnahmen besteht nicht. Zur Risikovorsorge könnte auch ein festzulegender Grundbestand der Ausgleichsrücklage dienen. Der Kreis Lippe plant derzeit jedoch eine nahezu vollständige Inanspruchnahme dieses Instruments in 2016. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Ausführungen zur Ausgleichsrücklage im Kapitel „Jahresergebnisse und Rücklagen“.

Zu einem effektiven Risikomanagement gehört ein Controlling-System. Beim Kreis Lippe wurde dafür ein umfangreiches Berichtswesen aufgebaut. Dazu gehört ein unterjähriges Berichtswesen zur Entwicklung der Haushaltswirtschaft im Kernhaushalt. In den Bereichen Jugendhilfe und Personalkosten ist ein gesondertes Controlling-System installiert. Auch die wesentlichen Beteiligungen berichten quartalsweise über die wirtschaftliche Entwicklung.

→ Feststellung

Der Kreis Lippe verfügt über ein umfangreiches Controlling-System. Damit stehen den Gremien regelmäßig Informationen zur Steuerung der Haushaltswirtschaft zur Verfügung.

Risikoszenario

Planungswerte unterliegen naturgemäß Risiken. Die GPA NRW legt beispielhaft ein Risikoszenario vor, um – im Sinne eines Stresstests – zu zeigen, wie sich zukünftige Jahresergebnisse entwickeln könnten, wenn

- Risiken tatsächlich eintreten und
- die Ist-Ergebnisse schlechter ausfielen als zurzeit absehbar.

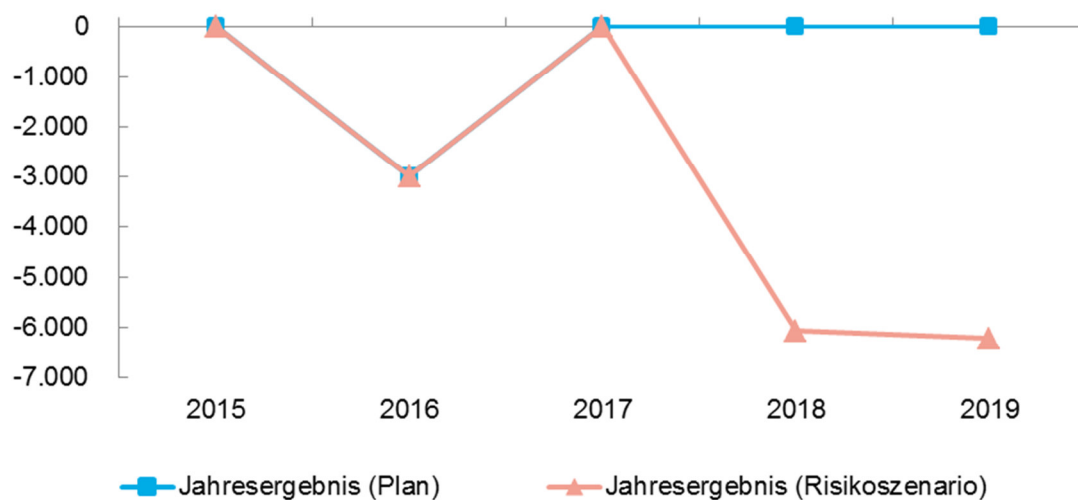
Die GPA NRW hat die Kreisumlage als risikoanfällige Haushaltsposition ausgewählt. Auf die allgemeine Kreisumlage setzen wir einen pauschalen Risikoabschlag von drei Prozent an. Ein Risikoszenario könnte sich beispielsweise wie folgt darstellen:

- Konjunkturbedingt sinken die Steuererträge der kreisangehörigen Kommunen des Kreises Lippe.

- Dies wirkt sich u. a. auf die Umlagegrundlagen aus. Die GPA NRW hat ausgewertet, wie sich die Umlagegrundlagen in den letzten 15 Jahren landesweit entwickelt haben. Die Auswertung zeigt, dass ein konjunkturbedingter Rückgang von drei Prozent nicht ungewöhnlich ist. Zum Teil sanken die Umlagegrundlagen wesentlich stärker.
- Die Haushaltssituation der kreisangehörigen Kommunen verschlechtert sich durch den Rückgang der Steuererträge unmittelbar, die des Kreises mit entsprechender Verzögerung. Hierdurch wächst der Konsolidierungsbedarf sowohl beim Kreis, als auch bei den kreisangehörigen Kommunen.
- Der Kreis vermindert in diesem Szenario sein bisher veranschlagtes Umlagevolumen, etwa um auf die kreisangehörigen Kommunen im Rahmen seiner Möglichkeiten Rücksicht zu nehmen und diese bei ihren Konsolidierungsmöglichkeiten zu unterstützen. Den geplanten Hebesatz lässt er unverändert. Da sich die Steuerkraft auf die Umlagegrundlagen auswirkt, verringert sich das Aufkommen der allgemeinen Kreisumlage.

Den Risikoabschlag wendet die GPA NRW auf den Planwert des Kreises im zweiten Jahr des mittelfristigen Planungszeitraums an. Die Auswirkung auf die geplanten Jahresergebnisse bis 2019 stellt sich wie folgt dar.

Haushaltsplanung und Risikoszenario 2015 bis 2019 in Tausend Euro



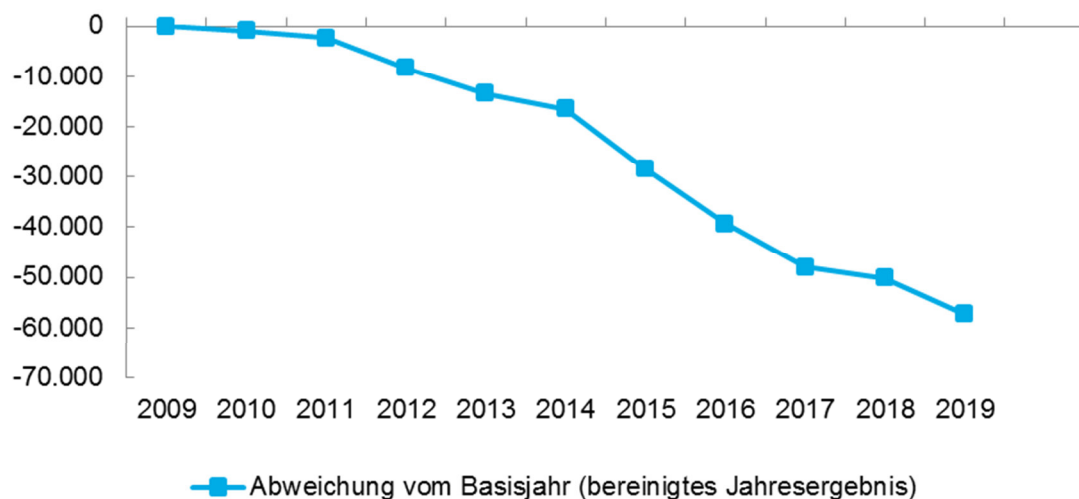
Bereits ein Rückgang von drei Prozent bei der Kreisumlage kann erhebliche Auswirkungen für künftige Haushaltsjahre haben. Zudem können sich Verschlechterungen auch bei vielen anderen Haushaltspositionen ergeben. Vor dem Hintergrund der in den nächsten Jahren zu erwartenden Belastungen der Kreishaushalte ist es deshalb erforderlich, sich auf solche Situationen vorzubereiten und ausreichend Vorsorge zu treffen. In Betracht kommt neben eigenen Konsolidierungsanstrengungen auch der vom Gesetz (§ 56c KrO) vorgesehene Weg ausreichend Bestände in der Ausgleichsrücklage vorzuhalten.

➔ Haushaltskonsolidierung

Kommunaler Steuerungstrend

Die Jahresergebnisse des Kreises Lippe geben im Zeitverlauf nur bedingt einen Hinweis auf Erfolge eigener Konsolidierungsmaßnahmen. Sie werden durch schwankende Schlüsselzuweisungen und Sondereffekte beeinflusst. Zudem können Kreise/die StädteRegion durch die Erhebung der allgemeinen Kreisumlage stets ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreichen. Die Steuerungsleistung des Kreises/der StädteRegion, die wir als kommunalen Steuerungstrend bezeichnen, wird dadurch überlagert. Um diesen Steuerungstrend wieder offenzulegen, bereinigt die GPA NRW die Jahresergebnisse um die Schlüsselzuweisungen und die allgemeine Kreisumlage. Sondereffekte, die sich aus der Ertragsanalyse ergeben haben, bereinigt die GPA NRW ebenfalls.

Kommunaler Steuerungstrend in Tausend Euro



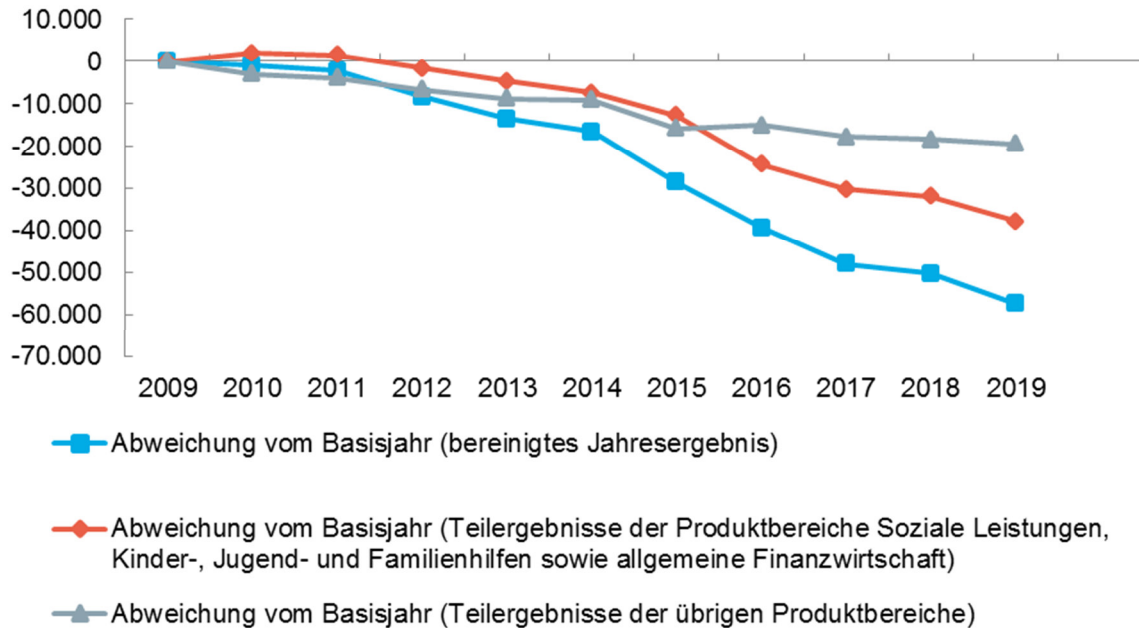
Basisjahr 2009; Ist-Werte 2009 bis 2014, ab 2015 Plan-Werte

Die bereinigten Jahresergebnisse des Kreises verschlechtern sich stetig. Dies gilt sowohl für die Ist-Jahre als auch für die geplanten Jahre. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Teilergebnisse der folgenden drei Produktbereiche den größten Anteil an der Höhe des bereinigten Jahresergebnisses haben:

- Soziale Leistungen,
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfen sowie
- Allgemeine Finanzwirtschaft (nach der Bereinigung der allgemeinen Kreisumlage und der Schlüsselzuweisungen).

Die GPA NRW teilt deshalb die bereinigten Jahresergebnisse auf. Die folgende Grafik zeigt, wie sich die vorgenannten drei Produktbereiche im Vergleich zu den übrigen 13 Produktbereichen entwickelt haben:

Kommunaler Steuerungstrend in Tausend Euro



Basisjahr 2009; Ist-Werte 2009 bis 2014, ab 2015 Plan-Werte

Der kommunale Steuerungstrend folgt im Wesentlichen der Entwicklung der Fehlbeträge bei den drei großen Produktbereichen. Diese sind stark durch Aufwendungen bestimmt, die im Zusammenhang mit der Finanzierung sozialer Leistungen stehen. Sie können vom Kreis nur eingeschränkt beeinflusst werden.

Die drei großen Produktbereiche schließen zunächst besser ab als im Basisjahr. Dies liegt an der allgemeinen Finanzwirtschaft. Der Kreis kann darin sein Ergebnis deutlich verbessern. Dies überlagert die steigenden Fehlbeträge im Sozialbereich und bei der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Ab 2012 liegen die Ergebnisse allerdings unter dem Basisjahr und verschlechtern sich danach stetig. Bis 2014 steigen die Fehlbeträge um 7,4 Mio. Euro (5,3 Prozent) an.

Die übrigen Produktbereiche schließen durchgängig schlechter ab als 2009. Bis 2014 nehmen die Fehlbeträge jährlich um durchschnittlich 3,0 Prozent zu. Dem Kreis gelingt es damit nicht, Aufwandssteigerungen zu kompensieren. Diese ergeben sich regelmäßig aus Besoldungs- und Tarifabschlüssen sowie der allgemeinen Preissteigerung.

In seiner Haushaltsplanung geht der Kreis ab 2015 von zunehmend schlechteren Teilergebnissen in den drei großen Produktbereichen aus. Die Fehlbeträge sollen danach jährlich um rund

3,1 Prozent ansteigen. Dementsprechend geht auch der kommunale Steuerungstrend kontinuierlich zurück.

Der Rückgang wird dabei durch die übrigen Produktbereiche gebremst. Der Kreis erwartet hier bis 2019 eine jährliche Steigerung der Defizite von nur ca. 1,0 Prozent. Im Vergleich zu den Jahren mit vorliegenden Ist-Werten wäre dies eine deutliche Verbesserung. Das vorläufige Ergebnis 2015 kann diese Erwartung nicht bestätigen. Die übrigen Produktbereiche schließen danach mit einem leicht höheren Fehlbetrag als geplant ab. Allerdings sind die Ergebnisse in den drei großen Produktbereichen deutlich besser als erwartet. Insgesamt geht der kommunale Steuerungstrend deshalb 2015 nicht so stark zurück wie es von der Haushaltsplanung des Kreises zu erwarten gewesen wäre.

➔ **Feststellung**

Der kommunale Steuerungstrend des Kreises Lippe wird durch die Produktbereiche Soziale Leistungen, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie Allgemeinen Finanzwirtschaft bestimmt. Seit 2009 geht er kontinuierlich zurück. Die übrigen Produktbereiche können den Negativtrend bisher nicht wirksam abmildern.

Darstellung des Einsatzes der Finanzressourcen

Für die Haushaltskonsolidierung ist es notwendig, mögliche Konsolidierungsfelder zu erkennen und einzugrenzen. Hierbei können interkommunale Vergleiche eine erste Orientierung bieten. Die GPA NRW hat deshalb die Jahresergebnisse der einzelnen Produktbereiche und Produktgruppen des Kreises Lippe denen der anderen Kreise/der StädteRegion in Nordrhein-Westfalen gegenübergestellt. Grundlage dafür waren die Ergebnisrechnungsstatistiken 2013 und 2014. Die Ergebnisse stellen wir im Teilbericht „Einsatz der Finanzressourcen“ dar.

Weitere Ansätze für Konsolidierungsmaßnahmen können sich aus den Beteiligungen des Kreises ergeben. In diesem Zusammenhang wird auf den Bericht zur überörtlichen Prüfung des Gesamtabchlusses verwiesen.

→ Haushalts- und Jahresabschlussanalyse

Vermögenslage

Aus der Vermögensstruktur des Kreises Lippe können sich Belastungen für die Ertragslage und die Liquidität zukünftiger Haushaltsjahre ergeben. Die GPA NRW untersucht daher die Entwicklung der Vermögenswerte, die Vermögensstruktur und wesentliche Einzelpositionen des Anlagevermögens.

Vermögen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Anlagevermögen	333.688	353.641	357.350	366.557	381.720
Umlaufvermögen	56.913	48.445	43.186	44.535	42.299
Aktive Rechnungsabgrenzung	20.430	34.455	44.824	50.349	54.934
Bilanzsumme	411.031	436.542	445.360	461.442	478.953
Anlagenintensität in Prozent	81,2	81,0	80,2	79,4	79,7

Bei den meisten Kreisen ist ein Vermögensverzehr festzustellen. Beim Kreis Lippe dagegen steigt das Vermögen seit 2010 kontinuierlich an. 2014 ist es um rund 16,5 Prozent höher als vier Jahre zuvor. Wie bei den meisten Kreisen dominiert dabei das Anlagevermögen. Das Verhältnis des Anlage- zum Gesamtvermögen (Anlagenintensität) ist in allen betrachteten Jahren im interkommunalen Vergleich deutlich unterdurchschnittlich. Dies liegt vor allem an den Rechnungsabgrenzungsposten. Im interkommunalen Vergleich hat der Kreis Lippe 2014 die mit Abstand höchsten Werte bilanziert. Hier wirkt sich eine Besonderheit des Kreises aus: wesentliche Vermögensteile sind nicht dem Kernhaushalt zugeordnet, sondern in Eigenbetriebe ausgliedert. Dies betrifft zum Beispiel die Schulen und das Infrastrukturvermögen. Der Kreis gewährt seinen Eigenbetrieben Investitionskostenzuschüsse. Darin enthalten sind auch weitergeleitete Fördermittel Dritter. Diese Zuschüsse werden als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Auf die daraus für den Kreishaushalt entstehenden Belastungen geht die GPA NRW im Kapitel Finanzanlagen ein.

Entgegen dem interkommunalen Trend geht das Umlaufvermögen um rund ein Viertel zurück. Dies liegt vor allem an zwei Positionen. Die sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen nehmen um rund 8,1 Mio. Euro ab. Gleichzeitig reduzieren sich die liquiden Mittel um ca. 6,8 Mio. Euro.

Anlagevermögen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	825	881	889	931	991
Sachanlagen	47.430	73.266	78.306	85.225	96.746
Finanzanlagen	285.433	279.494	278.155	280.401	283.982
Anlagevermögen gesamt	333.688	353.641	357.350	366.557	381.720

Das Anlagevermögen besteht zu drei Viertel aus den Finanzanlagen. Hier zeigt sich die ausgeprägte Beteiligungsstruktur des Kreises. Auf die Finanzanlagen wird in einem eigenen Kapitel weiter unten eingegangen.

Der kontinuierliche Anstieg des Anlagevermögens resultiert aus der Entwicklung der Sachanlagen. Von 2010 bis 2014 nehmen diese um mehr als das Doppelte zu.

Sachanlagen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.188	5.497	5.497	5.516	5.617
Kinder- und Jugendeinrichtungen	0	0	0	0	0
Schulen	0	0	0	0	0
sonstige Bauten (incl. Bauten auf fremdem Grund und Boden)	34.930	57.441	56.499	61.660	64.827
Infrastrukturvermögen	203	208	229	211	194
davon Straßenvermögen	173	181	205	190	176
davon Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	30	27	24	21	18
sonstige Sachanlagen	7.108	10.121	16.081	17.837	26.108
Summe Sachanlagen	47.430	73.266	78.306	85.225	96.746

Die Sachanlagen bestehen zum größten Teil aus den sonstigen Bauten. In diesem Bereich findet auch der größte Vermögenszuwachs statt. Der deutliche Anstieg in 2011 beruht dabei auf einem Sondereffekt. Zum 01.11.2011 wurde der Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen aufgelöst. In diesem Zusammenhang wurden die Seniorenheime ins Kreisvermögen übernommen. Die GPA NRW verweist auch auf die im Abschnitt Gebäudeportfolio dargestellten Ergebnisse.

Der deutliche Anstieg bei den sonstigen Sachanlagen liegt vor allem an der Entwicklung bei den Anlagen im Bau. Hier werden vor allem noch nicht abgeschlossene Baumaßnahmen an den Seniorenheimen und an der Umflut Schiedersee abgebildet.

Sachanlagen

Das durchschnittliche Alter des Vermögens und die festgelegten Gesamtnutzungsdauern beeinflussen aufgrund der hohen Anlagenintensität wesentliche Aufwandsgrößen. Hohe Anlagenabnutzungsgrade signalisieren perspektivisch anstehende Reinvestitionsbedarfe, die Chancen und Risiken bieten.

Um die Abschreibungen und Unterhaltungsaufwendungen für das Vermögen zu beeinflussen, benötigt der Kreis eine langfristige Investitionsstrategie. Sie muss die Altersstruktur des vorhandenen Vermögens berücksichtigen.

Vermögenswerte je Einwohner in Euro im interkommunalen Vergleich 2014

Vermögensbereich	Minimum	Maximum	Mittelwert	Lippe
unbebaute Grundstücke	0	75	21	16
Kinder- und Jugendeinrichtungen	0	31	3	0
Schulen	0	368	190	0
sonstige Bauten*)	0	227	123	188
Straßenvermögen**)	1	734	294	1
Finanzanlagen	59	1.098	354	823

*) Wohnbauten, sonstige Dienst- und Geschäftsgebäude und sonstige Bauten auf fremdem Grund und Boden

**) Grund und Boden, Brücken und Tunnel sowie Straßen, Wege und Plätze

Der Kreis Lippe gehört zu dem Viertel der Kreise mit den höchsten Vermögenswerten je Einwohner. Im Unterschied zu den meisten anderen Kreisen ist das Vermögen dabei nicht vornehmlich in Sachanlagen gebunden. Klassisches Sachanlagevermögen wie die Schulen und die Straßen sind in Eigenbetriebe ausgegliedert. Deshalb dominieren beim Kreis Lippe die Finanzanlagen. Auf den Einwohner bezogen hält der Kreis hier die zweithöchsten Vermögenswerte vor.

Damit sind wesentliche Vermögenspositionen nicht im Kernhaushalt. Die aus den ausgegliederten Sachanlagen resultierenden Aufwendungen (Abschreibung, Unterhaltung, etc.) belasten den Kreishaushalt nicht direkt. Diese werden vielmehr indirekt über die zu leistenden Betriebskostenzuschüsse berücksichtigt. In diesem Zusammenhang wird auf den Prüfbericht zum Gesamtabschluss verwiesen. Darin werden die Finanzbeziehungen zwischen dem Kreis und seinen Töchtern näher analysiert.

Das im Kernhaushalt verbliebene Vermögen belastet die Ergebnisrechnung relativ gering. Dies wird an den Kennzahlen Abschreibungsintensität und Drittfinanzierungsquote deutlich.

Abschreibungsintensität und Drittfinanzierungsquote in Prozent

	2010	2011	2012	2013	2014
Ordentliche Aufwendungen	309.814	325.719	360.991	376.979	389.289
Abschreibungen auf Anlagevermögen	9.674	5.239	4.409	4.017	4.277
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2.242	2.779	1.553	1.426	1.646
Netto-Ergebnisbelastung	7.431	2.460	2.855	2.591	2.631
Abschreibungsintensität	3,1	1,6	1,2	1,1	1,1
Drittfinanzierungsquote	23,2	53,0	35,2	35,5	38,5

Seit 2012 hat der Kreis Lippe die niedrigste Abschreibungsintensität im interkommunalen Vergleich. Neben den Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen nimmt der Kreis dabei auch regelmäßig Abschreibungen auf seine Finanzanlagen vor. Die GPA NRW bezieht letztere in die Kennzahlenberechnung mit ein. Seit 2013 verrechnet der Kreis die Abschreibungen auf Finanz-

anlagen ergebnisneutral mit der allgemeinen Rücklage. Wird die Kennzahl um diesen Sachverhalt bereinigt, ergibt sich eine noch niedrige Abschreibungsintensität (2013: 0,8 Prozent; 2014: 0,9 Prozent).

Insgesamt belasten die Abschreibungen den Kreishaushalt geringer als dies in allen anderen Kreisen und der StädteRegion der Fall ist. Zudem wird diese Belastung durch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zusätzlich abgemildert. Die Drittfinanzierungsquote ist dabei unterdurchschnittlich. Im interkommunalen Vergleich weisen regelmäßig mindestens ein Viertel der Kreise eine niedrigere Quote auf. Auch diese Kennzahl kann um die Abschreibungen auf Finanzanlagen bereinigt werden. Für 2013 beläuft sich diese dann auf 44,8 Prozent, für 2014 auf 45,5 Prozent.

→ Feststellung

Der Kreis Lippe hat wesentliche Teile des Anlagevermögens ausgegliedert. Das dem Kernhaushalt zugeordnete Sachanlagevermögen belastet die Ergebnisrechnung relativ gering.

Differenzierte Investitionsquoten in Prozent

	2010	2011	2012	2013	2014
sonstige Bauten (inkl. Bauten auf fremdem Grund und Boden)	21	1.594	41	253	221
sonstige Sachanlagen	143	104	79	95	146
Finanzanlagen	134	19	42	276	522
Investitionsquote gesamt	116	186	143	218	356

In den betrachteten Jahren hat es der Kreis nicht nur geschafft, den Vermögensverzehr durch Neuinvestitionen auszugleichen. Es wurden darüber hinaus neue Vermögenswerte geschaffen. Die Gesamt-Investitionsquote liegt durchgängig deutlich über dem Mittelwert. 2014 hat der Kreis Lippe die höchste Investitionsquote aller Vergleichskreise und der StädteRegion.

Bei den sonstigen Bauten hat der Kreis dabei insbesondere in die Senioreneinrichtungen investiert. Dieser Sachverhalt bildet sich auch in den Investitionsquoten der sonstigen Sachanlagen ab. Darin werden die noch nicht abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen als „Anlagen im Bau“ geführt. In dem betrachteten Zeitraum wurden rund 12,6 Mio. Euro investiert. Auch 2016 und in den Folgejahren sind weitere Investitionen von 7,7 Mio. Euro geplant. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Ausführungen zum Gebäudeportfolio verwiesen.

Unter den sonstigen Bauten werden darüber hinaus die Rettungswachen bilanziert. Auch in diese hat der Kreis Lippe in den vergangenen Jahren investiert. Die Investitionsplanung sieht für 2016 und die Folgejahre weitere Maßnahmen vor. Insgesamt 4,3 Mio. Euro sind für den Neu- und Umbau der Rettungswachen vorgesehen. Der Kreis führt diese in einer gebührenrechnenden Einrichtung. Die sich aus den neu geschaffenen Vermögenswerten ergebenden Aufwendungen werden daher refinanziert. Eine zusätzliche Belastung des Kreishaushaltes ist daraus nicht zu erwarten.

Weitere Investitionen sind beim Kreishaushalt und der angegliederten Kindertagesstätte „Kreiselchen“ vorgesehen. Zur energetischen Sanierung werden ab 2016 rund 14,9 Mio. Euro eingeplant. Ein Teil der Maßnahmen kann dabei durch Fördermittel des Bundes aus dem Kommu-

nalinvestitionsfördergesetz finanziert werden. Für einen Großteil wird jedoch eine Kreditaufnahme erforderlich sein.

Die Schulen und das Straßenvermögen sind in Eigenbetriebe ausgegliedert. Auch in diesen Bereichen wird regelmäßig investiert. Der Eigenbetrieb Schulen plant in den nächsten Jahren Investitionen von 64,7 Mio. Euro. Darauf gehen wir im Kapitel Gebäudeportfolio näher ein. Bei den Investitionen in das Straßenvermögen ist eine Besonderheit zu berücksichtigen. Der Kreis Lippe nutzt für die bauliche Erhaltung ein Public Private Partnership (PPP)-Modell. Dazu wurde 2009 ein Vertrag mit einer Unternehmensgruppe abgeschlossen. Danach sollen die Straßen zunächst innerhalb von fünf Jahren saniert werden. Im Anschluss ist für weitere 20 Jahre der bauliche Erhalt auf einem festgeschriebenen Qualitätsniveau vereinbart. Der Kreis Lippe leistet dazu einen jährlichen Investitionskostenzuschuss an den Eigenbetrieb. Von 2009 bis 2013 wurden rund 23,1 Mio. Euro gezahlt. Von 2014 bis 2018 sind jährlich 4,3 Mio. Euro geplant. Ab 2019 soll sich der Betrag auf jährlich zwei Mio. Euro reduzieren. Darüber hinaus erhält der Eigenbetrieb Mittel für die Straßenunterhaltung. Diese sind in dem jährlichen Betriebskostenzuschuss enthalten. 2014 hat der Kreis dazu 7,8 Mio. Euro an seinen Eigenbetrieb gezahlt.

➔ Feststellung

Der Kreis Lippe hat seit 2010 durchgängig eine deutlich überdurchschnittliche Investitionsquote. Das Anlagevermögen hat sich dadurch erhöht.

Es sind keine Risiken für kurzfristige Refinanzierungsbedarfe aus einem außerplanmäßigen Abgang von Vermögensgegenständen ersichtlich.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen machen den Großteil des Anlagevermögens aus. Im Eckjahresvergleich sind sie weitestgehend konstant geblieben.

Finanzanlagen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Anteile an verbundenen Unternehmen	82.332	82.932	83.042	83.062	82.744
Beteiligungen	13.172	13.244	13.969	13.684	18.081
Sondervermögen	113.019	108.307	107.444	116.532	116.260
Wertpapiere des Anlagevermögens	32.838	32.838	32.838	32.838	32.838
Ausleihungen	44.072	42.173	40.862	34.286	34.059
Summe Finanzanlagen	285.433	279.494	278.155	280.401	283.982

Zuwächse bei den Beteiligungen und den Sondervermögen werden durch einen Rückgang bei den Ausleihungen ausgeglichen.

Die Beteiligungen steigen dabei 2014 deutlich an. Dies liegt an dem Erwerb von Anteilen an der Interargem GmbH (rund 4,3 Mio. Euro). Durch den Anteilskauf stärkt der Kreis seine Einflussnahme im Bereich der Abfallentsorgung. Darüber hinaus erzielt er Gewinnausschüttungen.

2016 rechnet der Kreis daraus mit Erträgen von rund 465.000 Euro.

Der Zuwachs bei den Sondervermögen 2013 und der gleichzeitige Rückgang bei den Auslei-

hungen sind auf einen Aktivtausch zurückzuführen. Altdarlehen des Eigenbetriebs Schulen wurden im Wege einer Eigenkapitalzuführung den Beteiligungen zugeordnet.

Der Verlust des Eigenbetriebs Schulen führt regelmäßig zu einer Wertberichtigung der Finanzanlagen. Nach dem ersten NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG)⁴ werden diese seit 2013 ergebnisneutral verbucht. D.h. sie werden direkt mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Dadurch verringern sie das Eigenkapital des Kreises. Die Ergebnisrechnung wird nicht belastet. 2013 wurden auf diese Weise 836.000 Euro und 2014 rund 272.000 Euro wertberichtigt. Weitere Ausführungen zum Eigenbetrieb Schulen finden sich im Kapitel Gebäudeportfolio.

Belastet wird der Kreis zudem durch die Zuschüsse an seine Beteiligungen und verbundenen Unternehmen. Diese betragen 2015 rund 32 Mio. Euro. Darin wird auch die Belastung aus den in den Eigenbetrieben geförderten Investitionen abgebildet. Der Kreis unterstützt seine Beteiligungen dazu mit Investitionszuschüssen. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen im PPP-Projekt erfolgt dies vor allem im Eigenbetrieb Straßen. Für die investiven Auszahlungen bildet der Kreis aktive Rechnungsabgrenzungsposten. Diese werden über die kalkulierte durchschnittliche Nutzungsdauer der Straßen (50 Jahre) aufgelöst. Die Auflösung fließt als Transferaufwand in die Ergebnisrechnung ein. Dieser ist von rund 100.000 Euro in 2010 auf ca. 832.000 Euro in 2014 angestiegen. Aufgrund der geplanten Investitionen rechnet der Kreis mit einer weiteren Zunahme. Bis 2019 werden sich die Auflösungsbeträge voraussichtlich auf fast 1,7 Mio. Euro verdoppeln. Die in den Beteiligungen durch den Kreis bezuschussten Investitionen belasten damit langfristig die Ergebnisrechnung.

In den Wertpapieren des Anlagevermögens hält der Kreis Fondsanteile. Diese dienen der Liquiditätsvorsorge. 2016 plant der Kreis daraus Zinserträge von 450.000 Euro ein. Weitere nennenswerte Erträge erzielt er aus den Gewinnausschüttungen der Sparkassen (geplant 2016: 2,1 Mio. Euro).

➔ **Feststellung**

Die Finanzanlagen haben spürbaren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Kreises. Umfangreiche Fondsanteile dienen der Liquiditätsvorsorge. Zudem profitiert der Kreis von Gewinnausschüttungen und Zinserträgen. Allerdings reduzieren Wertberichtigungen das Eigenkapital. Zudem belasten Betriebskostenzuschüsse und die Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten aus Investitionszuschüssen die Ergebnisrechnung des Kreishaushalts.

Die GPA NRW verweist im Übrigen auf die Ergebnisse der Gesamtabchlussprüfung.

Schulden- und Finanzlage

Finanzrechnung

Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt, inwieweit der Kreis/die StädteRegion im „laufenden Geschäft“ liquide Mittel erwirtschaften kann. Diese Mittel können Kredite oder Vermögensveräußerungen für Investitionen und Darlehenstil-

⁴ Erstes Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land Nordrhein-Westfalen (1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz - NKFWG) vom 18.09.2012 - GV. NRW. 2012 S. 432

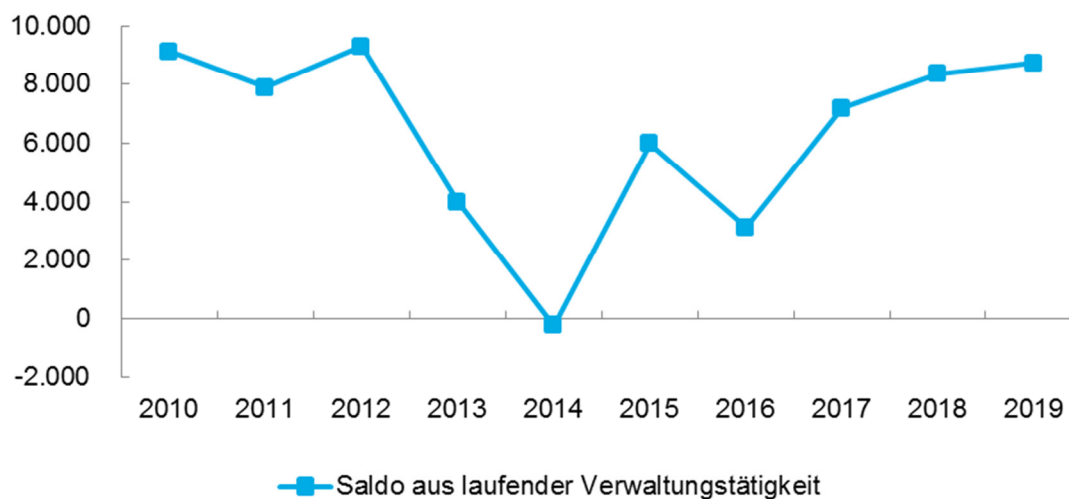
gungen ersetzen. Ein negativer Saldo erhöht durch die erforderlichen Liquiditätskredite die Schulden.

Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.126	7.900	9.282	3.993	-222
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-17.948	-12.158	-10.923	-15.583	-20.852
= Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag	-8.822	-4.258	-1.640	-11.590	-21.074
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	9.279	1.821	-2.106	15.412	16.676
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	458	-2.437	-3.746	3.823	-4.398
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	13.209	13.667	11.230	7.484	11.307
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	0	0	0	0	0
= Liquide Mittel	13.667	11.230	7.484	11.307	6.909

Bis 2014 sammelt sich ein Finanzmittelfehlbetrag von rund 47,4 Mio. Euro an. Grund dafür sind die deutlich negativen Salden aus Investitionstätigkeit. Der Kreis kann aus der laufenden Verwaltungstätigkeit nicht genügend Mittel erwirtschaften, um diese auszugleichen. Er ist deshalb auf Darlehen zur Sicherstellung seiner Liquidität angewiesen.

Entwicklung des Saldos der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Tausend Euro



Bis 2014 Ist-Werte, danach Planwerte

In der Haushaltsplanung geht der Kreis Lippe von durchweg positiven Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit aus. Damit könnte er weiterhin zumindest einen Teil der Investitionen aus

dem laufenden Geschäft heraus finanzieren. Das vorläufige Ergebnis 2015 bestätigt diese Planung. Mit rund 18,1 Mio. Euro wird der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit wieder deutlich positiv ausfallen. Allerdings beläuft sich der Saldo aus Investitionstätigkeit auf ca. minus 20,6 Mio. Euro. Damit ist der Kreis weiterhin auf Darlehen angewiesen. Darauf wird in den nächsten beiden Kapiteln näher eingegangen.

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner in Euro im interkommunalen Vergleich 2014

Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
-0,64	-23,98	49,84	19,27	9,31	18,02	35,30	30

2014 gehört der Kreis Lippe zu dem Viertel der Kreise mit dem niedrigsten Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner. Auch in den beiden Vorjahren erreichte der Kreis nur ein unterdurchschnittliches Ergebnis.

→ Feststellung

Der Kreis Lippe hat eine unterdurchschnittliche Selbstfinanzierungskraft. In den vergangenen Jahren konnte die zur Aufgabenerledigung erforderliche Liquidität nicht aus eigener Kraft sichergestellt werden.

Schulden

Die Verbindlichkeiten gehören wie die Rückstellungen und Sonderposten für den Gebührenausschlag wirtschaftlich zu den Schulden. Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Schulden im Kernhaushalt:

Schulden in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Anleihen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	79.842	100.526	108.229	104.823	112.465
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	52.750	46.400	36.620	43.398	48.130
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.037	1.103	1.360	1.438	1.531
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.981	2.199	2.407	16.224	18.353
Sonstige Verbindlichkeiten (bis Jahresergebnis 2011 inkl. Erhaltene Anzahlungen)	13.216	7.808	6.934	7.146	5.818
Erhaltene Anzahlungen (ab Jahresergebnis 2012)	0	0	2.175	5.712	10.049
Verbindlichkeiten gesamt	148.825	158.036	157.725	178.741	196.345
Rückstellungen	129.682	138.285	144.941	147.990	152.029

	2010	2011	2012	2013	2014
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	2.257	1.107	1.491	2.211	2.998
Schulden gesamt	280.765	297.428	304.156	328.942	351.373

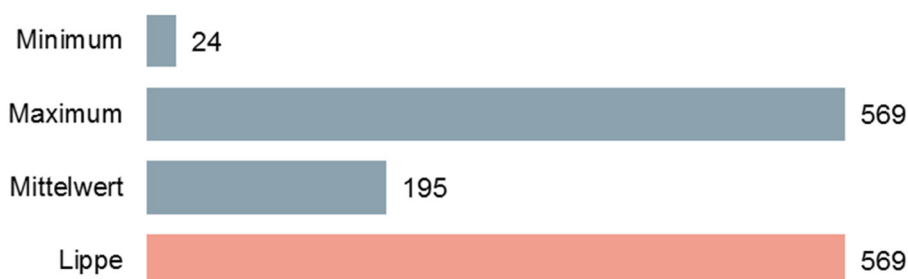
In dem betrachteten Zeitraum sind die Schulden des Kreises Lippe um ein Viertel angestiegen. Zu dieser Entwicklung tragen vor allem die Verbindlichkeiten und die Rückstellungen bei.

Verbindlichkeiten

2014 sind die Verbindlichkeiten des Kreises um rund ein Drittel höher als vier Jahre zuvor. Ein Grund dafür ist, dass der Kreis zur Finanzierung seiner Investitionen in den vergangenen Jahren regelmäßig Darlehen aufnehmen musste. Zwei Drittel des Anstiegs der Verbindlichkeiten ist auf die Zunahme der Investitionskredite zurückzuführen. Dabei sind in zwei Jahren Sondereffekte zu berücksichtigen. Zum einen resultiert die deutliche Zunahme der Kredite in 2011 aus der Auflösung des Eigenbetriebs Senioreneinrichtungen. Dabei wurden neben dem Gebäudevermögen auch die Darlehensverbindlichkeiten in den Kernhaushalt übernommen. Zum anderen ordnete der Kreis 2013 Förderkredite der Landesbanken in Höhe von 11,9 Mio. Euro den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen zu. Im gleichen Jahr wurden „Altkredite“ des Eigenbetriebs Schulen von rund 9,9 Mio. Euro in den Kernhaushalt zurück übertragen.

Im interkommunalen Vergleich hat der Kreis Lippe seit 2012 die höchsten Verbindlichkeiten je Einwohner.

Verbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2014



→ Feststellung

Die Verbindlichkeiten des Kreises sind kontinuierlich angestiegen. Der Kreis Lippe hat im interkommunalen Vergleich 2014 die mit Abstand höchsten Verbindlichkeiten je Einwohner.

Für 2016 plant der Kreis Investitionen von rund 28 Mio. Euro. Zur Finanzierung sollen neue Darlehen von 20,9 Mio. Euro aufgenommen werden. Ab 2017 sind weitere 43,4 Mio. Euro Investitionen geplant. Auch dafür werden Investitionskredite benötigt. Die Verbindlichkeiten des Kreises werden daher weiter zunehmen.

Der Kreis Lippe hat durchgängig Bedarf an Krediten zur Liquiditätssicherung. 2014 machen diese rund ein Viertel der Verbindlichkeiten aus. In NRW benötigen in diesem Jahr insgesamt elf von 30 Kreisen und der StädteRegion Liquiditätskredite. Auf den Einwohner bezogen hat der Kreis Lippe dabei den zweithöchsten Bedarf. In absoluten Zahlen steht er mit 48,1 Mio. Euro an

dritter Stelle. 2015 kann der Kreis die Kassenkredite auf voraussichtlich rund 40,3 Mio. Euro reduzieren.

Gemäß der Finanzplanung wird es dem Kreis in absehbarer Zeit nicht möglich sein, den Bedarf an Liquiditätskrediten wirksam zu verringern. Aufgrund des derzeit historisch niedrigen Zinsniveaus ist die daraus erwachsende Belastung noch überschaubar. Dies wird sich allerdings bei steigenden Zinssätzen ändern. In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf die Ausführungen zur Ertragslage.

→ Feststellung

Der Kreis Lippe hat dauerhaft einen hohen Bedarf an Krediten zur Liquiditätssicherung. Zinsänderungen sind ein erhebliches Risiko für den Haushalt.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos hat der Kreis längerfristige Zinsvereinbarungen für Teile der Kassenkredite abgeschlossen. Der Runderlass des Innenministeriums zu Krediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften der Gemeinden bietet dafür entsprechende Instrumentarien.⁵ Danach darf der Kreis für die Hälfte des Gesamtbestandes an Kassenkrediten Zinsvereinbarungen mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren vorsehen. Für ein weiteres Viertel dürfen Laufzeiten von maximal fünf Jahren abgeschlossen werden. Für die Berechnung war bis Ende 2014 der Bestand an Liquiditätskrediten zum 31.12.2010 maßgeblich. Mit der Änderung des Runderlasses vom 16.12.2014 wird auf die Kassenkredite zum 31.12. des jeweiligen Vorjahres abgestellt.

Im Entwurf des Jahresabschlusses weist der Kreis zum 31.12.2015 rund 40,3 Mio. Euro Liquiditätskredite aus. Davon haben sieben Mio. Euro eine Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren. Für den Kreis besteht damit Spielraum für weitere Zinsvereinbarungen. Dadurch könnte ein niedriges Zinsniveau für bis zu zehn Jahre festgeschrieben werden.

→ Empfehlung

Der Kreis Lippe sollte sich weiterhin systematisch mit der Zinsentwicklung auseinandersetzen. Rechnet der Kreis mit steigenden Zinsen, kann eine längerfristige Absicherung von weiteren Teilen der Liquiditätskredite sinnvoll sein. Nach dem Runderlass des Innenministeriums bieten sich für das Kreditportfolio des Kreises entsprechende Möglichkeiten.

Kennzahlen zur Finanzlage in Prozent

	2010	2011	2012	2013	2014
Anlagendeckungsgrad 2	90,1	94,2	91,9	91,6	86,2
Liquidität 2. Grades	54,5	54,0	58,0	53,7	23,1
Dynamischer Verschuldungsgrad (in Jahren)	27,2	34,7	30,7	77,1	neg. Ergebnis
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	14,4	10,0	7,5	8,5	17,0
Zinslastquote	1,1	1,3	1,3	1,2	1,2

Die Kennzahlen spiegeln die angespannte Finanzlage wider. Der Kreis schafft es nicht, sein Anlagevermögen langfristig zu finanzieren (Anlagendeckungsgrad 2). Die Liquidität ist niedrig.

⁵ Vgl. Kredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte der Gemeinden und Gemeindeverbände RdErl. d. Ministeriums für Inneres und Kommunales - 34-48.05.01/02 - 8/14 vom 16.12.2014

Hohe kurzfristige Verbindlichkeiten und hohe Zinsaufwendungen führen zu einer deutlichen Belastung des Haushalts. Bei allen Kennzahlen gehört der Kreis Lippe ab 2013 zu dem Viertel der Vergleichskreise mit den schlechtesten Werten. Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote ist 2014 das Maximum.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, die Verbindlichkeiten zu reduzieren. Als erster Schritt sollte zumindest eine Netto-Neuverschuldung vermieden werden. Dies wird angesichts der Finanzlage und des Umfangs der geplanten Investitionen eine große Herausforderung sein.

Neuinvestitionen können dabei mittel- bis langfristig den Haushalt durchaus entlasten. Dies ist der Fall, wenn die Einsparungen (bei Energieverbrauch, Unterhaltung, etc.) die Aufwendungen für Zinsen und Abschreibungen überwiegen. Oft werden allerdings die dauerhaften Belastungen für den Haushalt größer als die möglichen Ersparnisse sein. Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind daher ein wichtiges Instrument. Sie können wesentliche Informationen als Entscheidungsgrundlage liefern.

→ Empfehlung

Der Kreis Lippe sollte den kontinuierlichen Anstieg seiner Verbindlichkeiten beenden. Dazu ist es erforderlich, dass der Kreis seine Investitionsstrategie ändert. Investitionen, die nur durch eine Zunahme der Verbindlichkeiten finanziert werden können, sollten weiterhin kritisch hinterfragt werden. Dies gilt besonders für Bereiche, die sich nicht durch Gebühren refinanzieren. Die verbleibenden Belastungen müssen für den Haushalt dauerhaft tragbar sein.

Um den unterschiedlichen Ausgliederungsgraden Rechnung zu tragen, sind in den interkommunalen Vergleich die Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Mehrheitsbeteiligungen einzubeziehen. Die GPA NRW nimmt hierzu die im Gesamtabschluss ausgewiesenen Verbindlichkeiten. Der Kreis Lippe hat erst einen Gesamtabchluss erstellt. Deshalb können nur die Werte für 2010 in den Vergleich gestellt werden.

Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2010

Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
696	61	1.146	345	196	278	400	30

Der Kreis Lippe hat unter Einbeziehung seiner Beteiligungen 2010 die zweithöchsten Pro-Kopf-Verbindlichkeiten. Auch unter Einbeziehung der Rückstellungen (Gesamtverschuldung) erreicht der Kreis nur einen schlechten Wert. Drei Viertel der Vergleichskreise haben eine geringere Pro-Kopf-Verschuldung.

→ Feststellung

Der Kreis Lippe gehört 2010 zu den Kreisen mit den höchsten Gesamtverbindlichkeiten und -schulden je Einwohner.

Der Kreis hat große Teile seines Anlagevermögens ausgegliedert. In den kommenden Jahren sind auch in diesen Bereichen umfangreiche Investitionen geplant. Diese müssen zum größten Teil durch neue Kredite finanziert werden. Allein der Eigenbetrieb Schulen sieht von 2016 bis 2019 rund 62,9 Mio. Euro an neuen Darlehen vor (siehe dazu die Ausführungen im Kapitel Gebäudeportfolio). Die Gesamtverbindlichkeiten werden daher weiter zunehmen.

→ Empfehlung

Der Kreis Lippe sollte auch bei seinen Beteiligungen die geplanten Investitionen hinterfragen. Der Kreishaushalt wird über die Betriebskostenzuschüsse zur Finanzierung der Abschreibungen und des Kapitaldienstes herangezogen. Auch diese Belastung muss dauerhaft tragbar sein.

In diesem Zusammenhang wird auch auf den Bericht zur Prüfung des Gesamtabchlusses verwiesen.

Rückstellungen

Beim Kreis Lippe machen die Rückstellungen rund 43 Prozent der Schulden aus. Wie bei den meisten Kreisen entfällt dabei der deutlich größte Anteil auf die Pensionsrückstellungen.

Rückstellungen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Pensionsrückstellungen	119.804	124.696	130.149	134.239	140.986
Rückstellungen Deponien und Altlasten	25	25	25	25	25
Instandhaltungsrückstellungen	39	3.276	3.125	1.309	1.275
sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO	9.814	10.288	11.642	12.418	9.742
Summe der Rückstellungen	129.682	138.285	144.941	147.990	152.029

In den betrachteten Jahren steigen die Rückstellungen stetig an. Neben den Pensionsrückstellungen sind dabei die sonstigen Rückstellungen von Bedeutung. Darin enthalten sind folgende wesentliche Positionen:

- Personalbereich (Altersteilzeit, Urlaub, Überstunden, etc.) 5,3 Mio. Euro
- Versorgungslasten Studieninstitut Westfalen-Lippe 966.000 Euro
- Jugendhilfe 836.000 Euro
- Sozialhilfe 623.000 Euro
- Klageverfahren 707.000 Euro

Bei einer Inanspruchnahme der Rückstellungen müssen die zahlungswirksamen Positionen aus dem laufenden Haushalt heraus finanziert werden. Ein Teil davon kann kurzfristig zum Tragen kommen. Dies kann die Liquidität des Kreises zusätzlich belasten.

Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung nehmen nur einen relativ geringen Umfang ein. Der darin dokumentierte Instandhaltungsbedarf bezieht sich vor allem auf die Bauunterhaltung an den Kreissenioreneinrichtungen. Der Kreis Lippe arbeitet die Instandhaltungsrückstellungen in der Regel zeitnah ab.

Die künftigen Versorgungslasten für aktive Beamte und Versorgungsempfänger des Kreises werden in den Pensionsrückstellungen abgebildet. Diese stellen durchweg einen relevanten Teil der Bilanzsumme dar. Beim Kreis Lippe machen sie knapp ein Drittel aus.

Pensions- und Beihilfeverpflichtungen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Pensionsrückstellungen	119.804	124.696	130.149	134.239	140.986
Bilanzsumme	411.031	436.542	445.360	461.442	478.953
Rückstellungsquote Pensionen in Prozent	29,2	28,6	29,2	29,1	29,4

Die Rückstellungsquote bleibt relativ konstant. Dies liegt daran, dass neben den Pensionsrückstellungen auch die Bilanzsumme kontinuierlich ansteigt. In den betrachteten Jahren nehmen die Pensionsrückstellungen um 17,7 Prozent zu. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Im Entwurf des Jahresabschlusses 2015 ist ein weiterer Anstieg um rund 7,6 Mio. Euro dokumentiert. In den zehn Jahren seit der Umstellung auf das NKF hätten sich damit die Pensionsrückstellungen um ein Drittel erhöht.

Rückstellungsquote Pensionen in Prozent 2014

Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
29,4	19,3	54,3	33,9	29,6	32,5	36,8	30

Für die Versorgungsverpflichtungen haben die Kreise/die StädteRegion in künftigen Haushaltsjahren Auszahlungen zu leisten. Hierzu wird die entsprechende Liquidität benötigt. Sofern den gebildeten Rückstellungen keine adäquaten Deckungspositionen gegenüber stehen, sind die Auszahlungen aus den laufenden Einzahlungen zu finanzieren. Ohne Liquiditätsvorsorge kann dies künftig zur Folge haben, dass die laufenden Einzahlungen dafür nicht mehr ausreichen. Die Versorgungsauszahlungen müssten dann zumindest zum Teil kreditfinanziert werden.

Im Sinne einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft kann es daher sinnvoll sein, dass der Kreis/die StädteRegion rechtzeitig einen Kapitalstock aufbaut. Voraussetzung dafür sind Liquiditätsüberschüsse. Sofern diese nicht zur Tilgung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, sollten diese zumindest teilweise für spätere Pensionszahlungen angelegt werden.

Auszahlungen zur Liquiditätsvorsorge für Pensionsverpflichtungen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Auszahlungen zur Liquiditätsvorsorge für Pensionsverpflichtungen	0	0	0	0	0
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für aktive Beamte	801	6.833	8.465	6.718	7.587
Verhältnis Auszahlungen Liquiditätsvorsorge zu Zuführungen für Pensionsrückstellungen in Prozent	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

In der kameralen Haushaltswirtschaft bestand für die Kommunen die Verpflichtung, jährlich in einen Versorgungsfonds einzuzahlen. Grundlage dafür war das Versorgungsfondsgesetz NRW.⁶ Mit der Einführung des NKF wurde diese Verpflichtung abgeschafft. Seit 2006 hat der Kreis Lippe daher keine weiteren zweckgebundenen Auszahlungen zur Liquiditätsvorsorge getätigt. Wesentlicher Grund dafür war die schlechte Kassenlage. Solange der Kreis dauerhaft Liquiditätskredite benötigt, ist eine Investition in Geldanlagen zur Liquiditätsvorsorge für Pensionsverpflichtungen grundsätzlich nicht möglich. Die Zunahme der Finanzanlagen ergibt sich aus dem Wertzuwachs der Versorgungsanteile.

Liquiditätsvorsorge für Pensionsverpflichtungen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Pensionsrückstellungen	119.804	124.696	130.149	134.239	140.986
+ Erstattungsverpflichtungen nach VLVG *)	0	0	792	784	605
./. Ausgleichsansprüche nach VLVG *)	0	0	2.610	2.400	2.213
./. Ausgleichsansprüche gegenüber Eigenbetrieben, Klinikum Lippe GmbH und sonstigen Dienstherren	24.216	24.505	23.562	23.152	23.212
= Saldo der Pensionsverpflichtungen	95.588	100.191	104.769	109.472	116.166
Wert der Finanzanlagen zur Liquiditätsvorsorge für Pensionsverpflichtungen	929	933	1.005	1.040	1.137
Anteil mit Finanzanlagen gegenfinanzierte Pensionsverpflichtungen in Prozent (Ausfinanzierungsquote)	1,0	0,9	1,0	0,9	1,0

*) Gesetz zur Verteilung der Versorgungslasten (Versorgungslastenverteilungsgesetz – VLVG) vom 18.11.2008, GV. NRW. S. 706

2012 hat der Kreis 3,2 Mio. Euro für die vom Bund und den Kommunen versetzten Mitarbeiter des Jobcenters erhalten. Es handelt sich dabei um einen Ausgleich für die Übernahme der Pensionsverpflichtungen durch den Kreis Lippe. Dieser Betrag sollte in einen Fonds zweckgebunden angelegt werden. Aufgrund der Situation an den Kapitalmärkten hat der Kreis jedoch eine andere Anlageform gewählt: Der Klinikum Lippe GmbH wurde ein Gesellschafterdarlehen gewährt. Diese Ausleihung wird verzinst. Die Zinserträge kommen dem allgemeinen Haushalt zugute.

Darüber hinaus sieht der Kreis die 2014 erworbenen Anteile der Interargem GmbH als Instrument der Liquiditätsvorsorge an. Die daraus erzielten Gewinnausschüttungen sind allerdings ebenfalls nicht zweckgebunden. Sie stärken allgemein die Liquidität des Kreises. Gleiches gilt für die Fondsanlagen. Diese werden bei den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesen. 2014 machen sie rund 32,8 Mio. Euro aus.

Nach der Systematik der GPA NRW sind diese Finanzanlagen nicht bei der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigen.

⁶ Gesetz zur Errichtung von Fonds für die Versorgung in Nordrhein-Westfalen (Versorgungsfondsgesetz – EFoG) vom 20. April 1999

Ausfinanzierte Versorgungsleistungen in Prozent 2014

Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1,0	0,0	90,7	11,5	1,2	6,7	15,2	30

→ Feststellung

Unter Berücksichtigung der zweckgebundenen Finanzanlagen gehört der Kreis Lippe zu dem Viertel der Kreise mit der niedrigsten Ausfinanzierungsquote der Pensionsverpflichtungen. Werden die intern für diesen Zweck vorgesehenen Anlagen einbezogen, hat der Kreis Lippe höhere Versorgungsleistungen ausfinanziert, als mehr als die Hälfte der Kreise/der StädteRegion.

Dem Kreis Lippe liegt eine Prognoserechnung der Versorgungskasse aus dem Jahr 2013 vor. Auf Basis des Personalbestandes und unter Zugrundelegung biometrischer Berechnungen werden die voraussichtlichen Versorgungsauszahlungen für die nächsten Jahre dargestellt. Unter der Annahme einer jährlich zwei-prozentigen Steigerung der Versorgungsleistungen erreichen diese 2030 voraussichtlich einen Betrag von 9,8 Mio. Euro. Bis 2040 weist das Gutachten eine weitere Zunahme auf rund 12,5 Mio. Euro aus.

Die Prognoserechnung macht die künftige Belastung der Finanzrechnung durch die Versorgungsauszahlungen deutlich. Das Gutachten ist damit eine gute Entscheidungsgrundlage. Der Kreis kann beurteilen, ob die bisher geleistete Liquiditätsvorsorge ausreichend ist. Zudem kann er festlegen, wann und in welchem Umfang die angesparten Mittel zur Mitfinanzierung der Versorgungsauszahlungen eingesetzt werden.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist ein Gradmesser für die wirtschaftliche Situation eines Kreises/der StädteRegion.

Entwicklung des Eigenkapitals in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapital	109.645	110.760	111.091	103.423	100.850
Sonderposten	21.076	12.852	12.922	13.398	13.751
davon Sonderposten für Zuwendungen/Beiträge	17.830	10.756	10.443	10.178	9.744
Rückstellungen	129.682	138.285	144.941	147.990	152.029
Verbindlichkeiten	148.825	158.036	157.725	178.741	196.345
Passive Rechnungsabgrenzung	1.802	16.609	18.680	17.888	15.978
Bilanzsumme	411.031	436.542	445.360	461.442	478.953

Im Eckjahresvergleich geht das Eigenkapital um rund acht Prozent zurück. Ursächlich dafür ist die Entwicklung ab 2013. Zum einen erzielt der Kreis 2013 und 2014 negative Jahresergebnisse (in Summe 7,9 Mio. Euro). Zum anderen verrechnet er Abgänge auf das Anlagevermögen mit der allgemeinen Rücklage (in Summe 2,3 Mio. Euro). Damit setzt sich der bereits in der

vorherigen überörtlichen Prüfung festgestellte Eigenkapitalverzehr fort.⁷ Seit der Umstellung auf das NKF hat sich das Eigenkapital um fast ein Drittel reduziert.

Die Eigenkapitalentwicklung lässt sich auch anhand der Eigenkapitalquoten einordnen.

Eigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent

	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote 1	26,7	25,4	24,9	22,4	21,1
Eigenkapitalquote 2	31,0	27,8	27,3	24,6	23,1

Die Eigenkapitalquoten gehen kontinuierlich zurück. Sie folgen damit nicht der Entwicklung des Eigenkapitals. Dieses ist bis 2012 zunächst angestiegen. Grund dafür ist, dass die Bilanzsumme stärker als das Eigenkapital zunimmt.

2015 wird der Kreis voraussichtlich ein positives Jahresergebnis erzielen. Trotz weiterer Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage wird das Eigenkapital dadurch ansteigen. Da die Bilanzsumme allerdings deutlich stärker zunimmt, muss mit weiter zurückgehenden Eigenkapitalquoten gerechnet werden.

Eigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2014

Kennzahl	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Eigenkapitalquote 1	21,1	1,9	37,1	16,2	9,2	15,0	22,3	30
Eigenkapitalquote 2	23,1	22,0	56,6	38,4	31,1	39,2	43,9	30

Im interkommunalen Vergleich erreicht der Kreis Lippe bei der Eigenkapitalquote 1 einen überdurchschnittlichen Wert. Unter Einbeziehung der Sonderposten (Eigenkapitalquote 2) erzielen allerdings fast alle Kreise eine höhere Quote. Nur ein Kreis hat 2014 eine niedrigere Eigenkapitalquote 2. Der Kreis Lippe verfügt über vergleichsweise geringe Sonderposten in seinem Kernhaushalt. Dies liegt daran, dass er wesentliche Aufgabenbereiche ausgegliedert hat. Die Sonderposten aus Zuwendungen werden deshalb vor allem im Gesamtabchluss ausgewiesen.

Gesamteigenkapitalquoten (Gesamtabschluss) in Prozent 2010

Kennzahl	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Gesamt-EK-Quote 1	13,9	-9,2	46,5	17,7	10,4	14,9	20,8	30
Gesamt-EK-Quote 2	40,4	20,3	63,3	40,1	32,1	39,6	46,4	30

⁷ Vgl. GPA NRW, Bericht zur überörtlichen Prüfung des Kreises Lippe von August 2010 bis April 2011, S. 39ff.

→ Feststellung

Von 2010 bis 2014 geht das Eigenkapital um rund 8,8 Mio. Euro zurück. Trotzdem erreicht der Kreis Lippe im Kernhaushalt eine überdurchschnittliche Eigenkapitalquote 1. Die Eigenkapitalquote 2 ist dagegen nahe dem Minimum, da die meisten Sonderposten in den Beteiligungen ausgewiesen werden. Bezogen auf den Gesamtabchluss hat der Kreis eine durchschnittliche Eigenkapitalausstattung.

Ertragslage

Erträge

Die GPA NRW analysiert die Ertragsarten und geht auf wesentliche Besonderheiten ein.

Erträge in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014
Steuern und ähnliche Abgaben	10.569	7.647	8.266	8.787	7.492
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	248.913	255.254	274.314	282.710	297.135
Sonstige Transfererträge	3.397	3.667	3.073	3.061	3.786
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.191	21.342	21.431	23.916	25.637
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.044	2.155	2.410	2.253	2.365
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	23.553	33.835	48.288	45.146	47.796
Sonstige ordentliche Erträge	3.271	3.461	4.943	6.260	5.384
Aktiviert Eigenleistungen	2	0	0	122	55
Ordentliche Erträge	310.940	327.361	362.724	372.255	389.648
Finanzerträge	3.354	2.505	2.875	2.710	2.859

Die Erträge des Kreises Lippe sind in dem betrachteten Zeitraum um insgesamt 78,2 Mio. Euro (24,9 Prozent) angestiegen. Dabei kommt 2010 ein Sondereffekt zur Wirkung. Das Land NRW hat seine Wohngeldersparnis an die Kreise und kreisfreien Städte verteilt. Ein Teil der Zuweisung für den Kreis Lippe bezieht sich dabei auf die Vorjahre 2007 bis 2009 (rund 2,3 Mio. Euro). Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben sind daher einmalig höher ausgefallen. Aufgrund einer Verfassungsbeschwerde hat der Kreis Lippe allerdings eine Rückstellung in gleicher Höhe gebildet. In Summe hat sich damit das Ergebnis 2010 durch die rückwirkende Erstattung des Landes nicht verbessert. Die Verteilung der Wohngeldersparnis der Vorjahre kommt erst 2013 dem Kreishaushalt zugute. In diesem Jahr enthalten die sonstigen ordentlichen Erträge die Auflösung der Rückstellung für das Klageverfahren. Diese Sachverhalte hat die GPA NRW beim kommunalen Steuerungstrend bereinigt. Ohne den Sondereffekt nehmen die Erträge von 2010 bis 2014 um rund 25,6 Prozent zu.

Drei Viertel der Erträge erzielt der Kreis dabei aus den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen. Diese steigen mit rund 48,2 Mio. Euro (19,4 Prozent) auch am stärksten an. Den größten Einfluss nimmt dabei die Bundeserstattung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Diese fällt 2014 rund 16 Mio. Euro höher aus als 2010.

Die größte Einzelposition ist die allgemeine Kreisumlage. Diese steigt in den betrachteten Jahren um rund 9,4 Mio. Euro an. Dabei sinkt ihr Anteil an den ordentlichen Erträgen. 2010 machte dieser noch 53,1 Prozent aus. Bis 2014 reduziert sich der Anteil auf 44,8 Prozent.

Anteilig nehmen die Kostenerstattungen und –umlagen am stärksten zu. Der Anstieg um rund 24,2 Mio. Euro bedeutet mehr als eine Verdoppelung. Diese Entwicklung ist vor allem auf eine Organisationsänderung bei der Aufgabenerledigung der Grundsicherung für Arbeitssuchende zurückzuführen. Bis 2011 erledigte der Kreis dies in einer gemeinsamen Einrichtung mit dem Bund. Seit dem 01.01.2012 ist er als Optionskreis zugelassener öffentlicher Träger. Die Aufgabe wird seitdem in einer neu gegründeten Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) Jobcenter erledigt. Der Kreis erhält von der AöR eine Erstattung der Personal- und Sachkosten. 2014 wurden daraus Erträge von rund 16,1 Mio. Euro erzielt.

Die Verschiebung in der Gewichtung wesentlicher Ertragspositionen wird auch an der Entwicklung der folgenden Kennzahlen deutlich:

- Die allgemeine Umlagequote sinkt von 63,4 Prozent in 2010 auf 54,3 Prozent in 2014.
- Die Zuwendungsquote steigt dagegen von 16,7 auf 22,0 Prozent.

Aufwendungen

Nachfolgend analysieren wir die Aufwandsarten und gehen auch auf wesentliche Besonderheiten ein.

Aufwendungen in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014
Personalaufwendungen	33.788	45.000	60.506	59.575	63.573
Versorgungsaufwendungen	2.983	4.165	3.558	5.967	5.360
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.591	17.338	16.519	18.386	19.703
Bilanzielle Abschreibungen	10.422	5.948	7.586	5.027	4.821
Transferaufwendungen	241.694	246.083	264.688	277.574	286.188
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.337	7.187	8.133	10.450	9.645
Ordentliche Aufwendungen	309.814	325.719	360.991	376.979	389.289
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.418	4.131	4.618	4.517	4.615

Beim Kreis Lippe liegen die Aufwendungen 2014 um rund 80,7 Mio. Euro über dem Ergebnis von 2010. In den betrachteten Jahren sind sie damit um rund 25,8 Prozent angestiegen. Die Aufwendungen nehmen damit geringfügig stärker als die Erträge zu.

Die mit Abstand größte Aufwandsposition sind dabei die Transferaufwendungen. Diese tragen mit 44,5 Mio. Euro (18,4 Prozent) zum Anstieg der ordentlichen Aufwendungen bei. D.h. mehr als die Hälfte der Aufwandssteigerung wird durch die Transferaufwendungen verursacht. Mit

73,5 Prozent gehört Lippe zu dem Viertel der Kreise mit der höchsten Transferaufwandsquote. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass Optionskreise generell höhere Transferaufwendungen als Nicht-Optionskreise haben. Letztere buchen den Aufwand aus der Gewährung von SGB II-Leistungen üblicherweise bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Als Optionskreis weist Lippe die SGB II-Leistungen dagegen bei den Transferaufwendungen aus. Unter den zwölf Optionskreisen hat der Kreis Lippe die fünfhöchste Transferaufwandsquote. Die Landschaftsverbandsumlage beträgt gut ein Viertel der Transferaufwendungen. Sie trägt allerdings nur mit rund 8,8 Mio. Euro zum Anstieg der Aufwendungen bei. Dies entspricht einer Zunahme von 13,5 Prozent.

Eine weitere wesentliche Aufwandsposition sind die Zuschüsse des Kreises an seine Sondervermögen und verbundene Unternehmen. Den größten Anteil haben daran die Betriebskostenzuschüsse an die Eigenbetriebe. 2014 betragen diese rund 32,2 Mio. Euro. Sie sind damit um rund 7,3 Mio. Euro (ca. 29,5 Prozent) höher als 2010.

Prozentual nehmen die Personal- und Versorgungsaufwendungen am stärksten zu. Am Ende des Fünfjahreszeitraums liegen sie um 87,5 Prozent (32,2 Mio. Euro) über dem Wert von 2010. Dies liegt vor allem daran, dass der Kreis Lippe seit 2012 Optionskreis ist. In diesem Zuge hat er Beschäftigte der Bundesagentur für Arbeit sowie der Städte und Gemeinden übernommen. Die Vorbereitungen dazu haben bereits 2011 begonnen. Deshalb steigen die Personal- und Versorgungsaufwendungen bereits in diesem Jahr spürbar an. Für die in der Jobcenter AöR Beschäftigten erhält der Kreis eine Erstattung der Personalaufwendungen. Der Stellenplan der AöR Jobcenter weist 2014 314,2 Stellen aus.

Daneben hat der Kreis weiteres Personal aufgestockt. 2014 stehen 48 Planstellen mehr zur Verfügung als vier Jahre zuvor. Der Grund dafür ist die Übernahme weiterer Aufgaben; zum Beispiel im Bereich der Schulsozialarbeit sowie der Bildung und Teilhabe.

Insgesamt stehen in der Kreisverwaltung einschließlich der Jobcenter AöR 2014 55,6 Prozent mehr Stellen zur Verfügung als 2010 in der Kreisverwaltung ohne AöR. Die Personalintensität ist in diesem Zeitraum von 10,9 auf 16,3 Prozent angestiegen.

Finanzergebnis

Der Saldo aus den Finanzerträgen und den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen ist durchgehend negativ. Das Finanzergebnis belastet damit die Ergebnisrechnung und erschwert den Haushaltsausgleich.

Finanzergebnis in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Finanzerträge	3.354	2.505	2.875	2.710	2.859
Zinsen und Sonstige Finanzaufwendungen	3.418	4.131	4.618	4.517	4.615
Finanzergebnis	-65	-1.626	-1.743	-1.807	-1.756

2014 weisen 13 Kreise ein negatives Finanzergebnis auf. Von diesen erreicht der Kreis Lippe den vierthöchsten Fehlbetrag.

Absolut und auf den Einwohner bezogen erzielt der Kreis Lippe höhere Finanzerträge als die meisten anderen Kreise. Den größten Beitrag dazu leisteten in den vergangenen Jahren die

Sparkassen-Gewinnausschüttungen. Von 2010 bis 2014 machten sie zusammen drei Viertel der Finanzerträge aus. Sie waren auch der Hauptgrund für die jährlichen Schwankungen der Erträge. Die Gewinnausschüttungen bewegten sich zwischen 1,7 Mio. Euro und 3,0 Mio. Euro. Die Banken und Sparkassen sind unterschiedlich von den Entwicklungen an den Finanzmärkten betroffen. Dauerhaft niedrige Zinsen und die Auswirkungen der Bankenregulierung sorgen aber für ein allgemein schwieriges Marktumfeld. 2015 weist der Entwurf des Jahresabschlusses auf rund 2,6 Mio. Euro gestiegene Gewinnausschüttungen aus. Trotzdem muss damit gerechnet werden, dass dieses Niveau nicht gehalten werden kann.

Der Kreis bemüht sich weitere Ertragsquellen zu erschließen. Ab 2017 rechnet er mit jährlichen Gewinnanteilen von 765.000 Euro aus der Beteiligung an der Interargem GmbH. In der Gesamtbetrachtung besteht dennoch ein Risiko, dass die Finanzerträge in Zukunft nicht so hoch wie in den letzten Jahren ausfallen.

Die Finanzaufwendungen werden von den Zinsen für Investitionsdarlehen dominiert. In den betrachteten Jahren sind diese um rund 1,2 Mio. Euro (41,3 Prozent) angestiegen. Die derzeitige Finanzmarktlage bietet Chancen, bei Anschlussfinanzierungen einen niedrigen Zinssatz festzuschreiben. Nach dem Entwurf des Verbindlichkeitspiegels 2015 laufen bis 2020 rund 45,2 Mio. Euro Investitionsdarlehen aus. Damit könnten die Zinsaufwendungen für ein gutes Drittel der bestehenden Kredite langfristig konstant gehalten oder sogar gesenkt werden. Die Liquiditätskredite belasten das Finanzergebnis relativ gering. Der Anteil der dafür zu zahlenden Zinsen an den Finanzaufwendungen ist von 17,6 Prozent in 2010 auf 13,7 Prozent in 2014 gesunken. Dieser Trend wird sich voraussichtlich 2015 fortsetzen. Dennoch besteht ein Risiko, dass sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren umkehrt. Da die Liquiditätskredite kurzfristig aufgenommen werden, sind Zinserhöhungen schneller in der Ergebnisrechnung spürbar. Bei den derzeitigen Kassenkrediten verursacht ein um einen Prozentpunkt höherer Zinssatz jährlich rund 400.000 Euro höhere Zinsaufwendungen (Stand 31.12.2015).

➔ **Feststellung**

Das Finanzergebnis ist durchgehend eine Belastung für den Kreishaushalt. Es bestehen sowohl bei den Erträgen als auch bei den Aufwendungen Risiken. Diese können zu einem höheren Fehlbetrag führen.

→ Gebäudeportfolio

Die Kreise sowie die StädteRegion verfügen aufgrund ihres vielfältigen Aufgabenspektrums in der Regel über ein erhebliches Gebäudeportfolio. Es ist durch eine hohe Kapitalbindung gekennzeichnet und verursacht zudem erhebliche Folgekosten. Die GPA NRW hinterfragt den Umfang und die Notwendigkeit des Gebäudebestandes des Kreises für die Aufgabenerledigung - insbesondere im Hinblick auf die demografischen Veränderungen. Neben den kreiseigenen (bilanzierten) Objekten berücksichtigt sie auch angemietete Objekte.

Der interkommunale Vergleich zeigt in einem ersten Schritt, bei welchen Gebäudearten der Kreis Lippe über größere Flächenressourcen verfügt als die Vergleichskreise. Hohe Kennzahlenwerte sowie Gebäudearten, die andere Kreise/die StädteRegion überwiegend nicht vorhalten, bieten Anlass für eine kritische Betrachtung. Darüber hinaus entwickelt die GPA NRW Aussagen zu Risiken und Chancen der zukünftigen Haushaltswirtschaft, die sich aus dem Gebäudeportfolio ergeben.

Insgesamt hält der Kreis Lippe ca. 205.000 m² BGF⁸ an Gebäudeflächen vor. Diese gliedern sich nach den folgenden Nutzungsarten:

Flächenverbrauch absolut nach Nutzungsarten in m² BGF 2014

Nutzungsart	BGF absolut in m ²	BGF in m ² je 1.000 Einwohner	Anteil an der Gesamtfläche in Prozent
Schulen	122.138	353,9	59,6
Jugend	10.208	29,6	5,0
Sport und Freizeit	1.078	3,1	0,5
Verwaltung	35.373	102,5	17,3
Feuerwehr / Rettungsdienst	8.978	26,0	4,4
Kultur	1.475	4,3	0,7
Soziales	0	0,0	0,0
sonstige Nutzungen	25.525	74,0	12,5
Gesamtsumme	204.776	593,3	100

In diese Betrachtung sind die Flächen der Kreissenioreneinrichtungen, der Klinikum Lippe GmbH und der Jobcenter AöR nicht mit einbezogen. Die entsprechenden Flächendaten konnten vom Kreis nicht bzw. erst nach dem Vergleichsstichtag unserer Prüfung zur Verfügung gestellt werden.

Auf die Kreissenioreneinrichtungen geht die GPA NRW weiter unten im Kapitel Soziales ein. Die Klinikflächen betragen rund 121.000 m² BGF. Sie sind den sonstigen Nutzungen zuzuordnen. Zusammen mit den dieser Nutzungsart bereits zugeordneten Gebäuden ergibt sich ein

⁸ Bruttogrundfläche (BGF) gemäß DIN 277 Berechnungsgrundlage „Bereich a“

Flächenverbrauch für sonstige Nutzungen von 424,8 m² BGF je 1.000 Einwohner. Auf die Belastungen und Risiken, die sich aus den Beteiligungen des Kreises ergeben können, geht die GPA NRW im Prüfbericht zum Gesamtabschluss ein.

Viele kommunale Flächen lassen sich nur in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl bzw. bestimmten Einwohnergruppen in ihrer Wirtschaftlichkeit beurteilen. Deshalb analysiert die GPA NRW wie sich die Flächen in Relation zur Einwohnerzahl interkommunal einordnen.

Flächen nach Nutzungsarten in m² BGF je 1.000 Einwohner 2014

Nutzungsart	Minimum	Maximum	Mittelwert	Lippe
Schulen	65	425	286	354
Jugend	0	45	7	29
Sport und Freizeit	0	41	2	3
Verwaltung	66	197	121	102
Feuerwehr / Rettungsdienst	0	35	15	26
Kultur	0	49	13	4
Soziales	0	54	3	0
sonstige Nutzungen	0	312	62	75
Gesamtfläche	173	881	511	593

Die Positionierung im interkommunalen Vergleich wird wesentlich von der Kreisfläche und der Anzahl der kreisangehörigen Städte und Gemeinden beeinflusst. Diese spiegeln sich häufig in der Anzahl der Schulen, Rettungswachen und der Verwaltungsflächen wider.

Mit rund 1.246 km² liegt die Fläche des Kreises deutlich über dem Mittelwert von 980 km². Zum Kreis gehören 16 Städte und Gemeinden. Im Landesschnitt verfügen die Kreise über zwölf Kommunen. Beim Kreis Lippe handelt es sich dabei um zehn Städte (davon eine große und drei mittlere) sowie sechs Gemeinden.

In der Gesamtbetrachtung liegt der Kreis mit 593 m² BGF je 1.000 Einwohner über dem Mittelwert der 30 Kreise und der StädteRegion in NRW. Dabei werden bei vier Nutzungsarten teilweise deutlich überdurchschnittliche Flächen vorgehalten:

- Schulen,
- Jugend,
- Feuerwehr/ Rettungsdienst sowie
- sonstige Nutzungen.

Der Kreis Lippe verfügt über eine ausgeprägte Beteiligungslandschaft. Wesentliche Teile des Anlagevermögens sind ausgegliedert. Dazu zählen auch Gebäude, die den Nutzungsarten mit überdurchschnittlicher Flächenbereitstellung zuzurechnen sind.

So sind sämtliche Schulgebäude dem Eigenbetrieb Schulen (EBS) zugeordnet. Darüber hinaus werden im EBS die Jugend- und Gastehäuser geführt. Die Objekte auf Norderney und Langeoog machen rund 5.700 m² BGF aus. Dies ist mehr als die Hälfte der Flächen für die Nutzungs-

art „Jugend“. Bei den sonstigen Nutzungen stellt die Lipperlandhalle mit rund 18.000 m² BGF den größten Flächenanteil. Auch dieses Objekt ist dem EBS zugeordnet.

Gebäude im Eigenbetrieb Schulen

Zu dem Eigenbetrieb Schulen gehören Gebäude mit einer Gesamtfläche von rund 153.000 m² BGF. Damit sind ca. drei Viertel der Kreisgebäude nicht dem Kernhaushalt zugeordnet. Die daraus resultierenden Aufwendungen (Gebäudeunterhaltung und –bewirtschaftung, Abschreibungen, etc.) belasten den Kreishaushalt nicht unmittelbar. Sie fließen jedoch in die Berechnung des jährlich vom Kreis an den Eigenbetrieb zu leistenden Betriebskostenzuschusses ein.

Die Höhe des Betriebskostenzuschusses ist nicht vorrangig daran ausgerichtet, den Erfolgsplan des Eigenbetriebs auszugleichen. Es geht vielmehr darum dem EBS die erforderliche Liquidität zur Verfügung zu stellen. Deshalb weist der Eigenbetrieb regelmäßig einen Fehlbetrag aus. Wesentlichen Einfluss nehmen dabei die Abschreibungen. Diese sind die größte Aufwandsposition. Seit 2010 sind sie um rund eine Mio. Euro angestiegen. Grund dafür sind umfangreiche Investitionen in das Gebäudevermögen. Auch in den Folgejahren soll weiter investiert werden. In der mittelfristigen Planung sieht der EBS von 2016 bis 2019 rund 64,7 Mio. Euro Investitionen vor. Der überwiegende Teil davon ist für die Schulgebäude eingeplant. Die Abschreibungen auf das Gebäudevermögen werden daher in den nächsten Jahren weiter zunehmen.

Die geplanten Investitionen müssen dabei größtenteils durch Darlehen finanziert werden. Der EBS rechnet dafür mit einer Kreditaufnahme von rund 62,9 Mio. Euro. Zum 31.12.2014 weist die Bilanz des Eigenbetriebs Darlehensverbindlichkeiten von ca. 28,1 Mio. Euro aus. Mit den neuen Krediten werden sich diese mehr als verdreifachen. Dementsprechend steigt der Liquiditätsbedarf für Zins- und Tilgungszahlungen. Dieser wird in den vom Kreis zu zahlenden Betriebskostenzuschuss eingerechnet. Folgerichtig steigt der im Wirtschaftsplan des EBS dafür ausgewiesene Betrag bis 2019 auf rund 22,4 Mio. Euro an. Im Vergleich zu 2016 ist dies eine Steigerung von ca. 3,7 Mio. Euro.

➔ Feststellung

Der Kreis Lippe finanziert die Aufwendungen für die in den Eigenbetrieb Schulen ausgegliederten Gebäude über den Betriebskostenzuschuss. Diese sind dadurch eine spürbare Belastung für den Kreishaushalt. Wenn die im EBS geplanten Investitionen umgesetzt werden, steigt der Liquiditätsbedarf des Eigenbetriebs weiter an. Dies wird zu einem deutlich steigenden Zuschussbedarf führen.

In diesem Zusammenhang verweist die GPA NRW auch auf den Prüfbericht zum Gesamtabschluss.

Auf den Inseln Norderney und Langeoog unterhält der Eigenbetrieb Schulen Jugend- und Gästehäuser. Dazu gehören auf Norderney eine Sporthalle und zwei Ferienwohnungen. In den vergangenen Jahren wurde in die Objekte umfangreich investiert. 2016 sind weitere Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Ein Ziel dabei ist, die Wettbewerbsfähigkeit der Einrichtungen zu sichern. Dies ist deshalb erforderlich, weil eine Belegung allein mit Schulklassen und Gästen aus dem Kreis Lippe für einen kostendeckenden Betrieb nicht ausreicht. Es müssen weitere Gästegruppen erschlossen werden. Dazu werden die Objekte als „Inselquartiere“ vermarktet. Mittlerweile beherbergen die Einrichtungen Klassenfahrten aus dem ganzen Bundesgebiet. Daneben werden die Häuser auch für außerschulische Veranstaltungen genutzt.

2014 schloss das Inselquartier Norderney mit einem geringen Überschuss ab. Auf Langeoog war dagegen ein Fehlbetrag zu verzeichnen. Insgesamt erwirtschafteten die Jugend- und Gästehäuser in dem Jahr ein Defizit von rund 154.000 Euro. Für die Folgejahre plant der Eigenbetrieb zurückgehende Fehlbeträge.

Viele Kreise besitzen ähnliche Einrichtungen wie der Kreis Lippe. Dazu zählen Schullandheime, Jugendhäuser oder Zeltplätze. Drei weitere Kreise sind sogar mit entsprechenden Gebäuden auf Norderney vertreten. Der Besitz dieser Objekte ist historisch gewachsen. Ursprünglich dienten diese dazu, im Klassenverband auch Kindern aus sozial schwachen Verhältnissen einen Urlaub zu ermöglichen. Diesen Zweck erfüllen die Jugend- und Gästehäuser nur noch am Rande. Aufgrund des demografischen Wandels gehen die Schülerzahlen zurück. Zudem stehen die Einrichtungen in Konkurrenz zu günstigen Urlaubsangeboten – auch im Ausland. Es wird daher zunehmend schwieriger, eine ausreichende Belegung der Objekte zu gewährleisten. Es gibt Kreise, die sich deshalb bereits von derartigen Liegenschaften getrennt haben oder dies zumindest beabsichtigen.

Der Kreis Lippe erwirtschaftet in seinem Eigenbetrieb Schulen mit den Inselquartieren derzeit geringe Fehlbeträge. Die Belastung des Kreishaushalts ist daher überschaubar. Allerdings sind die Inselquartiere derzeit mehr eine Wertanlage als dass dadurch ein öffentlicher Zweck gefördert wird.

➔ **Empfehlung**

Der Kreis sollte die Ergebnisentwicklung bei den Inselquartieren des EBS weiterhin kritisch überprüfen. Sofern ein dauerhafter Zuschussbedarf nicht verhindert werden kann, sollten die Liegenschaften aufgegeben werden. Dies gilt umso mehr, als es sich bei dem Betrieb der Jugend- und Gästehäuser sowie der Ferienwohnungen um eine freiwillige Aufgabe handelt.

Feuerwehr/ Rettungsdienst

Der Kreis Lippe gehört zu dem Viertel der Vergleichskreise mit den meisten Flächen je Einwohner für die Nutzungsart Feuerwehr und Rettungsdienst. Die Flächen verteilen sich dabei auf 17 Gebäude:

- elf Rettungswachen,
- drei Notarztstandorte,
- eine Tageswache,
- die Feuerschutz- und Rettungsleitstelle sowie
- das Feuerwehrausbildungszentrum.

Für sechs Gebäude sind die Flächen dabei angemietet.

Der Kreis Lippe ist mit seinem Regiebetrieb Bevölkerungsschutz Träger des Rettungsdienstes. In dieser Funktion hat er eine bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung sicherzustellen. Grundlage dafür ist der Bedarfsplan für den Rettungsdienst. Dieser datiert aus dem Jahr 2011. Derzeit erfolgt eine Überarbeitung bzw. Neuerstellung. Im Frühjahr 2017 ist dazu die Beschlussfassung in den politischen Gremien vorgesehen. Der neue Bedarfsplan wird auch Infor-

mationen zu notwendigen Investitionen in die Gebäude liefern. Dazu sind bereits im Haushalt 2016 erste Planungen enthalten. Dieser enthält für 2016 und 2017 Investitionen für Baumaßnahmen an Gebäuden von rund 4,3 Mio. Euro. Die für die Nutzungsart Feuerwehr/ Rettungsdienst bereitgestellten Flächen werden sich in der Folge voraussichtlich vergrößern. Die daraus resultierenden Aufwendungen werden durch Gebührenerträge refinanziert. Der Kreishaushalt wird nicht zusätzlich belastet.

Soziales

Bei der Nutzungsart Soziales geht der Kreis Lippe ohne eigene Flächen in den interkommunalen Vergleich ein. Mit den Kreissenioreneinrichtungen hält der Kreis jedoch relevante Gebäude in dieser Nutzungsart vor. Die Flächen (29.299 m² BGF) konnten erst nach dem Vergleichsstichtag unserer Prüfung zur Verfügung gestellt werden. Der Kreis Lippe nutzt damit 84,9 m² BGF je 1.000 Einwohner für soziale Zwecke. Dies ist mit deutlichem Abstand das Maximum unter den Kreisen und der StädteRegion.

➔ Feststellung

Der Kreis Lippe nutzt deutlich mehr Flächen für soziale Zwecke als die anderen Kreise und die StädteRegion.

Die Senioreneinrichtungen sind seit 2011 dem Kernhaushalt zugeordnet. In den Folgejahren bilden sie einen Schwerpunkt bei den Kreisinvestitionen. Dadurch soll dem aufgelaufenen Sanierungsstau begegnet werden. Zudem will der Kreis die Einrichtungen neu strukturieren und dadurch dauerhaft einen kostendeckenden Betrieb ermöglichen. Dafür wurden bis 2014 rund 12,6 Mio. Euro investiert. Auch 2016 und in den Folgejahren werden weitere Investitionen ausgewiesen. Für Neu- und Umbaumaßnahmen sieht die Investitionsplanung weitere 7,7 Mio. Euro vor. Der Kreis Lippe geht davon aus, die Investitionen langfristig über Erträge aus den Pflegesätzen refinanzieren zu können. Dazu vermietet er die Gebäude an die Kreissenioreneinrichtungen Lippe GmbH (KSE). Diese Rechnung geht derzeit allerdings noch nicht auf. Im Entwurf des Lageberichtes 2015 führt der Kreis folgende Belastungen auf:

- 500.000 Euro Ausgleichszahlung an die KSE zur Abmilderung belegungsbedingter Ausfälle,
- 125.000 Euro Unterdeckung für die Gebäude in Detmold und Blomberg aufgrund nichtauskömmlicher Mieterträge sowie
- 200.000 Euro nicht refinanzierbare Investitionskosten für den Umbau 2008 des Pflegeheims in Schlangen.

Generell wird die wirtschaftliche Entwicklung im Pflegesektor wesentlich von gesetzlichen und tariflichen Vorgaben bestimmt. Darauf kann der Kreis Lippe kaum Einfluss nehmen. Verschlechtern sich die Rahmenbedingungen, kann der Kreishaushalt stärker als geplant belastet werden. Auf dieses Risiko weist der Kreis selbst in seinem Jahresabschluss hin.

➔ Feststellung

Es besteht ein Risiko, dass die Gebäudeaufwendungen für die Senioreneinrichtungen den Kreishaushalt stärker und länger als geplant belasten. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn die Mieterträge nicht im geplanten Umfang realisiert werden.

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Einsatz der Finanzressourcen
des Kreises Lippe im
Jahr 2016*

INHALTSVERZEICHNIS

➤ Inhalte, Ziele und Methodik	3
➤ Einsatz der Finanzressourcen	6
Interkommunaler Vergleich 2013	7
➤ Erläuterungen zum Vergleich	12
Buchungssystematik	12
Hinweise zu einzelnen Produktbereichen und Produktgruppen	15

➔ Inhalte, Ziele und Methodik

Für die Haushaltskonsolidierung ist es notwendig, mögliche Konsolidierungsfelder zu erkennen und einzugrenzen. Interkommunale Vergleiche bieten eine erste Orientierung. Die GPA NRW hat die Jahresergebnisse aller Produktbereiche und Produktgruppen des Kreises Lippe denen der anderen Kreise/der StädteRegion in Nordrhein-Westfalen gegenübergestellt. Der Vergleich zeigt, in welchen Bereichen der Kreis Lippe mehr Finanzressourcen einsetzt als andere. Er gibt insoweit erste Anhaltspunkte für Konsolidierungsfelder.

Datenbasis

Der Vergleich basiert auf den Ergebnisrechnungsstatistiken der Kreise/der StädteRegion. Die finanzstatistischen Daten eignen sich hierfür besonders:

- Die Kreise/die StädteRegion sind gesetzlich verpflichtet, die Daten jährlich an den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) zu melden. Sie müssen die Daten somit ohnehin erfassen.
- Zudem erleichtern die umfangreichen finanzstatistischen Zuordnungs- und Buchungsvorschriften den interkommunalen Vergleich. Die Produktbereiche und Produktgruppen zur Finanzstatistik sind landesweit einheitlich für alle Kreise/die StädteRegion vorgegeben.

Datenqualität

Um die Validität der Daten sicherzustellen, ist die GPA NRW wie folgt vorgegangen:

- Die von den Kreisen/der StädteRegion zur Verfügung gestellten Daten haben wir an IT.NRW weitergeleitet. IT.NRW hat die Daten auf Plausibilität überprüft. Bei Bedarf hat IT.NRW die Ergebnisrechnungsstatistik geändert. Die GPA NRW hat die berichtigten Daten übernommen und an die Kreise/ StädteRegion weitergeleitet.
- Die GPA NRW hat die für die Statistik gemeldeten Daten mit den Jahresabschlüssen der Kreise/ StädteRegion verglichen. Bei wesentlichen Abweichungen haben die Kreise/ StädteRegion die Ergebnisrechnungsstatistik berichtigt.
- Wir haben die Vergleichsergebnisse mit den Kreise/der StädteRegion besprochen. Soweit dadurch fehlerhafte Daten oder Zuordnungen aufgefallen sind, wurden diese ebenfalls berichtigt.

Die Qualität der Ergebnisrechnungsstatistiken ist durch diesen Prozess gestiegen. Insofern können die Kreise/ StädteRegion auch künftige Statistiken für Vergleiche nutzen. Die finanzstatistischen Daten können bei IT.NRW abgerufen werden.

Kennzahl

Die GPA NRW bildet die Kennzahl „Ergebnis je Einwohner“ für alle Produktbereiche und Produktgruppen. Diese Kennzahl zeigt, wie die einzelnen Produktbereiche und Produktgruppen den Kreishaushalt im Vergleich zu den anderen Kreisen belasten. Dadurch werden Ausgaben- und Aufgabenschwerpunkte sichtbar.

Aus dem interkommunalen Vergleich der Kennzahl „Ergebnis je Einwohner“ allein leiten sich keine Aussagen zur Wirtschaftlichkeit einzelner Produkte und Leistungen ab. Hierzu sind tiefergehende Analysen mit entsprechenden Kennzahlen notwendig. Solche Analysen haben wir bereits in den vorangegangenen Prüfungen zu einer Reihe von Handlungsfeldern der Kreise/der StädteRegion durchgeführt. Die wesentlichen Kennzahlen einschließlich aktueller Vergleichswerte können dem Anhang „GPA-Kennzahlenset“ zum Prüfbericht entnommen werden.

Der Vergleich des Ressourceneinsatzes und das GPA-Kennzahlenset haben insoweit unterschiedliche Ziele. Sie ergänzen sich und können zusammen für die Haushaltskonsolidierung genutzt werden.

Vergleichsbasis

Die GPA NRW hat bei jeder Produktgruppe alle 30 Kreise und die StädteRegion in den Vergleich einbezogen. Dies gilt auch dann, wenn ein Kreis/die StädteRegion für die jeweilige Produktgruppe keine Erträge oder Aufwendungen gemeldet hat. Der Kreis/die StädteRegion fließt in diesen Fällen mit einem Ergebnis von 0 Euro in die Berechnung der interkommunalen Vergleichswerte ein.

Durch diese Berechnungsmethodik ist sichergestellt, dass die interkommunalen Vergleichswerte Unterschiede in der jeweiligen Haushaltsbelastung und in der Aufgabenerledigung widerspiegeln. Ursachen für solche Unterschiede können sein:

- Politische Prioritätensetzungen, Standards oder Prozesse variieren.
- Möglicherweise sind Aufgaben enthalten, die einige Kreise/die StädteRegion wahrnehmen und andere nicht.
- Die strukturellen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Einwohnerzahl, Kreisfläche und Sozialstruktur, können sich unterscheiden.
- Zum Teil haben Kreise/die StädteRegion Aufgaben ausgegliedert.

Ist durch diese Berechnungsmethodik ein großer Teil der Kreise/der StädteRegion mit einem Wert von 0 Euro in den Vergleich eingeflossen, haben wir einen zusätzlichen Vergleich ohne diese Kreise/die StädteRegion erstellt. Die Ergebnisse dieser Berechnungen stellen wir für die jeweilige Produktgruppe im Abschnitt „Hinweise zu einzelnen Produktbereichen und Produktgruppen“ dar.

Vergleichsjahr

Der Vergleich basiert auf den Daten des Jahres 2013. Die GPA NRW hat hierfür Daten von allen 30 Kreisen und der StädteRegion erhalten.

Für das Jahr 2014 konnten zu Beginn der Prüfung die meisten Kreise die Ergebnisrechnungsstatistik noch nicht zur Verfügung stellen. Wir haben diese Daten im Laufe der Prüfung von 27 Kreisen und der StädteRegion erhalten und an IT.NRW zur Plausibilisierung gegeben. Die Berichtspflicht gegenüber IT.NRW ist damit jeweils erfüllt. Eine weitere Validierung und Aufbereitung der Daten für den interkommunalen Vergleich war im Zuge der Prüfung jedoch nicht mehr möglich. Wir stellen deshalb keinen Vergleich für 2014 dar.

Die Statistikmeldung 2014 des Kreises Lippe liegt der GPA NRW vor. Der Kreis Lippe hat damit seine Berichtspflicht gegenüber IT.NRW für 2013 und 2014 erfüllt.

Erläuterungen zum Vergleich

Die Erläuterungen sollen die Kreise/die StädteRegion bei der Analyse der Daten unterstützen. Sie beziehen sich auf wesentliche Unterschiede in der Buchungssystematik. Soweit die Erläuterungen einzelne Produktbereiche und Produktgruppen betreffen, enthält die tabellarische Übersicht einen entsprechenden Hinweis in der letzten Spalte.

➤ Einsatz der Finanzressourcen

Die folgende Tabelle enthält die Ergebnisse des Kreises Lippe sowie die interkommunalen Vergleichswerte für das Jahr 2013.

Interkommunaler Vergleich 2013

Ergebnis je Einwohner 2013 in Euro

Produktbereich	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl	Hinweise ¹
Innere Verwaltung	-44,16	-175,12	-5,23	-58,79	-65,62	-52,66	-43,19	31	
Verwaltungssteuerung und Service	-44,16	-175,12	-5,23	-58,79	-65,62	-52,66	-43,19	31	1
Sicherheit und Ordnung	-13,12	-26,61	4,83	-7,26	-11,69	-6,16	-1,92	31	
Statistik und Wahlen	-0,13	-1,00	0,24	-0,23	-0,33	-0,17	-0,06	31	
Ordnungsangelegenheiten	-7,78	-19,06	6,96	-2,40	-5,57	-1,43	2,09	31	1
Brandschutz	-4,68	-9,41	0,00	-3,43	-4,98	-2,87	-1,64	31	1, 2
Rettungsdienst	0,00	-7,76	9,21	-0,04	-0,51	0,00	0,54	31	1, 2
Abwehr von Großschadensereignissen, Katastrophenschutz	-0,52	-4,70	0,00	-1,16	-1,39	-0,77	-0,48	31	1, 2
Schulträgeraufgaben	-57,38	-65,55	-12,30	-35,27	-40,34	-35,15	-31,35	31	
Grundschulen	0,00	-1,60	0,00	-0,05	0,00	0,00	0,00	31	1
Realschulen	0,00	-0,58	0,00	-0,04	0,00	0,00	0,00	31	1
Gymnasien	0,00	-4,15	0,15	-0,37	0,00	0,00	0,00	31	1
Gesamtschulen	0,00	-5,65	0,00	-0,31	0,00	0,00	0,00	31	1
Förderschulen	0,00	-12,87	0,00	-6,06	-7,75	-6,18	-4,20	31	1, 2
Berufskollegs	0,00	-40,33	0,00	-15,43	-19,77	-15,50	-9,67	31	1, 2

¹ Hinweise zur Produktgruppe im Abschnitt „Erläuterungen zum Vergleich“: 1 = Allgemeine Erläuterungen; 2 = Erläuterungen zum Ergebnis des Kreises Lippe

Produktbereich	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl	Hinweise ¹
Schülerbeförderung	0,00	-14,94	0,00	-7,15	-9,26	-7,15	-5,39	31	1, 2
Fördermaßnahmen für Schüler	-0,94	-4,04	0,00	-0,71	-1,08	-0,70	0,00	31	
Sonstige schulische Aufgaben	-56,45	-56,45	-0,26	-5,07	-4,39	-2,92	-1,66	31	1, 2
Kultur und Wissenschaft	-11,57	-12,76	0,00	-4,29	-5,29	-2,81	-1,67	31	
Wissenschaft und Forschung	0,00	-0,12	0,00	-0,01	0,00	0,00	0,00	31	
Museen, Sammlungen, Ausstellungen	-0,08	-6,21	0,00	-1,27	-2,04	-1,23	0,00	31	1
Theater	-8,76	-8,76	0,00	-0,40	0,00	0,00	0,00	31	1, 2
Musikpflege (ohne Musikschulen)	0,00	-4,08	0,00	-0,25	0,00	0,00	0,00	31	1
Musikschulen	0,00	-7,18	0,00	-0,82	-0,49	0,00	0,00	31	
Volkshochschulen	0,00	-3,31	0,00	-0,40	-0,10	0,00	0,00	31	
Büchereien	0,00	-0,85	0,00	-0,08	0,00	0,00	0,00	31	
Sonstige Volksbildung	-2,74	-2,74	0,00	-0,09	0,00	0,00	0,00	31	1, 2
Heimat- und sonstige Kulturpflege	0,00	-6,12	0,00	-0,97	-1,30	-0,70	-0,31	31	
Soziale Leistungen	-251,14	-318,17	-142,98	-217,28	-247,09	-214,07	-178,95	31	1, 2
Grundversorgung und Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch ²	-78,03	-126,18	-47,64	-75,98	-85,36	-72,29	-62,99	31	
Grundsicherungsleistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch	-142,57	-169,19	-34,94	-102,12	-122,75	-101,13	-81,22	31	1
Leistungen für Asylbewerber	0,00	-0,08	0,12	0,00	0,00	0,00	0,00	31	

² Die GPA NRW hat die folgenden Produktgruppen mit der Produktgruppe Grundversorgung und Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch zusammengefasst: Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen. Hintergrund: Bis zum Haushaltsjahr 2013 waren alle SGB-XII-Leistungen unter dieser Produktgruppe nachzuweisen. Entsprechend der Zuordnungsvorschriften sollte erst ab 2014 eine Aufteilung erfolgen. Einige Kreise haben aber bereits für die Statistik 2013 differenziert gemeldet.

Produktbereich	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl	Hinweise ¹
Soziale Einrichtungen	-0,18	-2,05	0,00	-0,39	-0,55	0,00	0,00	31	
Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	0,00	-1,14	0,00	-0,17	-0,20	0,00	0,00	31	
Leistungen für Schwerbehinderte nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch	0,37	-6,97	4,36	-1,94	-2,94	-2,08	-1,12	31	1, 2
Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	-26,42	-83,39	0,00	-29,90	-34,02	-31,33	-25,39	31	
Unterhaltsvorschussleistungen	-3,33	-7,11	0,00	-2,18	-3,09	-1,63	-0,49	31	
Betreuungsleistungen	-0,98	-5,74	0,00	-1,09	-1,38	-0,99	-0,61	31	
Leistungen für Heimkehrer und politische Häftlinge	0,00	-0,19	0,00	-0,01	0,00	0,00	0,00	31	
Sonstige soziale Leistungen	0,00	-24,33	2,99	-3,50	-3,61	-1,60	-0,68	31	
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-101,35	-201,13	0,00	-84,41	-107,87	-85,10	-45,91	31	1
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	-2,62	-11,39	6,60	-3,07	-5,50	-2,32	-0,87	31	
Jugendarbeit	-5,24	-14,06	0,00	-3,18	-4,21	-2,85	-0,73	31	
Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen und Familien	-50,33	-114,11	0,00	-41,66	-55,57	-42,90	-22,03	31	
Tageseinrichtungen für Kinder	-38,95	-106,62	0,00	-35,10	-47,23	-34,51	-15,74	31	
Einrichtungen der Jugendarbeit	0,00	-3,11	0,32	-0,42	-0,07	0,00	0,00	31	
Sonstige Einrichtungen zur Förderung junger Menschen und Familien	-4,22	-7,06	0,24	-0,59	-0,43	0,00	0,00	31	
Leistungen nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz	0,02	-1,09	0,19	-0,38	-0,60	-0,38	-0,02	31	2
Gesundheitsdienste	-6,91	-21,67	-6,91	-13,57	-15,79	-13,81	-11,13	31	
Gesundheitseinrichtungen	-1,48	-12,21	0,00	-2,30	-4,09	-1,21	0,00	31	1
Gesundheitsschutz und -pflege	-5,43	-18,05	-1,60	-11,26	-13,75	-11,57	-8,11	31	1
Sportförderung	-1,03	-2,85	0,00	-0,80	-0,94	-0,51	-0,29	31	1, 2

Produktbereich	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl	Hinweise ¹
Förderung des Sports	-1,03	-2,85	0,00	-0,64	-0,74	-0,47	-0,29	31	
Sportstätten und Bäder	0,00	-1,87	0,00	-0,16	0,00	0,00	0,00	31	
Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	-14,32	-22,34	-4,38	-12,46	-14,63	-12,61	-10,33	31	
Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Geoinformationen	-14,32	-22,34	-4,38	-12,46	-14,63	-12,61	-10,33	31	
Bauen und Wohnen	-2,39	-5,64	1,28	-2,56	-3,77	-2,39	-1,56	31	
Bau- und Grundstücksordnung	-1,56	-4,61	2,29	-1,47	-2,31	-1,56	-0,65	31	1
Wohnungsbauförderung	-0,83	-2,11	-0,40	-1,02	-1,11	-0,95	-0,81	31	1
Denkmalschutz- und -pflege	0,00	-0,40	0,00	-0,07	-0,10	-0,01	0,00	31	1
Ver- und Entsorgung	-0,14	-9,70	11,09	-0,61	-2,25	-0,38	1,07	31	
Elektrizitätsversorgung	0,00	0,00	7,30	0,42	0,00	0,00	0,01	31	1
Gasversorgung	0,00	0,00	5,26	0,18	0,00	0,00	0,00	31	1
Wasserversorgung	0,00	-2,92	1,63	-0,05	0,00	0,00	0,00	31	1
Abfallwirtschaft	-0,14	-9,70	3,53	-1,16	-2,25	-0,69	0,36	31	1
Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	-24,20	-55,58	-4,15	-24,67	-30,74	-22,37	-16,81	31	
Kreisstraßen	-22,67	-43,80	-3,76	-16,64	-19,30	-16,08	-11,26	31	1, 2
Parkeinrichtungen	0,00	0,00	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00	31	
ÖPNV	-1,53	-46,96	0,41	-7,95	-12,50	-2,20	-0,18	31	1
Sonstiger Personen- und Güterverkehr	0,00	-3,09	2,59	-0,09	0,00	0,00	0,00	31	1
Häfen	0,00	0,00	0,11	0,00	0,00	0,00	0,00	31	
Natur- und Landschaftspflege	-5,66	-15,13	-0,28	-6,65	-8,50	-6,70	-4,17	31	
Öffentliches Grün, Landschaftsbau	-0,12	-2,66	0,00	-0,24	-0,02	0,00	0,00	31	
Öffentliche Gewässer, Wasserbauliche Anlagen	-3,43	-10,91	0,00	-3,24	-4,47	-3,41	-1,26	31	

Produktbereich	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl	Hinweise ¹
Friedhofs- und Bestattungswesen	0,00	-0,19	0,00	-0,01	0,00	0,00	0,00	31	1
Naturschutz und Landschaftspflege	-2,10	-5,07	0,00	-3,14	-4,28	-3,10	-2,34	31	
Land- und Forstwirtschaft	0,00	-0,99	1,56	-0,03	0,00	0,00	0,00	31	
Umweltschutz	-1,81	-6,72	0,00	-2,36	-3,01	-1,78	-0,93	31	1
Umweltschutzmaßnahmen	-1,02	-6,27	0,00	-1,47	-1,91	-0,82	-0,42	31	
Immissionsschutz	-0,79	-3,57	0,00	-0,89	-1,15	-0,79	-0,37	31	
Wirtschaft und Tourismus	-3,45	-23,47	16,26	0,81	-3,12	-0,32	7,02	31	
Wirtschaftsförderung	-4,93	-9,30	0,00	-2,30	-3,02	-1,79	-1,33	31	
Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	1,48	-21,66	20,33	3,79	0,00	1,48	8,76	31	1
Tourismus	0,00	-3,44	0,00	-0,69	-1,05	-0,16	0,00	31	
Allgemeine Finanzwirtschaft	518,99	344,23	615,39	461,43	415,91	462,12	497,28	31	
Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen	530,40	350,56	599,12	463,13	420,26	459,71	504,39	31	1
Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	-11,42	-14,40	40,55	-1,70	-6,51	-3,57	0,24	31	

→ Erläuterungen zum Vergleich

Buchungssystematik

Die Kreise/die StädteRegion können zum Teil Erträge und Aufwendungen den finanzstatistischen Produktgruppen nach dem Spezialisierungs- und Schwerpunktprinzip zuordnen. Für bestimmte Aufwands- und Ertragsarten ergeben sich dadurch in der Praxis unterschiedliche Buchungsweisen. Dies wirkt sich auf die Vergleichsergebnisse in den einzelnen Produktbereichen und Produktgruppen aus. Unterschiede haben wir besonders in der zentralen oder dezentralen Buchung von einigen Ertrags- und Aufwandsarten festgestellt. Zudem haben wir einige weitere oftmals abweichende Buchungsweisen identifiziert. Wir haben hierzu die Auswirkungen auf die Vergleichsergebnisse untersucht und gegebenenfalls zusätzliche Berechnungen durchgeführt.

Zentrale und dezentrale Buchung

Die GPA NRW hat abgefragt, ob die Kreise wesentliche Aufwands- und Ertragsarten

- zentral in einer Produktgruppe buchen (zentral),
- den verursachenden Produktgruppen zuordnen (dezentral) oder
- zunächst zentral buchen und anschließend über interne Leistungsbeziehungen auf die verursachenden Produktgruppen verteilen (zentral mit interner Leistungsverrechnung - ILV).

Die dritte Variante führt grundsätzlich zum gleichen Ergebnis wie die dezentrale Buchung.

Veranschlagung ausgewählter Ertrags- und Aufwandsgrößen

	zentral	dezentral/ zentral mit ILV	Lippe
Aufwendungen und Erträge aus der Bewirtschaftung von Gebäuden (Gebäudemanagement), die nicht für zentrale Verwaltungs- und Bürogebäude anfallen	4	27	dezentral bzw. zentral Verrechnung per ILV
Bilanzielle Abschreibungen	0	31	dezentral bzw. zentral Verrechnung per ILV
Erträge aus der planmäßigen Auflösung von Sonderposten	0	31	dezentral bzw. zentral Verrechnung per ILV
Gewährung von Beihilfeleistungen für Aktive	10	21	dezentral bzw. zentral Verrechnung per ILV
Gewährung von Beihilfeleistungen für Versorgungsempfänger *)	14	16	dezentral bzw. zentral Verrechnung per ILV
Zuführung Pensionsrückstellungen für Aktive	5	26	dezentral bzw. zentral Verrechnung per ILV
Zuführung Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	14	17	dezentral bzw. zentral Verrechnung per ILV I

	zentral	dezentral/ zentral mit ILV	Lippe
Zinsaufwendungen	27	4	zentral
Informationstechnik (zentrale Dienstleistungen)	5	26	dezentral bzw. zentral Verrechnung per ILV
Bauhof (zentrale Dienstleistungen) **)	17	6	keine Veranschla- gung

*) Ein Kreis (Kreis Herford) leistet 2013 den Beihilfeaufwand für Versorgungsempfänger aus der Rückstellung

**) Im Vergleich befinden sich acht Kreise, die keine Bauhofleistungen im Kernhaushalt abbilden.

Insgesamt wirken sich die unterschiedlichen Buchungsweisen jedoch nicht wesentlich auf die Vergleichsergebnisse aus. Folgende Ertrags- und Aufwandsarten hat der weit überwiegende Teil der Kreise/der StädteRegion gleich gebucht:

- Bilanzielle Abschreibungen,
- Erträge aus der planmäßigen Auflösung von Sonderposten,
- Aufwendungen und Erträge aus der Bewirtschaftung von Gebäuden,
- Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für Aktive,
- Zinsaufwendungen und
- Informationstechnik (zentrale Dienstleistungen).

Die interkommunalen Vergleichswerte bieten insoweit ohne zusätzliche Berechnungen zu diesen Ertrags- und Aufwandsarten eine gute Orientierung.

Uneinheitlich buchen die Kreise/die StädteRegion hingegen die Aufwandsarten

- Gewährung von Beihilfeleistungen,
- Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger und
- Erträge und Aufwendungen des Bauhofs.

Zu den Beihilfeleistungen und Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger: Die Kreise/die StädteRegion buchen diese Aufwendungen entweder zentral in der Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service oder verteilen sie dezentral auf verschiedene Produktgruppen. Die Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service ist demnach besonders von den unterschiedlichen Buchungsweisen betroffen. Die GPA NRW hat deshalb in einer Nebenrechnung zu dieser Produktgruppe die genannten Aufwandsarten bereinigt (siehe Hinweise zur Produktgruppe). Die Auswirkungen sind jedoch nur gering. Der Mittelwert verringert sich lediglich von rund 59 auf rund 53 Euro. Die Auswirkungen auf die dezentralen Produktgruppen sind noch geringer. Die Abweichung verteilt sich auf die übrigen 70 Produktgruppen. Bereinigungen sind entsprechend nicht notwendig.

Zu den Dienstleistungen des Bauhofs: Die Kreise/die StädteRegion buchen hier sehr unterschiedlich. Betroffen sind die Produktgruppen Verwaltungssteuerung und Service sowie Kreis-

straßen Es war nicht mit vertretbarem Aufwand möglich, die Buchungsvarianten zu vereinheitlichen. Das ist bei der Analyse und Interpretation der Vergleichsergebnisse entsprechend zu berücksichtigen.

Der Kreis Lippe veranschlagt die abgefragten Erträge und Aufwendungen überwiegend zentral mit anschließender Verrechnung per interner Leistungsverrechnung. Dies entspricht der Vorgehensweise der überwiegenden Anzahl der Kreise. Nur die Zinsaufwendungen weist der Kreis Lippe zentral aus. Die meisten Kreise haben diese Vorgehensweise ebenfalls gewählt. Bauhofleistungen bildet der Kreis nicht im Kernhaushalt ab. Sechs weitere Kreise³ und die StädteRegion verfahren genauso. Beim Kreis Lippe sind die Bauhofleistungen dem Eigenbetrieb Straßen zugeordnet.

➔ **Feststellung**

Die Buchungssystematik des Kreises Lippe entspricht der Vorgehensweise der meisten anderen Kreise. Für den Vergleich des Ressourceneinsatzes sind daher aus der Veranschlagung der ausgewählten Ertrags- und Aufwandsgrößen keine Besonderheiten zu erwarten.

Weitere grundsätzliche Unterschiede in der Buchungspraxis

Unterschiede haben sich zudem besonders bei folgenden Ertrags- und Aufwandsarten ergeben:

- Jugendamtsumlage nach § 56 Abs. 5 Kreisordnung (KrO),
- sonstige differenzierte Kreisumlagen nach § 56 Abs. 4 und 6 KrO,
- Erträge aus einer direkten Kostenbeteiligung nach SGB II,
- Erträge aus Gewinnanteilen von verbundenen Unternehmen und aus Beteiligungen sowie
- Wertveränderungen bei Finanzanlagen.

Soweit sich die unterschiedlichen Buchungsweisen wesentlich auf die Vergleichsergebnisse auswirken, haben wir zur Vereinheitlichung zusätzliche Berechnungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Berechnungen und Erläuterungen hierzu stellen wir im folgenden Abschnitt dar.

³ Ennepe-Ruhr Kreis, Kreis Siegen-Wittgenstein, Märkischer Kreis, Oberbergischer Kreis, Rhein-Kreis Neuss, Rhein-Sieg Kreis

Hinweise zu einzelnen Produktbereichen und Produktgruppen

Produktbereich Innere Verwaltung

In der Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service werden viele Erträge und Aufwendungen für Leistungen gebucht, die für andere Verwaltungseinheiten erbracht werden. Die Kreise bilden diese unterschiedlich ab. Dies führt zu einer hohen Spannweite bei den Ergebnissen der Produktgruppe. Der interkommunale Vergleich wird erschwert. Die GPA NRW hat daher in der Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service folgende Bereinigungen vorgenommen:

- Die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger und die Gewährung von Beihilfen werden zum Teil zentral in der Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service gebucht. Teilweise werden diese dezentral in anderen Produktgruppen ausgewiesen (vgl. die Ausführungen im Kapitel Buchungssystematik). Die GPA NRW hat deshalb diese Aufwandspositionen bei den Kreisen herausgerechnet, die diese Aufwendungen zentral ohne weitere Verrechnung buchen.
- Die meisten Kreise buchen Erträge aus Gewinnanteilen in der Produktgruppe Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen. Fünf Kreise⁴ buchen diese Erträge auch in der Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service. Die GPA NRW hat deshalb die Erträge aus Gewinnanteilen herausgerechnet.
- Wertveränderungen von Finanzanlagen werden mit der allgemeinen Rücklage verrechnet, also ergebnisneutral gebucht. In der Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service sind dennoch ergebniswirksame Buchungen von fünf Kreisen⁵ enthalten. Dies entspricht den finanzstatistischen Zuordnungsvorschriften. Für den interkommunalen Vergleich hat die GPA NRW diese herausgerechnet.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktbereich	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Verwaltungssteuerung und Service	-44,16	-175,12	-5,23	-58,79	-65,62	-52,66	-43,19	31
./. Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger und Gewährung von Beihilfen	0,00							15
./. Erträge aus Gewinnanteilen	0,00							5
./. Wertveränderungen bei Finanzanlagen	0,00							5
Verwaltungssteuerung und Service - bereinigt	-44,16	-110,54	-10,72	-52,38	-60,43	-49,02	-42,11	31

⁴ Kreis Euskirchen, Kreis Borken, Kreis Paderborn, StädteRegion Aachen, Kreis Warendorf

⁵ Kreis Coesfeld, Kreis Düren, Kreis Kleve, Kreis Paderborn, Kreis Steinfurt

Produktbereich Sicherheit und Ordnung

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Ordnungsangelegenheiten	-7,78	-19,06	6,96	-2,40	-5,57	-1,43	2,09
Brandschutz	-4,68	-9,41	0,00	-3,43	-4,98	-2,87	-1,64
Rettungsdienst	0,00	-7,76	9,21	-0,04	-0,51	0,00	0,54
Abwehr von Großschadensereignissen, Katastrophenschutz	-0,52	-4,70	0,00	-1,16	-1,39	-0,77	-0,48

Produktgruppen Ordnungsangelegenheiten, Brandschutz sowie Abwehr von Großschadensereignissen, Katastrophenschutz

Drei Kreise⁶ weisen kein Ergebnis für die Abwehr von Großschadensereignissen und den Katastrophenschutz aus. Dies liegt daran, dass diese die Aufgabenerledigung in der Produktgruppe Ordnungsangelegenheiten bzw. Brandschutz abbilden. Der Kreis Lippe differenziert die Erträge und Aufwendungen auf die beiden Produktgruppen.

Produktgruppe Rettungsdienst

Der Rettungsdienst der Kreise wird über Benutzungsgebühren nach § 6 Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) finanziert. Die Gebührenkalkulation als Kostenprognose mit Soll-Ergebnissen kann von den tatsächlichen Ist-Ergebnissen abweichen. Es kann zu einer Kostenüberdeckung oder Kostenunterdeckung kommen. Aus diesem Grund bildet das Ergebnis der Produktgruppe Rettungsdienst des Jahres 2013 nur einen Ausschnitt aus einer mehrjährigen Entwicklung.

Der Kreis Lippe führt den Rettungsdienst als gebührenrechnende Einrichtung im Kernhaushalt. Das Ergebnis 2013 war ausgeglichen. Dies liegt daran, dass der Kreis einen erzielten Gebührenüberschuss aufwandswirksam in den Sonderposten für den Gebührenaussgleich gebucht hat.

Produktbereich Schulträgeraufgaben

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Grundschulen	0,00	-1,60	0,00	-0,05	0,00	0,00	0,00
Realschulen	0,00	-0,58	0,00	-0,04	0,00	0,00	0,00
Gymnasien	0,00	-4,15	0,15	-0,37	0,00	0,00	0,00
Gesamtschulen	0,00	-5,65	0,00	-0,31	0,00	0,00	0,00

⁶ Kreis Borken, Kreis Höxter, Kreis Viersen

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Förderschulen	0,00	-12,87	0,00	-6,06	-7,75	-6,18	-4,20
Berufskollegs	0,00	-40,33	0,00	-15,43	-19,77	-15,50	-9,67
Schülerbeförderung	0,00	-14,94	0,00	-7,15	-9,26	-7,15	-5,39
Fördermaßnahmen für Schüler	-0,94	-4,04	0,00	-0,71	-1,08	-0,70	0,00
Sonstige schulische Aufgaben	-56,45	-56,45	-0,26	-5,07	-4,39	-2,92	-1,66

Der Kreis Lippe hat seine Schulen in einen Eigenbetrieb ausgegliedert. Bei diesen Produktgruppen stellt der Kreis mit 0 Euro jeweils das Maximum dar. Die Mittelwerte und die weiteren Vergleichswerte werden durch diesen Sondereffekt jedoch nur geringfügig beeinflusst.

Produktgruppe Grundschulen

Nur ein Kreis (Kreis Recklinghausen) weist für die Produktgruppe Grundschulen ein Ergebnis aus. Nach dem Schwerpunktprinzip hat der Kreis Erträge und Aufwendungen der unteren Schulaufsicht vollständig dieser Produktgruppe zugeordnet.

Produktgruppe Realschulen

Zwei Kreise und die StädteRegion weisen bei der Produktgruppe Realschulen ein Ergebnis aus. Der Kreis Wesel ist am Realschulverband Xanten beteiligt. Der Kreis Olpe und die StädteRegion Aachen haben eine Abendrealschule.

Produktgruppe Gymnasien

Sieben Kreise⁷ und die StädteRegion haben bei der Produktgruppe Gymnasien Erträge und Aufwendungen gebucht. Diese Kreise sind entweder Träger eines Kreisgymnasiums oder sie bieten den Schulabschluss Abitur über zusätzliche Bildungsangebote, z. B. in Form eines Abendgymnasiums an. Darüber hinaus leisten einzelne Kreise Zuschüsse an Schulträger von Gymnasien. Weitere sind lediglich Eigentümer des Gebäudes „Gymnasium“, welches von einem anderen Schulträger betrieben wird.

Produktgruppe Gesamtschulen

Zwei Kreise (Kreis Gütersloh, Ennepe-Ruhr Kreis) sind Träger von Gesamtschulen. Beide Kreise rechnen die Mehrbelastungen hieraus direkt mit den kreisangehörigen Kommunen ab.

Produktgruppe Berufskollegs

Ein Kreis (Rheinisch-Bergischer Kreis) verfügt über keine eigenen Berufskollegs. Die im Kreisgebiet vorhandenen drei Berufskollegs werden von einem Berufsschulzweckverband geführt, an dem der Kreis nicht beteiligt ist. Der Kreis Lippe und der Rheinisch-Bergische Kreis stellen somit beide das Maximum in der Produktgruppe Berufskollegs dar.

⁷ Kreis Gütersloh, Kreis Heinsberg, Kreis Olpe, Kreis Paderborn, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Viersen, Rhein-Kreis-Neuss

Produktgruppe Sonstige schulische Aufgaben

Der Ressourceneinsatz für die sonstigen schulischen Aufgaben hat eine hohe Spannweite. In dieser Produktgruppe werden u.a. Serviceeinrichtungen für Schulen dargestellt. Dazu gehören die Medienzentren der Kreise. Es gibt keine gesetzliche Regelung für die konkrete Ausgestaltung der Medienbereitstellung. Deshalb gibt es große Unterschiede bei den Dienstleistungen der Kreise sowie des räumlichen und personellen Ressourceneinsatzes.

Zu den Serviceeinrichtungen für Schulen gehören auch Schullandheime. Der Kreis Lippe und vier weitere Kreise⁸ unterhalten entsprechende Einrichtungen.

Der Kreis Lippe bildet mit Abstand das Maximum ab. Hintergrund ist auch hier, dass der Kreis die Schulen in einen Eigenbetrieb ausgegliedert hat. An den Eigenbetrieb leistet der Kreis einen Betriebskostenzuschuss. Diesen bucht er bei den sonstigen schulischen Aufgaben.

Produktbereich Kultur und Wissenschaft

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Museen, Sammlungen, Ausstellungen	-0,08	-6,21	0,00	-1,27	-2,04	-1,23	0,00
Theater	-8,76	-8,76	0,00	-0,40	0,00	0,00	0,00
Musikpflege (ohne Musikschulen)	0,00	-4,08	0,00	-0,25	0,00	0,00	0,00
Sonstige Volksbildung	-2,74	-2,74	0,00	-0,09	0,00	0,00	0,00

Produktgruppe Wissenschaft und Forschung

In dieser Produktgruppe weisen nur zwei Kreise (Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Siegen-Wittgenstein) ein Ergebnis aus.

Produktgruppe Museen, Sammlungen, Ausstellungen

Die meisten Kreise/die StädteRegion buchen Erträge aus Gewinnanteilen in der Produktgruppe Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen. Ein Kreis (Kreis Paderborn) bucht diese Erträge auch in der Produktgruppe Museen, Sammlungen, Ausstellungen. Die GPA NRW hat deshalb diese Produktgruppe bereinigt. Dazu haben wir die Erträge aus Gewinnanteilen herausgerechnet. Im Übrigen weisen nur 22 Kreise in der Produktgruppe ein Ergebnis aus.

⁸ Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Rhein-Erft Kreis, Rhein-Sieg Kreis

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Museen, Sammlungen, Ausstellungen (ohne Erträge aus Gewinnanteilen)	-0,08	-7,61	0,00	-1,85	-2,19	-1,58	-1,18	22

Produktgruppe Theater

In der Produktgruppe Theater weisen neben Lippe nur zwei weitere Kreise (Kreis Herford, Kreis Paderborn) ein Ergebnis aus. Es handelt sich dabei um Zuschüsse an das Landestheater Detmold und das Theater Paderborn.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Theater	-8,76	-8,76	-1,21	-4,11	-5,56	-2,35	-1,78	3

Produktgruppe Musikpflege (ohne Musikschulen)

In der Produktgruppe Musikpflege buchen nur sechs Kreise⁹ ihre Erträge und Aufwendungen.

Produktgruppe Musikschulen

Fünf Kreise¹⁰ betreiben eine eigene Musikschule. Drei weitere Kreise¹¹ haben eine Musikschule als eingetragenen Verein organisiert.

Produktgruppe Volkshochschulen

Kreiseigene Volkshochschulen betreiben sieben Kreise¹². Zudem ist im Vergleich ein weiterer Kreis (Kreis Düren) enthalten, der der Produktgruppe ebenfalls Aufwendungen zugeordnet hat.

Produktgruppe Büchereien

Lediglich vier Kreise¹³ weisen in der Produktgruppe Büchereien ein Ergebnis aus.

Produktgruppe Sonstige Volksbildung

In den folgenden Vergleich haben wir nur die beiden Kreise (Kreis Kleve, Kreis Lippe) einbezogen, die bei dieser Produktgruppe ein Ergebnis ausweisen. Der Kreis Lippe bucht darin seine Aufwendungen und Erträge zur Etablierung eines regionalen Bildungsnetzwerkes.

⁹ Hochsauerlandkreis, Kreis Herford, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Unna, Märkischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis

¹⁰ Hochsauerlandkreis, Kreis Heinsberg, Kreis Paderborn, Kreis Viersen, Rhein-Kreis-Neuss

¹¹ Kreis Gütersloh, Kreis Kleve, Kreis Warendorf

¹² Hochsauerlandkreis, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Viersen, Oberbergischer Kreis

¹³ Kreis Euskirchen, Kreis Paderborn, Kreis Soest, Rhein-Sieg-Kreis

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Sonstige Volksbildung	-2,74	-2,74	-0,02	-1,38	-2,06	-1,38	-0,70	2

Produktgruppe Heimat- und Kulturpflege

Neben dem Kreis Lippe weisen nur drei weitere Kreise¹⁴ kein Ergebnis in der Produktgruppe Heimat- und Kulturpflege aus.

Produktbereich Soziale Leistungen

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktbereich/ -gruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Soziale Leistungen	-251,14	-318,17	-142,98	-217,28	-247,09	-214,07	-178,95
Grundsicherungsleistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch	-142,57	-169,19	-34,94	-102,12	-122,75	-101,13	-81,22
Leistungen für Schwerbehinderte nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch	0,37	-6,97	4,36	-1,94	-2,94	-2,08	-1,12

Die Kreise/die StädteRegion beteiligen ihre kreisangehörigen Kommunen unterschiedlich an den SGB II-Leistungen. Zehn Kreise¹⁵ beteiligen sie an diesen Kosten direkt. Sie buchen die Erträge aus der Kostenbeteiligung SGB II in der Produktgruppe Grundsicherungsleistungen nach dem zweiten Buch Sozialgesetzbuch. Der Kreis Lippe refinanziert wie die meisten anderen Kreise die Kosten über die allgemeine Kreisumlage. Diese Ertragsposition ist dem Produktbereich Allgemeine Finanzwirtschaft zugeordnet. Bei den zehn Kreisen verbessern die von den kreisangehörigen Kommunen geleisteten Zuweisungen das Ergebnis in der Produktgruppe Grundsicherungsleistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch. Die GPA NRW hat deshalb diese Produktgruppe bereinigt. Dazu haben wir in der folgenden Nebenrechnung die Erträge aus der direkten Kostenbeteiligung herausgerechnet.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktbereich/ -gruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Soziale Leistungen (ohne Erträge aus der direkten Kostenbeteiligung)	-251,14	-321,26	-173,39	-230,52	-253,88	-224,08	-200,93

¹⁴ Kreis Lippe, Kreis Mettmann, Kreis Recklinghausen, Rhein-Erft-Kreis,

¹⁵ Ennepe-Ruhr Kreis, Hochsauerlandkreis, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Kleve, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Recklinghausen, Kreis Steinfurt, Kreis Wesel, Rhein-Kreis Neuss

Produktbereich/ -gruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Grundsicherungsleistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (ohne Erträge aus der direkten Kostenbeteiligung)	-142,57	-177,64	-65,35	-115,36	-137,59	-112,86	-91,01

Die Anzahl der Hilfe-Empfänger beeinflusst wesentlich die Ergebnisse im Produktbereich Soziale Leistungen. Kreise mit einer hohen Anzahl an Hilfe-Empfängern haben in der Regel einwohnerbezogen einen höheren Zuschussbedarf. Die GPA NRW verweist daher auf die SGB-II-Quote als prägendes Strukturmerkmal. Die Quote zeigt eine sehr hohe Korrelation (statistischer Zusammenhang) zum Zuschussbedarf je Einwohner.

Produktgruppe Leistungen für Schwerbehinderte nach dem neunten Buch Sozialgesetzbuch

In der Produktgruppe Leistungen für Schwerbehinderte nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch weist der Kreis Lippe ein positives Ergebnis aus. Dies ist bei vier weiteren Kreisen¹⁶ ebenfalls der Fall. Beim Kreis Lippe übersteigen die Landeserstattungen für Personal- und Sachkosten sowie Gutachterkosten die in der Produktgruppe ausgewiesenen Aufwendungen.

Produktbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktbereich/ -gruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-101,35	-201,13	-1,01	-87,22	-109,48	-89,35	-48,15
Leistungen nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz	0,02	-1,09	0,19	-0,38	-0,60	-0,38	-0,02

Die Ergebnisse der Produktgruppen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe weisen eine hohe Spannweite auf. Ein Grund dafür ist die unterschiedliche Anzahl von Kommunen mit einem eigenen Jugendamt. In 23 Kreisen sowie in der StädteRegion haben einige kreisangehörige Kommunen ein eigenes Jugendamt. Bei drei Kreisen¹⁷ hat keine kreisangehörige Kommune ein eigenes Jugendamt. D.h. diese Kreise übernehmen die Aufgaben des Jugendamtes komplett für ihre Städte und Gemeinden. Für die durch die Aufgabe des Jugendamtes verursachten Aufwendungen erheben die Kreise und die StädteRegion eine Umlage. Diese weisen sie entsprechend den Zuordnungsvorschriften im Produktbereich Allgemeine Finanzwirtschaft aus. Bei vier

¹⁶ Kreis Düren, Kreis Herford, Kreis Paderborn, Rheinisch-Bergischer Kreis

¹⁷ Kreis Euskirchen, Kreis Höxter, Kreis Olpe

Kreisen¹⁸ verfügen hingegen alle Kommunen über ein eigenes Jugendamt. Diese Kreise erheben keine Jugendamtsumlage.

In der folgenden Nebenrechnung hat die GPA NRW die Erträge aus der Jugendamtsumlage dem Produktbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe zugeordnet. In die Jugendamtsumlage werden auch die Unterhaltsvorschussleistungen eingerechnet. Diese Leistungen sind nach dem finanzstatistischen Produktrahmen in einer eigenen Produktgruppe zu veranschlagen. Diese ist allerdings dem Produktbereich Soziale Leistungen zugeordnet. In die Nebenrechnung haben wir dementsprechend auch das Ergebnis dieser Produktgruppe einbezogen.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktbereich	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-101,35	-201,13	0,00	-84,40	-107,87	-85,10	-45,91	31
+ Unterhaltsvorschussleistungen	-3,33							
./. Jugendamtsumlage je Einwohner	105,68							
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (Jugendamtsumlage hinzugerechnet)	1,00	-35,82	15,72	-0,71	-4,58	-0,89	3,85	31

Produktgruppe Leistungen nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz

In der Produktgruppe Leistungen nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz weist der Kreis Lippe zusammen mit einem weiteren Kreis (Kreis Minden-Lübbecke) ein positives Ergebnis aus. Dies liegt daran, dass die in dieser Produktgruppe gebuchte Personalkostenerstattung des Landes höher als die Aufwendungen ausfällt.

Produktbereich Gesundheitsdienste

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Gesundheitseinrichtungen	-1,48	-12,21	0,00	-2,30	-4,09	-1,21	0,00
Gesundheitsschutz und -pflege	-5,43	-18,05	-1,60	-11,26	-13,75	-11,57	-8,11

Zehn Kreise¹⁹ weisen in der Produktgruppe Gesundheitseinrichtungen kein Ergebnis aus. Sie bilden die Aufgabenerledigung im Gesundheitsdienst komplett in der Produktgruppe Gesund-

¹⁸ Ennepe-Ruhr-Kreis, Kreis Mettmann, Kreis Recklinghausen, Rhein-Erft-Kreis

¹⁹ Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Euskirchen, Kreis Höxter, Kreis Kleve, Kreis Olpe, Kreis Recklinghausen, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Unna, Kreis Viersen

heitsschutz und –pflege ab. Diese Kreise haben dort einen entsprechend höheren Fehlbetrag. Der Kreis Lippe teilt seine Erträge und Aufwendungen auf beide Produktgruppen auf.

Der Vergleich nur der Kreise, die in der Produktgruppe Gesundheitseinrichtungen ein Ergebnis ausweisen, stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Gesundheitseinrichtungen	-1,48	-12,21	-0,05	-3,40	-5,16	-2,36	-1,21	21

Produktbereich Sportförderung

Nur vier Kreise²⁰ haben Erträge und Aufwendungen für Sportstätten und Bäder.

Produktbereich Bauen und Wohnen

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Bau- und Grundstücksordnung	-1,56	-4,61	2,29	-1,47	-2,31	-1,56	-0,65
Denkmalschutz- und -pflege	0,00	-0,40	0,00	-0,07	-0,10	-0,01	0,00

Die Kreise/die StädteRegion nehmen die Aufgabe der oberen Denkmalbehörde wahr. In der Produktgruppe Denkmalschutz und -pflege weisen jedoch nur 16 Kreise und die StädteRegion ein Ergebnis aus. Dies liegt daran, dass die anderen Kreise, so auch der Kreis Lippe, diese Aufgabe der Produktgruppe Bau- und Grundstücksordnung zuweisen. Bei ihnen ließen sich die Erträge und Aufwendungen, die der Denkmalschutz- und -pflege zuzuordnen wären, nicht ohne vertretbaren Aufwand nachträglich ermitteln.

→ Empfehlung

Der Kreis Lippe sollte künftig die Erträge und Aufwendungen entsprechend der finanzstatistischen Zuordnungsvorschriften auf die entsprechenden Produktgruppen aufteilen.

²⁰ Hochsauerlandkreis, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Minden-Lübbecke, Rhein-Kreis-Neuss

Produktbereich Ver- und Entsorgung

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Elektrizitätsversorgung	0,00	0,00	7,30	0,42	0,00	0,00	0,01
Gasversorgung	0,00	0,00	5,26	0,18	0,00	0,00	0,00
Wasserversorgung	0,00	-2,92	1,63	-0,05	0,00	0,00	0,00
Abfallwirtschaft	-0,14	-9,70	3,53	-1,16	-2,25	-0,69	0,36

Sechs Kreise²¹ und die StädteRegion weisen in den Produktgruppen

- Elektrizitätsversorgung,
- Gasversorgung und
- Wasserversorgung

Erträge aus Gewinnanteilen aus. Der Kreis Lippe bucht diese Erträge wie die meisten anderen Kreise in der Produktgruppe allgemeine Einrichtungen und Unternehmen.

Die unterschiedliche Buchungsweise führt in den Produktgruppen zum Teil zu deutlichen Unterschieden. Daher hat die GPA NRW die Erträge aus Gewinnanteilen herausgerechnet.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Elektrizitätsversorgung (ohne Erträge aus Gewinnanteilen)	./.	0,02	0,52	0,20	./.	./.	./.	3
Gasversorgung (ohne Erträge aus Gewinnanteilen)	./.	./.	./.	./.	./.	./.	./.	0
Wasserversorgung (ohne Erträge aus Gewinnanteilen)	./.	-2,92	-0,29	-1,60	./.	./.	./.	2

Nachdem wir die Erträge aus Gewinnanteilen herausgerechnet haben, weisen nur noch der Kreis Olpe, der Hochsauerlandkreis sowie der Oberbergische Kreis ein Ergebnis in der Produktgruppe Elektrizitätsversorgung aus. In dieser Produktgruppe enthalten sind noch Erträge aus Konzessionsabgaben bzw. Bürgschaftsprovisionen.

Der Kreis Recklinghausen und der Rhein-Sieg-Kreis weisen nach der Bereinigung von Gewinnanteilen noch ein Ergebnis bei der Produktgruppe Wasserversorgung aus.

²¹ Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Olpe, Kreis Soest, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis

Produktgruppe Abfallwirtschaft

In der Produktgruppe Abfallwirtschaft führen unterschiedliche Buchungsweisen ebenfalls zu Ergebnisunterschieden. Drei Kreise²² weisen Erträge aus Gewinnanteilen aus. Für die Nebenrechnung hat die GPA NRW diese Erträge herausgerechnet. Darüber hinaus haben wir bei dieser Produktgruppe Aufwendungen aus Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage herausgerechnet. Hintergrund: Wertveränderungen von Sach- und Finanzanlagen werden mit der allgemeinen Rücklage verrechnet, also ergebnisneutral gebucht. In der Statistik sind dennoch ergebniswirksame Buchungen enthalten. Zwei Kreise (Kreis Kleve, Kreis Unna) weisen solche Aufwendungen in der Produktgruppe Abfallwirtschaft aus.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Abfallwirtschaft	-0,14	-9,70	3,53	-1,20	-2,40	-0,69	0,39	30
./. Erträge aus Gewinnanteilen	./.							4
./. Wertveränderungen bei Sach- und Finanzanlagen	./.							2
Abfallwirtschaft - bereinigt	-0,14	-9,70	29,68	-0,36	-2,55	-0,69	-0,05	29

Produktbereich Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Kreisstraßen	-22,67	-43,80	-3,76	-16,64	-19,30	-16,08	-11,26
ÖPNV	-1,53	-46,96	0,41	-7,95	-12,50	-2,20	-0,18

Produktgruppe Kreisstraßen

Der Kreis Lippe hat sein Infrastrukturvermögen in seinen Eigenbetrieb Straßen ausgegliedert. Das Ergebnis in der Produktgruppe Kreisstraßen besteht ausschließlich aus Transferaufwand an das Sondervermögen.

Produktgruppen Parkeinrichtungen, ÖPNV und Häfen

Die meisten Kreise/die StädteRegion buchen Erträge aus Gewinnanteilen in der Produktgruppe Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen. Vier Kreise²³ buchen diese Erträge auch in Pro-

²² Oberbergischer Kreis, Rhein-Sieg Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis

²³ Kreis Euskirchen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis, StädteRegion Aachen

Produktgruppen des Produktbereichs Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV. Zudem haben vier Kreise²⁴ Erträge aus einer sonstigen differenzierten Kreisumlage in der Produktgruppe ÖPNV gebucht. Die anderen Kreise haben Erträge aus sonstigen differenzierten Kreisumlagen in der Produktgruppe Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen gebucht.

Die unterschiedliche Buchungsweise führt in den Produktgruppen zum Teil zu deutlichen Unterschieden. Daher hat die GPA NRW die Produktgruppe ÖPNV bereinigt. Dazu haben wir die Erträge aus Gewinnanteilen herausgerechnet. Zusätzlich stellen wir die Ergebnisse der Produktgruppe ohne Erträge aus der differenzierten Kreisumlage dar.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
ÖPNV (ohne Erträge aus Gewinnanteilen und Erträge aus der differenzierten Kreisumlage)	-1,53	-50,34	0,41	-11,44	-16,26	-6,10	-0,26	30

Produktgruppe Sonstiger Personen- und Güterverkehr

In der Produktgruppe sonstiger Personen- und Güterverkehr weisen nur fünf Kreise²⁵ ein Ergebnis aus.

Produktbereich Natur- und Landschaftspflege

Lediglich die Kreise Düren und Kleve unterhalten Friedhöfe. Hierbei handelt es sich jeweils um Kriegsgräberstätten. Die übrigen Kreise/die StädteRegion verzeichnen in der Produktgruppe Friedhofs- und Bestattungswesen keine Aufwendungen und Erträge.

Produktbereich Umweltschutz

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktbereich/ -gruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Umweltschutz	-1,81	-6,72	0,00	-2,36	-3,01	-1,78	-0,93
Umweltschutzmaßnahmen	-1,02	-6,27	0,00	-1,47	-1,91	-0,82	-0,42
Immissionsschutz	-0,79	-3,57	0,00	-0,89	-1,15	-0,79	-0,37

Die Kreise bilden die Aufgabenerledigung im Umweltschutz sehr unterschiedlich ab. Obwohl sie in beiden Bereichen tätig sind, buchen sie Erträge und Aufwendungen oft nur bei einer der beiden Produktgruppen. Die Kreis Lippe ordnet die Aufgabenerledigung beiden Produktgruppen

²⁴ Kreis Euskirchen, Kreis Mettmann, Kreis Recklinghausen, Rhein-Erft-Kreis

²⁵ Hochsauerlandkreis, Kreis Kleve, Kreis Paderborn, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Soest

zu.

Der interkommunale Vergleich der beiden Produktgruppen wird durch die unterschiedliche Buchungsweise erschwert. Es ist daher sinnvoll, bei der Analyse des Ressourceneinsatzes auf die Produktbereichsebene abzustellen.

Ein Kreis (Rhein-Erft Kreis) hat Erträge aus einer sonstigen differenzierten Kreisumlage in der Produktgruppe Umweltschutzmaßnahmen gebucht. Die anderen Kreise weisen Erträge aus sonstigen differenzierten Kreisumlagen in der Produktgruppe Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen aus. Der Vergleich wird durch die unterschiedliche Buchungspraxis jedoch nicht nennenswert verzerrt. In der folgenden Nebenrechnung stellt die GPA NRW die Ergebnisse des Produktbereichs Umweltschutz ohne die Erträge aus der differenzierten Kreisumlage dar:

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktbereich	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Umweltschutz (ohne Erträge aus differenzierten Kreisumlagen)	-1,81	-6,72	0,00	-2,40	-3,01	-1,78	-0,93

Produktbereich Wirtschaft und Tourismus

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	1,48	-21,66	20,33	3,79	0,00	1,48	8,76

Die Ergebnisse der allgemeinen Einrichtungen und Unternehmen haben eine große Spannweite. Dies liegt wesentlich an den unterschiedlichen Ausgliederungsgraden der Kreise.

Die meisten Kreise/die StädteRegion buchen Erträge aus Gewinnanteilen in der Produktgruppe Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen. Elf Kreise²⁶ und die StädteRegion Aachen buchen diese Erträge auch in anderen Produktgruppen. Dies führt in den betroffenen Produktgruppen teilweise zu deutlichen Unterschieden. In der folgenden Nebenrechnung hat die GPA NRW alle Gewinnanteile der Produktgruppe Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen zugeordnet.

²⁶ Oberbergischer Kreis, Kreis Borken, Kreis Euskirchen, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Olpe, Kreis Paderborn, Kreis Soest, Kreis Warendorf, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, StädteRegion Aachen

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen (zzgl. Erträge aus Gewinnanteilen ²⁷)	1,48	-21,66	33,17	6,93	2,26	6,67	12,55	27

Produktbereich Allgemeine Finanzwirtschaft

Die Produktgruppe Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen enthält unter anderem die Erträge aus der Kreisumlage. Die Kreise haben damit die Möglichkeit, die Fehlbeiträge bei den anderen Produktbereichen auszugleichen. Der Produktbereich eignet sich jedoch nicht dafür, auf Grundlage eines interkommunalen Vergleichs der Ergebnisse Aufgaben- und Ausgabenschwerpunkte zu erkennen. Die Vergleichsergebnisse haben wir lediglich informativ in die tabellarische Übersicht aufgenommen.

²⁷ Nur die Erträge, die der Kreis/die StädteRegion anderen Produktgruppen zugeordnet hat.

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

Aufgabenbezogene Personalanalyse des Kreises Lippe im Jahr 2016

INHALTSVERZEICHNIS

➔ Inhalte, Ziele und Methodik	3
➔ Altersstruktur des Kreises Lippe	7
Altersstruktur des Kreises Lippe insgesamt	7
Altersstruktur des Kreises Lippe in ausgewählten Aufgabenblöcken	8
➔ Besoldungs-/Entgeltniveau des Kreises Lippe	13
➔ Ergebnisse Aufgabenblöcke der Personalanalyse	14

➔ Inhalte, Ziele und Methodik

In der aufgabenbezogenen Personalanalyse stellt die GPA NRW alle Aufgaben einer Kreisverwaltung dar und ordnet das Personal diesen Aufgaben zu. Diese Aufgaben haben wir insgesamt 130 Aufgabenblöcken zugeordnet und vorab definiert. Den Aufgabenkatalog haben wir mit der Geschäftsstelle des Landkreistages und verschiedenen Kreisen im Vorfeld der Prüfung besprochen. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Prüfungen der GPA NRW betrachten wir die Handlungsfelder auf einer höheren Aggregationsebene, machen also keine detaillierte Analyse einzelner Aufgaben oder Produkte. Deshalb bilden wir keine Benchmarks und weisen auch keine Potenziale aus.

Ziel ist es, einen Überblick über alle Aufgaben und das dafür eingesetzte Personal zu erhalten und zwischen den Kreisen/der StädteRegion zu vergleichen. Dieser Vergleich stellt Transparenz über den Personaleinsatz her und zeigt Unterschiede auf. Der Kreis/die StädteRegion kann so seine/ihre eigene Position erkennen. Der Vergleich ist nicht geeignet, um daraus einen konkreten Stellenbedarf abzuleiten. Er kann auch ein Stellenbemessungsverfahren in den einzelnen Aufgabenblöcken nicht ersetzen.

Zu jedem Aufgabenblock erfragen wir weitere Daten (z.B. Fallzahlen, Flächendaten etc.) und Informationen zur Aufgabenerledigung (Fremdvergabe, Delegation an kreisangehörige Kommune usw.). Sie dienen den Kreisen/der StädteRegion dazu, den Personalbestand eines Aufgabenblocks besser einordnen zu können. Die Aussagen dazu, wie viel Personal in den jeweiligen Aufgabenblöcken eingesetzt wird, müssen mit den Zusatzinformationen in einem Zusammenhang gesehen und genutzt werden. Unterschiede in Bezug auf die erbrachten Standards oder die von den Kreisen/der StädteRegion gewählten individuellen Qualitätsanforderungen bleiben in diesem interkommunalen Vergleich ohne eine Bewertung.

Darüber hinaus bilden wir die Altersstruktur des Personals der Kreise/der StädteRegion ab.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels erfolgt zusätzlich eine Altersstrukturanalyse auch auf Ebene von ausgewählten Aufgabenblöcken. Ebenfalls vergleichen wir das Besoldungs-/Entgeltniveau individuell und mit den anderen Kreisen/der StädteRegion.

Grunddaten Personal

Als Ausgangsbasis stellten die Kreise/die StädteRegion ihre Personalliste mit Stand zum 30. Juni 2014 zur Verfügung.

Für die Personalzuordnung zu den Aufgabenblöcken gelten folgende Grundsätze:

- Entscheidend für die Personalzuordnung ist die jeweilige Definition des Aufgabenblocks und nicht die individuelle Organisation des Kreises/der StädteRegion.
- Folgendes Personal der Personalliste bleibt unberücksichtigt:
 - Personal in Mutterschutz, Elternzeit oder Beurlaubung,
 - Praktikanten und Auszubildende,

- Personal in der Freistellungsphase der Altersteilzeit,
- Personal mit Erwerbsunfähigkeitsrente/Zeitrente,
- kurzfristig Beschäftigte (Beschäftigung bis zu sechs Monaten).
- Langzeiterkrankte sind in den Grunddaten des jeweiligen Aufgabenblocks enthalten. Aus datenschutzrechtlichen Gründen weisen wir in den individuellen Ausführungen zum Kreis/zur StädteRegion jedoch nicht darauf hin. Dies kann im Einzelfall zu Verzerrungen bei den Kennzahlen führen.
- Unterjährige personelle Veränderungen berücksichtigen wir nicht. Wichtige Veränderungen nach dem Stichtag erläutern wir in den individuellen Ausführungen zum Kreis/zur StädteRegion.
- Honorarkräfte¹ gelten nicht als Personal, sondern stellen Sachaufwand dar. Über den Einsatz von Honorarkräften informieren wir in den individuellen Ausführungen zum Kreis/zur StädteRegion.
- Eingesetztes Personal von anderen Behörden erfassen wir zusätzlich und berücksichtigen es bei der Kennzahlenbildung.
- Abgeordnetes Personal ordnen wir grundsätzlich einem Aufgabenblock zu. Dies richtet sich nach der Aufgabe, die das abgeordnete Personal beim aufnehmenden Dienstherren/Arbeitgeber erledigt. Im Einzelfall verzerrt dies die Kennzahlen. Wir weisen dann in den individuellen Ausführungen zum Kreis/zur StädteRegion darauf hin. Im Aufgabenblock 29 berücksichtigen wir das abgeordnete Personal, das keinem anderen Aufgabenblock im Aufgabenkatalog zugeordnet werden konnte.

Die Personalzuordnung zu den Aufgabenblöcken erfolgte im Dialog zwischen Prüfern und den Kreisen/der StädteRegion.

In einigen Aufgabenblöcken ist eingesetztes Personal **drittfinanziert**. Die Grunddaten des Aufgabenblocks beinhalten Informationen zu Umfang und Art der Drittfinanzierung. Sie entsprechen den eigenen Angaben der Kreise/der StädteRegion, die wir ohne weitere Prüfung übernommen haben. Drittfinanzierte Stellenanteile bereinigen wir nicht.

Grunddaten Mengendaten und weitere Informationen zu den Aufgabenblöcken

Die Mengendaten (z.B. Fallzahlen, Flächendaten) sollen helfen, den jeweiligen Personalbestand einzuordnen. Sie beziehen sich auf das **Vergleichsjahr 2014**. Wird ausnahmsweise ein anderes Vergleichsjahr (z.B. Schuljahr) abgebildet, erfolgt hierzu ein gesonderter Hinweis.

Für Einwohnerdaten legen wir die Statistiken zum 31. Dezember 2014 von IT.NRW auf Basis des Zensus 2011 zugrunde.

¹ Mit Ausnahme von Fleischbeschauern.

„Keine Angabe“ in den Datentabellen bedeutet, dass der Kreis/die StädteRegion die Daten nicht zur Verfügung stellt. Kommt eine Aufgabe bei dem Kreis/der StädteRegion nicht vor oder trifft eine Interviewfrage nicht zu, erfolgt der Hinweis „entfällt“.

Wenn eine Menge (z. B. Fallzahl X oder Fläche Y) den quantitativen Personaleinsatz überwiegend beeinflusst, bezeichnen wir sie als **aufwandsprägendes Merkmal**. Hieraus bilden wir zusammen mit den Vollzeit-Stellen eine Kennzahl. Mehrere Mengen können auch zu einem aufwandsprägenden Merkmal aufaddiert werden. Eine Gewichtung der einzelnen Daten erfolgt dabei nicht. Eine Kennzahl haben wir für 60 Aufgabenblöcke gebildet.

Die Aufgaben sind in den Kreisen/der StädteRegion unterschiedlich organisiert. Diese Unterschiede erfassen wir durch standardisierte Interviewfragen. Sie dienen unter anderem dazu, differenzierte Vergleiche der Kennzahlen und des Personalbestandes durchzuführen. Hierzu dient z.B. die Frage: „Sind Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte delegiert?“ Ein Vergleich der Kreise/der StädteRegion, die diese Frage mit „ja“ beantwortet haben, liefert zusätzliche Informationen für die Einordnung des Personalbestandes. Dabei ist uns bewusst, dass der Grad der Delegation/Vergabe variiert.

Interkommunale Vergleichswerte

Ist bei Kreisen/der StädteRegion einem Aufgabenblock kein Personal zugeordnet, lautet der Wert „0,00 Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014“. Die interkommunalen Vergleichswerte hierzu werden mit den Werten aus allen 31 Kreisen/StädteRegion berechnet, also auch mit den Nullwerten. Hier steht die Frage im Vordergrund: In welchem Umfang setzen die Kreise/die StädteRegion **eigenes** Personal in den Aufgabenblöcken ein? Ob oder wie die Kreise/die StädteRegion die im Aufgabenblock beschriebenen Aufgaben erledigen, ergibt sich aus den Interviewfragen zu jedem Aufgabenblock.

Eine Kennzahl ermitteln wir nur dort, wo dem Aufgabenblock Stellen-Anteile zugeordnet sind. Dadurch kann die Anzahl der Werte im interkommunalen Vergleich weniger als 31 betragen.

Bei den anderen Daten fließen in die interkommunalen Vergleichswerte nur die von den Kreisen/der StädteRegion benannten Mengenangaben oder Antworten ein. Fehlende Daten führen hier nicht zu Nullwerten. Die Anzahl der Werte kann kleiner als 31 sein.

Die Daten aller Kreise und der StädteRegion stellen wir zusammen mit dem Prüfbericht in einer Datei zur Verfügung. Diese Datei macht die Angaben der Kreises/der StädteRegion transparent. Die Kreise/die StädteRegion können damit eigene weitere Vergleiche durchführen und/oder untereinander Kontakt aufnehmen.

Aufbau des Prüfberichtes zur aufgabenbezogenen Personalanalyse

Zunächst stellen wir die Altersstruktur und anschließend das Besoldungs-/Entgeltniveau dar. Danach folgen die Prüfungsergebnisse zu den 130 Aufgabenblöcken der Personalanalyse. Durch das gewählte pdf-Format können die einzelnen Aufgabenblöcke über die Schaltfläche „Lesezeichen“ im Navigationsfenster direkt ausgewählt werden.

Die Ausführungen zu den einzelnen Aufgabenblöcken umfassen neben der Aufgabenbeschreibung auch kreisübergreifende Aussagen und individuelle Ausführungen zum Kreis/zur Städte-Region. Die individuellen Ausführungen beinhalten z. B. Hinweise auf Veränderungen im Personalbestand nach dem Stichtag oder Besonderheiten des einzelnen Kreises/der StädteRegion. Sie sind bewusst kurz gehalten. Haben wir zu einem Aufgabenblock keine erwähnenswerten kreisübergreifenden oder individuellen Ausführungen treffen können, kennzeichnen wir dies mit „/“.

➔ Altersstruktur des Kreises Lippe

Altersstruktur des Kreises Lippe insgesamt

Für die Analyse der Altersstruktur verwenden wir die Altersangaben der Personalliste zum 30. Juni 2014.

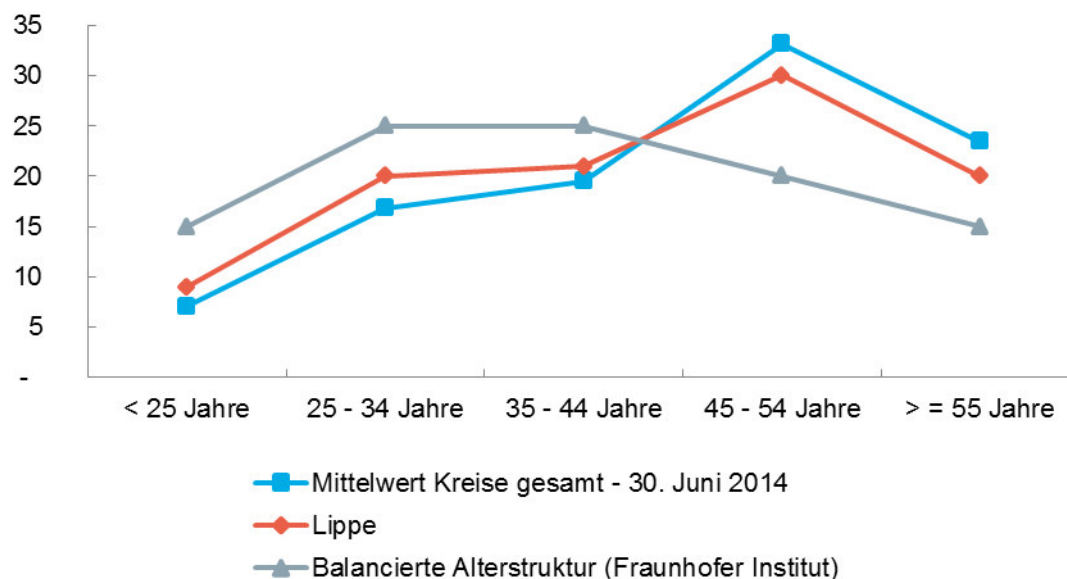
Wir bilden dabei folgende Altersgruppen:

- jünger als 25 Jahre,
- zwischen 25 und 34 Jahre,
- zwischen 35 und 44 Jahre,
- zwischen 45 und 54 Jahre,
- 55 Jahre und älter.

Einen wünschenswerten Altersmix stellt nach Erkenntnissen des Fraunhofer Instituts² die sogenannte balancierte Altersstruktur dar. Bei ihr ist die Mehrheit der Belegschaft jünger als der Mittelwert. Eine alterszentrierte Altersstruktur liegt vor, wenn sich mehr als die Hälfte der Beschäftigten in den Altersgruppen über 45 Jahre befindet. Dies ist bei allen 31 Kreisen/StädteRegion der Fall. Die Spannweite des Anteils beträgt 50 bis 64 Prozent, der Mittelwert ist 57 Prozent. Die folgende Grafik bildet zur Orientierung neben den Altersstrukturen der Kreise/der StädteRegion auch die balancierte Altersstruktur ab:

² Hartmut Buck, Bernd Dworschak und Alexander Schletz, Fraunhofer IAO 2005: Analyse der betrieblichen Altersstruktur

Altersstruktur zum 30. Juni 2014 - Anteil der Altersgruppe in Prozent



Altersstruktur zum 30. Juni 2014 - Anteil der Altersgruppe in Prozent

	Lippe	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel- wert	1. Quartil	2. Quartil (Medi- an)	3. Quartil	balan- cierte Alters- struktur	Anzahl Werte
Jünger als 25 Jahre	9	4	10	7	6	7	8	15	31
Zwischen 25 und 34 Jahre	20	11	22	17	16	17	19	25	31
Zwischen 35 und 44 Jahre	21	15	25	19	19	20	20	25	31
Zwischen 45 und 54 Jahre	30	28	40	33	31	33	35	20	31
55 Jahre und älter	20	11	28	23	22	24	25	15	31

Altersstruktur des Kreises Lippe in ausgewählten Aufgabenblöcken

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels stellen wir eine differenziertere Altersstruktur in ausgewählten Aufgabenblöcken dar. Wir beschränken uns dabei auf Aufgabenblöcke, deren Altersfluktuationen erfahrungsgemäß überwiegend nicht durch eigene Ausbildung, sondern durch externe Bewerbungen kompensiert wird. Die Altersstruktur bilden wir auf Ebene der finanzstatistischen Produktbereiche ab. Für folgende Produktbereiche haben wir eine differenzierte Altersstruktur erstellt:

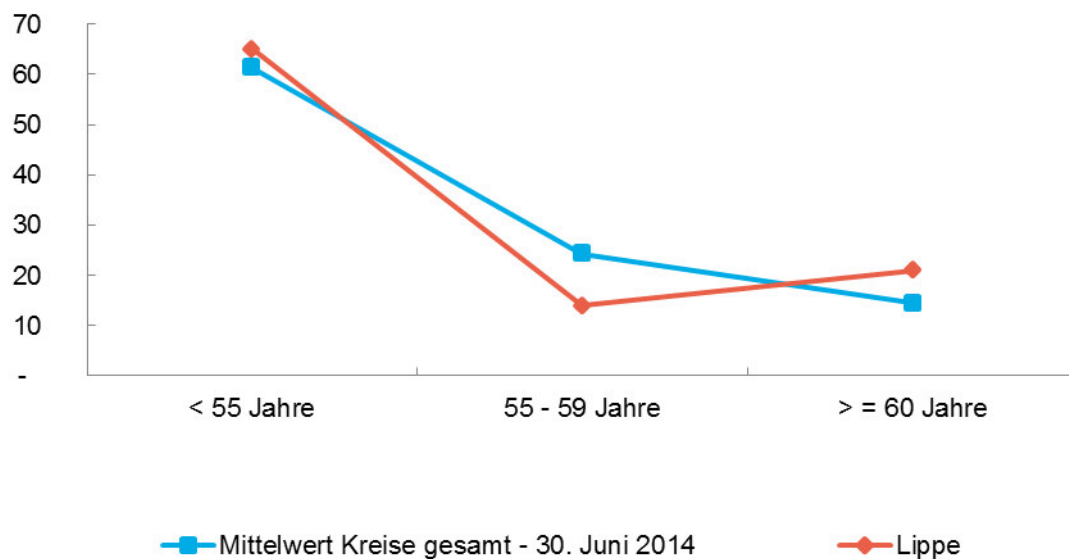
Nr. Produktbereich	Produktbereich	Nr. Aufgabenblock	Aufgabenblock
07	Gesundheitsdienste	102	Gesundheitsförderung, -planung und -koordination
		103	Kinder- und Jugendärztliche Dienste
		104	Gutachten
		105	Sozialpsychiatrischer Dienst
		106	Infektionsschutz und Umwelthygiene
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	108	Kreisentwicklung
		109	Träger öffentlicher Belange - Koordinierungsstelle
		110	Erhebung von Geobasisdaten
		111	Führung und Bereitstellung von Geobasisdaten
		112	Grundstückwertermittlung, -neuordnung
13 + 14	Naturschutz- und Landschaftspflege + Umweltschutz	123	Naturschutz und Landschaftspflege
		124	Land- und Forstwirtschaft
		125	Gewässerschutz, Gewässerbewirtschaftung
		126	Bodenschutz
		127	Klimaschutz
		128	Immissionsschutz

Von besonderem Interesse sind bei dieser Betrachtung die Altersgruppen älter als 55 Jahre. Deren Altersfluktuation wäre durch entsprechende externe Bewerber zu kompensieren. Aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels kann dies eine besondere Herausforderung darstellen.

Wir bilden hier deshalb folgende Altersgruppen:

- jünger als 55 Jahre,
- zwischen 55 und 59 Jahre,
- 60 Jahre und älter.

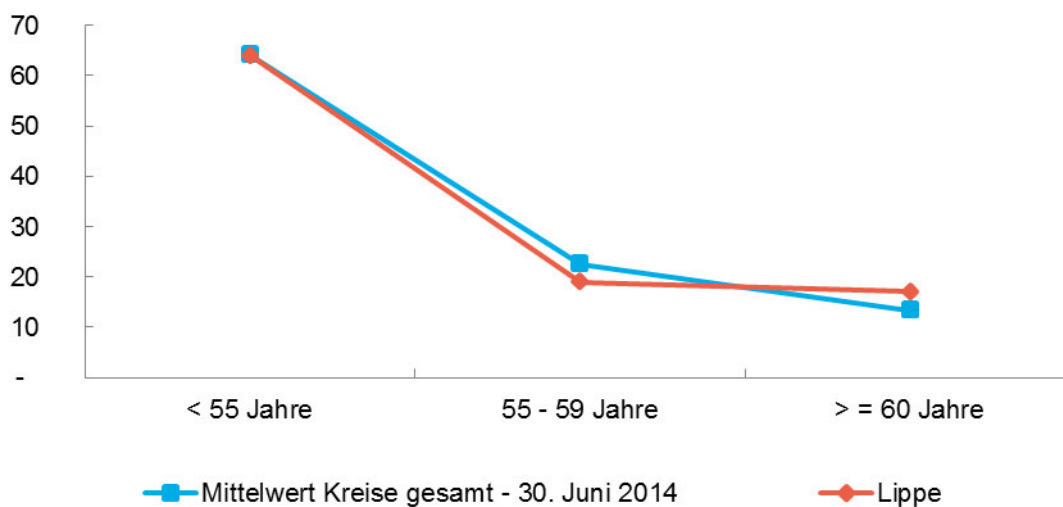
Altersstruktur Produktbereich Gesundheitsdienste zum 30. Juni 2014 - Anteil der Altersgruppe in Prozent



Altersstruktur Produktbereich Gesundheitsdienste zum 30. Juni 2014 - Anteil der Altersgruppe in Prozent

	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Jünger als 55 Jahre	65	46	76	61	55	62	68	31
Zwischen 55 und 59 Jahre	14	14	44	24	22	23	27	31
60 Jahre und älter	21	2	30	14	10	13	19	31

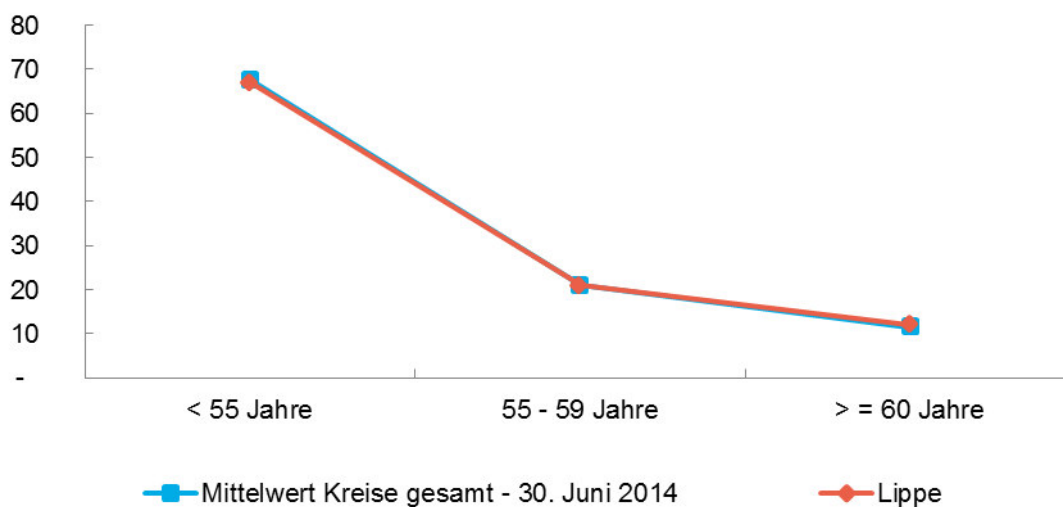
Altersstruktur Produktbereich Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen zum 30. Juni 2014 - Anteil der Altersgruppe in Prozent



Altersstruktur Produktbereich Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen - Anteil der Altersgruppe in Prozent

	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Jünger als 55 Jahre	64	45	83	64	60	64	72	31
Zwischen 55 und 59 Jahre	19	6	43	23	19	23	26	31
60 Jahre und älter	17	3	26	13	10	12	16	31

Altersstruktur Produktbereich Naturschutz und Landschaftspflege sowie Umweltschutz zum 30. Juni 2014 - Anteil der Altersgruppe in Prozent



Altersstruktur Produktbereich Naturschutz und Landschaftspflege sowie Umweltschutz zum 30. Juni 2014 - Anteil der Altersgruppe in Prozent

	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Jünger als 55 Jahre	67	52	86	68	62	67	72	31
Zwischen 55 und 59 Jahre	21	6	36	21	17	21	26	31
60 Jahre und älter	12	3	23	12	10	11	13	31

➔ Besoldungs-/Entgeltniveau des Kreises Lippe

Das dargestellte Besoldungs- und Entgeltniveau basiert auf der Personalliste des Kreises/der StädteRegion zum 30.Juni 2014.

Die Besoldungs- und Entgeltgruppen³ bilden wir in folgender Form ab:

- mittlerer Dienst (mD): Entgeltgruppen 1 bis 8
Besoldungsgruppen A 6 bis A 9 mD
- gehobener Dienst (gD): Entgeltgruppen 9 bis 12, S 9 bis S 18 UE
Besoldungsgruppen A 9 bis A 13 gD
- höherer Dienst (hD): Entgeltgruppen 13 bis 15 UE
Besoldungsgruppen A 13 bis A 16; B-Besoldung

Anteil der Besoldungs-/Entgeltgruppen in der Personalliste zum 30. Juni 2014 in Prozent

	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Mittlerer Dienst	46	36	59	45	41	46	49	31
Gehobener Dienst	48	35	57	48	45	48	51	31
Höherer Dienst	6	4	11	7	6	7	8	31

³ Durch das Dienstrechtsmodernisierungsgesetz (DRModG NRW) vom 14.06.2016 reduzieren sich die Laufbahngruppen auf die Laufbahngruppe 1 und die Laufbahngruppe 2.

➔ Ergebnisse Aufgabenblöcke der Personalanalyse

Die einzelnen Aufgabenblöcke können über die Schaltfläche „Lesezeichen“ im Navigationsfenster direkt ausgewählt werden.

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

➔ Administrative Betreuung des Kreistags/Städteregionstags und seiner Ausschüsse Aufgabenblock 1

Aufgabe

- Allgemeine Angelegenheiten des Kreistags/Städteregionstags und der Ausschüsse
- Begleitung sowie Vor- und Nachbereitung von Kreistags-/Städteregionstags- und Ausschuss-Sitzungen
- Administrative Betreuung der Kreistags-/Städteregionstags-Mitglieder und Fraktionen und der sachkundigen Bürger

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bürgeranfragen und Anfragen aus dem Kreistag/Städteregionstag bearbeiten,
- Stellungnahmen der Fachbereiche geschäftsführend bearbeiten,
- Einladungen, Vorlagen und Niederschriften für Kreistag/Städteregionstag und Kreisausschuss/Städteregionsausschuss sammeln (Vorlagen werden von den Facheinheiten erarbeitet),
- Termine für den Kreistag/Städteregionstag verwalten,
- die Hauptsatzung, die Bekanntmachungssatzung, die Geschäftsordnung für den Kreistag/Städteregionstag und seiner Ausschüsse sowie die Zuständigkeitsordnung für die Ausschüsse fortentwickeln,
- das Gremieninformationssystem betreuen,
- Sitzungen organisatorisch vor- und nachbereiten,
- Sitzungsdienst einschließlich Protokollführung, soweit nicht den Facheinheiten zugeordnet,
- die Ausführung der Beschlüsse des Kreistags/Städteregionstags und des Kreisausschusses/Städteregionsausschusses überwachen sowie
- die Beiräte und Arbeitsgruppen betreuen: Abrechnen von Verdienstausschlag und Aufwandsentschädigungen, Auslagenersatz und Sitzungsgeldern etc., Geschäftsführungskosten der Fraktionen.

Kreisübergreifende Ausführungen

- Zehn Kreise/StädteRegion betreuen den Kreistag/Städteregionstag und seine Ausschüsse zentral.
- Fünf Kreise/StädteRegion stellen den Fraktionen Personal zur Verfügung.
- Alle Kreise/StädteRegion haben ein Sitzungsdienstprogramm. Fast alle Kreise/StädteRegion können Sitzungsunterlagen papierlos zur Verfügung stellen. Dieses Angebot wird noch unterschiedlich intensiv genutzt. Bei vielen Kreisen/StädteRegion steigt sich der Anteil der digitalen Nutzung seit 2014.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Administrative Betreuung des Kreistags/Städteregionstags und seiner Ausschüsse Aufgabenblock 1

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	3,35	0,50	7,81	2,23	1,11	1,90	2,82	31
Hierin enthaltene Vollzeit-Stellen Fraktionspersonal	1,47							
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit zentraler¹ Aufgabenerledigung	3,35	0,55	7,81	2,88	1,15	2,87	3,60	10
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit dezentraler² Aufgabenerledigung	./.	0,50	5,00	1,92	1,14	1,86	2,34	21
Mengendaten								
Anzahl der Kreistags-/Städteregionstags-Mitglieder	60	42	80	62	54	60	66	31
Anzahl der im Kreistag/Städteregionstag vorhandenen Fraktionen	5	4	7	6	5	6	6	30
Anzahl der Kreistags-/Städteregionstags-Sitzungen	6	4	9	5	5	5	6	31
Anzahl der Ausschüsse	11	5	21	11	10	11	13	31

¹ zentral: Alle Aufgaben inklusive Terminierung, Sitzungsdienst und Protokoll werden wahrgenommen, die Facheinheiten sind lediglich inhaltlich beteiligt

² dezentral: Die Facheinheiten übernehmen organisatorische Aufgaben, häufig Sitzungsdienst und Protokolle

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der Ausschusssitzungen	38	13	71	38	31	38	43	31

Interviewfragen Administrative Betreuung des Kreistags/Städteregionstags und seiner Ausschüsse Aufgabenblock 1

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Erfolgt die Betreuung des Kreistags/ Städteregions- tags und seiner Ausschüsse zentral?	ja	10	21	0	31
Wenn nein: Welche Ausschüsse sind nicht dort (z.B. nicht im Kreistagsbüro, sondern im Fachdezernat) angesiedelt?	entfällt				
Können Einladungen, Sitzungsunterlagen, Protokolle etc. papierlos den Kreistags-/Städteregionstags Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden?	ja	30	1	0	31
Wenn ja: In welchem Umfang nutzen die Kreistags-/ Städteregionstags-Mitglieder das Angebot?	die Unterlagen auf Papier werden (noch) nicht ersetzt				
Können Einladungen, Sitzungsunterlagen, Protokolle etc. papierlos den sachkundigen Bürgern zur Verfü- gung gestellt werden?	ja	29	2	0	31
Wenn ja: In welchem Umfang nutzen die sachkundi- gen Bürger das Angebot?	die Unterlagen auf Papier werden (noch) nicht ersetzt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe erledigt als einer von zwei Kreisen auch Aufgaben für Dritte. Er rechnet die Sitzungsgelder für die AöR Jobcenter und die Gesundheitsholding GHL (Klinikum, Kreissenioreneinrichtung) ab.

Nach dem 30. Juni.2014 hat der Kreis Lippe den Einsatz von kreiseigenem Fraktionspersonal um 0,47 Stellen reduziert.

Seit dem 01. Oktober 2016 entscheiden die Kreistags- und Ausschussmitglieder, ob sie die Unterlagen analog auf Papier oder digital erhalten.

➔ Steuerung und Leitung des Kreises/der Städte-Region

Aufgabenblock 2

Aufgabe

Steuerung und Leitung des Kreises/der StädteRegion

Aufgabenbeschreibung

- Funktion des Landrats/des Städteregionsrats und der Organisationsebene direkt unterhalb des Landrats/des Städteregionsrats (z.B. Dezernenten),
- Vorzimmer Tätigkeiten sowie
- den Landrat/den Städteregionsrat persönlich-administrativ unterstützen (z.B. auch durch persönlichen Referenten).

Kreisübergreifende Ausführungen

23 Kreise/StädteRegion setzen einen persönlichen Referenten für den Landrat/Städteregionsrat ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Steuerung und Leitung des Kreises/der StädteRegion Aufgabenblock 2

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	16,64	7,67	19,85	12,32	10,38	11,74	13,63	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	16,64	7,67	19,85	12,38	10,64	11,80	13,63	31
Mengendaten								
Vollzeit-Stellen Vorzimmer-tätigkeiten (in Grunddaten Personal enthalten)	6,51	1,07	10,60	4,37	3,04	4,50	5,22	29
Anzahl kreisangehöriger Kommunen	16	7	24	12	10	11	14	31
Anzahl der Dezernate bzw. Organisationseinheiten der Organisationsebene direkt unterhalb des Landrats/des Städteregionsrats	8	3	8	5	4	5	6	30
Anzahl Gremientätigkeiten	44	13	127	50	33	45	62	30
Anzahl der Sitzungen Landrat/ Städteregionsrat und Dezernenten	20	1	72	33	20	31	45	31
Anzahl der Organisationseinheiten, die als Stab angebunden sind	7	0	8	3	1	2	5	31

Interviewfragen Steuerung und Leitung des Kreises/der StädteRegion Aufgabenblock 2

Frage	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Ist die Funktion eines persönlichen Referenten bzw. einer persönlichen Referentin eingerichtet?	ja	23	8	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

2016 führte der Kreis Lippe eine umfassende Neuorganisation durch. Nun besteht die Organisationsebene unterhalb des Landrates aus drei Vorstandsbereichen. Die Anzahl der als Stab angebundenen Organisationseinheiten reduziert sich auf vier.

➔ Kommunikation des Kreises/der StädteRegion Aufgabenblock 3

Aufgabe

- Kommunikation im Sinne einer zielgruppenorientierten Medienarbeit
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- interne Informationen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Medienarbeit über die vorhandenen Informationskanäle: Internet (auch Social-Media-Seiten des Kreises/der StädteRegion), Printmedien, Rundfunk, Fernsehen, persönliche Kontakte (Termine, Veranstaltungen etc.),
- klassische Flyer und Broschüren, Podcasts, Newsletter-Angebote und Video-Informationen erstellen und gestalten,
- Presse für den Landrat/Städteregionsrat und die Organisationsebene direkt unterhalb des Landrats/des Städteregionsrats (z.B. Dezernenten) auswerten (soweit vorhanden auch Pressespiegel),
- Pressekonferenzen umsetzen, vor- und nachbereiten,
- negative Berichterstattung verhindern,
- Presseanfragen bearbeiten,
- Interviews durchführen oder vermitteln,
- Statements abgeben,
- die Verwaltung publizistisch beraten,
- die Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Imagepflege und des visuellen Erscheinungsbildes des Kreises/der StädteRegion planen und koordinieren,
- Werbeschriften, Prospekte etc. gestalten,
- die Bevölkerung informieren,
- Beteiligung im Krisenstab bei Großschadenslagen (Beauftragter für Bürgerinformation und Medienarbeit),

- begleitende Pressearbeit für Veranstaltungen/Events (z.B. Tag der offenen Tür, Messen, Feste...),
- Kreis-/StädteRegions-Werbung gestalten und koordinieren,
- Bild- und Nachrichtendokumentation,
- die Internetseite des Kreises/der StädteRegion, das Intranet sowie weitere Informationskanäle für Mitarbeiter zentral gestalten und pflegen,
- schriftliche Grußwörter des Landrates/Städteregionsrates verfassen sowie
- die amtlichen Bekanntmachungen (Amtsblätter) herausgeben.

Kreisübergreifende Ausführungen

In der Regel sind Presse- und Öffentlichkeitsarbeit organisatorisch zusammengefasst. Alle Kreise/StädteRegion geben die Pressemitteilungen und Fachbeiträge zentral heraus.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kommunikation des Kreises/der StädteRegion Aufgabenblock 3

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Pressevorgänge	0,24	0,13	0,63	0,32	0,19	0,26	0,42	22
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	3,94	1,00	9,10	3,76	2,36	3,32	4,91	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,50							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Kostenerstattung durch die Jobcenter Lippe AöR							
Mengendaten								
Anzahl der herausgegebenen Bekanntmachungen**	738	0	738	166	62	99	197	27
Anzahl schriftlicher Pressemitteilungen*	434	85	1.520	441	268	431	560	31
Anzahl der abgedruckten/berücksichtigten Pressemitteilungen	434	60	1.520	435	299	422	510	22
Anzahl der Presseanfragen*	504	157	1.100	688	504	789	848	26
Anzahl Interviewtermine/Statements	100	7	582	94	28	45	88	19
Anzahl Pressetermine	69	5	295	94	47	69	127	26
Anzahl sonstiger Termine (Teilnahme an Sitzungen, Arbeitskreisen, etc.)	40	10	300	84	25	40	108	20
Anzahl eigener Veranstaltungen der zentralen Stelle für Pressearbeit	9	0	66	10	0	6	10	25

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Kommunikation des Kreises/der StädteRegion Aufgabenblock 3

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	5	26	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	8	22	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Öffentlichkeitsarbeit				
Gibt es eine zentrale E-Mail-Adresse?	ja	31	0	0	31
Wenn ja, in welcher Organisationseinheit wird die Bearbeitung/Pflege wahrgenommen?	Bürgerservice				
Wird die Presse-/Öffentlichkeitsarbeit ggf. gemeinsam mit bzw. für die kreisangehörigen Kommunen übernommen?	ja	3	28	0	31
Besteht eine Bild-/Film-Datenbank?	nein	22	9	0	31
Wird ein Pressespiegel erstellt?	ja	20	11	0	31
Wenn ja, für welche Zielgruppe?	Landrat				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Beauftragungswesen Aufgabenblock 4

Aufgabe

- Pflichtige Beauftragungen
- freiwillige Beauftragungen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- pflichtig vorgeschriebene Beauftragungen betreuen, z.B. Gleichstellung, Datenschutz, Schwerbehinderung, Korruptionsprävention sowie
- Beauftragungen verwalten zu kommunalpolitisch definierten, gesellschaftspolitischen, lokalen bzw. regionalen Fragestellungen, z.B. Seniorenbeauftragte, Integrationsbeauftragte, Behindertenbeauftragte, Klimaschutzbeauftragte (sofern diese Beauftragungen Mitarbeiter des Kreises/der StädteRegion durchführen).

Für die Beauftragungen Gleichstellung, Datenschutz, Korruptionsprävention und Schwerbehinderung sind die Arbeitszeitanteile des Beauftragten erfasst. Arbeitszeitanteile eventuell vorgehaltener Sekretariate/Unterstützungskräfte sind ebenfalls mit einbezogen.

Alle anderen Beauftragungen werden nicht separat ausgewiesen. Ihre Arbeitszeitanteile verbleiben in den fachbezogenen Aufgabenblöcken.

Kreisübergreifende Ausführungen

Acht Kreise/StädteRegion übernehmen Aufgaben für Dritte. Hierzu zählt zum Beispiel der Datenschutz für kreisangehörige Kommunen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Beauftragungswesen Aufgabenblock 4

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	1,91	0,55	4,68	2,00	1,25	1,99	2,49	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Aufgabenerledigung für Dritte	./.	1,83	4,68	2,81	2,00	2,37	3,61	8
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Aufgabenerledigung für Dritte	1,91	0,55	3,28	1,72	1,00	1,60	2,44	23
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,38							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Kostenerstattung durch die Jobcenter Lippe AöR							

Interviewfragen Beauftragungswesen Aufgabenblock 4

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	2	29	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja: an wen?	entfällt				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	8	23	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Personalratstätigkeiten Aufgabenblock 5

Aufgabe

Personalratstätigkeiten in Freistellung

Aufgabenbeschreibung

- Aufgaben nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) für die Gesamtverwaltung durchführen sowie
- Unterstützungsarbeiten durch Verwaltungskräfte.

Kreisübergreifende Ausführungen

In 29 Kreisen/StädteRegion unterstützt Verwaltungspersonal den Personalrat.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Personalratstätigkeiten Aufgabenblock 5

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Beschäftigte	0,27	0,16	0,43	0,28	0,24	0,27	0,32	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	4,02	1,68	6,98	3,37	2,30	3,50	3,99	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,93							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Kostenerstattung durch die Jobcenter Lippe AöR							
Mengendaten								
Anzahl der betreuten Beschäftigten Kernverwaltung zum Stichtag 30.06.2014*	1.484	620	2.146	1.193	1.016	1.145	1.360	31
Anzahl der Sitzungen	51	25	63	37	28	32	51	31
Zahl der Personalratsmitglieder	13	11	15	12	11	13	13	31
Arbeitszeitanteil für unterstützende Verwaltungskraft	1,00	0,00	1,00	0,67	0,50	0,73	1,00	31
Anzahl mitbestimmungspflichtiger und mitwirkungspflichtiger Personalangelegenheiten	keine Angabe	146	1.364	591	397	482	747	27

*aufwandsprägendes Merkmal

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Prüfung der Haushalts- und Finanzwirtschaft des Kreises/der StädteRegion Aufgabenblock 6

Aufgabe

Örtliche Rechnungsprüfung des Kreises/der StädteRegion

Aufgabenbeschreibung

- Pflichtaufgaben der örtlichen Rechnungsprüfung für den Kreis/die StädteRegion (§ 53 Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen) sowie
- Aufgaben, die der Kreistag/Städteregionstag der örtlichen Rechnungsprüfung übertragen hat.

Kreisübergreifende Ausführungen

In allen Kreisen/StädteRegion hat der Kreistag/Städteregionstag der örtlichen Rechnungsprüfung Aufgaben übertragen. Die Ausgestaltung ist unterschiedlich.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten örtliche Prüfung der Haushalts- und Finanzwirtschaft des Kreises Aufgabenblock 6

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	5,96	1,99	7,37	5,20	4,44	5,22	6,20	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Vergabe/Delegation	5,96	1,99	7,37	5,13	4,34	5,11	6,04	20
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Vergabe/Delegation	./.	3,50	6,95	5,32	4,52	5,70	6,28	11
Mengendaten								
Anzahl der geprüften Vergaben nach Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) und sonstige (Verordnung über die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen (HOAI), Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF))	97	18	397	104	54	72	126	31
Anzahl der geprüften Vergaben nach Verdingungsordnungen für Leistungen (VOL)	83	25	293	126	71	110	160	31
Anzahl der geprüften Jahresabschlüsse gem. § 103 Abs. 1 Ziffer 1 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)	1	0	2	1	1	1	1	31
Anzahl der geprüften Gesamtabschlüsse gem. § 103 Abs. 1 Ziffer 3 GO NRW	0	0	2	1	0	1	1	28
Anzahl durchgeführte Prüfungsaufträge gem. § 103 Abs. 3 GO NRW (Sonderprüfungen vom Landrat)	1	0	7	1	0	0	1	31

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl durchgeführte Prüfungen gem. § 103 Abs. 2 GO NRW (ohne Betätigungsprüfung)	3	0	1.562	152	4	9	25	27
Höhe der Aufwendungen für die Beauftragung von Dritten in Euro	0	0	69.565	10.832	0	0	14.975	30
Anzahl der erteilten Testate / Zertifikate	4	0	17	6	3	4	7	29

Interviewfragen örtliche Prüfung der Haushalts- und Finanzwirtschaft des Kreises Aufgabenblock 6

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	11	20	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja: an wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Örtliche Prüfung von Gemeinden und Gemeindeverbänden Aufgabenblock 7

Aufgabe

Örtliche Prüfungen für Gemeinden und Gemeindeverbände gemäß Vereinbarung

Aufgabenbeschreibung

Dauerhafte und einmalige Übertragungen (Einzelaufträge) für die örtliche Rechnungsprüfung in kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbänden (z.B. Zweckverbände, Wasserverbände) gemäß § 102 Abs. 2 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Kreisübergreifende Ausführungen

21 Kreise/StädteRegion setzen eigenes Personal ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Örtliche Prüfung von Gemeinden und Gemeindeverbänden Aufgabenblock 7

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,85	0,00	7,37	1,42	0,00	0,80	1,72	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	1,85	0,00	9,37	1,53	0,00	0,85	1,82	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit eigenem Personal	1,85	0,12	9,37	2,26	0,85	1,62	2,78	21
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	1,50							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Kostenerstattung aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarung, Rechnungsprüfung für die Stadt Lage							
Mengendaten								
Anzahl der Kommunen und Gemeindeverbände mit Beauftragung gem. oder analog § 102 Abs. 2 GO	1	0	15	5	1	4	6	22
Anzahl der geprüften Vergaben nach Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) für Dritte	2	0	315	50	0	12	56	21
Anzahl der geprüften Vergaben nach Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) und sonstige (Verordnung über die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen (HOAI), Verdin-	46	0	267	64	0	46	95	21

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
gungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF)) für Dritte								
Anzahl der geprüften Jahresabschlüsse gem. oder analog § 103 Abs. 1 Ziffer 1 GO für Dritte	0	0	34	6	1	3	9	22
Anzahl der geprüften Gesamtabslüsse gem. oder analog § 103 Abs. 1 Ziffer 3 GO für Dritte	1	0	4	1	0	0	1	22
Erträge für die Aufgabenwahrnehmung für Dritte in Euro	115.000	2.000	520.370	145.415	30.127	95.000	240.822	21

Interviewfragen Örtliche Prüfung von Gemeinden und Gemeindeverbänden Aufgabenblock 7

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	2	22	7	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	2	22	7	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Zentrale Vergabe Aufgabenblock 8

Aufgabe

Zentrale Vergabe

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Einkäufe zentral organisieren und durchführen (z. B. Ausschreibungen nach Verdingungsordnung für Leistungen (VOL)),
- Einkäufe strategisch koordinieren und betreuen: Dienstanweisungen oder Verfügungen/Informationen für die Mitarbeiter gestalten (z.B. interne Vergabeordnung, Vorgaben für Produktqualitäten) etc.,
- allgemeine Angelegenheiten des Vergabewesens bearbeiten,
- Beziehungen zwischen Bedarfs- und Vergabestellen regeln sowie
- als zentrale Vergabestelle für Submissionen etc. nach Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) und Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) handeln.

Kreisübergreifende Ausführungen

Ein Kreis setzt in 2014 kein eigenes Personal ein. 15 der Kreise/StädteRegion erledigen Aufgaben für Dritte. Die interne Wertgrenze für freihändige Vergaben liegt in 14 Kreisen bei 100.000 Euro.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Zentrale Vergabe Aufgabenblock 8

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit Stellen je 10 Vergabevorgänge	0,07	0,01	0,53	0,17	0,07	0,14	0,24	26
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,71	0,00	6,07	2,23	1,39	1,95	3,21	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	1,71	0,05	6,07	2,30	1,50	2,00	3,21	30
Mengendaten								
Anzahl der Vergabevorgänge insgesamt*	258	44	2.149	325	82	103	266	26
Anzahl der Vergabeverfahren oberhalb der EU-Schwellenwerte	1	0	31	6	2	3	7	27
Anzahl der Beschwerden im Rahmen von Vergabeverfahren	0	0	14	1	0	0	0	27
Anzahl der Nachprüfungsanträge im Rahmen von Vergabeverfahren	0	0	4	0	0	0	0	27
interne Wertgrenze für freihändige Vergaben (in Euro)	100.000	2.500	100.000	56.379	10.000	50.000	100.000	29

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Zentrale Vergabe Aufgabenblock 8

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	15	14	2	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Submissionen				
Wenn ja, für wen?	kreisangehörige Kommunen				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Zum Stichtag 30. Juni 2014 erfolgten die Ausschreibungen und Vergaben des Kreises Lippe dezentral durch die Facheinheiten. Zwischenzeitlich stellte der Kreis Lippe das Vergabeverfahren auf eine zentrale Vergabestelle um. Die ist seit Beginn 2016 eingerichtet und ihr Personal um eine Vollzeit-Stelle für einen Juristen aufgestockt.

➔ Sonstige zentrale Serviceleistungen Aufgabenblock 9

Aufgabe

- Telefonzentrale
- Empfang/Infotheke Kreishaus/Städteregionshaus
- zentrale Postbearbeitung
- Verwaltungsbücherei
- Botendienste
- Kurierfahrten
- zentrale Beschaffung

Aufgabenbeschreibung

Serviceleistungen, die der Kreis/die StädteRegion in zentralen Serviceeinheiten (Querschnittseinheiten) bereitstellt.

Arbeitszeitanteile für die Erledigung der Aufgaben in Fachämtern sind in diesem Aufgabenblock nicht berücksichtigt, sondern dem jeweiligen Aufgabenblock zugerechnet.

Kreisübergreifende Ausführungen

15 Kreise erledigen Aufgaben auch für Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Sonstige zentrale Serviceleistungen Aufgabenblock 9

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100.000 Einwohner	2,76	1,60	8,08	3,43	2,47	3,24	4,25	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	9,52	4,54	24,29	11,12	7,43	10,52	13,43	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,15							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Kostenerstattung durch die Jobcenter Lippe AöR							
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner*	345.127	134.759	613.092	339.331	266.090	304.963	425.474	31
Zahl der Nebenstellen für zentralen Bürgerservice an Standorten außerhalb des Kreishauses	0	0	2	0	0	0	1	31
Anzahl der Infotheken / Telefonzentralen insgesamt	1	1	5	2	1	2	2	31

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Sonstige zentrale Serviceleistungen Aufgabenblock 9

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	6	25	0	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	Kurier- und Botendienst				
Wenn ja, an wen?	externe Dienstleister				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	15	16	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	a) einheitliche Behörden-Tel-Nr. 115 b) Post und Materialbeschaffung				
Wenn ja, für wen?	a) kreisangehörige und andere Kommunen b) AöR Jobcenter				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe plant, ab 2017 eine Vollzeit-Stelle im Bürgerservice einzusparen.

➔ Kantine

Aufgabenblock 10

Aufgabe

Betrieb einer Kantine

Aufgabenbeschreibung

Bedienstete sowie Besucher der Kreisverwaltung/Städteregionsverwaltung und von Veranstaltungen des Kreises/der StädteRegion mit Speisen und Getränken versorgen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Fünf Kreise haben keine Kantine. 21 Kreise/StädteRegion vergeben oder delegieren die Aufgabe an Dritte. Fünf Kreise betreiben ihre Kantine in Eigenregie.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kantine Aufgabenblock 10

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	7,12	0,86	0,00	0,00	0,31	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,03	7,12	2,04	0,10	0,54	3,77	13
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Kantinen in Eigenregie	./.	3,60	7,12	4,73	3,77	4,08	5,09	5
Mengendaten								
Für einen Vergleich stehen zu wenige Daten zur Verfügung.								

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe hat den Kantinenbetrieb an einen gemeinnützigen Dritten übergeben. Die Abrechnung von Pacht bzw. Betriebskosten entfällt.

➔ Fuhrparkmanagement Aufgabenblock 11

Aufgabe

- Verwaltung der Dienstfahrzeuge
- Fahrzeugpflege
- persönlicher Fahrdienst

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- den Bedarf an Dienstfahrzeugen feststellen,
- Dienstfahrzeuge für die Verwaltung beschaffen und zuteilen,
- Dienst-Pkws verwalten,
- die Betriebsfähigkeit von Dienstfahrzeugen (TÜV etc.) sicherstellen,
- Fahrzeuge reinigen und warten sowie
- persönliche Fahrdienste für die Verwaltungsleitung (z.B. Fahrer des Landrates/Städteregionsrates).

Erfasst sind hier die Aufgaben, die zentral organisiert sind.

Kreisübergreifende Ausführungen

Ein Kreis besitzt keine Dienstfahrzeuge und nutzt Carsharing. Sieben Kreise verwalten die Dienstfahrzeuge zentral.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Fuhrparkmanagement Aufgabenblock 11

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,40	0,00	4,01	1,93	1,22	2,09	2,68	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	1,40	0,15	4,01	1,99	1,30	2,09	2,70	30
Mengendaten								
Anzahl der verwalteten Fahrzeuge	9	7	132	26	13	19	30	30
Anzahl der Fahrzeugnutzungen 2014	1.394	862	15.110	5.479	2.614	3.556	6.321	22

Interviewfragen Fuhrparkmanagement Aufgabenblock 11

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	5	26	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Beschaffung/ Leasing				
Wenn ja, für wen?	AöR Jobcenter				
Werden die Dienstfahrzeuge nur zentral vorgehalten und verwaltet?	nein	7	24	0	31
Wenn nein, welche Organisationseinheiten verwalten eigene Dienst-Pkw?	Fachbereich 2 Verkehrsüberwachung, Fachbereich 3 Veterinärangelegenheiten, Fachbereich 5 Jugend und Fachbereich 6 Kataster				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe betreut seit 2015 zentral bisher dezentral verwaltete Fahrzeuge (vgl. Tabelle oben).

➔ Druckerei Aufgabenblock 12

Aufgabe

Druckerei/Printdienstleistungen

Aufgabenbeschreibung

- Papiergebundene Druckerzeugnisse (z.B. Kopien, Broschüren, Flyer, Visitenkarten etc.) erzeugen sowie
- alle Aufgaben, die sich in diesem Zusammenhang ergeben.

Kreisübergreifende Ausführungen

15 Kreise/StädteRegion erledigen Layout-Arbeiten in der eigenen Druckerei.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Druckerei Aufgabenblock 12

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,90	0,70	4,05	1,94	1,18	1,88	2,43	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Layout-Arbeiten in der Druckerei	./.	0,70	4,05	2,35	1,81	2,00	2,96	15
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Layout-Arbeiten in der Druckerei	0,90	0,75	3,30	1,55	1,00	1,20	2,01	16
Mengendaten								
Anzahl der Druckaufträge / Anforderungen	801	516	38.000	4.472	1.051	1.849	3.096	21
Anzahl der Schwarz-Weiß-Vervielfältigungen	1.041.691	535.446	5.230.000	2.104.642	1.130.385	2.206.874	2.676.330	27
Anzahl der Farb-Vervielfältigungen	389.238	0	1.468.340	533.056	169.877	488.588	797.937	27
Anzahl erstellter Broschüren	2.091	0	110.000	24.451	2.166	12.150	29.839	18
Anzahl erstellter Visitenkarten	16.585	0	100.000	19.426	5.325	15.743	23.695	22
Anzahl erstellter Flyer	34.292	0	166.000	48.693	12.850	40.805	59.008	17

Interviewfragen Druckerei Aufgabenblock 12

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte	ja	15	16	0	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
vergeben oder delegiert?					
Wenn ja: welche Aufgaben?	Druck und Versand aus Fachverfahren Druckerzeugnisse				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	22	9	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Druckaufträge				
Wenn ja, für wen?	AöR Jobcenter, Kreissportbund, Lippischer Heimatbund, Kommunale Verkehrsgesellschaft, Stiftung Standortsicherung				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Personalmanagement Aufgabenblock 13

Aufgabe

- Personalangelegenheiten
- Bezüge- und Entgeltabrechnung
- Beihilfe

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- personalwirtschaftliche Grundsatzfragen klären und bearbeiten,
- personenbezogene administrative Aufgaben durchführen:
 - Personal einstellen und Auswahlverfahren durchführen,
 - Mitarbeiter ver- und umsetzen,
 - Beförderungen, Kündigungen und Disziplinarverfahren bearbeiten,
 - Personalakten führen,
 - Anträge auf Nebentätigkeiten prüfen etc.
- Personal entwickeln,
- Personal ausbilden,
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Berichte und Vorschläge des betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Dienstes federführend auswerten, Maßnahmen der Arbeitssicherheit prüfen und durchführen etc.)
- Konfliktmanagement,
- Löhne, Bezüge und Besoldung berechnen und zahlbarmachen,
- Reisekosten, Umzugskosten und Trennungsentschädigungen festsetzen und anweisen,
- Gehaltsvorschüsse auszahlen,
- Kindergeldangelegenheiten bearbeiten sowie
- Beihilfen berechnen und festsetzen.

Kreisübergreifende Ausführungen

30 Kreise/StädteRegion erledigen Aufgaben für Dritte in unterschiedlicher Ausprägung. 14 Kreise/StädteRegion wickeln alle Fortbildungen zentral ab.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Personalmanagement Aufgabenblock 13

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 betreute Beschäftigte alle Kreise	1,23	0,57	2,33	1,13	0,98	1,07	1,22	31
Vollzeit-Stellen je 100 betreute Beschäftigte nur Kreise mit Vergabe/Delegation	./.	0,57	1,51	1,05	0,92	1,03	1,15	20
Vollzeit-Stellen je 100 betreute Beschäftigte nur Kreise ohne Vergabe/Delegation	1,23	0,98	2,33	1,28	1,03	1,10	1,28	11
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	18,33	5,95	36,94	15,11	10,60	14,76	18,08	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	18,33	5,95	36,94	15,16	10,60	14,76	18,08	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit Vergabe/Delegation	./.	5,95	36,94	15,07	10,43	14,57	17,96	20
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise ohne Vergabe/Delegation	18,33	8,89	26,66	15,34	12,57	14,76	17,39	11
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	5,68							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Kostenerstattung aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarung durch die Jobcenter Lippe AöR für 2,30 Vollzeit-Stellen; Kostenerstattung aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarung für die Beihilfearbeitung (2,88 Vollzeit-Stellen) und für die Personalabrechnung (0,5 Vollzeit-Stellen) Dritter							
Mengendaten								

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der betreuten Beschäftigten zum Stichtag 30.06.2014 (Kernverwaltung und Dritte)*	1.484	637	6.450	1.452	1.046	1.332	1.501	31

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Personalmanagement Aufgabenblock 13

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	20	11	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	30	1	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Personalabrechnung, Beihilfe				
Wenn ja, für wen?	kreisangehörige Kommunen, Netzwerk Lippe gGmbH, Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/ Eggegebirge, Zweckverband VHS Lippe-Ost, Kreis Herford u.a.				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	2	29	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Wickelt das Personalmanagement alle Fortbildungen für die Mitarbeiter ab?	nein	14	17	0	31
Wenn nein, welche Fortbildungen werden nicht	fachbezogene Fortbildungen				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
zentral abgewickelt?					

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe hat den Personaleinsatz im Aufgabenblock seit 2014 um insgesamt drei Vollzeit-Stellen erhöht.

➔ Verwaltungsorganisation Aufgabenblock 14

Aufgabe

- Regelung und Organisation des allgemeinen Verwaltungsbetriebes
- Verwaltungsoptimierung
- Verwaltungssteuerung
- Stellenwirtschaft

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- den laufenden allgemeinen Dienstbetrieb regeln und überwachen, z.B.
 - allgemeine und besondere Geschäfts- und Dienstanweisungen erlassen,
 - Dienstvereinbarungen erarbeiten,
 - Regelungen zu Arbeitszeit, Sprechzeiten, Aktenordnung und Aktenplan schaffen.
- Mitgliedschaften zu kommunalen Spitzenverbänden und kommunalen Institutionen organisieren,
- Aufgaben planen und Aufgabenkritik federführend betreuen,
- Fachämter beraten,
- Arbeitsabläufe gestalten,
- Organisations- und Arbeitsuntersuchungen durchführen,
- Gutachten und Prüfungsberichte auswerten,
- bei Raumprogrammen für zweckmäßige Organisation und gute Arbeitsbedingungen mitwirken,
- allgemeine Regelungen des Vordruckwesens treffen (Vordrucke und Stempel in organisatorischer Hinsicht entwerfen),
- Organisationspläne erstellen und fortschreiben (Aufgaben-, Verwaltungs-, Dezernatsgliederung, Arbeitsverteilung),
- das Vorschlagswesen betreuen,
- Maßnahmen zur Verwaltungsmodernisierung durchführen,

- innerdienstliche Mitteilungen verfassen,
- bei Grundsatzentscheidungen der Verwaltungsführung unterstützen (z.B. bei der Verwaltungssteuerung, der kommunalen Entwicklungsplanung, der interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit),
- speziell zugewiesene Einzelaufgaben aus verschiedenen Aufgabengebieten mit strategischer Bedeutung bearbeiten,
- den Stellenplan, Stellenneubildungen, Stellenumwandlungen und Stellenbeschreibungen verwalten sowie
- Stellen bewerten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Drei Kreise haben in 2014 Organisationsuntersuchungen extern vergeben.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Verwaltungsorganisation Aufgabenblock 14

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Soll-Stellen (laut Stellenplan 2014)	0,49	0,04	0,89	0,48	0,36	0,49	0,59	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	3,45	0,30	11,53	4,58	3,04	4,30	5,67	31
Mengendaten								
Anzahl der Soll-Stellen laut Stellenplan 2014*	709	468	2.218	943	760	888	1.032	31
Anzahl der durchgeführten Organisationsmaßnahmen (zuzüglich Stellenbewertungsverfahren)	105	3	183	59	24	38	96	26
Anzahl der von den durchgeführten Organisationsmaßnahmen betroffenen Stellen	keine Angabe	24	882	259	48	120	316	18
Anzahl der erhobenen Geschäftsprozesse	38	0	214	44	5	17	53	24
Anzahl der Stellen mit vorhandenem Anforderungsprofil, das nicht älter als vier Jahre ist	0	0	765	288	114	236	452	19
Anzahl der vorhandenen Stellenbeschreibungen / -bewertungen, die nicht älter als vier Jahre sind	342	33	830	280	159	215	342	25

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Verwaltungsorganisation Aufgabenblock 14

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	3	28	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	11	20	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Stellenbewertungen				
Wenn ja, für wen?	kreisangehörige Kommunen				
Werden Aufgaben im Wege der Projektorganisation bearbeitet (z.B. Durchführung von aufgabenkritischen Verfahren)?	ja	24	7	0	31
Wenn ja, welche?	Aufgaben und Strukturanalyse, Projekt Leitu- spannen				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

2016 führte der Kreis Lippe eine umfassende Neuorganisation durch. Bisher dezentral erledigte Querschnittsaufgaben werden verstärkt zentral ausgeführt.

➔ Haushaltsplanung, Ausführung des Haushaltsplans und Erstellung des Jahresabschlusses Aufgabenblock 15

Aufgabe

- Aufstellen des Haushaltsplans und eventueller Nachträge, Haushaltssicherungskonzepte
- Erstellung der langfristigen Finanz- und Investitionsplanung
- Kalkulation Zuweisungen nach Gemeindefinanzierungsgesetz, Kreisumlage, Jugendamtsumlage und ggf. Sonderumlagen
- Ausführen des Haushaltsplans
- sonstige Kämmereraufgaben
- Erstellung des Jahresabschlusses
- Zins- und Schuldenmanagement
- Controlling und Berichtswesen
- Finanzinstrumente

Aufgabenbeschreibung

- Den Haushaltsplan sowie eventuelle Nachträge und Haushaltssicherungskonzepte aufstellen,
- die langfristige Finanz- und Investitionsplanung erstellen,
- die Zuweisungen nach Gemeindefinanzierungsgesetz, die Kreisumlage, Jugendamtsumlage und ggf. Sonderumlagen kalkulieren,
- den Haushaltsplanvollzug überwachen und steuern,
- Richtlinien für den Haushaltsvollzug erarbeiten,
- Anträge auf Haushaltsüberschreitung bearbeiten,
- Rücklagen bewirtschaften,
- Prüfberichte auswerten,
- Angelegenheiten des Finanzausgleichs, der Kreisumlage und sonstiger Umlagen betreuen,
- Angelegenheiten zu Steuern, Gebühren und Beiträgen bearbeiten,

- Finanzstatistiken erstellen,
- Zuschussanträge Dritter bearbeiten,
- die Umsetzung zur Haushaltskonsolidierung evaluieren und steuern,
- den Haushaltsplanvollzug überwachen und steuern,
- Konzessions- und Versicherungsverträge bearbeiten (außer Grundstücks- und Gebäudeversicherungen),
- Bürgschaften, Schenkungen und Stiftungsangelegenheiten betreuen,
- vorbereitende Jahresabschlussbuchungen durchführen,
- den Jahresabschluss erstellen und Sitzungen zur Prüfung des Jahresabschlusses vorbereiten,
- die Vorlage für die Entlastungserteilung erarbeiten,
- die Jahresabschlussprüfung durch die örtliche Rechnungsprüfung begleiten,
- Prüfungshinweise auswerten und einarbeiten,
- die Inventur koordinieren und das Vermögen bewerten,
- finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen festlegen und über die Einhaltung berichten,
- Kredite aufnehmen und umschulden, kreditähnliche Rechtsgeschäfte durchführen,
- Schulden verwalten, Zinssicherungsgeschäfte überwachen und durchführen,
- den Markt beobachten, Konditionen vergleichen, Varianten berechnen, über Risiken berichten,
- die elektronischen Daten und Datenbanken pflegen,
- Darlehen und Schuldendiensthilfen aus Mitteln des Kreises/der StädteRegion gewähren,
- Arbeitnehmerdarlehen verwalten,
- Finanzanlagen verwalten sowie
- Fachämter in Fragen der Bewirtschaftung beraten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Acht Kreise/StädteRegion erledigen Aufgaben für Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Haushaltsplanung, Ausführung des Haushaltsplans und Erstellung des Jahresabschlusses Aufgabenblock 15

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	7,45	1,77	9,81	5,35	4,00	4,85	7,27	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,81							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Kostenerstattung für Abordnung bzw. Personalgestellung							
Mengendaten								
Haushaltsvolumen (Gesamtaufwendungen gemäß Haushaltsplan) 2014	386.738.788	174.470.500	950.320.023	392.199.144	295.862.454	386.738.788	439.604.339	31
Haushaltsvolumen (Gesamtaufwendungen gemäß Haushaltsplan) 2015	408.618.024	178.036.000	993.494.523	409.211.858	313.023.564	408.618.024	464.897.145	31
Auszahlungen aus Investitionsvolumen gemäß Haushaltsplan 2014	45.496.140	4.269.821	45.496.140	16.268.923	10.610.970	13.327.550	19.876.180	31
Auszahlungen aus Investitionsvolumen gemäß Haushaltsplan 2015	32.463.890	5.600.819	47.776.700	16.485.281	10.446.403	14.642.375	20.196.109	31
Summe der Gesamterträge gemäß Jahresrechnung 2014	392.506.701	175.624.953	996.616.737	406.472.076	321.007.310	405.866.972	452.534.100	30
Summe der Gesamtaufwendungen gemäß Jahresrechnung 2014	393.904.101	177.284.406	982.407.779	406.445.144	321.009.443	406.622.224	453.420.930	30
Summe der Gesamteinzahlungen gemäß Jahres-	760.455.309	174.632.511	1.661.390.488	489.898.997	309.729.093	425.044.908	563.586.829	30

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
rechnung 2014								
Summe der Gesamtauszahlungen gemäß Jahresrechnung 2014	764.853.410	173.393.794	1.646.737.448	490.233.274	315.450.493	425.452.403	564.306.795	30

Interviewfragen Haushaltsplanung, Ausführung des Haushaltsplans und Erstellung des Jahresabschlusses Aufgabenblock 15

Fragen	Lippe	Anzahl „ ja“	Anzahl „ nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	8	23	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	Haushaltsaufstellung, -ausführung und Jahresabschluss				
Wenn ja: für wen?	Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/ Eggegebirge, Erholungszentrum Schieder GmbH, Stadtmarketing Horn -Bad Meinberg GmbH, Zweckverband Abfallwirtschaftsverband Lippe				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Personaleinsatz wurde in 2016 um 0,49 Vollzeit-Stellen reduziert.

➔ Finanzbuchhaltung Aufgabenblock 16

Aufgabe

- Geschäftsbuchführung
- Anlagenbuchhaltung

Aufgabenbeschreibung

- Vorkontierung von zahlungsbegründenden Unterlagen prüfen,
- die rechnerische Richtigkeit plausibilisieren,
- Aufwendungen, Erträge und investive Rechnungen buchen (ohne Buchungen aus Schnittstellenverfahren),
- Betriebe gewerblicher Art (BgA) betreuen sowie
- den Anlagenspiegel erstellen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Vier Kreise haben eine dezentrale Finanzbuchhaltung.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Finanzbuchhaltung Aufgabenblock 16

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	4,98	1,81	8,66	4,72	3,64	4,98	5,71	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit zentraler Finanzbuchhaltung	4,98	1,81	8,66	4,58	3,29	4,49	5,35	27
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit dezentraler Finanzbuchhaltung	./.	5,15	6,01	5,65	5,53	5,71	5,83	4
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,30							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Kostenerstattung für Personalgestellung für die Geschäftsbuchführung Dritter für 0,05 Vollzeit-Stellen und Kostenerstattung aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarung durch die Jobcenter Lippe AöR für 0,25 Vollzeit-Stellen							

Interviewfragen Finanzbuchhaltung Aufgabenblock 1t6

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	13	18	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	a) Geschäftsbuchführung b) Anlagenbuchhaltung				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja: für wen?	a) Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/ Eggegebirge, Erholungszentrum Schieder GmbH, Stadtmarketing Horn -Bad Meinberg GmbH, Zweckverband Abfallwirtschaftsverband Lippe b) AöR Jobcenter Lippe"				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Kosten- und Leistungsrechnung Aufgabenblock 17

Aufgabe

Kosten- und Leistungsrechnung

Aufgabenbeschreibung

- Rahmenrichtlinien für die Gebühren- und Entgeltkalkulation erstellen und betreuen sowie
- die Kosten- und Leistungsrechnung, interne Leistungsverrechnung und Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchführen.

Das Personal, das der Kreis/die StädteRegion hierfür im Sinne des § 18 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) zentral bereitstellt, ist berücksichtigt - auch für Eigenbetriebe usw.

Kreisübergreifende Ausführungen

20 Kreise/StädteRegion setzen eigenes Personal für die zentrale Kosten- und Leistungsrechnung ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kosten- und Leistungsrechnung Aufgabenblock 17

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,50	0,00	1,79	0,26	0,00	0,18	0,39	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit eigenem Personal	0,50	0,01	1,79	0,40	0,19	0,33	0,42	20

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Zahlungsabwicklung Aufgabenblock 18

Aufgabe

- Zahlungsabwicklung im engeren Sinn
- Bearbeitung fremder Kassengeschäfte

Aufgabenbeschreibung

Aufgaben der Zahlungsabwicklung gemäß § 30 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW):

- Einzahlungen annehmen,
- Auszahlungen leisten,
- Finanzmittel verwalten sowie
- das Mahnwesen durchführen.

Kreisübergreifende Ausführungen

15 Kreise/StädteRegion erledigen Aufgaben für Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Zahlungsabwicklung Aufgabenblock 18

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100.000 Einzahlungen	4,23	1,33	6,81	3,24	2,23	2,97	4,13	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	8,04	2,77	10,81	5,79	4,16	5,45	7,06	31
Weitere Vollzeitstellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	8,04	2,77	10,81	5,83	4,16	5,45	7,25	31
Mengendaten								
Anzahl der angenommenen Einzahlungen gesamt auf allen Konten*	190.068	98.174	363.534	193.796	155.968	180.284	223.508	31

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Zahlungsabwicklung Aufgabenblock 18

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	15	16	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Kassengeschäfte				
Wenn ja, für wen?	Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/ Eggegebirge, Zweckverband Abfallwirtschafts- verband Lippe				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeord-	nein	1	30	0	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
net und nicht in der Personalliste enthalten ist?					
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Vollstreckung Aufgabenblock 19

Aufgabe

Vollstreckung im Innen- und Außendienst

Aufgabenbeschreibung

- Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Forderungen im Innen- und Außendienst vollstrecken,
- in das bewegliche und unbewegliche Vermögen vollstrecken (einschließlich Insolvenzen, Versteigerungen usw.),
- Forderungen des Kreises/der StädteRegion verwalten, durchsetzen und steuern,
- Niederschlagungen, Zahlungserleichterungen (Stundung, Raten) und Erlasse von Forderungen bearbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Acht Kreise haben einen eigenen Außendienst.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Vollstreckung Aufgabenblock 19

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 abgewickelte Vollstreckungsforderungen	./.	0,31	1,02	0,66	0,52	0,59	0,76	23
Vollzeit-Stellen je 1.000 abgewickelte Vollstreckungsforderungen <i>nur Kreise mit eigenem Außendienst</i>	./.	0,44	1,02	0,78	0,70	0,82	0,90	8
Vollzeit-Stellen je 1.000 abgewickelte Vollstreckungsforderungen <i>nur Kreise ohne eigenen Außendienst</i>	./.	0,31	1,02	0,59	0,48	0,58	0,70	15
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 <i>alle Kreise</i>	4,83	1,85	18,05	7,05	4,01	6,75	9,03	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt <i>alle Kreise</i>	4,83	1,85	18,05	7,18	4,27	6,86	9,03	31
Vollzeit-Stellen insgesamt <i>nur Kreise mit eigenem Außendienst</i>	./.	4,20	18,05	9,54	6,56	8,05	10,97	8
Vollzeit-Stellen insgesamt <i>nur Kreise ohne eigenen Außendienst</i>	4,83	1,85	15,67	6,36	3,73	5,10	8,24	23
<i>Drittfinanzierung (Art und Umfang)</i>								
<i>Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)</i>	1,00							
<i>Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)</i>	./.							
<i>Bemerkungen zum Kreis Lippe</i>	<i>Kostenerstattung durch die Jobcenter Lippe AöR</i>							

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Mengendaten								
Anzahl der abgewickelten eigenen Vollstreckungs-forderungen*	keine Angabe	5.993	30.124	12.048	7.588	10.206	15.653	23
Anzahl der abgewickelten Vollstreckungsforde-rungen für Dritte*	keine Angabe	0	1.738	167	0	0	20	26

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Vollstreckung Aufgabenblock 19

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Vollstreckungs-Außendienst				
Wenn ja, an wen?	kreisangehörige Kommunen				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Vollstreckung öffentlich-rechtlicher Forderungen				
Wenn ja, für wen?	AöR Jobcenter Lippe				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeord-net ist und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezo-gen.)	entfällt				
Werden alle Vollstreckungsaufgaben des Kreises - auch aus anderen Organisationseinheiten wie	nein	8	23	0	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Soziales (z. B. SGB II, Hilfe zur Pflege) oder Jugend (z. B. UVG) wahrgenommen?					
Gibt es einen eigenen Außendienst für die Kreisforderungen?	nein	8	23	0	31
Wenn ja, in welchem Umfang sind Vollzeit-Stellen für diesen Außendienst eingeflossen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Für den Kreis Lippe errechnet sich keine Kennzahl, da keine Angaben zum aufwandsprägenden Merkmal vorlagen.

Der Kreis Lippe richtete Anfang 2015 eine weitere Vollzeit-Stelle für die Vollstreckung ein.

➔ Erstellen des Gesamtabchlusses und Beteiligungsmanagement

Aufgabenblock 20

Aufgabe

- Erstellen des Gesamtabchlusses
- Beteiligungsmanagement

Aufgabenbeschreibung

- Den Konsolidierungskreis festlegen,
- den örtlichen Positionenplan aufstellen,
- die Bilanzstichtage vereinheitlichen,
- Ausweis, Ansatz und Bewertung vereinheitlichen sowie stille Lasten/ Reserven aufdecken,
- den Summenabschluss erstellen,
- Kapitalkonsolidierung (Vollkonsolidierung, Equity-Methode),
- Schuldenkonsolidierung,
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung,
- Zwischenergebniseliminierung,
- Gesamtergebnisrechnung, Gesamtbilanz, Gesamtanhang und Gesamtlagebericht aufstellen,
- das unterjährige Berichtswesen führen, die Ergebnisentwicklung unterjährig überwachen,
- Kennzahlengestützte Auswertungen fahren,
- die Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne begutachten und abstimmen,
- die Anlagen zum Haushaltsplan erarbeiten,
- den Beteiligungsbericht erstellen,
- die Leistungsbeziehungen überwachen,
- für den Gesamtabchluss zuarbeiten und unterstützen,

- eine grundlegende Strategie zum künftigen Umgang mit den Eigenbetrieben, Beteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften konzipieren,
- Optimierungsmöglichkeiten im Konzern erarbeiten,
- Konzeptionen mit steuerlichen, gesellschaftsrechtlichen und verwaltungsbeeinflussenden Faktoren entwerfen,
- Vorlagen für strategische Entscheidungen der Verwaltungsspitze und des Kreistags/Städteregionstags erstellen,
- regelmäßigen Kontakt mit Geschäftsführern pflegen und diese in verwaltungsrelevanten Fragen unterstützen,
- Gremiensitzungen für die Vertreter von Verwaltung und Politik vorbereiten,
- bei der Anpassung von (Gesellschafts-) Verträgen mitwirken,
- die gesetzlichen Rahmenbedingungen einhalten,
- beihilferelevante Sachverhalte prüfen,
- Avalprovisionen ermitteln und berechnen,
- die jährlichen Abrechnungen im Fall von Verlustübernahmen prüfen sowie
- Controlling und Statistiken für eigene Gesellschaften.

Kreisübergreifende Ausführungen

Drei Kreise müssen keinen Gesamtabchluss aufstellen. Zwölf Kreise/StädteRegion vergeben Aufgaben an Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Erstellen des Gesamtabchlusses und Beteiligungsmanagement Aufgabenblock 20

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je konsolidiertem Unternehmen alle Kreise	0,30	0,03	1,83	0,32	0,13	0,26	0,38	29
Vollzeit-Stellen je konsolidiertem Unternehmen nur Kreise mit Vergabe bzw. Delegation	0,30	0,07	0,46	0,25	0,11	0,27	0,36	12
Vollzeit-Stellen je konsolidiertem Unternehmen nur Kreise ohne Vergabe bzw. Delegation	./.	0,03	1,83	0,37	0,13	0,26	0,46	17
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	3,25	0,20	3,70	1,34	0,57	1,16	1,82	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Vergabe bzw. Delegation	3,25	0,48	3,70	1,71	1,10	1,40	2,09	12
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Vergabe bzw. Delegation	./.	0,20	2,30	1,11	0,52	0,94	1,80	19
Mengendaten								
Anzahl der (mittelbaren und unmittelbaren) Beteiligungen	50	14	67	31	22	28	40	31
Anzahl der voll konsolidierten Unternehmen*	4	0	10	4	2	3	5	31
Anzahl der Unternehmen, die At Equity konsolidiert werden*	7	0	7	2	0	1	4	31
Anzahl der Teilkonzerne	keine Angabe	0	16	1	0	0	1	29

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Erstellen des Gesamtabchlusses und Beteiligungsmanagement Aufgabenblock 20

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	12	19	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	Jahresabschlüsse für die Eigenbetriebe				
Wenn ja, an wen?	Wirtschaftsprüfer				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja: für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Ab April 2016 setzt der Kreis Lippe hier 2,25 Vollzeit-Stellen ein.

➔ Informationstechnik¹

Aufgabenblock 21

Aufgabe

Informationstechnik

Aufgabenbeschreibung

Zentrale Arbeitszeitanteile für die Bereitstellung der IT, Fachanwendungsbetreuung sowie IT-Management:

- Fachanwendungen entwickeln, pflegen und verwalten,
- IT-Arbeitsplätze (Standardarbeitsplätze) betreuen,
- Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards) für Technikunterstützte Informationsverarbeitung entwickeln,
- Betriebswirtschaft/Einkauf sowie
- die Infrastruktur für Telekommunikation, zentrale Rechnersysteme, das Netz und den Rechenzentrumsbetrieb bereitstellen.

Kreisübergreifende Ausführungen

13 Kreise erledigen Aufgaben für Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

¹ Die GPA NRW führt in 27 Kreisen/StädteRegion eine gesonderte Prüfung der Informationstechnik durch.

Kennzahl/Grunddaten Informationstechnik Aufgabenblock 21

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 betreute Mitarbeiter	0,86	0,74	3,28	1,39	0,93	1,19	1,64	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	13,15	6,18	45,04	14,90	9,71	13,95	18,41	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	13,15	6,18	45,04	14,92	9,71	13,95	18,41	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	4,00							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Kostenerstattung aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarung durch die Jobcenter Lippe AöR							
Mengendaten								
Anzahl der betreuten Mitarbeiter im Kernhaushalt*	957	535	1.412	1.021	863	1.095	1.184	31
Anzahl der betreuten Mitarbeiter in Sondervermögen (Eigenbetriebe, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen)*	52	0	240	19	0	0	6	31
Anzahl der betreuten Mitarbeiter in Ausgliederungen (z. B. AöR, GmbH)*	514	0	514	36	0	0	7	31

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Informationstechnik Aufgabenblock 21

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	28	3	0	31
Wenn ja, an wen?	KRZ Lemgo				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	13	18	0	31
Wenn ja, für wen?	AöR Jobcenter Lippe und kleinere Drittkunden				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Rechtsberatung für die Verwaltung Aufgabenblock 22

Aufgabe

- Allgemeine Rechtsberatung
- rechtliche Vertretung des Kreises/der StädteRegion

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- andere Organisationseinheiten in Rechtsfragen/Rechtsstreitigkeiten beraten (einschließlich Beteiligung an außergerichtlichen Verhandlungen/Schlichtungen etc.),
- beim Erlass von Rechtsvorschriften mitwirken,
- Verträge, Benutzungsverordnungen und allgemeine Bedingungen erarbeiten/prüfen,
- den Kreis/die StädteRegion in Prozessen vertreten sowie
- Strafanzeigen bearbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Neun Kreise erledigen Aufgaben für Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Rechtsberatung für die Verwaltung Aufgabenblock 22

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	4,89	0,00	6,66	2,55	1,03	1,89	3,89	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	4,89	0,23	6,66	2,63	1,09	1,95	4,05	30
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Aufgabenerledigung für Dritte	4,89	0,30	5,85	2,69	0,73	2,24	4,89	9
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Aufgabenerledigung für Dritte	./.	0,23	6,66	2,61	1,50	1,89	3,58	21
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,07							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Interkommunale Rechtsagentur Lippe für sechs kreisangehörige Kommunen							
Mengendaten								
Anzahl schriftlicher Beratungsanfragen aus allen Bereichen der Verwaltung	222	20	956	211	92	159	232	16
Anzahl der SGB II-Gerichtsverfahren	0	0	178	14	0	0	0	14
Anzahl neuer Gerichtsverfahren in 2012	237	9	772	272	143	254	366	22
Anzahl neuer Gerichtsverfahren in 2013	299	10	819	264	89	268	327	22

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl neuer Gerichtsverfahren in 2014	211	13	826	270	82	238	385	22
Anzahl gewonnener Gerichtsverfahren	76	5	590	113	28	77	124	18
Anzahl verlorener Gerichtsverfahren	2	0	101	22	4	9	22	18
Anzahl teilweise gewonnener / verlorener Gerichtsverfahren	2	0	19	4	0	3	5	14
Anzahl von Gerichtsverfahren, die durch Rücknahme beendet wurden	48	0	406	80	21	50	82	16
Anzahl von Gerichtsverfahren, die durch Hauptsache-Erledigung beendet wurden	32	0	73	22	6	17	31	15
Anzahl der Gerichtsverfahren, die durch Vergleich beendet wurden	14	0	299	30	3	7	16	15

Interviewfragen Rechtsberatung für die Verwaltung Aufgabenblock 22

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	15	15	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Prozessvertretung				
Wenn ja, an wen?	Rechtsanwälte				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	9	21	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	außergerichtliche Rechtsberatung				
Wenn ja, für wen?	kreisangehörige Kommunen				
Werden Gerichtsverfahren im Bereich des SGB II durch Personal in diesem Aufgabenblock wahrgenommen?	nein	4	26	1	31
Werden in weiteren Organisationseinheiten rechtliche Vertretungen dezentral vorgenommen?	ja	29	1	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Kaufmännisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement, Grundstücksverwaltung und -verkehr, Vertragswesen, Versicherungen, Ver- und Entsorgung Aufgabenblock 23

Aufgabe

- Kaufmännisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement
- Grundstücksverwaltung und -verkehr
- Vertragswesen
- Versicherungen
- Ver- und Entsorgung

Aufgabenbeschreibung

- Alle kaufmännischen und infrastrukturellen Steuerungs-/Overheadleistungen für vom Kreis zu betreuende bebaute Grundstücke:
 - Bewirtschaftung,
 - Objektbuchhaltung,
 - Kosten- und Leistungsrechnung,
 - Rechnungen kontieren und zahlbarmachen,
 - Vertragsmanagement,
 - interne und externe Miet- und Pachtverwaltung,
 - Raumorganisation,
 - Flächen-/Umzugsmanagement,
 - Management der Reinigungs- und Hausmeisterdienste,
 - Versicherungen,
 - Energiecontrolling,
 - Hausverwaltung,

- Gebäudesicherung/Gebäudeüberwachung/Schließverwaltung,
- Wegweisung/Beschilderung/Beflaggung.
- Winterdienst,
- Außenanlagen pflegen,
- Sonderabfall entsorgen,
- Schädlingsbekämpfung,
- bebaute und unbebaute Grundstücke vermieten und verpachten,
- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben und veräußern,
- Entschädigungen für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und persönliche Nutzungsrechte leisten,
- unbebaute Grundstücke bewirtschaften,
- Erbbaurechte u.a. Rechte Dritter am Grundeigentum des Kreises bestellen sowie
- das Bestandsverzeichnis über kreiseigene Grundstücke und Rechte an Grundstücken führen.

Kreisübergreifende Ausführungen

In zwei Kreisen erledigt eine Ausgliederung die Aufgaben.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten kaufmännisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement, Grundstücksverwaltung und -verkehr, Vertragswesen, Versicherungen, Ver- und Entsorgung Aufgabenblock 23

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100.000 m² BGF	1,41	1,15	8,29	3,40	1,91	2,84	4,59	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,65	0,88	11,53	5,23	2,33	5,00	7,54	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	2,65	0,88	11,53	5,26	2,33	5,00	7,54	31
Mengendaten								
Bruttogrundfläche der vom Gebäudemanagement betreuten Gebäude in m²*	188.169	48.546	306.460	153.646	114.469	152.412	182.949	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen kaufmännisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement, Grundstücksverwaltung und -verkehr, Vertragswesen, Versicherungen, Ver- und Entsorgung Aufgabenblock 23

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	nein	2	29	0	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte	nein	9	22	0	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
vergeben oder delegiert?					
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	16	15	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe setzt zwischenzeitlich zwei Vollzeit-Stellen zusätzlich ein.

➔ Reinigungsdienste (Eigenreinigung) Aufgabenblock 24

Aufgabe

Reinigungsdienste (Eigenreinigung)

Aufgabenbeschreibung

Unterhalts-, Grund- und Sonderreinigungen mit eigenem Personal vor Ort durchführen.

Kreisübergreifende Ausführungen

26 Kreise/StädteRegion setzen in diesem Aufgabenblock eigenes Personal ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Reinigungsdienste (Eigenreinigung) Aufgabenblock 24

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 m ² Eigenreinigungsfläche nur Kreise mit eigenem Personal	12,95	0,29	12,95	6,15	3,88	5,40	8,20	26
Vollzeit-Stellen je 10.000 m ² Eigenreinigungsfläche Kreise mit weniger als 10.000 m ² Eigenreinigungsfläche	12,95	0,29	12,95	7,79	5,56	8,06	10,10	14
Vollzeit-Stellen je 10.000 m ² Eigenreinigungsfläche Kreise mit mehr als 10.000 m ² Eigenreinigungsfläche	./.	1,98	6,91	4,23	3,05	4,21	5,14	12
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	8,82	0,00	53,30	9,65	0,57	4,37	11,40	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	8,82	0,10	53,30	11,51	2,47	4,99	13,71	26
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 Kreise mit weniger als 10.000 m ² Eigenreinigungsfläche	8,82	0,10	8,92	3,38	0,81	2,96	4,60	14
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 Kreise mit mehr als 10.000 m ² Eigenreinigungsfläche	./.	3,12	53,30	20,98	11,09	15,79	27,70	12
Mengendaten								
Reinigungsfläche der Eigenreinigung in m ² *	6.816	467	172.664	27.564	3.603	8.844	25.610	26

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Reinigungsdienste (Eigenreinigung) Aufgabenblock 24

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	5	21	5	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

7,85 Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock sind für die Reinigung der Jugend- und Gästehäuser auf Nordseeinseln eingesetzt.

➔ Hausmeisterdienste Aufgabenblock 25

Aufgabe

Hausmeisterdienste Gebäude

Aufgabenbeschreibung

Die Hausmeisterfunktion vor Ort erledigen:

- Hausmeister ist jeder, der entsprechende Tätigkeiten erledigt, unabhängig von der tatsächlichen Eingruppierung und Dienstbezeichnung. Als Hausmeister zählen:
 - Mitarbeiter auf Basis des Schulhausmeister-Tarifvertrages,
 - Gebäudebetreuer,
 - Hilfshausmeister,
 - Hallenwarte sowie
 - Handwerker mit ganz oder teilweise „klassischen“ Hausmeistertätigkeiten.

Berücksichtigt werden auch Arbeitszeitanteile von Reinigungskräften, Schulsekretärinnen etc. für partielle Hausmeister/ Hauswartfunktionen (z.B. in Grundschulen oder Aufsichts-/Schließdienste in Turnhallen, etc.).

- keine Hausmeistertätigkeiten sind:
 - Wach- und Pfortnerdienste,
 - Arbeitszeitanteile für artfremde Tätigkeiten, wie z.B. Fahrdienste, Telefonzentrale, Poststelle sowie
 - bei Handwerkern die über die klassische Tätigkeit eines Hausmeisters hinausgehenden handwerklichen Aufgaben.

Kreisübergreifende Ausführungen

Jeder Kreis/StädteRegion hat eigene Hausmeister.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Hausmeisterdienste Aufgabenblock 25

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 m² betreute BGF	1,04	0,81	2,07	1,26	1,05	1,20	1,42	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	19,05	6,77	39,79	15,94	12,33	15,92	19,28	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	19,05	6,77	39,79	16,13	12,33	16,01	19,66	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	1,12							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Erstattung von Personalkosten für den Einsatz von Schulhausmeistern im Umfang von 0,12 Vollzeit-Stellen durch die Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH und vom Jobcenter Lippe AöR für Hausmeisterdienste im Umfang von 1,00 Vollzeit-Stelle							
Mengendaten								
Bruttogrundfläche der (von eigenen Hausmeistern) betreuten Gebäude in m²*	182.491	42.733	241.777	131.140	107.198	127.753	169.011	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Hausmeisterdienste Aufgabenblock 25

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte	nein	17	14	0	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
vergeben oder delegiert?					
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	14	17	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Teil des Hausmeisteraufgaben im Jobcenter (z.B. Umzüge), die nicht der Vermieter übernimmt, und Betreuung Lipperlandhalle.				
Wenn ja, für wen?	AöR Jobcenter, Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe hat die Vollzeit-Stellen wegen eines Flächenzuwachses zwischenzeitlich geringfügig erhöht.

➔ Technisches Gebäudemanagement Aufgabenblock 26

Aufgabe

- Planung und Bau von Gebäuden und Einrichtungen
- Gebäudeunterhaltung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Planung, Realisierung, Projektsteuerung und Bauherrenbetreuung von Neubau-/ Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen,
- Gebäude einschließlich haus- und betriebstechnische Anlagen und Einrichtungen unterhalten,
- Mängel feststellen,
- wiederkehrende Prüfungen und Wartungen durchführen,
- Brandschutzaufgaben,
- Bestandsdokumentation sowie
- Schadstoffsanierungen.

Kreisübergreifende Ausführungen

In einem Kreis erledigt eine Ausgliederung die Aufgaben.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten technisches Gebäudemanagement Aufgabenblock 26

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100.000 m² BGF	6,83	0,76	12,15	5,40	3,39	4,99	6,73	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	12,85	1,00	19,72	8,16	4,16	6,69	10,65	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	1,49							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Finanzierung von 65 Prozent der Personalkosten für 0,75 Vollzeit-Stellen durch den Bund für ein Projekt zum Energiemanagement und Erstattung der Personalkosten für zur Klinikum Lippe GmbH abgeordnetes Personal.							
Mengendaten								
Anzahl aller Gebäude, die vom Technischen Gebäudemanagement betreut werden	70	10	134	58	38	53	79	30
Bruttogrundfläche der vom Gebäudemanagement betreuten Gebäude in m²*	188.169	48.546	306.460	153.271	114.087	153.580	182.949	31
Investitions- und Bauunterhaltungsvolumen in Euro	15.726.856	1.502.128	15.726.856	4.870.217	2.912.178	4.301.553	5.180.000	30

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen technisches Gebäudemanagement Aufgabenblock 26

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung	nein	1	30	0	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
(z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?					
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	24	7	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Planungsleistungen				
Wenn ja, an wen?	Planungsbüros				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	13	18	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Im Aufgabenblock ist eine Abordnung im Umfang einer Vollzeit-Stelle zur Klinikum Lippe GmbH enthalten.

➔ Kommunalaufsicht Aufgabenblock 27

Aufgabe

Kommunalaufsicht über die kreisangehörigen Kommunen

Aufgabenbeschreibung

- Alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Ausübung der Kommunalaufsicht als Rechtsaufsicht über die kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie Zweckverbände,
- Anzeigen nach der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG NRW) prüfen,
- kommunalaufsichtliche Genehmigungen erteilen,
- repressive Maßnahmen auf Grund der GO NRW anordnen,
- Prüfungsbemerkungen der überörtlichen Prüfung bearbeiten,
- sich um Beschwerden kümmern,
- Disziplinarangelegenheiten für die Kommunen erteilen,
- präventive Kommunalaufsicht (Kommunen informieren und beraten) sowie
- Nachprüfstelle für Vergaben im Unterschwellenbereich.

Kreisübergreifende Ausführungen

In 20 Kreisen/StädteRegion finden regelmäßig Gespräche mit den Bürgermeistern statt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kommunalaufsicht Aufgabenblock 27

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je kreisangehörige Kommune	0,12	0,07	0,47	0,19	0,12	0,17	0,24	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,95	0,85	4,70	2,17	1,38	2,03	2,62	31
Mengendaten								
Anzahl der kreisangehörigen Kommunen*	16	7	24	12	10	11	14	31
Anzahl der kreisangehörigen Kommunen mit genehmigtem oder ungenehmigtem Haushaltssicherungskonzept oder Haushaltssanierungsplan	8	0	11	5	2	4	7	31
Anzahl der kreisangehörigen Kommunen im Stärkungspakt	0	0	10	2	0	1	2	31
Anzahl der Zweckverbände, die der allgemeinen Aufsicht des Kreises gem. § 29 Abs. 1 Nr. 2 GkG unterliegen	4	0	11	5	2	5	6	31
Anzahl der anzuzeigenden Beteiligungen der Gemeinden	15	0	18	5	2	3	5	28
Anzahl der zu genehmigenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen der Gemeinden nach dem GkG	10	0	28	2	0	1	2	28
Anzahl der Beteiligungsverfahren bei kreisübergreifenden Beteiligungen und öffentlich-rechtlichen Verträgen	10	0	10	2	0	1	4	29
Anzahl der Anzeigen nach § 87 Abs. 1 GO	0	0	25	4	0	2	4	31
Anzahl Nachprüfverfahren Vergaben	2	0	12	3	1	3	5	29

*aufwandsprägendes Merkmal

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Kreispolizeibehörde Aufgabenblock 28

Aufgabe

Aufgaben, die dem Landrat als Kreispolizeibehörde obliegen und vom Personal des Kreises erledigt werden.

Aufgabenbeschreibung

- Aufgaben im Bereich der Direktion Zentrale Aufgaben (ZA),
- allgemeine Verwaltung, Organisation,
- Haushalt und Wirtschaft,
- Liegenschaften,
- Recht (Versammlungsrecht/Vereinsrecht, Waffenrecht),
- Datenschutz,
- Personal sowie
- Beschwerdemanagement (soweit dies durch Kreispersonal erfolgt).

Kreisübergreifende Ausführungen

Der Kreis Recklinghausen und die StädteRegion haben keine Kreispolizeibehörde. Sie sind einem Polizeipräsidium angegliedert.

In sieben Kreispolizeibehörden ist die Aufgabe Sprengstoffrecht angesiedelt. Dies entspricht nicht dem Gemeinsamen Runderlass des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales – III 3 - 8240.5 – und des Ministeriums für Inneres und Kommunales – 71-38.05.01 – vom 19. Oktober 2011. Die betroffenen Mitarbeiter werden dem Aufgabenblock 30 Ordnungsbehördliche Aufgaben und Aufsicht zugerechnet.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kreispolizeibehörde Aufgabenblock 28

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	10,79	0,00	23,32	12,24	9,81	12,21	13,96	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit Kreispolizeibehörde	10,79	7,30	23,32	13,09	10,78	12,52	14,28	29
Mengendaten								
Anzahl der betreuten Regierungsbeschäftigten Tarifrecht TVL	54	30	80	51	44	48	57	29
Anzahl der betreuten Polizeibeamten	407	197	750	455	363	433	517	29
Anzahl der im Vergleichsjahr durchgeführten vorzeitigen Pensionierungen	1	1	13	5	3	4	6	28
Anzahl der im Vergleichsjahr durchgeführten Umsetzungs-/Versetzungsverfahren	94	29	372	103	56	76	145	29
Anzahl der Erlaubnisinhaber nach Waffenrecht (Erlaubnisinhaber im Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde)	5.455	2.804	10.591	5.303	3.666	4.469	6.383	29
Anzahl der registrierten Waffen (Registrierte Waffen im Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde)	23.769	13.129	34.100	22.710	18.000	21.532	25.786	29
Im Vergleichsjahr durchgeführte Überprüfungen zur Zuverlässigkeit und persönlichen Eignung	1.327	0	5.623	1.391	605	1.192	1.718	28
Anzahl der überprüften Schießstätten	24	0	146	35	16	32	45	29

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl beantragter Versammlungen nach dem Versammlungsrecht	34	3	64	30	17	25	43	29
Anzahl der Schadensersatzfälle für Sach- und Kfz-Schäden über 5.000 Euro Schadenssumme	5	0	18	5	3	5	7	29
Anzahl der Liegenschaften für die Kreispolizeibehörde	23	7	30	17	14	17	20	29
Anzahl der Versorgungseinsätze (Veranstaltungen mit Versorgung der Polizei im Einsatz)	13	4	53	20	10	16	24	29
Anzahl der Einwohner im Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde	345.127	134.759	477.760	309.676	259.073	296.742	362.495	29
Anzahl eingegangener Beschwerden im Beschwerdemanagement	31	19	91	50	32	49	63	11
Anzahl durchgeführter Versteigerungstermine (z. B. Zollauktionen)	16	0	287	38	0	12	42	27

Interviewfragen Kreispolizeibehörde Aufgabenblock 28

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	8	21	29
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	2	27	29
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Ist der Kreispolizeibehörde die Aufgaben Sprengstoffrecht organisatorisch zugewiesen?	ja	7	22	29
Wird die Aufgabe Beschwerdemanagement auch von Kreisbediensteten wahrgenommen?	ja	10	19	29

Interviewfragen Kreispolizeibehörde Aufgabenblock 28

Fragen	Lippe	Polizeiverwaltung	Rechtsamt	Beide	Anzahl Werte
Erfolgt die Begleitung von Gerichtsverfahren ohne Anwaltszwang durch das Rechtsamt des Kreises oder durch die Polizeiverwaltung?	Polizeiverwaltung	21	1	7	29

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Die Aufgabe Beschwerdemanagement erledigen ab dem 01.01.2015 Landesbedienstete.

➔ Zusatz-Aufgabenblock "Sonstiges" Aufgabenblock 29

Aufgabe

Sonstige Aufgaben

Aufgabenbeschreibung

Stellenanteile, die keinem der definierten Aufgabenblöcke zugeordnet werden können.

Beispiele:

- Lehrtätigkeiten am Studieninstitut für öffentliche Verwaltung.
- Ein Tierheim wird mit kreiseigenem Personal betrieben, da dies keine Kreisaufgabe ist.

Kreisübergreifende Ausführungen

22 Kreise/StädteRegion haben diesem Aufgabenblock insgesamt 74,72 Stellenanteile zugeordnet. Davon entfällt rd. ein Drittel auf Abordnungen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Zusatz-Aufgabenblock „Sonstiges“ Aufgabenblock 29

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	2,11	0,00	15,93	2,41	0,00	1,53	2,78	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	2,11	0,08	15,93	3,39	1,52	2,05	4,10	22
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	1,61							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)								
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Kostenerstattung für abgeordnetes Personal							

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Eine Vollzeit-Stelle ist zum Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg, abgeordnet. 0,61 Vollzeit-Stellen sind zum Kommunalen Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (krz) abgeordnet. 0,50 Vollzeit-Stellen werden für das Europe Direct Informationszentrum im Kreishaus eingesetzt.

➔ Ordnungsbehördliche Aufgaben und Aufsicht Aufgabenblock 30

Aufgabe

- Erledigen ordnungsbehördlicher Aufgaben
- Ausübung der Aufsicht über die örtlichen Ordnungsbehörden

Aufgabenbeschreibung

- Ordnungsbehördliche Aufgaben nach sonderordnungsrechtlichen Vorschriften,
- Aufsicht (Fachaufsicht, ggf. auch Rechtsaufsicht) über die örtlichen Ordnungsbehörden, z.B.
 - in der Gewerbeüberwachung,
 - im Friedhofswesen oder
 - bei allgemeinen Ordnungsaufgaben.
- Ohne Standesamtsaufsicht (im Aufgabenblock 48 Personenstandswesen) sowie
- ohne Aufsicht im Bereich Straßenverkehr (im Aufgabenblock 40 Verkehrssicherung/-lenkung).

Kreisübergreifende Ausführungen

In sieben Kreisen ist die Aufgabe Sprengstoffrecht organisatorisch der Kreispolizeibehörde zugeordnet. Diese Mitarbeiter werden dem Aufgabenblock 30 Ordnungsbehördliche Aufgaben und Aufsicht zugerechnet.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Ordnungsbehördliche Aufgaben und Aufsicht Aufgabenblock 30

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,35	0,10	3,92	1,18	0,47	0,94	1,66	31
Mengendaten								
Anzahl kreisangehörige Kommunen	16	7	24	12	10	11	14	31
Anzahl erteilter Erlaubnisse nach § 27 Sprengstoffgesetz	13	0	133	44	28	39	52	31
Anzahl der örtlichen Sprengstoff-Kontrollen	31	0	100	29	6	25	41	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Schornsteinfegerangelegenheiten Aufgabenblock 31

Aufgabe

Schornsteinfegerangelegenheiten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Kehr- und Überprüfungsgebühren betreiben,
- Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Einteilung von Kehrbezirken sowie
- Schornsteinfegerarbeiten (zwangsweise) durchsetzen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Rechtslage hat sich geändert (Öffnung des Marktes und Wegfall der Kehrbezirke). Die ordnungsbehördlichen Verfahren werden ab dem 01. Januar 2013 unterschiedlich abgearbeitet (Altbestände).

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Schornsteinfegerangelegenheiten Aufgabenblock 31

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,90	0,05	1,25	0,56	0,32	0,52	0,72	31
Mengendaten								
Anzahl der betreuten Bezirksschornsteinfeger / Kehrbezirke	36	16	60	33	28	32	37	31
Anzahl eingeleiteter ordnungsbehördlicher Verfahren zur Durchsetzung der Schornsteinfegerarbeiten	265	20	450	161	93	148	208	31
Anzahl der Zwangskehrungen (Ordnungsverfügungen)	43	0	66	23	11	21	32	31
Anzahl der Verfahren zur Beitreibung von Kehr- und Überprüfungsgebühren	keine Angabe	7	210	36	17	28	34	30

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Jagd- und Fischereiangelegenheiten Aufgabenblock 32

Aufgabe

Jagd- und Fischereiangelegenheiten

Aufgabenbeschreibung

- Aufgaben als untere Jagd- und untere Fischereibehörde,
- Jägerprüfung durchführen,
- Fischerprüfung abnehmen,
- Jagdscheinangelegenheiten bearbeiten sowie
- die Aufsicht über Jagd- und Fischereigenossenschaften und Eigenjagden ausüben.

Kreisübergreifende Ausführungen

Eigene Vorbereitungskurse für Jagd- und Fischereiprüfungen bietet kein Kreis/StädteRegion an.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Jagd- und Fischereiangelegenheiten Aufgabenblock 32

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,25	0,40	4,35	1,80	1,29	1,62	2,17	31
Mengendaten								
Anzahl durchgeführter Fischereiprüfungen	2	1	18	3	2	2	3	31
Anzahl Teilnehmer Fischereiprüfung	237	77	573	253	169	232	327	31
Anzahl Teilnehmer Jägerprüfung	56	8	75	35	25	29	44	31
Anzahl der Jagd- und Fischereigenossenschaften sowie Eigenjagden im Aufsichtsbereich	365	51	631	252	145	214	344	31
Anzahl erteilter Jagdscheine	839	284	2.030	849	581	791	1.001	31
Anzahl der erteilten Widerrufs- und Ablehnungsbescheide für Jagdscheine / Waffenbesitzkarte und Untersagungen des Jagdausübung	keine Angabe	0	13	3	0	2	5	30

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

→ Gewerbeangelegenheiten Aufgabenblock 33

Aufgabe

Gewerbeangelegenheiten einschließlich Handwerksangelegenheiten (ohne Aufsicht)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Aufgaben nach der Gewerbeordnung (GewO), dem Gesetz zur Ordnung des Handwerks (HwO), der Verordnung über die Pflichten der Makler, Darlehensvermittler, Bauträger und Baubetreuer (MaBV) und dem Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung (SchwarzArbG),
- über Erlaubnisse nach § 34c GewO (Makler, Bauträger) entscheiden und diese überwachen,
- Gewerbe- und Handwerksuntersagungen erteilen,
- Märkte, Ausstellungen und Messen festsetzen sowie
- die Schwarzarbeit bekämpfen (ohne Aufsicht über Städte und Gemeinden als örtliche Ordnungsbehörden - im Aufgabenblock 30 Ordnungsbehördliche Aufgaben und Aufsicht enthalten).

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Gewerbeangelegenheiten Aufgabenblock 33

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,44	0,45	4,50	2,10	0,90	2,13	3,20	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,09							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Landschaftsverband Westfalen-Lippe							
Mengendaten								
Anzahl erteilte Erlaubnisse nach § 34 c GewO	40	11	132	53	33	47	59	31
Anzahl eingeleiteter Gewerbeuntersagungsverfahren	69	4	160	64	42	57	79	31
Anzahl Verfahren wegen Verstößen gegen HwO	24	0	202	30	5	16	31	31
Anzahl der Erlaubnisinhaber, die der Prüfpflicht nach MaBV unterliegen	180	35	489	207	135	198	263	30
Anzahl der erteilten Erlaubnisse für Messen, Ausstellungen	29	0	29	3	0	0	4	31
Anzahl der Gewerbeuntersagungen	21	3	125	26	11	25	32	31
Anzahl der Anzeigen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit	21	0	352	48	10	16	33	29
Anzahl eingeleiteter Ordnungswidrigkeitenverfahren Schwarzarbeit	16	0	92	23	5	9	33	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Veterinär- und Lebensmitteluntersuchungen Aufgabenblock 34

Aufgabe

Durchführen von Veterinär- und Lebensmitteluntersuchungen

Aufgabenbeschreibung

Veterinär und Lebensmitteluntersuchungen in eigenen Untersuchungsstellen des Kreises durchführen.

Erfasst ist ebenfalls ggf. abgeordnetes Personal zu zentralisierten Veterinär- und Lebensmitteluntersuchungsämtern.

Kreisübergreifende Ausführungen

30 Kreise haben die Aufgabe der Veterinär- und Lebensmitteluntersuchungen vergeben. Vier Kreise führen in diesem Aufgabenblock eigenes Personal. Drei von ihnen ordnen dieses Personal zum Chemischen- und Veterinäruntersuchungsamt ab. Ein Kreis hat eine eigene Untersuchungsstelle.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Veterinär- und Lebensmitteluntersuchungen Aufgabenblock 34

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,00	0,00	24,72	1,64	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,65	24,72	12,67	7,02	12,67	18,32	4

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Amtliche Lebensmittelüberwachung Aufgabenblock 35

Aufgabe

Überwachung nach dem Lebensmittelüberwachungsrecht von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Kosmetika

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Überwachung nach dem Lebensmittelüberwachungsrecht, insbesondere Proben von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Kosmetika entnehmen,
- Verstöße verfolgen,
- Lebensmittelbetriebe (auch Milchkammern) überprüfen (Kontrollen),
- Gesundheitszertifikate erteilen, inklusive
 - Warenverkehr überwachen (z.B. für Exporte usw.) und
 - Hygiene-Überwachung von Schlacht-, Zerlege- und Verarbeitungsbetrieben durchführen (regelmäßige und anlassbezogene Kontrollen, EU-Zulassungen usw.).
- Beschwerden annehmen,
- Sachverhalte bei Beschwerden und Erkrankungen im Zusammenhang mit Lebensmittelverzehr ermitteln,
- Verbraucherschutz für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände,
- Verbraucher, Bürger, Betriebe und Einrichtungen beraten,
- Verwaltungsmaßnahmen durchführen, z.B.
 - ordnungsbehördliche Verfahren,
 - Ordnungswidrigkeitenverfahren und Erlaubnisse sowie
 - Stellungnahmeverfahren (z.B. Baugenehmigungsverfahren).

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Kreise/StädteRegion müssen jährlich pro 1.000 Einwohner 5,5 Lebensmittelproben entnehmen. Die Proben werden in den amtlichen Veterinäruntersuchungsämtern untersucht. Diese Quote wird von 22 Kreisen/StädteRegion erfüllt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Amtliche Lebensmittelüberwachung Aufgabenblock 35

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Betriebskontrollen und amtliche Probeentnahmen	2,21	1,48	3,47	2,38	1,97	2,51	2,79	30
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	8,94	4,09	22,75	10,84	7,67	9,91	13,16	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	0,63							
Vollzeit-Stellen insgesamt	9,57	4,09	22,75	11,54	8,93	10,53	14,16	31
Mengendaten								
Anzahl der zu überprüfenden Lebensmittelbetriebe	2.733	1.249	7.242	3.201	2.466	2.854	3.604	31
Anzahl der Betriebskontrollen - Plankontrollen*	1.861	781	4.252	2.417	1.726	2.152	3.183	31
Anzahl der Betriebskontrollen - Nachkontrollen*	57	34	1.133	251	81	140	290	31
Anzahl der Betriebskontrollen - außerplanmäßige Kontrollen*	150	1	978	210	124	150	240	31
Anzahl der sonstigen Kontrollen von Betrieben / Betriebsstätten*	541	1	562	112	17	59	112	30
Anzahl der amtlichen Probennahmen für die Lebensmittelüberwachung*	1.723	780	3.790	1.895	1.492	1.723	2.282	31
Anzahl der beanstandeten Proben	246	26	787	289	207	261	343	31

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der Ordnungsverfügungen	0	0	56	15	7	13	22	30
Anzahl der Verwarnungen	61	0	298	84	25	46	120	31
Anzahl der Einleitungen von Bußgeld- und Strafverfahren	32	7	254	64	17	57	104	31
Anzahl der Stellungnahmen für Genehmigungsverfahren	57	3	344	81	34	57	108	29
Anzahl Gesundheitszertifikate für Lebensmittel, Kosmetika und Bedarfsgegenstände	271	0	14.084	1.048	86	271	1.015	31

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Amtliche Lebensmittelüberwachung Aufgabenblock 35

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	2	29	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	4	27	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	ja	15	16	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert		0,63		

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)				
Setzen Sie eigene Kontrollassistenten ein?	nein	2	29	31
Wurde im Vergleichsjahr das Ziel für die Probenentnahmen (5,5 Proben je 1.000 EW) erfüllt?	nein	22	9	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Die Anzahl der zu überprüfenden Lebensmittelbetriebe konnte der Kreis Lippe für das Vergleichsjahr 2014 nicht benennen. Im Jahr 2016 zählt der Kreis Lippe 2.733 Lebensmittelbetriebe.

➔ Amtliche Schlacht tier- und Fleischuntersuchung Aufgabenblock 36

Aufgabe

Amtliche Schlacht tier- und Fleischuntersuchung

Aufgabenbeschreibung

- Lebendbeschau (in Tierhaltungen und Schlachthof),
- Schlacht tier untersuchen, auch Rot- und Wildfleisch,
- Hausschlachtungen kontrollieren,
- Gebühren für Schlacht tier - und Fleischuntersuchungen erheben,
- Personaleinsätze planen, Fleischkontrolleure ausbilden,
- ggf. eigene Trichinen-Untersuchungsstelle betreiben,
- Proben auf Tierarzneimittel nach Rückstandskontrollplan im Schlachthof entnehmen (Probenentnahmen beim Tierhalter sowie Bearbeitung der Beanstandungen unter Aufgabenblock 39 Tierarzneimittel und Futtermittel) sowie
- Verwaltungsmaßnahmen wie ordnungsbehördliche Verfahren und Ordnungswidrigkeitenverfahren durchführen.

Hier nicht erfasst ist die Hygiene-Überwachung von Schlacht-, Zerlege- und Verarbeitungsbetrieben (Aufgabenblock 35 Amtliche Lebensmittelüberwachung).

Kreisübergreifende Ausführungen

Im Bereich der Trichinenuntersuchung nehmen elf Kreise/StädteRegion Aufgaben für andere Städte oder Kreise wahr. 23 Kreise/StädteRegion halten eigenes Personal für eine Trichinenuntersuchungsstelle vor.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Amtliche Schlacht- und Fleischuntersuchung Aufgabenblock 36

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	5,25	0,31	113,71	11,54	1,59	3,16	6,53	31
Mengendaten								
Anzahl der geschlachteten Schweine inkl. Wildschweine	12.305	173	7.038.011	532.837	3.535	12.305	107.099	31
Anzahl der geschlachteten Rinder / Kälber	1.368	1	191.742	17.329	1.350	2.429	6.496	31
Anzahl der geschlachteten Sonstige (z.B. Pferde, Rotwild, Schafe)	4.605	54	31.188	3.617	936	1.797	3.429	31
Anzahl des geschlachteten Geflügels	31.787	0	33.847.954	1.192.083	0	0	21.832	29
Anzahl der durchgeführten Lebendbeschauen Geflügel im Tierbestand	174	0	1.070	201	4	61	276	31
Anzahl der Schlachtbetriebe - (Zugelassene Schlachtbetriebe - unabhängig von der Größe)	25	3	36	16	11	15	20	31

Interviewfragen Amtliche Schlacht- und Fleischuntersuchung Aufgabenblock 36

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	12	19	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	11	20	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Sind bei den zugeordneten Stellen auch Stellenanteile für die Durchführung der Fleischbeschau enthalten (z.B. Fleischkontrolleure mit festen Wochenarbeitszeiten)?	ja	17	14	31
Wenn ja, wie viele Vollzeit-Stellen?	2,57			
Ist über die zuvor (siehe Frage nach Fleischkontrolleuren mit festen Wochenarbeitszeiten) benannten Stellenanteile hinaus noch Fleischbeschau-Personal mit flexiblen Arbeitsverträgen im Einsatz?	ja	29	2	31
Wenn ja, wie hoch ist der geleistete Stellenanteil in dem Betrachtungsjahr?	1,08			
Ist bei dem Personal im Aufgabenblock ein Anteil für eine eigene Trichinen-Untersuchungsstelle enthalten?	ja	23	8	30
Wenn ja, wie viele Vollzeit-Stellen?	keine Angabe			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Vorbeugung und Bekämpfung von Tierseuchen Aufgabenblock 37

Aufgabe

- Vorbeugende und akute Tierseuchenbekämpfung
- Beseitigung von Tierkörpern und tierischen Nebenprodukten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bestände mit landwirtschaftlichen Nutztieren und Fischen sowie Tierhaltungen überwachen,
- Tiermärkte/Ausstellungen auf Einhaltung der tierseuchenrechtlichen Vorgaben überwachen,
- Viehhandel- und Transportbetriebe überwachen,
- Tier- und Warenverkehr überwachen, Bescheinigungen ausstellen,
- TRACES-Meldungen versenden/empfangen,
- Verkehr mit Tierimpfstoffen überwachen und Ausnahmegenehmigungen erteilen,
- Tierseuchenbekämpfung: Untersuchungen durchführen, Schutzmaßnahmen anordnen,
- Tierwert bei anzeigepflichtigen Tierseuchen ermitteln, meldepflichtige Tierkrankheiten erfassen,
- Bekämpfungs-, Sanierungs- und Überwachungsprogramme organisieren und durchführen (z.B. BHV1, BVD, TSE, AK, Blauzunge u.a.),
- Bekämpfungsmaßnahmen wie Sperrbezirke und Tötungen durchführen, den Tierverkehr kontrollieren,
- das Tierseuchenkrisenmanagement pflegen, Tierseuchenübungen durchführen,
- Tätigkeiten im Zusammenhang mit der HIT-Datenbank und anderen Tier-Datenbanken (z.B. Veterinärvorgangsliste bearbeiten),
- alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Beseitigung von Tierkörpern und tierischen Nebenprodukten,
- Tierzucht (nicht die Aufgaben des Artenschutzes usw. - siehe Aufgabenblock 123 Naturschutz- und Landschaftspflege) sowie

- Verwaltungsmaßnahmen durchführen, z.B. ordnungsbehördliche Verfahren, Ordnungswidrigkeitenverfahren und Erlaubnisse, Stellungnahmeverfahren (z.B. Baugenehmigungsverfahren).

Kreisübergreifende Ausführungen

Alle Kreise/StädteRegion haben die Tierkörperbeseitigung vergeben. Neun Kreise/StädteRegion halten eigenes Personal für die Tierzuchtberatung vor.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Vorbeugung und Bekämpfung von Tierseuchen Aufgabenblock 37

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	3,39	1,22	9,12	4,44	3,01	4,41	5,39	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne eigene Tierzuchtberatung	3,39	1,22	9,12	4,56	3,34	4,54	5,50	22
Mengendaten								
Anzahl der Tierhaltungen nach der Tierseuchenkasse	2.539	835	7.544	2.745	1.898	2.539	3.096	31
Anzahl der Tiere nach der Tierseuchenkasse	578.270	38.629	5.072.339	1.204.543	186.108	441.820	1.572.845	31
Anzahl der systematischen Kontrollen von Tierhaltungen nach Cross-Compliance	39	7	116	50	26	47	72	31
Anzahl der weiteren Kontrollen von Tierhaltungen nach Cross-Compliance	3	0	232	25	2	5	19	31
Anzahl der versendeten TRACES-Meldungen	82	8	4.152	704	45	223	833	31
Anzahl der erhaltenen TRACES-Meldungen	447	64	6.067	1.293	378	940	1.505	31
Vollzeit-Stellen für Tierzuchtberatung	entfällt	0,40	1,50	0,79	0,50	0,70	1,00	8

Interviewfragen Vorbeugung und Bekämpfung von Tierseuchen Aufgabenblock 37

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	31	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Tierkörperbeseitigung			
Wenn ja, an wen?	Private Firma			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	9	22	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Übernahme der Beseitigungspflicht			
Wenn ja, für wen?	Stadt Bielefeld, Kreis Herford			
Haben Sie eigenes Personal für die Tierzuchtberatung?	nein	9	22	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Tierschutz und sonstige Aufgaben Aufgabenblock 38

Aufgabe

Tierschutzangelegenheiten und sonstige Aufgaben

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Kontrollen und Maßnahmen zur Einhaltung der Tierschutzes,
- landwirtschaftliche Nutztierbestände und sonstige Tierhaltungen überwachen,
- erlaubnispflichtige Tierhaltungen und Betriebe überwachen (z.B. Hundezuchten, Tierversuchseinrichtungen usw.),
- Anträge nach Tierschutzrecht bearbeiten, Sachkundeprüfungen abnehmen (z.B. Hundetrainer, Fahrer für Viehtransporte),
- Tierschutzanzeigen bearbeiten,
- Ordnungsbehörden unterstützen: Hundehaltungen nach Beißvorfällen überprüfen,
- Sachkunde-/Verhaltensprüfungen/Rassebestimmungen nach dem Landeshundegesetz abnehmen,
- Gutachten über Hunde sowie
- Verwaltungsmaßnahmen durchführen, z.B. ordnungsbehördliche Verfahren, Ordnungswidrigkeitenverfahren und Erlaubnisse, Stellungnahmeverfahren (z.B. Baugenehmigungsverfahren).

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Tierschutz und sonstige Aufgaben Aufgabenblock 38

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	4,00	0,65	8,31	3,09	2,38	2,86	3,58	31
Mengendaten								
Anzahl der bestehenden erlaubnispflichtigen Tierhaltungen	136	28	474	156	95	140	195	31
Anzahl der Kontrollen erlaubnispflichtiger Tierhaltungen	39	4	90	41	21	35	67	31
Anzahl der Stellungnahmen zu Genehmigungsverfahren (Baugenehmigung, immissionsrechtliche Genehmigung) bei Tierhaltungen	48	0	245	40	13	23	38	30
Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren und Abgaben an die Staatsanwaltschaft	17	4	79	26	11	24	33	31
Anzahl der angezeigten Tierschutzfälle	258	113	994	315	206	276	414	30
Anzahl der Beiss-Vorfälle, bei denen das Veterinäramt beteiligt wurde	23	4	77	29	13	23	42	31
Abgewinkelte Tiertransporte nach der EU-VO 1/2005	81	0	3.893	502	52	150	524	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Tierarzneimittel und Futtermittel Aufgabenblock 39

Aufgabe

Überwachung von Tierarzneimitteln und Futtermitteln

Aufgabenbeschreibung

- Tierarzneimittel-Überwachung:
 - Proben in landwirtschaftlichen Tierhaltungen entnehmen,
 - Maßnahmen bei Beanstandungen von Proben, auch für am Schlachthof genomene Proben (Nachkontrollen, Überprüfungen, Verfahren, Abgabe an die Staatsanwaltschaft),
 - Tierarzt-Apotheken überprüfen (ab 01. Oktober 2015 Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV NRW)),
 - Maßnahmen zum Antibiotika-Einsatz in Masthaltungen.
- Futtermittelüberwachung:
 - Registrierte Futtermittelunternehmern und Tierhaltungen überprüfen,
 - Proben von Futtermitteln entnehmen sowie
 - Beanstandungen (Nachkontrollen, Verfahren usw.) verfolgen.
- Verwaltungsmaßnahmen durchführen, z.B. ordnungsbehördliche Verfahren, Ordnungswidrigkeitenverfahren und Erlaubnisse, Stellungnahmeverfahren (z.B. Baugenehmigungsverfahren).

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Tierarzneimittel und Futtermittel Aufgabenblock 39

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,46	0,12	2,81	0,97	0,42	0,68	1,55	31
Mengendaten								
Anzahl der amtlichen Proben auf Tierarzneimittel in Tierhaltungen	128	0	210	67	29	57	95	30
Anzahl der Futtermittel-Proben	52	9	60	27	17	26	36	30
Anzahl der Tierarzneimittel-Kontrollen in Tierhaltungen	6	0	511	86	10	37	113	28
Anzahl der Betriebe mit Meldepflicht des Antibiotikaeinsatzes	172	9	1.690	370	34	141	454	31
Anzahl der Tierhaltungen/Nutzungsarten, die beim Antibiotikaeinsatz über dem 75%-Quartil liegen (2. Halbjahr)	44	0	849	135	6	40	146	31
Anzahl der Futtermittelunternehmen	1.083	215	2.695	1.219	578	836	2.034	31
Anzahl der durchgeführten Tierarzt-Apotheken-Kontrollen	35	6	38	16	8	16	21	31

Interviewfragen Tierarzneimittel und Futtermittel Aufgabenblock 39

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „Sonstige“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Verkehrssicherung/Verkehrslenkung Aufgabenblock 40

Aufgabe

- Verkehrssicherung
- Verkehrslenkung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit durchführen,
- Verkehrszeichen und -einrichtungen anordnen einschließlich regelmäßiger Verkehrsschauen,
- Unfallhäufungsstellen untersuchen,
- Baustellen und Veranstaltungen verkehrlich regeln und überwachen,
- Verkehrssicherheitsaktionen planen, vorbereiten und durchführen,
- Verkehrserziehung sowie
- bei der Verkehrsplanung mitwirken.

Radarkontrollen (mobil oder stationär) sind dem Aufgabenblock 41 Überwachung fließender Verkehr zugeordnet.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Verkehrssicherung/Verkehrslenkung Aufgabenblock 40

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10 verkehrsrechtliche Prüfungen	0,02	0,01	1,56	0,10	0,02	0,03	0,04	27
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,13	0,55	6,17	2,42	1,36	2,13	3,34	31
Mengendaten								
Anzahl der durchgeführten Verkehrsschauen	4	0	30	5	0	3	5	29
Anzahl vorhandener Unfallhäufungsstellen	14	2	46	20	11	18	31	30
Anzahl der Prüfungen zu allgemeinen / dauerhaften verkehrsrechtlichen Anordnungen (Maßnahmen zur Verkehrslenkung / Verkehrsregelung)*	530	0	600	196	76	127	272	28
Anzahl der Prüfungen zu verkehrsrechtlichen Anordnungen aus Veranstaltungen, Baustellen und Verkehrshindernissen*	653	18	1.742	653	395	626	853	28
Stellungnahmen zu B-Planverfahren (Träger öffentlicher Belange)	27	0	61	17	2	7	26	28
Stellungnahmen zu Flächennutzungsplänen	27	0	50	8	0	2	7	28

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Verkehrssicherung/Verkehrslenkung Aufgabenblock 40

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „sonstiges“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	3	28	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja: an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	8	23	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja: für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Überwachung fließender Verkehr Aufgabenblock 41

Aufgabe

Überwachung des fließenden Verkehrs

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Verkehrsverstöße durch Verwarnungs- und Bußgeldverfahren ahnden,
- die verhängten Punkte im Fahreignungsregister des Kraftfahrt-Bundesamtes und Fahrverbote mitteilen,
- stationäre und mobile Geschwindigkeitsüberwachung als Präventivmaßnahme (z.B. auch Treffen mit Kommissionen o.ä. zur Festlegung der Standorte für die Überwachung) sowie
- Ermittlungsdienst (Außendienst) zur Identitätsfeststellung (Fotoabgleich) der Fahrer.

Kreisübergreifende Ausführungen

Alle Kreise/StädteRegion führen Geschwindigkeitsmessungen mit eigenem Personal durch.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Überwachung fließender Verkehr Aufgabenblock 41

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Verwarn- und Bußgeldverfahren	3,98	0,80	4,15	2,50	1,88	2,44	3,12	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	21,73	9,05	33,14	19,48	14,99	18,74	22,47	31
Mengendaten								
Anzahl der Verwarn- und Bußgeldverfahren für die Überwachung des fließenden Verkehrs*	54.563	22.624	256.986	89.876	58.129	74.570	103.766	31
Messzeiten für mobile Geschwindigkeitsüberwachung (Stunden)	2.910	1.251	19.691	4.158	2.108	3.311	4.590	28
Anzahl der Erzwingungshaftverfahren	319	53	2.518	1.115	572	1.030	1.509	29
Anzahl der erteilten Verwarnungen	36.598	14.027	217.887	59.534	36.322	43.342	77.048	31
Anzahl angenommener Verwarnungen	33.938	12.791	177.997	51.938	27.312	35.891	76.471	28
Anzahl erteilter Bußgeldbescheide	17.965	7.617	44.139	23.568	15.817	22.310	29.310	31
Anzahl erlassener Fahrverbote	689	438	3.514	1.430	823	1.115	1.849	31

*aufwandsprägendes Merkmal

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Verkehrsrechtliche Genehmigungen Aufgabenblock 42

Aufgabe

Verkehrsrechtliche Genehmigungen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Erlaubnisse erteilen bzw. den gewerblichen Verkehr überwachen,
- Erlaubnisse für Großraum- und Schwertransporte gewähren,
- Ausnahmegenehmigungen zum Sonntags- und Feiertagsfahrverbot sowie zu Sommerzeiten erteilen,
- weitere verkehrsrechtliche Genehmigungen (Park-Erleichterungen, Befreiung Anschnallpflicht, Gefahrguttransporte) aussprechen sowie
- Ordnungswidrigkeitsverfahren einleiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Ein Drittel aller NRW-weit eingegangenen Anträge auf Genehmigung von Schwer- und Großraumtransporten werden nur von einem Kreis abgewickelt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Verkehrsrechtliche Genehmigungen Aufgabenblock 42

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	3,34	1,14	9,03	3,26	2,13	2,76	4,05	31
Mengendaten								
Anzahl eingegangener Anträge Genehmigung von Schwer- und Großraumtransporte	493	27	24.788	2.332	364	732	2.372	31
Anzahl erteilter Genehmigungen für Schwer- und Großraumtransporte	472	25	24.788	2.122	275	710	1.998	31
Anzahl abgegebener Stellungnahmen zu Schwer- und Großraumtransporten	1.926	1.164	17.756	4.718	2.252	3.136	5.719	31
Anzahl eingegangener Anträge auf Ausnahmen vom Sonntags- und Feiertagsfahrverbot	126	0	1.716	198	31	80	271	30
Anzahl erteilter Ausnahmen vom Sonntags- und Feiertagsfahrverbot	126	0	1.713	194	30	79	271	30
Anzahl eingegangener Anträge auf Erlaubnis zum gewerblichen Güterkraftverkehr sowie Anträge auf Gemeinschaftslizenz	41	22	120	61	42	60	77	30
Anzahl erteilter Erlaubnisse zum gewerblichen Güterkraftverkehr	41	22	335	70	43	56	76	31
Anzahl eingegangener Anträge auf Erlaubnis zur gewerblichen Personenbeförderung	27	3	196	43	21	35	45	31
Anzahl erteilter Erlaubnisse zur gewerblichen	27	1	165	43	18	32	51	31

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Personenbeförderung								
Anzahl erteilter Allgemeinverfügungen	0	0	108	5	1	1	1	29
Anzahl Transportunternehmen im Kreis	229	108	500	245	181	234	298	30

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Fahrerlaubnisangelegenheiten Aufgabenblock 43

Aufgabe

Fahrerlaubnisangelegenheiten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Tätigkeiten im Zusammenhang mit Fahrerlaubnissen, z. B. personenbezogene Personenbeförderungsscheine, Berufskraftfahrerqualifikationen (z.B. Schwerlastverkehr/Busverkehr) und Fahrerkarten (Chipkarte) erteilen, erweitern, verlängern und neuer- teilen,
- Eignungsfeststellungsverfahren (Kraftfahreignung überprüfen),
- Maßnahmen nach dem Fahreignungsbewertungssystem (früher Mehrfachtäter-Punkte System) sowie
- Erlaubnisse für Fahrschulen und Fahrlehrer erteilen und überwachen.

Kreisübergreifende Ausführungen

In 26 Kreisen/StädteRegion nehmen die kreisangehörigen Kommunen Anträge für Fahrerlaub- nisse entgegen. Die Kreise/StädteRegion bearbeiten diese Anträge abschließend. Zwölf Krei- se/StädteRegion haben die Fahrschulüberwachung vergeben.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Fahrerlaubnisangelegenheiten Aufgabenblock 43

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Fahrerlaubnisangelegenheiten alle Kreise	1,12	0,55	1,92	0,85	0,61	0,84	1,00	31
Vollzeit-Stellen je 1.000 Fahrerlaubnisangelegenheiten nur Kreise, bei denen kreisangehörige Kommunen Anträge für Fahrerlaubnisse entgegennehmen	./.	0,55	1,92	0,86	0,59	0,79	1,00	26
Vollzeit-Stellen je 1.000 Fahrerlaubnisangelegenheiten nur Kreise, bei denen kreisangehörige Kommunen Anträge für Fahrerlaubnisse nicht entgegennehmen	1,12	0,61	1,12	0,84	0,63	0,87	0,96	5
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	18,18	4,88	26,56	12,68	7,96	11,91	17,43	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise, bei denen kreisangehörige Kommunen Anträge für Fahrerlaubnisse entgegennehmen	./.	4,88	26,56	12,98	8,55	11,97	17,44	26
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise, bei denen kreisangehörige Kommunen Anträge für Fahrerlaubnisse nicht entgegennehmen	18,18	7,14	18,18	11,13	7,54	8,92	13,86	5
Mengendaten								
Anzahl Ersterteilung Fahrerlaubnis einschließlich begleitetes Fahren mit 17*	7.137	1.646	9.024	4.912	3.865	4.513	6.361	31
Anzahl Erweiterung Fahrerlaubnis*	1.455	388	2.168	1.189	807	1.173	1.474	31

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl Verlängerungen Geltungsdauer von Klassen (C, D) einschließlich Berufskraftfahrer-Qualifikation*	1.487	626	4.161	1.869	1.218	1.590	2.094	31
Ersatzführerschein, Umtausch und Umschreibung Führerschein*	3.853	1.289	11.281	4.603	3.277	3.853	5.477	31
internationale Führerscheine*	1.158	385	3.067	1.334	908	1.158	1.661	31
Anzahl erteilter Personenbeförderungsscheine und Verlängerung Personenbeförderungsscheine	326	161	1.236	437	300	397	528	31
Anzahl der erteilten Fahrerkarten (Chipkarten)	1.627	675	2.924	1.511	1.154	1.492	1.681	31
Anzahl der Maßnahmen im Rahmen des Führerschein auf Probe - erste Stufe (Anordnungen für ein Aufbauseminar)*	350	115	634	331	240	332	390	31
Anzahl der Maßnahmen im Rahmen des Führerschein auf Probe - zweite Stufe (Verwarnungen)*	86	22	178	76	53	74	89	31
Fahreignungsregister (FAER): Anzahl der eingegangenen "Erstmaßnahmen" – Ermahnung*	582	96	1.766	731	479	655	965	31
Fahreignungsregister (FAER): Anzahl der eingegangenen "Zweitmaßnahmen" – Verwarnung*	115	20	799	205	85	121	279	31
Anzahl Entzug der Fahrerlaubnis	476	60	663	272	142	255	349	31
Anzahl Verzicht / Rückgabe	155	15	267	117	60	88	176	31
Anzahl beantragte Neuerteilungen	460	140	1.246	441	296	396	498	31
Anzahl Versagungen (ohne Versagungen wegen Fristablauf)	6	0	592	115	39	93	154	31

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Fahrerlaubnisangelegenheiten Aufgabenblock 43

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	13	18	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nehmen die kreisangehörigen Kommunen Anträge für Fahrerlaubnisse entgegen?	nein	26	5	31
Wenn ja, welche?	entfällt			
Wenn ja, erfolgt die Antragsbearbeitung auch (teilweise) in den Kommunen?	entfällt			

Interviewfragen Fahrerlaubnisangelegenheiten Aufgabenblock 43

Fragen	Lippe	Anzahl „ja, alles elektronisch vorhanden“	Anzahl „nein, erfassen aber schrittweise Karteikarten nach “	Anzahl „nein, auch derzeit keine Nacherfassung der Alt-Führerscheine geplant“	Anzahl Werte
Haben Sie alle Führerscheine in Ihrem System eingetragen bzw. erfassen diese nach?	nein, erfassen aber schrittweise Karteikarten nach	23	4	4	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Kfz-Zulassung Aufgabenblock 44

Aufgabe

Kfz-Zulassung

Aufgabenbeschreibung

Kfz-Zulassungsangelegenheiten, d.h. alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit

- Zulassungen, Umschreibungen und Stilllegungen von Kfz sowie
- Änderungen in der Zulassungsbescheinigung.

Kreisübergreifende Ausführungen

Sechs Kreise haben keine Nebenstellen. In 22 Kreisen/StädteRegion nehmen kreisangehörige Kommunen Anträge für Adressänderungen/Abmeldungen entgegen. Einige Kommunen bearbeiten die Anträge auch abschließend. Dem steht der Runderlass des Ministeriums für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen vom 17. Juli 2001 (VI B 2-20-07/4) entgegen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kfz-Zulassung Aufgabenblock 44

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Kraftfahrzeuge im Zuständigkeitsbereich	1,19	0,63	1,29	0,92	0,80	0,91	1,04	31
Vollzeit-Stellen je 10.000 Kraftfahrzeuge im Zuständigkeitsbereich <i>nur Kreise ohne Nebenstellen</i>	./.	0,78	1,06	0,91	0,81	0,87	1,02	6
Vollzeit-Stellen je 10.000 Kraftfahrzeuge im Zuständigkeitsbereich <i>nur Kreise mit Nebenstellen</i>	1,19	0,63	1,29	0,93	0,79	0,91	1,04	25
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	28,26	6,34	38,39	21,57	15,52	19,62	27,43	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt <i>alle Kreise</i>	28,26	6,34	38,39	21,65	15,52	20,25	27,43	31
Vollzeit-Stellen insgesamt <i>nur Kreise ohne Nebenstellen</i>	./.	13,75	35,08	20,41	16,70	18,61	19,92	6
Vollzeit-Stellen insgesamt <i>nur Kreise mit Nebenstellen</i>	28,26	6,34	38,39	21,95	15,32	21,79	27,62	25
Mengendaten								
Kfz-Bestand im Zuständigkeitsbereich lt. IT NRW*	237.426	98.985	399.712	231.315	187.808	210.894	287.788	31
Anzahl Neu- und Wiederzulassungen	15.313	5.218	50.230	18.735	13.300	15.313	22.339	31
Anzahl Umschreibungen	41.916	17.706	68.914	38.927	31.120	36.033	46.896	31
Anzahl besondere Zulassungen	7.491	2.372	26.411	8.475	5.978	7.439	10.604	31

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der eingetragenen technischen Änderungen	1.478	583	5.063	2.048	1.343	1.614	2.848	31
Anzahl selbst vorgenommener Außerbetriebsetzungen	37.049	17.354	101.684	42.388	31.394	38.176	51.795	30
Anzahl selbst vorgenommener Änderungen Name/Anschrift in den Zulassungspapieren sowie Nacherfassungen von Anschriftenänderungen	6.725	229	17.250	6.473	4.966	6.146	7.736	31
Anzahl der Nebenstellen der Kfz-Zulassung	2	0	3	1	1	1	2	31
Wochenöffnungszeiten der Hauptstelle in der Kfz-Zulassung	31	25,75	53,00	34,37	31,00	35,00	36,63	31

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Kfz-Zulassung Aufgabenblock 44

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Nehmen die kreisangehörigen Kommunen Aufgaben der Kfz-Zulassung wahr?	ja	22	9	0	31
Wenn ja, bearbeiten diese auch die Anträge vollständig, d.h. z.B. einschließlich Einpflegen der Daten in die Software?	ja	6	15	10	31

Interviewfragen Kfz-Zulassung Aufgabenblock 44

Frage	Lippe	Anzahl „Abmeldungen, und/oder Anschriftenänderungen“	Anzahl „entfällt“	Anzahl „sonstige“	Anzahl Werte
Welche Aufgaben im Aufgabenblock nehmen die kreisangehörigen Kommunen für die Kfz-Zulassung wahr?	Anschriftenänderungen (innerhalb des Gemeindegebietes)	22	9	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Überwachung der Halterpflichten Aufgabenblock 45

Aufgabe

Überwachung der Halterpflichten bei Fahrzeugen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Maßnahmen aufgrund von fehlendem Versicherungsschutz, nicht entrichteter Kfz-Steuer oder Mängeln (auch fehlende Hauptuntersuchungen) einleiten und durchsetzen,
- Verfahren wegen fehlender Umschreibung durchführen sowie
- Führen von Fahrtenbüchern anordnen etc..

Ggf. vorhandenes Außendienstpersonal für diese Tätigkeiten ist ebenfalls erfasst.

Kreisübergreifende Ausführungen

25 Kreise/StädteRegion setzen eigenes Außendienstpersonal für die Zwangsstilllegungen ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Überwachung der Halterpflichten Aufgabenblock 45

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 eingegangener Anzeigen alle Kreise	0,78	0,40	1,62	0,86	0,61	0,78	1,06	31
Vollzeit-Stellen je 1.000 eingegangener Anzeigen nur Kreise mit Außendienstpersonal für die Zwangsstillegungen	0,78	0,40	1,62	0,93	0,66	0,92	1,13	25
Vollzeit-Stellen je 1.000 eingegangener Anzeigen nur Kreise ohne Außendienstpersonal für die Zwangsstillegungen	./.	0,47	0,70	0,59	0,55	0,58	0,64	6
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	7,45	1,27	12,90	6,07	3,76	5,93	7,74	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Außendienstpersonal für die Zwangsstillegungen	7,45	1,27	12,90	6,46	4,54	6,30	8,02	25
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Außendienstpersonal für die Zwangsstillegungen	./.	2,86	8,02	4,45	3,20	3,91	4,78	6
Mengendaten								
Anzahl eingegangener Anzeigen wegen fehlender Versicherung*	8.067	2.038	12.816	6.156	4.230	6.238	7.715	31
Anzahl eingegangener Anzeigen wegen Fahrzeugmängeln*	1.418	208	5.482	1.180	547	811	1.308	31
Anzahl eingegangener Anzeigen wegen Steuer-	70	3	197	57	14	43	71	31

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
rückständen*								
Anzahl eingehender Umschreibungsanforderungen von anderen Zulassungsstellen	1.342	64	5.411	1.049	380	615	983	30
Anzahl der erlassenen Betriebsuntersagungen (Stilllegungsverfügung)	6.433	521	18.657	5.512	2.473	4.460	6.831	31
Anzahl der mit eigenem Personal durchgeführten Entsigelungen von stillgelegten Fahrzeugen	541	110	2.200	782	448	682	1.028	29
Anzahl der erlassenen Fahrtenbuchverpflichtungen	100	0	357	79	26	66	100	30

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Überwachung der Halterpflichten Aufgabenblock 45

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis kreiseigenes Außendienstpersonal für die Zwangsstillegungen bei dem genannten Personal berücksichtigt?	ja	25	6	31
Wenn ja, wie hoch sind die Stellenanteile?	3,00			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ sonstige Serviceleistungen eines Bürgerbüros Aufgabenblock 46

Aufgabe

Zusätzliche Serviceleistungen im Bürgerbüro des Kreises

Aufgabenbeschreibung

Serviceleistungen im Bürgerbüro des Kreises (soweit vorhanden), die durch keinen anderen Aufgabenblock erfasst werden

Kreisübergreifende Ausführungen

Fünf Kreise haben diesem Aufgabenblock Personal zugeordnet.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten sonstige Serviceleistungen eines Bürgerbüros Aufgabenblock 46

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,87	0,00	1,97	0,19	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	0,87	0,77	1,97	1,18	0,87	1,00	1,30	5

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Namens- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten

Aufgabenblock 47

Aufgabe

Namens- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Vornamen und Familiennamen ändern (öffentlich-rechtliche Namensänderungen),
- Staatsangehörigkeitsangelegenheiten bearbeiten,
- Einbürgerungsverfahren durchführen sowie
- Staatsangehörigkeitsausweise ausstellen.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Namens- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten Aufgabenblock 47

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Anträge auf Einbürgerung und öffentlich-rechtliche Namensänderung	0,53	0,16	1,75	0,67	0,48	0,62	0,82	30
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,64	0,35	8,79	2,38	1,44	1,85	2,63	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	1,64	0,35	8,79	2,41	1,44	1,85	2,63	31
Mengendaten								
Anzahl der ausgestellten Staatsangehörigkeitsausweise	3	1	41	12	4	9	14	31
Anzahl der vollzogenen Einbürgerungsverfahren (erfolgreich abgeschlossene Einbürgerungsverfahren (mit Aushändigung der Urkunde))	248	84	1.039	272	155	229	269	31
Anzahl der eingegangenen Anträge auf Einbürgerung*	241	118	1.002	296	178	238	307	30
Anzahl der Rücknahmen von Einbürgerungsanträgen	22	0	57	20	6	16	27	29
Anzahl der Ablehnungen von Einbürgerungsanträgen	1	0	105	12	1	5	12	31
Anzahl der eingegangenen Anträge auf öffentlich-rechtliche Namensänderung*	68	20	178	62	41	53	70	31
Anzahl der vollzogenen öffentlich-rechtlichen Namensänderungen	41	14	139	49	28	45	61	31

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der durchgeführten Prüfungen des Staatsangehörigkeitsstatus	keine Angabe	1	88	24	5	15	35	22

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Namens- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten Aufgabenblock 47

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Personenstandswesen Aufgabenblock 48

Aufgabe

- Personenstandswesen
- Standesamtsaufsicht

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Örtliche Prüfung der Standesämter durchführen,
- vorlagepflichtige Geschäftsvorgänge prüfen,
- Personenstandsangelegenheiten mit Ausländerbeteiligung entscheiden,
- amtsgerichtliche Berichtigungsverfahren sowie Beschwerdeverfahren durchführen,
- Zweitbücher prüfen und weiterführen,
- Bestellung von Standesbeamten und Besetzung der Standesämter überwachen sowie
- Standesämter und andere Stellen (z.B. Ausländerbehörden, Jugendämter) beraten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Im Jahr 2014 haben neun Kreise Standesamtsüberprüfungen durchgeführt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Personenstandswesen Aufgabenblock 48

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,26	0,10	2,91	0,94	0,40	0,60	1,27	31
Mengendaten								
Anzahl der Standesämter in den kreisangehörigen Kommunen	13	7	24	12	10	11	13	31
Anzahl der Standesamtsüberprüfungen	0	0	3	1	0	0	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Ausländerwesen

Aufgabenblock 49

Aufgabe

- Freizügigkeit von Unionsbürgern
- Aufenthaltstitel
- Asylangelegenheiten
- aufenthaltsbeendende Maßnahmen
- Verpflichtungserklärungen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Aufenthalt von Asylbewerbern im Kreis/StädteRegion regeln,
- Aufenthaltstitel, Reiseausweise für Ausländer und Ausweisersatzpapiere erteilen, verlängern oder versagen,
- Maßnahmen gegen illegale und straffällig gewordene Ausländer durchführen,
- Ausweisungen und Abschiebungen durchführen,
- Verpflichtungserklärungen ausstellen,
- Ordnungswidrigkeitenverfahren, Strafanzeigen sowie Stellungnahmen in Petitionen und Härtefallanträgen bearbeiten,
- Informationen mit anderen Behörden austauschen sowie
- Fachaufsicht über Ausländerbehörden im kreisangehörigen/städteregionsangehörigen Raum ausüben.

Kreisübergreifende Ausführungen

Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation haben die Kreise/StädteRegion das Personal in diesem Aufgabenblock aufgestockt. Zwölf Kreise/StädteRegion haben keine Ausländerbehörden im kreisangehörigen Raum.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Ausländerwesen Aufgabenblock 49

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	18,03	3,00	49,65	18,11	11,31	16,35	22,35	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	18,03	3,00	49,65	18,39	11,31	16,35	23,35	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit weiteren Ausländerbehörden im Kreisgebiet	18,03	6,75	37,19	17,80	11,31	16,35	22,23	19
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise ohne weitere Ausländerbehörden im Kreisgebiet	./.	3,00	49,65	19,31	11,81	16,53	22,56	12
Mengendaten								
Anzahl der Ausländer im Kreisgebiet (nur aus EU-Ländern) lt. IT NRW	7.765	2.225	30.287	13.891	8.816	11.783	19.468	31
Anzahl der Ausländer im Kreisgebiet (nur aus Nicht-EU-Ländern) lt. IT NRW	14.068	3.502	45.494	17.124	10.439	13.607	24.503	31
Anzahl der Asylanträge, die in den Zuständigkeitsbereich der Ausländerbehörde des Kreises fallen	1.032	224	2.180	877	517	784	1.032	29
Anzahl der erteilten Duldungen	329	79	3.700	623	195	332	705	27
Anzahl der ausgestellten Verpflichtungserklärungen / Einladungen (für Besuchsvisa)	1.293	433	3.615	1.318	768	1.019	1.632	30

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl abgeschobene Personen und freiwillige Ausreisen von Personen	82	6	330	120	83	101	160	28
Anzahl der Abschiebungshaftanträge	keine Angabe	0	25	8	2	6	13	28

Interviewfragen Ausländerwesen Aufgabenblock 49

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	5	26	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	3	28	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			
Sind im kreisangehörigen Raum eigene Ausländerbehörden vorhanden?	ja	19	12	31
Führen die kreisangehörigen Kommunen Adressänderungen bei elektronischen Aufenthaltstiteln (eAT) selbst durch?	ja	21	9	31
Gibt es einen Servicebereich (Service-Center/ Serviceschalter oder Info-Theke) der Ausländerbehörde als erste Anlaufstelle (z.B. auch telefonische Beratung)?	ja	17	14	31
Kann die Sachbearbeitung auf Dolmetscher/ Übersetzer/ Sprachmittler zugreifen?	ja	25	6	31

Interviewfragen Ausländerwesen Aufgabenblock 49

Fragen	Lippe	Bis 20 Minuten	20 bis 30 Minuten	Mehr als 30 Minuten	Entfällt, da nur mit Terminvergabe	Keine Angabe	Anzahl Werte
Wartezeit im Jahresdurchschnitt	keine Angabe	9	7	1	2	9	28

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Statistik

Aufgabenblock 50

Aufgabe

Statistische Informationen

Aufgabenbeschreibung

Raumrelevantes statistisches Datenmaterial aus den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt sammeln, auswerten und aufbereiten

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Statistik Aufgabenblock 50

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	1,00	0,00	2,00	0,56	0,08	0,48	1,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	1,00	0,05	2,00	0,64	0,18	0,60	1,00	27
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner	345.127	134.759	613.092	339.331	266.090	304.963	425.474	31
Anzahl der kreisangehörigen Kommunen	16	7	24	12	10	11	14	31

Interviewfragen Statistik Aufgabenblock 50

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	6	23	2	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Auswertungen für die kreisangehörigen Kommunen (z.B. Schülerzahlen, Wohnraumbedarf)				
Wenn ja, für wen?	Kreisangehörige Kommunen				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Wahlen

Aufgabenblock 51

Aufgabe

Wahlen

Aufgabenbeschreibung

- Wahlen durchführen,
- Aufgaben des Kreiswahlleiters erledigen, dazu zählen u.a.
 - Kreiswahlausschüsse bilden,
 - Sitzungen der Kreiswahlausschüsse vor- und nachbereiten sowie leiten,
 - Stimmzettel, Vordrucke und Formblätter beschaffen,
 - Kreiswahlvorschläge entgegennehmen, vorprüfen und bekanntmachen,
 - vorläufiges amtliches Endergebnis ermitteln und
 - endgültiges amtliches Wahlergebnis bekanntmachen sowie
- Tätigkeiten als Aufsichtsbehörde über die kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Bereich Wahlen wahrnehmen.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Wahlen Aufgabenblock 51

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Wahlbezirke	0,43	0,04	0,79	0,23	0,10	0,18	0,30	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,13	0,08	1,50	0,49	0,25	0,40	0,55	31
Mengendaten								
Anzahl der Wahlberechtigten zur Kreistagswahl 2014	285.000	89.348	504.681	279.283	221.169	256.597	348.517	31
Anzahl der Kreiswahlbezirke	30	21	36	29	27	30	33	31
Anzahl der Wahlkreise	3	1	5	2	2	2	3	31
Anzahl der eingereichten Klagen gegen den Kreiswahlleiter	0	0	1	0	0	0	0	31
Anzahl der Wahlbezirke im Kreisgebiet bei Durchführung der Kommunalwahl*	263	118	553	241	180	217	248	31

*aufwandsprägendes Merkmal

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Kreisleitstelle Aufgabenblock 52

Aufgabe

Disponieren von Einsätzen im Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz

Aufgabenbeschreibung

Alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Disposition von Einsätzen im Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz

Kreisübergreifende Ausführungen

In 2014 hatten zwei Kreise in diesem Aufgabenblock kein Personal zugeordnet. Hier wird die Aufgabe durch kreisangehörige Kommunen erledigt.

Die über die Kreisleitstelle angenommenen Notrufe werden unterschiedlich gezählt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kreisleitstelle Aufgabenblock 52

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	16,97	0,00	40,76	16,76	11,82	18,00	22,27	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	16,97	0,00	40,76	18,79	16,12	19,82	23,28	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit eigenem Personal	16,97	0,63	40,76	20,08	16,97	20,00	24,17	29
Mengendaten								
Anzahl der Einsätze/Dispositionen	52.292	19.338	115.600	57.058	44.956	49.576	66.564	28
Anzahl der angenommenen Notrufe	71.581	34.000	372.612	109.247	59.619	89.122	104.224	24
Durchschnittliche Anwesenheitsstunden Disponenten in der Leitstelle pro Tag	59	54	168	91	65	96	105	28
Anzahl Dispositionsplätze auf Abruf	5	0	10	4	2	3	6	28
Anzahl der Notrufe, die gleichzeitig angenommen werden sollen	3	2	8	3	2	3	4	28

Interviewfragen Kreisleitstelle Aufgabenblock 52

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte	ja	7	24	0	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
vergeben oder delegiert?					
Wenn ja, welche Aufgaben?	Unterstützung bei der Disposition Krankentransport				
Wenn ja, an wen?	DRK Lippe, JUH Lippe-Höxter				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	8	23	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	3	28	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Bestehen Vereinbarungen mit Werkfeuerwehren zu Meldepflichten etc.?	nein	10	21	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Zum 01.01.2016 kommunalisierte der Kreis Lippe sechs Rettungswachen (siehe Ausführungen im Aufgabenblock 55). Ab diesem Zeitpunkt leistet das DRK Lippe e.V. für den Aufgabenblock 52 keine Unterstützung mehr bei der Disposition Krankentransport.

➔ Brandschutz Aufgabenblock 53

Aufgabe

- Feuerwehraufsicht
- brandschutzrechtliche Stellungnahmen
- Mitwirkung und Beratung
- Brandschauen
- Service für Feuerwehren
- Feuerschutz

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- fachliche Sonderaufsicht des Kreises über die kreisangehörigen Gemeinden als Feuer-
schutzträger ausüben,
- Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes wahrnehmen,
- Stellungnahmen in bauaufsichtlichen und sonstigen Verfahren verfassen,
- bei der Bauleitplanung der Kommunen als Träger öffentlicher Belange fachlich beteiligen
sowie
- Brandschauen nach baurechtlichen Bestimmungen durchführen.

Für die Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes sind auch Brandschutzingenieure unab-
hängig von der organisatorischen Zuordnung erfasst.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Brandschutz Aufgabenblock 53

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	8,29	0,69	10,90	4,84	2,60	5,04	6,35	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	8,29	0,69	10,90	4,93	2,60	5,15	6,35	31
Mengendaten								
Anzahl brandschutzrechtlicher Stellungnahmen	509	0	1.030	376	205	312	530	31
Anzahl der Freiwilligen Feuerwehren im Kreisgebiet	16	4	24	12	9	11	14	31
Anzahl der Werkfeuerwehren im Kreisgebiet	0	0	9	2	0	1	3	30
Anzahl einfacher Brandschauen (Techniker)	142	0	500	67	0	0	110	29
Anzahl überdurchschnittlich aufwändiger Brandschauen (Brandschutzingenieur)	165	0	165	34	2	16	40	29
Anzahl der eigenen Atemschutzgeräte	88	0	3.157	358	24	87	562	30
Anzahl der Wartungen von Atemschutzgeräten	566	0	13.798	2.348	185	949	3.185	30
Anzahl der gewarteten Schläuche	8.100	0	12.600	4.263	714	4.307	6.492	30
Anzahl Kreis-Lehrgänge (Atemschutzgeräteträger, Truppführer, div.)	0	0	75	21	14	20	28	30

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der Ausnahmegenehmigungen nach § 13 Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) (Hauptamtliche Kräfte)	4	0	9	3	2	3	4	31

Interviewfragen Brandschutz Aufgabenblock 53

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „keine Angabe“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	8	23	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	11	19	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Brandverhütungsschauen				
Wenn ja, für wen?	Dörentrup, Horn-Bad Meinberg, Lügde, Schieder-Schwalenberg, Schlangen				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	4	27	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Katastrophenschutz, Abwehr von Großschadensereignissen Aufgabenblock 54

Aufgabe

- Katastrophenschutz
- Abwehr von Großschadensereignissen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bekämpfung von Großschadensereignissen leiten und koordinieren,
- Mittel bewirtschaften und Fachaufsicht über die Einheiten/Einrichtungen des Zivilschutzes ausüben,
- Schutz der Bevölkerung bei Großschadensereignissen, inneren und äußeren Notständen und im Verteidigungsfall planen und koordinieren sowie
- kreiseigene Führungseinheiten und Führungseinrichtungen zum Schutz der Bevölkerung bei Großschadensereignissen ausbilden bzw. betreuen.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Katastrophenschutz, Abwehr von Großschadensereignissen Aufgabenblock 54

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,10	0,22	5,13	2,18	1,38	1,95	2,98	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	1,10	0,22	5,13	2,22	1,38	1,95	2,98	31
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner	345.127	134.759	613.092	339.331	266.090	304.963	425.474	31
Anzahl der Gefahrenpunkte	2	2	157	25	7	11	25	30
Anzahl der Bundesfahrzeuge, für die die Abrechnung über den Kreis erfolgt	17	8	19	14	13	13	16	31
Anzahl der Landesfahrzeuge, für die die Abrechnung über den Kreis erfolgt	0	0	34	7	0	0	11	31
Anzahl eigener Fahrzeuge	14	0	25	10	5	8	13	31
Anzahl der unterhaltenen Einsatzmodule	2	2	20	6	4	5	8	31
Anzahl der selbst organisierten und durchgeführten Plan-/ Einsatzübungen	4	0	22	3	1	2	4	31
Anzahl der Teilnahmen an Plan-/ Einsatzübungen	10	0	27	4	1	1	5	29

Interviewfragen Katastrophenschutz, Abwehr von Großschadensereignissen Aufgabenblock 54

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	5	26	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Personenankunftsstelle			
Wenn ja, an wen?	Kreis Minden-Lübbecke			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	2	29	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Die öffentlich rechtliche Vereinbarung mit dem Kreis Minden-Lübbecke zur Personenankunftsstelle wurde zum 01.01.2015 aufgekündigt. Seitdem führt der Kreis Lippe die Aufgabe Personenankunftsstelle selbst durch.

➔ Rettungsdienst Aufgabenblock 55

Aufgabe

- Rettungswachen
- Organisation des Rettungsdienstes

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Notfallrettung, Notarzteinsätze sowie Krankentransporte durchführen,
- Verwaltungsverfahren zur Gebührenerhebung inkl. Gebührenkalkulation abwickeln,
- Bedarf an Rettungsmitteln ermitteln,
- Notfallaufnahmebereiche festlegen,
- notärztliche Versorgung organisieren,
- rettungsdienstliche Qualitätsstandards festlegen und überwachen,
- Einsatzabwicklungen bei Massenanfall von Verletzten planen,
- Genehmigungsverfahren zur Beteiligung Dritter (Unternehmen bzw. Hilfsorganisationen) am Rettungsdienst durchführen,
- Lehrrettungswachen betreiben sowie
- Aufsicht über die rettungsdienstlichen Aufgabenträger ausüben.

Kreisübergreifende Ausführungen

In sieben Kreisen übernehmen die Kommunen keine rettungsdienstlichen Aufgaben. Acht Kreise haben keine eigenen/selbst betriebenen Rettungswachen im Kreisgebiet.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Rettungsdienst Aufgabenblock 55

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	5,52	0,60	189,12	43,60	4,96	8,88	68,75	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	5,52	1,07	189,12	44,00	4,96	8,88	72,17	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise, die mit kreiseigenem Personal keine Rettungsmittel besetzen	5,52	1,07	31,15	6,21	2,62	4,70	7,37	15
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise, die mit kreiseigenem Personal auch Rettungsmittel besetzen	./.	8,10	189,12	79,43	48,23	72,17	98,03	16
Mengendaten								
Anzahl der Rettungsmittel-Wochenstunden RTW, KTW und NEF insgesamt	3.654	376	7.593	3.347	2.551	3.353	3.953	31
Anzahl der mit kreiseigenem Personal besetzten Rettungsmittel-Wochenstunden	0	0	3.206	869	0	91	1.506	31
Anzahl der kreiseigenen Rettungswachen im Kreisgebiet	12	0	12	5	1	5	8	31
Anzahl der Personen, die als "Leitender Notarzt" benannt sind	6	5	33	15	10	13	18	31
Anzahl der Personen, die als "Leitender Notarzt" benannt und hauptamtliches kreiseigenes Personal	0	0	16	1	0	0	1	31

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
sind								
Anzahl der Personen, die als "Organisatorischer Leiter Rettungsdienst" benannt sind	23	0	47	16	8	12	21	31
Anzahl der Personen, die als "Organisatorischer Leiter Rettungsdienst" benannt und hauptamtliches kreiseigenes Personal sind	9	0	43	5	0	1	8	31
Wie viele Fahrzeuge können einen Sonder-/Spitzenbedarf abdecken, ggf. ausgeschriebenes Kontingent (eigene Fahrzeuge)?	5	0	27	5	0	4	7	30

Interviewfragen Rettungsdienst Aufgabenblock 55

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	20	11	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Betreibung von Rettungswachen im Rettungsdienst, Abwicklung des Verwaltungsverfahrens zur Gebührenerhebung			
Wenn ja, an wen?	DRK Lippe e.V., DRK Hameln-Pyrmont e.V., Rettungsdienst in Lippe gGmbH, Malteser Hilfsdienst Gütersloh e.V., Johanniter Unfallhilfe Lippe-Höxter E.V.			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	9	22	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Regelrettungsdienst in den Ortsteilen Kollerbeck, Papenhöfen, Bönekenberg und			

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
	Langenkamp			
Wenn ja, für wen?	Kreis Höxter			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	6	25	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			
Sind kreisangehörige Kommunen Träger von rettungsdienstlichen Aufgaben wie z. B. Rettungswachen?	ja	24	7	31
Wenn ja, wie viele kreisangehörige Kommunen nehmen rettungsdienstliche Aufgaben wahr?	1			
Stehen Reserve-Rettungsmittel zur Verfügung?	ja	30	1	31
Wenn ja, zu welchem Prozentanteil am Fahrzeugbestand?	25			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Im Vergleichsjahr befanden sich die 13 Rettungswachen in anderer Trägerschaft. Zum 01.01.2016 kommunalisierte der Kreis Lippe sechs Rettungswachen. Weitere sechs Rettungswachen verbleiben in Trägerschaft von Hilfsorganisationen. Eine Rettungswache bleibt in Trägerschaft der Stadt Detmold. Ab diesem Zeitpunkt sind der DRK Lippe e.V. und der DRK Hameln-Pyrmont e.V. aus dem Rettungsdienst ausgeschieden. Durch diese Veränderung hat der Kreis 83 Mitarbeiter übernommen. Inklusive des bereits 2014 vorhandenen Personals umfasst der Rettungsdienst 2016 nunmehr 86,14 Vollzeit-Stellen. Für 2016 gibt der Kreis Lippe 1.637 Rettungsmittelwochenstunden an.

➔ Schulaufsicht Aufgabenblock 56

Aufgabe

Schulaufsicht als untere staatliche Schulaufsichtsbehörde

Aufgabenbeschreibung

- Aufgaben der Schulaufsicht ausüben, dazu zählen
 - Fach- und Dienstaufsicht für Grundschulen sowie
 - Fachaufsicht für Hauptschulen und Förderschulen,
- alle damit verbundenen Tätigkeiten des Kreispersonals, insbesondere Unterstützung der vom Land abgeordneten Schulräte und der Sekretariate, z.B.
 - AO-SF-Verfahren (Feststellung Förderbedarf bei Schülern),
 - Inklusion,
 - Sprachstandsfeststellungen sowie
 - Schülerprüfungen,
- Lehrereinsatz, Stellenbewirtschaftung Grundschulen, Personalbetreuung (Elternzeit, Ausschreibungen, Vertretungskräfte) organisieren sowie
- Eltern bei Fragen zur Schulpflicht beraten.

Das Fördern von Schulsportwettkämpfen (kreisweit) erfasst die GPA NRW unter Aufgabenblock 107 Sportförderung.

Kreisübergreifende Ausführungen

16 Kreise waren in 2014 eine Region mit Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung. In allen Kreisen/StädteRegion sind Schulen vorhanden, die sich in der Auflösung befinden.

Landesbedienstete werden nur berücksichtigt, wenn sie Kreisaufgaben aus dem Aufgabenblock bearbeiten. Landesbedienstete, die nur Landesaufgaben erledigen, sind somit hier nicht berücksichtigt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Schulaufsicht Aufgabenblock 56

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Schüler	0,56	0,25	0,70	0,48	0,38	0,50	0,56	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	8,97	3,98	16,50	7,52	5,44	6,77	8,93	31
Mengendaten								
Anzahl der eingesetzten Lehrkräfte (Personen) in Grundschulen)	811	350	1.590	868	668	778	1.094	31
Anzahl der AO-SF-Verfahren (Anträge)	661	173	1.256	649	466	560	853	31
Anzahl der Schüler in Schulen unter Fachaufsicht - Grundschulen*	12.371	5.153	21.986	12.177	9.290	10.945	14.882	31
Anzahl der Schüler in Schulen unter Fachaufsicht - Förderschulen*	1.489	736	2.369	1.378	1.085	1.320	1.497	31
Anzahl der Schüler in Schulen unter Fachaufsicht - Hauptschulen *	2.067	664	5.019	2.478	1.811	2.116	3.150	31
Anzahl der Schulen, die sich aktuell in der Auflösung befinden	14	2	20	10	7	10	13	31
Anzahl der geschlossenen Vertretungsverträge mit Lehrkräften in Grundschulen	150	26	650	186	69	134	226	30

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Schulaufsicht Aufgabenblock 56

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Sind Sie 2014 eine Region mit Kompetenzzentren für sonderpädagogischen Förderung gewesen?	ja	16	15	31
Wenn ja, für wie viele Schulen?	8			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Grundschulen Aufgabenblock 57

Aufgabe

Schulträgeraufgaben Grundschulen

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
 - Raumprogramm aufstellen,
 - sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
 - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
 - Beschaffungen für Schulen durchführen,
 - Modellschulversuche begleiten,
 - Schulentwicklungsplanung durchführen,
 - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Auch sind hier weder Reinigungskräfte und Hausmeister noch das Gebäudemanagement für die Grundschulen erfasst. Diese Gruppen sind in den Aufgabenblöcke 24,25, 23 und 26 hinterlegt.

Kreisübergreifende Ausführungen

Keiner der Kreise/StädteRegion ist Schulträger von Grundschulen.

➔ Hauptschulen Aufgabenblock 58

Aufgabe

Schulträgeraufgaben Hauptschulen

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
 - Raumprogramm aufstellen,
 - sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
 - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
 - Beschaffungen für Schulen durchführen,
 - Modellschulversuche begleiten,
 - Schulentwicklungsplanung durchführen,
 - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Auch sind hier weder Reinigungskräfte und Hausmeister noch das Gebäudemanagement für die Hauptschulen erfasst. Diese Gruppen sind in den Aufgabenblöcke 24,25, 23 und 26 hinterlegt.

Kreisübergreifende Ausführungen

Keiner der Kreise/StädteRegion ist Schulträger von Hauptschulen.

➔ Realschulen Aufgabenblock 59

Aufgabe

Schulträgeraufgaben Realschulen

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
 - Raumprogramm aufstellen,
 - sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
 - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
 - Beschaffungen für Schulen durchführen,
 - Modellschulversuche begleiten,
 - Schulentwicklungsplanung durchführen,
 - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Ebenso gesondert sind die auf Realschulen entfallenden Reinigungskräfte in Aufgabenblock 24 und Hausmeister in Aufgabenblock 25 sowie das Gebäudemanagement in den Aufgabenblöcken 23 und 26 erfasst.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die StädteRegion ist Träger einer Realschule.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Realschulen Aufgabenblock 59

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	0,71	0,02	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,71	0,71	0,71	0,71	0,71	0,71	1
Mengendaten								
Für einen Vergleich stehen zu wenige Daten zur Verfügung.								

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe verfügt über keine Realschule in eigener Trägerschaft.

➔ Sekundarschulen Aufgabenblock 60

Aufgabe

Schulträgeraufgaben Sekundarschulen

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
 - Raumprogramm aufstellen,
 - sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
 - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
 - Beschaffungen für Schulen durchführen,
 - Modellschulversuche begleiten,
 - Schulentwicklungsplanung durchführen,
 - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Auch sind hier weder Reinigungskräfte und Hausmeister noch das Gebäudemanagement für die Sekundarschulen erfasst. Diese Gruppen sind in den Aufgabenblöcke 24,25, 23 und 26 hinterlegt.

Kreisübergreifende Ausführungen

Keiner der Kreise/StädteRegion ist Schulträger von Sekundarschulen.

➔ Gymnasien Aufgabenblock 61

Aufgabe

Schulträgeraufgaben Gymnasien

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
 - Raumprogramm aufstellen,
 - sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
 - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
 - Beschaffungen für Schulen durchführen,
 - Modellschulversuche begleiten,
 - Schulentwicklungsplanung durchführen,
 - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Ebenso gesondert sind die auf Gymnasien entfallenden Reinigungskräfte in Aufgabenblock 24 und Hausmeister in Aufgabenblock 25 sowie das Gebäudemanagement in den Aufgabenblöcken 23 und 26 erfasst.

Kreisübergreifende Ausführungen

Vier Kreise/StädteRegion sind Träger von Gymnasien.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Gymnasien Aufgabenblock 61

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. .								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	3,93	0,27	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,72	3,93	2,09	1,45	1,86	2,51	4
Mengendaten								
Für einen Vergleich stehen zu wenige Daten zur Verfügung.								

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe verfügt über kein Gymnasium in eigener Trägerschaft.

➔ Gesamtschulen Aufgabenblock 62

Aufgabe

Schulträgeraufgaben Gesamtschulen

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
 - Raumprogramm aufstellen,
 - sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
 - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
 - Beschaffungen für Schulen durchführen,
 - Modellschulversuche begleiten,
 - Schulentwicklungsplanung durchführen,
 - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Ebenso gesondert sind die auf Gesamtschulen entfallenden Reinigungskräfte in Aufgabenblock 24 und Hausmeister in Aufgabenblock 25 sowie das Gebäudemanagement in den Aufgabenblöcken 23 und 26 erfasst.

Kreisübergreifende Ausführungen

Drei Kreise sind Träger von Gesamtschulen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Gesamtschulen Aufgabenblock 62

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet..								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	2,63	0,00	4,06	0,34	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	2,63	2,63	4,06	3,54	3,28	3,94	4,00	3
Mengendaten								
Für einen Vergleich stehen zu wenige Daten zur Verfügung.								

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe ist Träger einer Gesamtschule. Im Schuljahr 2014/2015 besuchten 1.291 Schüler die Gesamtschule.

➔ Förderschulen Aufgabenblock 63

Aufgabe

Schulträgeraufgaben Förderschulen

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
 - Raumprogramm aufstellen,
 - sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
 - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
 - Beschaffungen für Schulen durchführen,
 - Modellschulversuche begleiten,
 - Schulentwicklungsplanung durchführen,
 - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Ebenso gesondert sind die auf Förderschulen entfallenden Reinigungskräfte in Aufgabenblock 24 und Hausmeister in Aufgabenblock 25 sowie das Gebäudemanagement in den Aufgabenblöcken 23 und 26 erfasst.

Kreisübergreifende Ausführungen

30 Kreise/StädteRegion sind Träger von Förderschulen. Sieben Kreise/StädteRegion haben eine Schule für Kranke. 20 Kreise/StädteRegion halten eigenes Personal für die Kantine vor.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Förderschulen Aufgabenblock 63

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Förderschüler nur Kreise mit eigenem Personal	1,81	0,47	5,05	1,54	1,03	1,43	1,71	30
Vollzeit-Stellen je 100 Förderschüler nur Kreise mit eigenem Kantinenpersonal	1,81	0,99	3,21	1,66	1,35	1,46	1,89	20
Vollzeit-Stellen je 100 Förderschüler nur Kreise mit eigenem Personal aber ohne Kantinenpersonal	./.	0,47	5,05	1,28	0,61	0,85	1,05	10
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	14,61	0,00	25,18	8,15	2,98	6,88	12,98	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	14,61	0,00	25,95	8,72	3,15	7,74	13,23	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	14,61	0,63	25,95	9,01	3,53	7,78	13,30	30
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Kantinenpersonal	14,61	3,36	25,95	10,94	6,49	10,02	13,45	20
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal aber ohne Kantinenpersonal	./.	0,63	17,37	5,15	1,81	2,18	5,89	10

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Mengendaten								
Anzahl der Förderschulen in Trägerschaft des Kreises	6	0	8	4	3	4	6	31
Anzahl der Schulen für Kranke in Trägerschaft des Kreises	1	0	1	0	0	0	0	31
Anzahl der Schüler in Förderschulen in Trägerschaft des Kreises*	807	0	1.063	553	325	476	811	31
Anzahl der Schüler in Schulen für Kranke in Trägerschaft des Kreises	69	0	86	48	26	53	71	8
Anzahl der Schüler, die außerhalb des Kreises beschult werden und für die der Kreis Kostenerstattungen zahlt	0	0	200	20	0	0	8	30
Anzahl der auswärtigen Schüler (Einpendler), für die der Kreis Kostenerstattungen erhält	0	0	79	3	0	0	0	31
Anzahl der eingesetzten Kräfte im Bundesfreiwilligendienst und das freiwillige soziale Jahr	31	0	50	14	2	10	21	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Förderschulen Aufgabenblock 63

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	7	23	1	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wird in dem Aufgabenblock Personal für die Kantine vorgehalten?	ja	20	10	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Berufskollegs Aufgabenblock 64

Aufgabe

- Sekretariatstätigkeiten und Schulsachbearbeitung an den Berufskollegs vor Ort
- Förderung des Schulsports, von Wettbewerben etc.
- Gastschülerzuschüsse und -beiträge an kommunale Schulträger
- Lernmittelfreiheit (soweit nicht individuell gewährt), Modellschulversuche
- Schulwanderungen, Schulfahrten, sonstige schulische Einrichtungen

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
 - Raumprogramm aufstellen, sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
 - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
 - Beschaffungen für Schulen durchführen,
 - Modellschulversuche begleiten, Schulentwicklungsplanung durchführen,
 - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Ebenso gesondert sind die auf Berufskollegs entfallenden Reinigungskräfte in Aufgabenblock 24 und Hausmeister in Aufgabenblock 25 sowie das Gebäudemanagement in den Aufgabenblöcken 23 und 26 erfasst.

Kreisübergreifende Ausführungen

30 Kreise/StädteRegion sind Träger von Berufskollegs. Bei einem dieser Kreise wird Personal für die Kantine vorgehalten.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Berufskollegs Aufgabenblock 64

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Schüler nur Kreise mit Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises	2,18	1,16	2,52	1,69	1,38	1,62	1,89	30
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	18,92	0,00	26,17	14,11	10,71	13,83	18,30	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	18,92	0,00	26,17	14,12	10,71	13,83	18,30	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit eigenem Personal	18,92	4,98	26,17	14,59	10,90	13,88	18,59	30
Mengendaten								
Anzahl der Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises	4	0	9	4	3	4	5	31
Anzahl der Schüler in Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises - (Schülerzahlen Schuljahr 2014/2015) *	8.670	0	18.841	8.578	6.350	8.392	9.943	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Berufskollegs Aufgabenblock 64

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wird in dem Aufgabenblock Personal für die Kantine	nein	1	29	1	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
vorgehalten?					
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	29	1	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Schülerbeförderung Aufgabenblock 65

Aufgabe

Schülerbeförderung im Linien- und Sondernverkehr (Schülerspezialverkehr)

Aufgabenbeschreibung

- Angelegenheiten der Schülerbeförderung bearbeiten, u.a.
 - Leistungen ausschreiben und Vergaben durchführen,
 - Rechnungen prüfen,
 - Satzungen überarbeiten,
 - Jahreskarten ausgeben sowie
 - Personennahverkehr, gesonderte Schulbusse und Taxen organisieren.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Kreise/StädteRegion erledigen die Aufgabe sehr unterschiedlich.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Schülerbeförderung Aufgabenblock 65

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Schüler im Linien- und Schülerspezialverkehr	0,06	0,01	0,32	0,07	0,04	0,06	0,08	30
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,72	0,20	3,25	1,60	1,09	1,60	1,98	31
Mengendaten								
Anzahl der Schüler im Linien- und Schülerspezialverkehr *	4.642	297	4.642	2.726	1.991	2.650	3.628	30
Anzahl der Anträge auf Beförderung	4.110	310	4.876	2.569	1.631	2.296	3.440	29
Anzahl der Schüler im Schülerspezialverkehr (z.B. Taxi)	687	78	1.048	515	264	524	697	30

*Aufwandsprägendes Merkmal

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Fördermaßnahmen für Schüler Aufgabenblock 66

Aufgabe

Fördermaßnahmen für Schüler nach Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Anspruchsberechtigte bei der Ausbildungsförderung beraten und betreuen,
- Antrags- und Bewilligungsverfahren durchführen,
- Stipendien an Schüler vergeben sowie
- sonstige Leistungen an einzelne Schüler genehmigen und vergeben.

Kreisübergreifende Ausführungen

Alle Kreise/StädteRegion erledigen die Aufgaben zentral.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Fördermaßnahmen für Schüler Aufgabenblock 66

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Anträge	3,79	2,16	7,30	3,77	3,22	3,79	4,24	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	5,15	1,00	6,78	3,99	3,31	3,70	4,82	31
Mengendaten								
Anzahl der Anträge (Neuanträge und Wiederholungsanträge) *	1.358	391	2.237	1.107	770	1.010	1.366	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Sonstige schulische Aufgaben Aufgabenblock 67

Aufgabe

- Sonstige schulische Aufgaben wie Koordinieren der Schulentwicklung im Kreisgebiet/Städteregionsgebiet, Schulamtsreffen, ohne Förderung des Schulsports und Ausrichtung von Schulsportfesten
- Einrichtungen wie Medienzentren, Schullandheime oder schulpsychologische Beratung einschließlich kommunaler Integrationszentren und kommunaler Bildungsbüros

Aufgabenbeschreibung

- Schul- und Schülerangelegenheiten bearbeiten, die nicht unmittelbar mit der Schulträgerschaft einer Schule zusammenhängen bzw. nicht auf einzelne Schulformen aufgeteilt werden können, z.B.
 - kreisweite Schulprojekte und
 - Schulamtsreffen.

Einrichtungen, die für das gesamte Kreisgebiet/Städteregionsgebiet zur Verfügung stehen, sind hier aufgeführt. Dies sind beispielsweise Medienzentren, Schullandheime oder schulpsychologische Beratungsstellen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Sechs Kreise/StädteRegion haben ein Schullandheim.

Ein Kreis hat keine schulpsychologische Beratungsstelle.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten sonstige schulische Aufgaben Aufgabenblock 67

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	38,84	3,32	38,84	14,22	9,62	12,54	17,32	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	2,00							
Vollzeit-Stellen insgesamt	40,84	3,32	40,84	16,43	11,79	16,10	20,70	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	10,37							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	155.340							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Stellenanteile für Lernen vor Ort, Bildungs- und Entwicklungsbegleitung, Kommunale Koordinierung. Pauschalbetrag für Kommunales Integrationszentrum							
Mengendaten								
Anzahl Schulen im Kreisgebiet	108	59	213	123	97	120	143	31
Anzahl der Schüler im Kreisgebiet - (Schülerzahlen Schuljahr 2014/2015)	39.411	12.432	86.091	43.067	32.653	39.411	54.987	31
Anzahl Ausleihen Medienzentrum	4.294	0	22.203	4.243	1.118	3.021	5.802	31
Anzahl der Beratungsfälle insgesamt im schulpsychologischen Dienst	1.058	90	1.868	678	386	551	981	25

Interviewfragen sonstige schulische Aufgaben Aufgabenblock 67

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	ja	19	12	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	2,00			
Haben Sie eine eigene schulpsychologische Beratungsstelle?	ja	30	1	31
Wenn ja, wie viele VZ-Stellen entfallen darauf (ohne Landespersonal)?	4,70			
Haben Sie ein eigenes Schullandheim?	ja	6	25	31
Wenn ja, wie viele VZ-Stellen entfallen darauf (ohne Landespersonal)?	7,72			
Gibt es ein kreisweites Medienzentrum?	ja	28	3	31
Wenn ja, wie viele VZ-Stellen entfallen darauf (ohne Landespersonal)?	2,50			
Gibt es ein Bildungsbüro?	ja	28	3	31
Wenn ja, wie viele VZ-Stellen entfallen darauf (ohne Landespersonal)?	2,50			
Gibt es ein kommunales Integrationszentrum?	ja	25	6	31
Wenn ja, wie viele VZ-Stellen entfallen darauf (ohne Landespersonal)?	5,50			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Heimat- und sonstige Kulturpflege Aufgabenblock 68

Aufgabe

- Kulturbüro des Kulturraumsekretariats
- Konzeption / Planung / Förderung des kulturellen Angebotes im Kreis/in der StädteRegion
- kulturelle Einrichtungen in Trägerschaft des Kreises/der StädteRegion
- kreisspezifische kulturelle Einrichtungen
- Heimatpflege
- Pflege der partnerschaftlichen Beziehungen
- Archive der Heimatpflege

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Kulturprojekte und Ausstellungen sowie Wettbewerbe planen und durchführen,
- Kulturschaffende beraten sowie
- Förderanträge und sonstigen Angelegenheiten im Kulturbereich bearbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Aufgaben sind bei allen Kreisen/StädteRegion in Art und Umfang heterogen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Heimat- und sonstige Kulturpflege Aufgabenblock 68

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,66	0,05	6,50	2,34	1,05	2,16	3,19	31

Interviewfragen Heimat- und sonstige Kulturpflege Aufgabenblock 68

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	ja	2	28	1	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	ja				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	8	22	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Betrieb der Lipperlandhalle				
Wenn ja, an wen?	Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	9	21	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Im Aufgabenblock ist eine Abordnung im Umfang von 1,06 Vollzeit-Stellen zur Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH enthalten.

➔ Volkshochschulen Aufgabenblock 69

Aufgabe

- Inhaltliche und wirtschaftliche Leitung der Volkshochschule (VHS)
- administrative Betreuung der VHS und der Kursteilnehmer, Kursangebote, Vorträge etc.
- Drittmittelmaßnahmen, z. B. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Europäischer Sozialfonds (ESF) etc.
- Integrationskurse
- Schulabschlüsse

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Kurse und Veranstaltungsanmeldungen im Verwaltungsprogramm einpflegen und bearbeiten,
- Rechnungen für Honorare sowie Entgelte / Gebühren erstellen und korrigieren,
- statistische Auswertungen führen,
- Fachraumbetreuung gewährleisten, EDV-Angelegenheiten bearbeiten,
- Lehrgänge und Veranstaltungen pädagogisch planen, konzeptionieren, organisieren und evaluieren, Bildungsbedarfe erfassen,
- Teilnehmer gewinnen und betreuen, Bildungsberatung durchführen,
- Dozenten gewinnen, betreuen und schulen sowie
- Aufgaben in den Bereichen Haushaltsvollzug sowie Marketing und Öffentlichkeitsarbeit bearbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Sieben Kreise unterhalten eine Volkshochschule.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Volkshochschule Aufgabenblock 69

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Teilnehmer	./.	0,57	2,49	1,19	0,81	1,05	1,31	7
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	16,99	2,58	0,00	0,00	0,02	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,03	16,99	9,99	8,56	10,48	12,56	8
Mengendaten								
Anzahl der Teilnehmer *	entfällt	3.575	21.699	11.783	8.580	11.215	14.418	7
Anzahl der Unterrichtseinheiten	entfällt	10.042	29.602	22.172	16.451	25.431	28.612	7

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Volkshochschule Aufgabenblock 69

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	entfällt	2	6	23	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	entfällt	2	5	24	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Diese Aufgabe wird vom Kreis Lippe nicht erledigt.

➔ Musikschulen Aufgabenblock 70

Aufgabe

- Inhaltliche und wirtschaftliche Leitung
- administrative Betreuung der Schüler
- Unterrichtserteilung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Schüler und Lehrer von Seiten der Verwaltung betreuen,
- Gebühren bzw. Entgelte einziehen,
- Fachräume betreuen,
- musikschulspezifische Sachmittel beschaffen sowie
- Unterricht konzeptionell und fachlich organisieren.

Kreisübergreifende Ausführungen

Sieben Kreise verwalten eine Musikschule, davon haben sechs Kreise hauptamtliche Lehrkräfte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Musikschule Aufgabenblock 70

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,00	0,00	48,78	4,12	0,00	0,00	0,00	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	0,00	0,00	48,78	4,13	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit eigenem Personal	./.	2,06	48,78	18,31	4,08	8,25	30,47	7
Mengendaten								
Anzahl der Jahreswochenstunden	entfällt	253	1.220	824	755	884	963	6
Anzahl der Schüler	entfällt	1.358	5.132	2.907	1.971	2.624	3.619	6
Anzahl der Lehrkräfte	entfällt	29	81	58	58	59	63	6
Anzahl der Nebenstellen	entfällt	0	4	1	0	0	3	5

Interviewfragen Musikschule Aufgabenblock 70

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	entfällt	1	6	24	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	entfällt	1	6	24	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	entfällt	2	5	24	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	entfällt	1	6	24	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Sind an der Musikschule Honorarkräfte tätig?	entfällt	4	1	26	31

Weitere Interviewfrage Musikschule Aufgabenblock 70

Fragen	Lippe	Anzahl „Einrichtung des Kreises“	Anzahl „e.V.“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Ist die Musikschule eine Einrichtung des Kreises oder ein e.V.?	entfällt	5	2	24	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Diese Aufgabe wird vom Kreis Lippe nicht erledigt.

➔ Büchereien Aufgabenblock 71

Aufgabe

- Schriftgutverwaltung
- fachliche Betreuung der Ergänzungsbibliotheken

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bücher und andere Medien zur Ausleihe oder Vor-Ort-Recherche bereitstellen sowie
- Angebote zur Förderung der Lesekompetenz in Schulen und Kindergärten vorhalten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Vier Kreise setzen Personal in diesem Aufgabenblock ein. Von diesen Kreisen betreiben zwei ausschließlich einen Bücherbus.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Büchereien Aufgabenblock 71

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	3,25	0,28	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	1,17	3,25	2,21	1,24	2,21	3,18	4
Mengendaten								
Anzahl der Standorte	entfällt	0	2	1	0	1	1	5
Anzahl der Bücherbusse	entfällt	0	1	0	0	0	1	5
Anzahl der Nutzer	entfällt	1.048	3.000	2.150	1.436	2.276	2.990	4
Anzahl der wöchentlichen Öffnungszeiten	entfällt	22,00	37,50	28,80	26,50	28,00	30,00	5
Anzahl der Exemplare im Bestand	entfällt	22.805	110.000	58.893	30.000	55.292	76.369	5

Interviewfragen Büchereien Aufgabenblock 71

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	entfällt	2	3	26	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Diese Aufgabe wird vom Kreis Lippe nicht erledigt.

➔ Museen

Aufgabenblock 72

Aufgabe

- Museumsverwaltung
- Sammlungen, Ausstellungen und Kunstgalerien betreuen
- Förderung der bildenden Kunst

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Museen verwalten,
- Sammlungen, Ausstellungen und Kunstgalerien betreuen sowie
- bildende Kunst fördern.

Kreisübergreifende Ausführungen

19 Kreise unterhalten ein Museum bzw. mehrere Museen. Eigenes Personal setzen davon 17 Kreise ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Museen Aufgabenblock 72

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Besucher	./.	0,01	3,93	1,99	1,04	2,21	3,01	14
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,00	0,00	22,32	3,33	0,00	0,47	5,42	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	0,00	0,00	23,32	3,36	0,00	0,47	5,42	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,16	23,32	6,13	3,06	5,35	8,07	17
Mengendaten								
Summe der wöchentlichen Öffnungszeiten der Museen	16,00	16,00	84,00	45,97	42,00	43,00	50,50	15
Summe der Besucher der Museen*	1.500	1.500	168.127	59.356	20.588	30.000	85.165	15

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Museen Aufgabenblock 72

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	6	13	12	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Museumsbetrieb mit Ausnahme der Finanz- und				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
	Immobilienverwaltung				
Wenn ja, an wen?	Wald- und Forstmuseum Kalletal Heidelberg e.V.				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	16	12	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	18	12	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe hat das Wald- und Forstmuseums Heidelberg vom Landesverband Lippe übernommen. Zum Stichtag 30. Juni 2014 beschränkte sich der Personaleinsatz auf Leitungspersonal, das dem Aufgabenblock Steuerung und Leitung des Kreises zugeordnet ist. Zwischenzeitlich setzt der Kreis Lippe Personal im Umfang von 0,30 Vollzeit-Stellen für die Neustrukturierung ein.

➔ Archivpflege und –verwaltung Aufgabenblock 73

Aufgabe

- Historisches Archiv
- Betreuung des historischen Kreisarchivs
- Archivpflege

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Archivalien übernehmen, verwalten und pflegen,
- Dokumente der Kreisgeschichte/Städteregionsgeschichte sammeln,
- bei der Digitalisierung von Daten mitwirken,
- im Kreisgebiet/Städteregionsgebiet Kommunen und Personen in archivfachlichen Fragen beraten,
- mit anderen Archiven zusammenarbeiten,
- Fristakten bereithalten, Aufbewahrungsfristen sowie Ausscheidung unwichtigen Schriftgutes überwachen,
- Federführung bei der Aufstellung und Aktualisierung der Aktenordnung und des Aktenplanes übernehmen,
- zur Schriftgutverwaltung nach Deutschem Institut für Normung (DIN) / Internationaler Organisation für Normung (ISO) 15489 beraten,
- bei der Einführung elektronischer Aktenführung und der Medienbeschaffung mitwirken,
- Medien bereitstellen und ausleihen sowie mit örtlichen Bibliotheken zusammenarbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Für zwei Kreise führen kreisangehörige Kommunen das Archiv. Zehn Kreise erledigen Archivaufgaben für kreisangehörige Kommunen und vier Kreise erledigen Archivaufgaben für Vereine.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Archivpflege und -verwaltung Aufgabenblock 73

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	3,56	0,00	7,56	3,03	1,38	2,65	4,46	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	3,56	0,89	7,56	3,24	1,95	2,90	4,62	29
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Archivaufgabenerledigung für Kommunen/Vereine	3,56	1,55	7,56	4,07	2,20	3,92	4,85	9
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Archivaufgabenerledigung für Kommunen/Vereine	./.	0,89	6,28	2,87	1,20	2,34	4,19	20
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,40							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Erstattung von Personalkosten für die Übernahme von Archivaufgaben durch die Städte Barntrop, Schieder-Schwalenberg, Horn-Bad Meinberg, Oerlinghausen und Lügde sowie die Gemeinden Dörentrup, Schlangen und Leopoldshöhe.							
Mengendaten								
Anzahl der wöchentlichen Öffnungsstunden	40,00	4,50	41,00	28,74	24,00	29,00	36,00	29

Interviewfragen Archivpflege und -verwaltung Aufgabenblock 73

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	6	25	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	10	21	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Sämtliche Archivaufgaben				
Wenn ja, für wen?	Kreisangehörige Kommunen				
Übernimmt der Kreis Archivaufgaben für Kommunen?	ja	10	21	0	31
Wenn ja, für welche Kommunen?	Barnturp, Schieder-Schwalenberg, Horn-Bad Meinberg, Oerlinghausen, Lügde, Dörentrup, Schlangen und Leopoldshöhe, ,				
Führt das Archiv Ausstellungen durch?	ja	22	9	0	31
Werden Gebühren erhoben?	nein	17	10	1	28

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe setzt zwischenzeitlich zusätzlich 2,75 Vollzeit-Stellen ein. Er hat weitere Archivaufgaben von den Kommunen übernommen.

➔ Zoologische und botanische Gärten Aufgabenblock 74

Aufgabe

- Zoologische Gärten
- Tierparks
- Aquarien
- Botanische Gärten

Aufgabenbeschreibung

Zoologische Gärten, Tierparks, Aquarien und botanische Gärten betreiben

Kreisübergreifende Ausführungen

Ein Kreis unterhält einen Tierpark.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten zoologische und botanische Gärten Aufgabenblock 74

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	2,26	0,07	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreis mit eigenem Personal	./.	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26	1
Mengendaten								
Für einen Vergleich stehen zu wenige Daten zur Verfügung.								

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Diese Aufgabe wird vom Kreis Lippe nicht erledigt.

➔ Theater Aufgabenblock 75

Aufgabe

Veranstaltung von Konzerten und Theateraufführungen

Aufgabenbeschreibung

Konzerte und Theateraufführungen veranstalten

Kreisübergreifende Ausführungen

Drei Kreise setzen Personal in diesem Aufgabenblock ein. Davon betreibt ein Kreis ein eigenes Theater.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Theater Aufgabenblock 75

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	5,76	0,25	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,10	5,76	2,60	1,03	1,95	3,86	3
Mengendaten								
Für einen Vergleich stehen zu wenige Daten zur Verfügung.								

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Grundsicherungsleistung nach dem SGB II Aufgabenblock 76

Aufgabe

Grundsicherungsleistungen nach dem Sozialgesetzbuch, Zweites Buch (SGB II) - Grundsicherung für Arbeitsuchende (Gemeinsame Einrichtung)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Koordinierende Aufgaben für die kommunale Zuständigkeit SGB II wahrnehmen,
- Richtlinienkompetenz für die kommunale Zuständigkeit SGB II ausüben.
- Hierunter fällt auch das Personal, das von den Kreisen/der StädteRegion in die Jobcenter abgeordnet wurde.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Grundsicherungsleistung nach dem SGB II (Gemeinsame Einrichtung) Aufgabenblock 76

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigem Alter	./.	0,51	7,23	4,01	2,70	4,38	5,14	19
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	./.	13,15	267,51	89,14	48,41	77,01	113,15	19
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	./.	14,66	267,51	90,62	48,41	77,01	113,15	19
Mengendaten								
Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	entfällt	3.016	27.933	12.644	8.406	10.446	18.405	19
Anzahl der Einwohner in erwerbsfähigem Alter*	entfällt	89.843	381.622	222.512	171.202	194.451	292.743	19

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Grundsicherungsleistung nach dem SGB II (Gemeinsame Einrichtung) Aufgabenblock 76

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	entfällt	12	7	19
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	entfällt	0	19	19

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	entfällt	3	16	19
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			

Weitere Interviewfragen Grundsicherungsleistung nach dem SGB II (Gemeinsame Einrichtung) Aufgabenblock 76

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben zentral oder dezentral organisiert?	entfällt	12	7	19
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt			
Wenn dezentral, welche Aufgaben sind betroffen?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe gehört zu den Optionskreisen.

➔ Grundsicherungsleistung nach dem SGB II Aufgabenblock 77

Aufgabe

Grundsicherungsleistungen nach dem Sozialgesetzbuch, Zweites Buch (SGB II) - Grundsicherung für Arbeitsuchende (Option)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Personen an den Arbeitsmarkt heranzuführen und in ihn integrieren,
- Arbeitgeberkontakte herstellen,
- Maßnahmen für den anspruchsberechtigten Personenkreis beschaffen,
- Integrationsleistungen zahlbar machen und abrechnen,
- Sachbearbeitung Leistungsgewährung (Passivleistungen) wahrnehmen,
- Aufgaben im Außendienst erfüllen,
- Aufgaben der/ des Beauftragten für Chancengleichheit wahrnehmen,
- Verwaltung des Aufgabenbereiches gewährleisten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Bei den Kreisen gibt es zwei unterschiedliche Formen:

- Zentrale Ansiedlung der Aufgabenerledigung
- Delegation der Aufgabenerledigung an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

Zwei Optionskreise haben die Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) zur Aufgabenerledigung gewählt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Grundsicherungsleistung nach dem SGB II (Option) Aufgabenblock 77

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Bedarfsgemeinschaften alle Kreise	23,28	1,76	23,28	12,47	3,50	14,14	21,50	12
Vollzeit-Stellen je 1.000 Bedarfsgemeinschaften alle Kreise nur Kreise, bei denen die Aufgabe zentral im Kreis angesiedelt ist	23,28	15,60	23,28	20,90	21,46	21,61	22,55	5
Vollzeit-Stellen je 1.000 Bedarfsgemeinschaften nur Kreise, bei denen die Aufgabe nicht zentral beim Kreis angesiedelt ist	./.	1,76	16,17	6,45	2,93	3,67	8,85	7
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	289,37	17,14	597,84	165,47	23,62	152,23	228,25	12
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	31,91							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	321,28	17,14	597,84	168,85	23,62	156,52	228,25	12
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise, bei denen die Aufgabe zentral im Kreis angesiedelt ist	321,28	175,33	321,28	232,81	201,39	223,46	242,59	5
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise, bei denen die Aufgabe nicht zentral beim Kreis angesiedelt ist	./.	17,14	597,84	123,16	21,17	24,14	90,33	7
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	289,37							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Drittfinanzierung des Personals im Jobcenters (AöR) durch Bundesmittel							
Mengendaten								

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der Bedarfsgemeinschaften*	13.803	4.394	36.961	12.107	8.145	10.310	12.237	12
Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	19.389	5.905	51.172	16.837	11.423	14.546	17.101	12

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Grundsicherungsleistung nach dem SGB II (Option) Aufgabenblock 77

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	10	2	12
Wenn ja, welche Aufgaben?	§ 16a Leistungen			
Wenn ja, an wen?	freie Träger			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	1	11	12
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	ja	2	10	12
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	31,91			

Weitere Interviewfragen Grundsicherungsleistung nach dem SGB II (Option) Aufgabenblock 77

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben zentral oder dezentral organisiert?	zentral	4	8	12
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt			
Wenn dezentral, welche Aufgaben sind betroffen?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Als Optionskreis hat der Kreis Lippe die Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) zur Aufgabenerledigung gewählt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters sind Personal des Kreises Lippe.

➔ Soziale Einrichtungen Aufgabenblock 78

Aufgabe

Soziale Einrichtungen

Aufgabenbeschreibung

Soziale Einrichtungen für ältere Menschen, Pflegebedürftige, behinderte Menschen, Wohnungslose, Aussiedler und andere Personengruppen bereitstellen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Sieben Kreise unterhalten Soziale Einrichtungen, wie z. B. Heilpädagogische Tageseinrichtungen, Frauenhäuser und Seniorenheime.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Soziale Einrichtungen Aufgabenblock 78

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	8,42	0,00	115,09	7,44	0,00	0,00	0,60	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	8,42	1,21	115,09	28,83	8,32	9,79	28,09	8
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigener Einrichtung	8,42	8,00	115,09	32,77	9,04	9,92	39,16	7
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,50							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Personalkostenerstattung der Kreissenioreneinrichtungen Lippe GmbH für Personalgestellung von 0,50 Vollzeit-Stellen							
Mengendaten								
Anzahl der Einrichtungen in Trägerschaft des Kreises	1	1	4	2	1	2	3	7
Anzahl der Plätze in Einrichtungen in Trägerschaft des Kreises (Anzahl zum 31.12.)	20	20	333	113	23	43	174	7
Anzahl der belegten Plätze in Einrichtungen in Trägerschaft des Kreises	20	20	330	123	33	106	172	7

Interviewfragen Soziale Einrichtungen Aufgabenblock 78

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	2	11	18	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	1	11	19	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Unterhält der Kreis eigene Einrichtungen?	ja	7	14	10	31
Welche eigenen Einrichtungen sind dieses?	Heilpädagogische Kindertages- einrichtung (Eigenbetrieb Schu- len)				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Fachstelle für behinderte Menschen Aufgabenblock 79

Aufgabe

Fachstelle für behinderte Menschen im Beruf (ehemals Fürsorgestelle)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Hilfesuchende Personen beraten,
- Kündigungsschutzangelegenheiten bearbeiten,
- begleitende Hilfen im Arbeitsleben und Präventionsverfahren anbieten und genehmigen.

Kreisübergreifende Ausführungen

In 20 Kreisen haben große kreisangehörige Kommunen eine eigene Fachstelle eingerichtet.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Fachstelle für behinderte Menschen Aufgabenblock 79

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Verfahren und begleitende Hilfen	0,87	0,20	1,69	0,82	0,58	0,75	1,05	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,57	0,48	3,88	1,60	0,92	1,32	2,08	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	1,57	0,48	3,88	1,61	0,92	1,32	2,08	31
Mengendaten								
Anzahl Anträge auf Kündigungsschutzverfahren*	91	28	200	83	55	80	106	31
Anzahl Präventionsverfahren*	52	1	109	30	9	18	46	31
Anzahl Anträge auf begleitende Hilfen im Arbeitsleben*	38	15	312	102	51	89	127	31
Gesamtanzahl der Verfahren	181	62	524	214	139	191	271	31

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Fachstelle für behinderte Menschen Aufgabenblock 79

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	2	29	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Beratung				
Wenn ja, an wen?	freie Träger				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	11	20	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	29	1	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Sind im Kreisgebiet große kreisangehörige Kommunen, die diese Aufgabe selber wahrnehmen?	nein	20	11	0	31
Wenn nein, für welche Kommunen ist die Fachstelle des Kreises zuständig?	für alle kreisangehörigen Kommunen				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Schwerbehindertenangelegenheiten Aufgabenblock 80

Aufgabe

Schwerbehindertenangelegenheiten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- über Anträge der Schwerbehinderteneigenschaft beraten und entscheiden,
- Schwerbehinderteneigenschaft überprüfen,
- Schwerbehindertenausweise und Bescheinigungen ausstellen,
- Widersprüche und Klagen bearbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Schwerbehindertenangelegenheiten Aufgabenblock 80

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Anträge	1,40	0,56	2,28	1,61	1,40	1,66	1,89	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	12,53	4,95	31,25	12,04	7,57	11,41	14,61	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	12,53	7,14	32,19	15,96	10,44	13,72	20,55	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	11,63							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Personalkostenerstattung durch das Land NRW							
Mengendaten								
Anzahl der Erstanträge*	3.358	1.219	7.273	3.462	2.581	2.986	4.485	31
Anzahl der Folgeanträge*	3.648	1.727	9.393	4.594	3.110	3.650	5.924	31
Anzahl der Nachprüfungsanträge*	1.967	766	5.487	2.147	1.442	1.967	2.561	31
Summe Anträge	8.973	3.895	22.153	10.203	7.160	8.973	13.123	31
Anzahl der Klageverfahren	369	76	893	315	212	273	347	31
Anzahl der Widerspruchsverfahren	keine Angabe	616	4.243	1.891	1.361	1.544	2.503	29

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Schwerbehindertenangelegenheiten Aufgabenblock 80

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	27	4	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	2	29	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	20	11	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			

Weitere Interviewfragen Schwerbehindertenangelegenheiten Aufgabenblock 80

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Sind die Schwerbehindertenangelegenheiten zentral oder dezentral organisiert?	zentral	26	5	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Frühförderung Aufgabenblock 81

Aufgabe

Leistungen der Eingliederungshilfe (Frühförderung)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bedarfe prüfen,
- Anträge bearbeiten,
- hilfesuchende Personen und Einrichtungen beraten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Drei Kreise haben eine eigene Frühförderstelle mit eigenem Personal.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Frühförderung Aufgabenblock 81

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Anträge	0,21	0,01	2,50	0,70	0,19	0,36	1,01	28
Vollzeit-Stellen je 100 Anträge nur Kreise, die eigene Frühförderstelle betreiben	./.	1,27	2,13	1,73	1,53	1,79	1,96	3
Vollzeit-Stellen je 100 Anträge nur Kreise ohne eigene Frühförderstelle	0,21	0,01	2,50	0,57	0,19	0,35	0,76	25
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,97	0,05	10,02	2,40	0,79	1,20	2,94	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise, die eigene Frühförderstelle betreiben	./.	5,61	10,02	7,44	6,15	6,69	8,36	3
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne eigene Frühförderstelle	0,97	0,05	9,35	1,86	0,74	1,08	2,04	28
Mengendaten								
Anzahl der Leistungsbezieher	413	6	1.610	487	273	438	634	28
Anzahl Anträge ambulante Frühfördermaßnahmen*	469	4	1.716	506	268	437	594	28
Anzahl der Einwohner unter sechs Jahren	18.245	6.795	31.235	17.065	13.098	15.345	20.582	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Frühförderung Aufgabenblock 81

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	24	7	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Leistungserbringung			
Wenn ja, an wen?	freie Träger			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Wird die Befundung mit eigenen Kräften durchgeführt?	ja	18	13	31
Betreibt der Kreis eine eigene Frühförderstelle?	nein	3	28	31

Weitere Interviewfragen Frühförderung Aufgabenblock 81

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben der Frühförderung zentral oder dezentral organisiert?	zentral	24	7	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Integrationshilfe Aufgabenblock 82

Aufgabe

Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung (Integrationshelfer)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bedarfe prüfen,
- Anträge bearbeiten,
- hilfesuchende Personen und Einrichtungen beraten,
- mit den Schulen zusammenarbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Integrationshilfe Aufgabenblock 82

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10 Leistungsbezieher Integrationshilfe	0,33	0,03	0,33	0,11	0,07	0,09	0,11	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	5,41	0,18	5,41	1,37	0,87	1,34	1,67	31
Mengendaten								
Anzahl der Leistungsbezieher im Schuljahr*	164	51	354	142	96	144	177	31
Anzahl der Schüler in Regelschulen im Kreis	39.441	15.708	84.374	40.802	31.230	36.957	49.921	24
Anzahl der Schüler in Förderschulen im Kreis	1.621	760	2.938	1.490	1.127	1.406	1.769	24
Anzahl der Einwohner unter 21 Jahren	73.203	28.411	123.576	69.281	53.629	62.679	84.684	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Integrationshilfe Aufgabenblock 82

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	22	9	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Leistungserbringung			
Wenn ja, an wen?	freie Träger			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	0	31	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Wird die Bedarfsfeststellung/ Hilfeplanung mit eigenem Fachpersonal durchgeführt?	nein	24	7	31

Weitere Interviewfragen Integrationshilfe Aufgabenblock 82

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Sind die Integrationshilfen zentral oder dezentral organisiert?	zentral	25	6	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Ab 2015 erfolgt die Bedarfsfeststellung/Hilfeplanung durch ein eigenes Team im Fachbereich 5.

➔ Sonstige Eingliederungshilfen Aufgabenblock 83

Aufgabe

Sonstige Eingliederungshilfen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bedarfe prüfen,
- Anträge bearbeiten,
- hilfesuchende Personen und Einrichtungen beraten.

Kreisübergreifende Ausführungen

23 Kreise haben Aufgaben vergeben oder delegiert. Hiervon haben drei Kreise die sonstige Eingliederungshilfe an kreisangehörige Kommunen delegiert.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Sonstige Eingliederungshilfen Aufgabenblock 83

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10 Leistungsbezieher sonstiger Eingliederungshilfen	0,06	0,01	0,55	0,12	0,05	0,08	0,16	27
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,96	0,25	5,55	1,75	0,99	1,39	2,20	31
Mengendaten								
Anzahl Leistungsbezieher (ohne Behindertenfahrdienst) *	157	33	2.044	289	84	157	272	27
Anzahl der Einwohner im Kreisgebiet	345.127	134.759	613.092	339.331	266.090	304.963	425.474	31
Anzahl der Teilnehmer am Behindertenfahrdienst	45	0	1.173	172	32	56	209	28

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Sonstige Eingliederungshilfen Aufgabenblock 83

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	23	8	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Leistungserbringung			
Wenn ja, an wen?	freie Träger			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	20	11	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Wenn ja, für wen?	entfällt			

Weitere Interviewfragen Sonstige Eingliederungshilfen Aufgabenblock 83

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Sind die sonstigen Eingliederungshilfen zentral oder dezentral organisiert?	zentral	26	5	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Pflege- und Wohnberatung Aufgabenblock 84

Aufgabe

Pflege- und Wohnberatung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Pflegebedürftige und Angehörige beraten,
- Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit durchführen,
- koordinierende Tätigkeiten ausüben.

Kreisübergreifende Ausführungen

18 Kreise/StädteRegion setzen in diesem Aufgabenblock Pflegefachkräfte ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Pflege- und Wohnberatung Aufgabenblock 84

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner ab 65 Jahren	0,26	0,01	0,87	0,35	0,13	0,32	0,50	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,00	0,08	6,34	2,24	0,91	2,00	3,07	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	./.							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	41.000							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Erstattungen von den Pflegekassen.							
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner ab 65 Jahren*	76.108	26.072	134.893	70.903	54.869	63.512	87.551	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Pflege- und Wohnberatung Aufgabenblock 84

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	26	5	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Pflegeberatung, Sozialberatung				
Wenn ja, an wen?	AOK, freie Träger"				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	0	31	0	31

Weitere Interviewfragen Pflege- und Wohnberatung Aufgabenblock 84

Fragen	Lippe	Antwort „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Ist die Pflege- und Wohnberatung zentral oder dezentral organisiert?	zentral	17	13	1	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Ambulante Hilfe zur Pflege Aufgabenblock 85

Aufgabe

Ambulante Hilfe zur Pflege

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bedarfe feststellen,
- Anträge einschließlich Unterhalt bearbeiten,
- Investitionskostenzuschüsse an ambulante Pflegedienste gewähren.

Kreisübergreifende Ausführungen

14 Kreise/StädteRegion setzen in diesem Aufgabenblock Pflegefachkräfte ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Ambulante Hilfe zur Pflege Aufgabenblock 85

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Leistungsbezieher	0,95	0,01	2,03	0,87	0,48	0,86	1,19	25
Vollzeit-Stellen je 100 Leistungsbezieher <i>nur Kreise mit Vergabe / Delegation</i>	./.	0,01	1,03	0,44	0,15	0,33	0,63	9
Vollzeit-Stellen je 100 Leistungsbezieher <i>nur Kreise ohne Vergabe / Delegation</i>	0,95	0,33	2,03	1,11	0,72	1,06	1,40	16
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 <i>alle Kreise</i>	4,75	0,00	14,02	2,43	0,44	1,75	3,22	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 <i>nur Kreise mit eigenem Personal</i>	4,75	0,03	14,02	2,60	0,50	1,86	3,39	29
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 <i>nur Kreise mit Vergabe / Delegation</i>	./.	0,03	5,02	1,09	0,30	0,50	1,27	13
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 <i>nur Kreise ohne Vergabe / Delegation</i>	4,75	0,15	14,02	3,82	2,22	2,98	4,32	16
Mengendaten								
Anzahl Leistungsbezieher im Jahresdurchschnitt*	501	31	1.082	320	198	286	324	26
Anzahl der Unterhaltspflichtigen	5	0	1.450	232	3	47	329	14
Anzahl der ambulanten Pflegedienste	49	11	88	47	37	45	57	28
Anzahl der Leistungsbezieher in eigener Zuständigkeit	462	0	981	269	84	238	363	27

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der Leistungsbezieher in Zuständigkeit des Landschaftsverbandes	39	0	101	26	7	15	37	24

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Ambulante Hilfe zur Pflege Aufgabenblock 85

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	15	16	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	15	16	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden die ambulante und stationäre Pflege in einer Einheit bearbeitet?	ja	11	19	1	31

Interviewfragen Ambulante Hilfe zur Pflege Aufgabenblock 85

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Ist die Bearbeitung der ambulanten Hilfe zur Pflege zentral oder dezentral organisiert?	zentral	21	9	1	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Stationäre Hilfe zur Pflege Aufgabenblock 86

Aufgabe

Stationäre Hilfe zur Pflege

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Anträge einschließlich den Anträgen auf Pflegewohngeld und Leistungen des 3. und 4. Kapitels Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch (SGB XII) bearbeiten,
- Angehörige zu Unterhaltszahlungen heranziehen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Ein Kreis hat die Aufgaben in diesem Aufgabenblock an die kreisangehörigen Kommunen delegiert, zwei Kreise haben Teilaufgaben vergeben/delegiert. Die übrigen Kreise/StädteRegion bearbeiten die stationäre Hilfe zur Pflege mit eigenem Personal. 13 Kreise/StädteRegion setzen dabei Pflegefachkräfte ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Stationäre Hilfe zur Pflege Aufgabenblock 86

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Leistungsbezieher	0,98	0,26	1,94	1,15	0,97	1,12	1,33	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	10,94	4,41	35,36	13,01	9,69	12,36	15,49	31
Mengendaten								
Anzahl der Leistungsbezieher von stationärer Hilfe zu Pflege im Jahresdurchschnitt*	1.122	459	2.644	1.176	815	1.043	1.481	31
Anzahl von Pflegegeldbeziehern (Pflegegeldbeziehern inkl. Leistungsbezieher von Pflegegeld für Selbstzahler)	1.265	157	3.125	1.332	911	1.158	1.600	31
Anzahl der Unterhaltspflichtigen	110	110	2.710	1.299	906	1.347	1.731	24
Anzahl der Leistungsbezieher in eigener Zuständigkeit	964	406	3.471	1.096	689	866	1.338	31
Anzahl der Leistungsbezieher in Zuständigkeit des Landschaftsverbandes	119	10	775	170	98	140	195	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Stationäre Hilfe zur Pflege Aufgabenblock 86

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	3	28	0	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	28	3	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Bearbeitet der Kreis die Unterhaltsfälle in einer zentralen Unterhaltsabteilung?	ja	26	5	0	31

Interviewfragen Stationäre Hilfe zur Pflege Aufgabenblock 86

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Ist die Bearbeitung der stationären Hilfe zur Pflege zentral oder dezentral organisiert?	zentral	29	2	0	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Hilfen zur Gesundheit und Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten Aufgabenblock 87

Aufgabe

Hilfen zur Gesundheit nach dem Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch (SGB XII); Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Krankenhilfeaufwendungen nach § 264 Sozialgesetzbuch, Fünftes Buch (SGB V) gewähren und abrechnen,
- Anträge weiterleiten,
- betroffene Personen beraten sowie
- Anträge bearbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Hilfen zur Gesundheit und Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten Aufgabenblock 87

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,32	0,00	2,36	0,87	0,34	0,70	1,25	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	0,32	0,05	2,36	0,90	0,35	0,72	1,28	30
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,13							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Personalkostenerstattung der Kommunen im Kreis Lippe für die Abrechnung des Krankenhilfefonds Asyl							
Mengendaten								
Anzahl der Anträge in eigener Zuständigkeit	22	0	854	105	2	21	107	22
Anzahl der Anträge auf Überwindung sozialer Schwierigkeiten, die entgegengenommen und an den Landschaftsverband weitergeleitet werden	37	0	132	18	0	0	25	21
Anzahl der Betreuungskunden	183	0	5.776	574	146	183	449	23

Interviewfragen Hilfen zur Gesundheit und Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten Aufgabenblock 87

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	18	13	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	19	12	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Krankenhilfe für Asylbewerber				
Wenn ja, für wen?	kreisangehörige Kommunen				

Weitere Interviewfragen Hilfen zur Gesundheit und Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten Aufgabenblock 87

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Sind die Gesundheitshilfen zentral oder dezentral organisiert?	zentral	23	7	1	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Hilfe in anderen Lebenslagen Aufgabenblock 88

Aufgabe

Hilfen in anderen Lebenslagen nach dem 9. Kapitel Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch (SGB XII)

Aufgabenbeschreibung

Anträge der Hilfen nach dem 9. Kapitel SGB XII bearbeiten und bewilligen.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Hilfen in anderen Lebenslagen Aufgabenblock 88

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10 Anträge auf Bestattungskosten	0,04	0,01	0,12	0,05	0,03	0,05	0,06	18
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,94	0,00	2,66	0,46	0,02	0,23	0,62	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	0,94	0,01	2,66	0,59	0,17	0,40	0,85	24
Mengendaten								
Anzahl der Leistungsbezieher (Hilfen nach §§ 70 bis 74 SGB XII)	374	4	374	124	29	95	156	21
Anzahl der Anträge auf Bestattungskosten*	228	4	319	115	49	98	162	22

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Hilfen in anderen Lebenslagen Aufgabenblock 88

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	27	4	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	15	16	0	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Weitere Interviewfragen Hilfen in anderen Lebenslagen Aufgabenblock 88

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Ist die Aufgabe zentral oder dezentral organisiert?	zentral	23	8	0	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Unterhaltsvorschussleistungen Aufgabenblock 89

Aufgabe

Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Unterhaltspflichtige prüfen,
- Unterhaltspflichtige zum Unterhalt heranziehen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Vier Kreise haben kein Kreisjugendamt. Die anderen 27 Kreise/StädteRegion haben keine Aufgaben an Dritte vergeben oder delegiert. Sie nehmen auch keine Aufgaben für Dritte wahr.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Unterhaltsvorschussleistungen Aufgabenblock 89

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 UVG-Leistungsfälle und Heranziehungsfälle	2,80	0,86	3,68	2,01	1,59	1,88	2,28	26
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	4,31	0,00	6,40	3,42	2,56	3,78	4,63	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	4,31	1,77	6,40	3,93	2,88	3,90	4,72	27
Mengendaten								
Anzahl Leistungsfälle im Jahresdurchschnitt*	725	215	1.213	590	392	595	741	27
Anzahl Heranziehungsfälle im Jahresdurchschnitt*	811	457	3.367	1.584	886	1.682	2.216	26

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Weitere Interviewfragen Unterhaltsvorschussleistungen Aufgabenblock 89

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben der UVG-Abteilung zentral oder dezentral organisiert?	zentral	26	1	4	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Aufgaben als Betreuungsbehörde

Aufgabenblock 90

Aufgabe

Aufgaben als Betreuungsbehörde

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Beteiligung an dem gerichtlichen Betreuungsverfahren wahrnehmen,
- Stellungnahmen an das Gericht über Notwendigkeit von Betreuungsmaßnahmen verfassen (Sozialberichte),
- Betreuungen führen,
- Betroffene beim Betreuungsgericht / Arzt / Gutachter vorführen,
- Betreuer beraten und unterstützen,
- zu Vorsorgevollmachten beraten,
- Unterschriften unter Vorsorgevollmachten beglaubigen sowie
- Querschnittsaufgaben wie z. B. Betreuer gewinnen.

Kreisübergreifende Ausführungen

In 20 Kreisen gibt es große kreisangehörige Kommunen, die eine eigene Betreuungsstelle eingerichtet haben. Neun dieser Kreise führen auch eigene Betreuungen durch, davon allerdings nur drei in größerem Umfang (mehr als 15 Betreuungen).

Zum 01. Juli 2014 trat das Gesetz zur Stärkung der Funktionen der Betreuungsbehörde in Kraft. Die Kreise/StädteRegion haben auf diese Gesetzesänderung personell unterschiedlich reagiert.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Aufgaben als Betreuungsbehörde Aufgabenblock 90

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Fälle	0,31	0,19	0,98	0,44	0,32	0,40	0,51	30
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	5,00	1,45	8,16	4,77	3,16	5,00	6,41	31
Mengendaten								
Anzahl der Sozialgutachten im Betreuungsverfahren*	1.382	342	1.560	959	673	907	1.260	30
Anzahl der Unterstützungen bei Vorführungen und Unterbringungen*	24	4	145	28	10	18	36	30
Anzahl der öffentlichen Beglaubigungen und Vollmachten*	225	0	1.561	256	21	87	285	30

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Aufgaben als Betreuungsbehörde Aufgabenblock 90

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	11	20	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	0	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Ist die Betreuungsstelle im Fachbereich (Sozialamt) Soziales angesiedelt?	ja	19	12	0	31
Wenn nein, welcher Organisationseinheit ist sie zugeordnet?	entfällt				
Gibt es im Kreis Städte mit einer eigenen Betreuungsstelle?	nein	20	11	0	31
Wenn ja, wie viele?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Sonstige soziale Leistungen, WTG (Heimaufsicht) Aufgabenblock 91

Aufgabe

Aufgaben nach dem Wohn- und Teilhabegesetz (WTG)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Aufsicht über Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen,
- Nutzer und Leistungsanbieter beraten,
- Qualitätssicherung,
- Ergebnisberichte erstellen sowie
- Ordnungswidrigkeitenverfahren nach § 45 WTG und nach § 121 Sozialgesetzbuch, Elftes Buch - Bußgelder (SGB XI).

Kreisübergreifende Ausführungen

Das WTG hat sich zum 15. Oktober 2014 geändert. Diese Änderung hat Auswirkungen auf die zu überprüfenden Einrichtungen.

21 Kreise/StädteRegion setzen Pflegefachkräfte in diesem Aufgabenblock ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten sonstige soziale Leistungen WTG (Heimaufsicht) Aufgabenblock 91

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Plätze in den betreuten Einrichtungen	0,88	0,34	1,99	0,86	0,62	0,80	0,97	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	5,10	1,35	9,59	3,76	2,56	3,73	4,96	31
Mengendaten								
Anzahl der Einrichtungen	130	33	183	85	65	75	106	31
Anzahl der Plätze in den betreuten Einrichtungen*	5.819	1.551	7.397	4.502	3.496	4.527	5.531	31
Anzahl der Überprüfungen im Jahr	100	22	123	67	51	70	79	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen sonstige soziale Leistungen WTG (Heimaufsicht) Aufgabenblock 91

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	3	28	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	0	31	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Sonstige soziale Leistungen, Planungsaufgaben Aufgabenblock 92

Aufgabe

Planungs- und Koordinierungsaufgaben

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Kommunale Altenhilfe- und Pflegeplanung,
- Sozialplanungen,
- Quartiersberichte,
- Armutsbericht und weitere Planungen,
- Verbindung zu anderen Fachplanungen sowie
- Teilnahme und Leitung von Gremien (beispielsweise der Pflegekonferenz).

Kreisübergreifende Ausführungen

Ein Kreis erledigt Aufgaben für Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Sonstige soziale Leistungen, Planungsaufgaben Aufgabenblock 92

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,34	0,15	5,17	1,37	0,72	1,18	1,72	31
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner im Kreisgebiet, die das 65. Lebensjahr vollendet haben	76.108	26.072	134.893	70.903	54.869	63.512	87.551	31

Interviewfragen Sonstige soziale Leistungen, Planungsaufgaben Aufgabenblock 92

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „keine Angabe“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	2	29	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Sind die Aufgaben als Stab organisiert?	nein	8	22	1	31

Interviewfragen Sonstige soziale Leistungen, Planungsaufgaben Aufgabenblock 92

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „keine Angabe“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben der Planung zentral oder dezentral organisiert?	dezentral	28	2	1	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	Soziales, Jugend, ÖGD, Bildung				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Leistungen für Bildung und Teilhabe Aufgabenblock 93

Aufgabe

Leistungen für Bildung und Teilhabe

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Antragsbearbeitung,
- Bewilligung und Beratung,
- Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket, § 42 i. V. m. §§ 34, 34 a, 34 b Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch (SGB XII), § 6b Bundeskindergeldgesetz (BKGG).

Kreisübergreifende Ausführungen

Der Grad der Delegation bei den Leistungen für Bildung und Teilhabe ist sehr unterschiedlich.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Leistungen für Bildung und Teilhabe Aufgabenblock 93

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Bewilligungen von BuT Leistungen	0,28	0,00	1,28	0,41	0,07	0,32	0,60	25
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	14,49	0,00	14,49	3,59	0,36	2,99	5,39	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	14,49	0,05	14,49	3,84	0,46	3,21	5,50	29
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	10,70							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	10,70 Vollzeit-Stellen (BUT) drittfinanziert im Jobcenter (AöR) durch Bundesmittel							
Mengendaten								
Anzahl der Bewilligungen nach BuT*	52.288	1.187	84.643	19.816	8.473	11.275	18.678	26
Anzahl der Anträge	54.788	1.276	54.788	17.467	6.300	12.578	19.771	17

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Leistungen für Bildung und Teilhabe Aufgabenblock 93

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	21	10	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	Leistungsgewährung BuT			
Wenn ja, an wen?	kreisangehörige Kommunen			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	5	26	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			

Weitere Interviewfragen Leistungen für Bildung und Teilhabe Aufgabenblock 93

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben des BuT zentral oder dezentral organisiert?	dezentral	24	7	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	Soziales, Jobcenter			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Schuldner- und Insolvenzberatung Aufgabenblock 94

Aufgabe

Schuldner- und Insolvenzberatung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Schuldner im außergerichtlichen Verfahren beraten,
- Bescheinigungen für das Insolvenzgericht ausstellen sowie
- Schuldner während des gerichtlichen Verfahrens beraten und begleiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Zwei Kreise haben eine eigene Schuldnerberatung. Weitere sieben Kreise haben ebenfalls in geringem Umfang Personal zugeordnet.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Schuldner- und Insolvenzberatung Aufgabenblock 94

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	2,90	0,20	0,00	0,00	0,05	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,04	2,90	0,70	0,05	0,19	0,42	9
Mengendaten								
Anzahl von Schuldnerberatungen im Jahr	898							
Anzahl von Insolvenzberatungen im Jahr	668							

Interviewfragen Schuldner- und Insolvenzberatung Aufgabenblock 94

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	25	1	5	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Schuldner- und Insolvenzberatung				
Wenn ja, an wen?	freie Träger				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	0	23	8	31

Weitere Interviewfragen Schuldner- und Insolvenzberatung Aufgabenblock 94

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben zentral oder dezentral organisiert?	zentral	11	6	14	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Die Mengendaten beziehen sich auf die Anzahl der Schuldner- und Insolvenzberatungen durch die freien Träger.

➔ Fachaufsicht SGB XII und andere Restaufgaben des Sozialamtes

Aufgabenblock 95

Aufgabe

- Fachaufsicht Hilfe zum Lebensunterhalt Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch (SGB XII) und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- andere (Rest)aufgaben des Sozialamtes

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Fachaufsicht,
- Rundverfügungen an die kreisangehörigen Kommunen erlassen,
- Beratungen durchführen,
- Widersprüche bearbeiten,
- Serviceleistungen für die Kommune,
- Kostenerstattungsfälle bearbeiten,
- Fachverfahren betreuen,
- Haushalt, Abrechnungen, Statistik,
- Ausschussarbeit,
- Restaufgaben Hilfen für Spätaussiedler sowie
- Sicherung des Unterhalts von freiwillig Wehrdienstleistenden sowie Wehrübenden und deren Familienangehörigen (Antragsbearbeitung).

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Fachaufsicht SGB XII und andere Restaufgaben des Sozialamtes Aufgabenblock 95

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	8,04	1,27	14,93	6,07	3,58	4,90	8,36	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	8,04	1,27	14,93	6,10	3,58	4,90	8,49	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,13							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)								
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Personalkostenerstattung der Kommunen im Kreis Lippe im Rahmen des Krankenhilfefonds Asyl							
Mengendaten								
Anzahl der betreuten Kommunen	16	7	24	12	10	11	14	31
Anzahl der Widerspruchsverfahren	120	16	549	148	106	120	170	31

Interviewfragen Fachaufsicht SGB XII und andere Restaufgaben des Sozialamtes Aufgabenblock 95

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	0	31	0	31
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	7	24	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, die ggf. nur zum Kreis abgeordnet sind und nicht in der Personalliste enthalten sind?	nein	1	29	1	31
Wenn ja, Anzahl der Vollzeit-Stellen? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen)	entfällt				

Weitere Interviewfragen Fachaufsicht SGB XII und andere Restaufgaben des Sozialamtes Aufgabenblock 95

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben zentral oder dezentral organisiert?	zentral	29	2	0.	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege

Aufgabenblock 96

Aufgabe

- Kindertageseinrichtungen
- Kindertagespflege

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Träger von Kindertageseinrichtungen fachlich beraten und betreuen,
- Kindergartenbedarfsplanung aufstellen und fortschreiben (Bedarfsermittlung),
- Betriebskostenabrechnung nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz),
- Kindpauschalen beantragen (Landeszuweisung),
- Trägerangaben überprüfen,
- Kindpauschalen mit dem Land und den Trägern der Kindertageseinrichtungen abrechnen (§§ 21, 21a, 21b, 21c und 22 KiBiz),
- Elternbeitragspflichtigen zum Kosten-/Elternbeitrag überprüfen und heranziehen,
- Befreiungs- / Ermäßigungstatbestände überprüfen,
- Anträge auf Erlass/Teilerlass von Elternbeiträgen prüfen und bearbeiten,
- Widersprüche und Klagen bearbeiten,
- Satzungsangelegenheiten (Elternbeitragssatzung Kita und Kindertagespflege aufstellen und aktualisieren),
- freiwillige kommunale kreis-/städteregionseigene Zuschüsse zu den Betriebskosten an freie Träger von Kindertageseinrichtungen,
- Förderung von Spielgruppen bewilligen und überprüfen,
- Investitionskosten U-3 (für Kinder unter drei Jahren) Ausbau,
- Zuwendungen und Fördermittel beantragen und bearbeiten,

- Gewinnung, Qualifizierung, Fortbildung, Beratung und Betreuung von Kindertagespflegepersonen (Werbe-/Akquise-Kampagnen organisieren, Qualifizierungs-, Fort- und Weiterbildungen, Eignungsprüfung, Beratung potenzieller Kindertagespflegepersonen ohne Antragstellung),
- Träger/Vereine (soweit die Aufgaben an Dritte übertragen sind) und Kindertagespflegepersonen fachlich beraten und betreuen,
- Zuschüsse an Träger/Vereine für die Aufgabenwahrnehmung im Rahmen der Kindertagespflege bearbeiten und gewähren,
- Vergütungsabrechnung Kindertagespflegepersonen,
- Kreis-/Städteregionseigene Kindertageseinrichtungen verwalten und unterhalten (Personaleinsatz, Unterhaltung der Kitas),
- Zusammenarbeit mit den freien Trägern von Kindertageseinrichtungen (Bedarfe und Angebote abstimmen etc., AG nach § 78 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)),
- Kindertagesbetreuungsplätze vermitteln sowie
- Beurteilungen im Rahmen von Heilpädagogik.

Kreisübergreifende Ausführungen

27 Kreise haben ein Jugendamt.

Fünf Kreise betreiben als kommunale Träger Kindertageseinrichtungen nach KiBiz. Hierunter befindet sich ein Kreis, der kein Jugendamt hat.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege Aufgabenblock 96

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Einwohner von 0 bis unter 6 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes	2,49	0,43	63,56	3,84	0,90	1,29	1,84	27
Vollzeit-Stellen je 1.000 Einwohner von 0 bis unter 6 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes nur Kreise mit Personal in kreiseigenen Kindertageseinrichtungen	./.	1,63	63,56	17,60	2,13	2,61	18,09	4
Vollzeit-Stellen je 1.000 Einwohner von 0 bis unter 6 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes nur Kreise ohne Personal in kreiseigenen Kindertageseinrichtungen	2,49	0,43	6,70	1,45	0,83	1,00	1,81	23
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	18,26	0,00	190,94	14,82	3,92	7,48	12,87	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Kreisjugendamt	18,26	2,35	190,94	16,15	6,19	8,04	12,87	27
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Kreisjugendamt ohne Personal in kreiseigenen Kindertageseinrichtungen	18,26	2,35	18,26	8,23	5,08	7,44	10,33	23
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Personal in kreiseigenen Kindertageseinrichtungen (ein Kreis ohne Kreisjugendamt hier enthalten)	./.	12,80	190,94	54,01	21,09	21,85	23,35	5
Mengendaten								

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der Einwohner in der Altersgruppe von 0 bis unter 6 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes*	7.322	2.495	12.791	6.698	4.908	6.845	8.145	27
Anzahl der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes	4.682	1.715	8.308	4.271	3.012	4.546	5.382	27
Anzahl der betreuten Kinder in Kindertagespflege im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes	268	57	670	273	152	234	354	27
Anzahl der Bearbeitungsfälle Elternbeitragsheranziehung (Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege) im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes	keine Angabe	145	11.176	2.409	390	1.711	3.468	24
Anzahl der betreuten Kinder in kreiseigenen Kindertageseinrichtungen	entfällt	20	1.316	312	36	90	97	5
Arbeitszeitanteile für das pädagogische Personal in kreiseigenen Kindertageseinrichtungen	entfällt	2,64	185,34	45,04	7,50	14,70	15,00	5
Arbeitszeitanteile für die Sachbearbeitung in der Elternbeitragsheranziehung	5,90	0,00	7,50	2,10	0,55	1,47	3,18	26

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege Aufgabenblock 96

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	19	8	4	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Betriebskindergarten; Heilpädagogische Tageseinrichtung				
Wenn ja, an wen?	freie Träger; Eigenbetrieb				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	25	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Unterhält der Kreis eigene Kindertageseinrichtungen?	nein	5	23	3	31
Wenn ja, wie viel pädagogisches Personal (Vollzeit-Stellen) wird für die eigenen Kindertageseinrichtungen eingesetzt?	entfällt				
Werden im Aufgabenblock Honorarkräfte eingesetzt?	nein	0	27	4	31
Wenn ja, wie viele Verträge bestanden in 2014?	entfällt				
Wird für die Betriebskostenabrechnung mit dem Landesjugendamt das Online-Verfahren KiBiz.web eingesetzt?	ja	27	0	4	31
Wird für die Heranziehung der Elternbeitrags-pflichtigen ein elektronisches Berechnungs- / Veranlagungsverfahren eingesetzt?	ja	21	3	7	31

Interviewfrage Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege Aufgabenblock 96

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „teilweise“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wird die Heranziehung der Elternbeitragspflichtigen durch das Kreisjugendamt bearbeitet?	teilweise	15	4	8	4	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Aufgabenblock 97

Aufgabe

Handlungsfelder nach dem Kinder- und Jugendförderplan:

- Offene Kinder- und Jugendarbeit (§ 11 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII))
- Verbandliche Jugendarbeit (§ 12 SGB VIII)
- Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII ohne Einzelfallhilfen § 13 Abs. 3 SGB VIII)
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§ 14 SGB VIII)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Maßnahmen der Jugendarbeit mit Angeboten des Kreises sowie der freien Träger der Jugendhilfe fördern,
- Jugendverbandsarbeit fördern,
- Maßnahmen im Rahmen von Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe,
- Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor jugendgefährdenden Medien etc.,
- Zuschüsse an die freien Träger bearbeiten und gewähren,
- Verwendungsnachweise prüfen,
- Projekte, Freizeiten, Stadtranderholungen, außerschulische Jugendbildung, Kinder- und Jugendberufshilfe (ohne Familienerholung), Internationale Jugendbegegnungen etc.,
- Sonstige Jugendarbeit,
- Mitarbeiterfortbildung,
- Wirksamkeitsdialog und Qualitätsentwicklung,
- Zusammenarbeit mit den freien Trägern (Bedarfe und Angebote abstimmen etc., AG § 78 SGB VIII) sowie
- kreiseigene Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit verwalten und unterhalten (Jugendferien-/erholungsstätten, Einrichtungen der Stadtranderholung, öffentli-

chen Spielplätzen, Jugendzentren; Jugendfreizeitheimen, Häuser der offenen Tür, Jugendherbergen etc.).

Kreisübergreifende Ausführungen

27 Kreise haben ein Jugendamt. Acht Kreise betreiben eigene Jugendeinrichtungen mit eigenem Personal.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Aufgabenblock 97

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner von 6 bis unter 21 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes	5,04	0,93	20,59	4,90	1,76	3,01	5,00	27
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner von 6 bis unter 21 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes nur Kreise, die eigenes Personal in kreiseigenen Jugendeinrichtungen einsetzen	./.	3,01	20,59	9,12	3,55	5,71	13,18	8
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner von 6 bis unter 21 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes nur Kreise ohne eigenes Personal in kreiseigenen Jugendeinrichtungen	5,04	0,93	9,58	3,12	1,45	2,86	3,39	19
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	11,97	2,13	30,74	8,28	4,62	6,37	9,50	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Kreisjugendamt	11,97	2,13	30,74	8,37	4,20	6,87	9,50	27
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise, die eigenes Personal in kreiseigenen Jugendeinrichtungen einsetzen	entfällt	5,45	30,74	13,54	7,42	8,66	18,91	8
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne eigenes Personal in kreiseigenen Jugendeinrichtungen (ein Kreis ohne Kreisjugendamt hier enthalten)	11,97	2,13	12,90	6,16	3,96	5,63	7,73	20
<i>Drittfinanzierung (Art und Umfang)</i>								

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	1,00							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Projekt Kommunale Bildungslandschaft, pauschale Finanzierung durch das Land NRW (jährliche Änderung)							
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner in der Altersgruppe von 6 bis unter 21 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes*	23.761	8.430	42.367	21.672	15.887	22.964	26.164	27
Anzahl der kreiseigenen Jugendeinrichtungen und sonstigen Einrichtungen	entfällt	1	6	2	2	2	3	9
Arbeitszeitanteile für Mitarbeiter in kreiseigenen Jugendeinrichtungen	entfällt	0,55	15,46	5,04	1,04	1,66	10,17	9

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Aufgabenblock 97

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	10	18	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	1	27	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Betreibt der Kreis kommunale Jugendeinrichtungen mit eigenem Personal?	nein	8	20	3	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, wie viele Vollzeit-Stellen für hauptamtliches Personal entfallen auf die Jugendeinrichtungen?	entfällt				
Wenn ja, werden für die Aufgaben im Aufgabenblock Honorarkräfte eingesetzt?	entfällt	3	8	20	31
Wenn ja, wie viele Honorarverträge haben im Kalenderjahr bestanden?	entfällt				
Wenn ja, unterhält der Kreis mobile Angebote der Jugendarbeit, z.B. einen Jugendbus etc.?	nein				
Wenn ja, um welche Angebote handelt es sich?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Allgemeine Aufgaben im Bereich Jugend Aufgabenblock 98

Aufgabe

- Jugendhilfeplanung
- Controlling und Statistik
- Haushalt
- Ausschuss- und Kreistagsangelegenheiten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Jugendhilfeplanung wie Kinder- und Jugendförderplanes einschl. Freizeitstätten-Bedarfsplan, Spielplatzbedarfsplan planen, erstellen und aktualisieren sowie bei Schulentwicklungsplanung, Stadtentwicklungsplanung (z.B. Stellungnahmen zu Bauvorhaben) etc. mitwirken
- Planungen und Maßnahmen evaluieren,
- Finanzcontrolling (einschl. Zuschusscontrolling) und Berichtswesen,
- statistische Aufgaben,
- Haushaltsangelegenheiten,
- Vorlagen für den Jugendhilfeausschuss sowie damit verbundene Ausschuss- und Kreistags-/Städteregionsratsangelegenheiten erstellen,
- Anerkennung freier Träger sowie
- Beschwerde- und Klagemanagement.

Kreisübergreifende Ausführungen

27 Kreise/StädteRegion haben ein Jugendamt und erledigen die Aufgaben vollständig selbst. Die Aufgaben sind durch konzeptionelle Leistungen geprägt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Allgemeine Aufgaben im Bereich Jugend Aufgabenblock 98

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner bis unter 21 Jahre im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes	0,69	0,09	7,09	1,01	0,41	0,74	1,00	26
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	2,14	0,00	7,79	1,90	0,73	1,69	2,47	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Kreisjugendamt	2,14	0,00	7,79	2,18	1,15	1,86	2,72	27
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	2,14	0,25	7,79	2,27	1,18	2,00	2,84	26
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner bis unter 21 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes*	31.083	10.978	55.158	28.370	20.763	29.759	34.318	27
Arbeitszeitanteile für die Aufgabe Jugendhilfeplanung	1,00	0,15	3,15	0,93	0,60	0,85	1,09	24
Arbeitszeitanteile für die Aufgabe Controlling und Statistik	0,50	0,05	1,10	0,49	0,25	0,50	0,60	21

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Allgemeine Aufgaben Bereich Jugend Aufgabenblock 98

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Sind die jugendhilfeplanerischen Aufgaben im Kreisjugendamt organisatorisch zusammenge-	ja	21	6	4	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
führt?					
Ist für die Aufgabe Jugendhilfeplanung ein fester Vollzeit-Stellenanteil ausgewiesen?	ja	24	3	4	31
Wenn ja, welcher Vollzeit-Stellenanteil entfällt auf die jugendplanerischen Aufgaben?	1,00				
Sind die Aufgaben des Finanzcontrollings im Kreisjugendamt organisatorisch zusammengeführt?	ja	21	6	4	31
Ist für die Aufgabe Finanzcontrolling und Statistik ein fester Vollzeit-Stellenanteil ausgewiesen?	ja	14	12	4	30
Wenn ja, welcher Vollzeit-Stellenanteil entfällt auf die Controlling- und Statistikaufgaben?	0,75				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Hilfe innerhalb und außerhalb der Familie einschließlich § 35a SGB VIII

Aufgabenblock 99

Aufgabe

- Förderung der Erziehung in der Familie
- Hilfe zur Erziehung
- Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche und Hilfen für junge Volljährige in ambulanter und stationärer Form
- vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen
- Widerspruchs- und Klagesachbearbeitung
- Leistungs- und Entgeltverhandlungen
- Pflegerlaubnis

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- sozialpädagogische Beratungs- und Unterstützungsaufgaben als Aufgaben des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) und Pflegekinderdienstes (PKD) - Hilfeentscheidung und Fallsteuerung,
- Familienförderung nach den §§ 16 bis 21 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII),
- Eltern und Personensorgeberechtigten gem. §§ 17, 18 SGB VIII beraten und unterstützen,
- alleinerziehende Mütter/Väter mit Kindern unter 6 Jahren gem. § 19 SGB VIII beraten und unterstützen,
- Betreuung und Versorgung in Notsituationen gem. § 20 SGB VIII,
- Unterstützung zur Erfüllung der Schulpflicht gem. § 21 SGB VIII;
- Hilfen zur Erziehung (§§ 27 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) mit Maßnahmen der Erziehungsberatung, Sozialen Gruppenarbeit, Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer, Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeit-/Familienpflege, Heimerziehung/sonstige betreute Wohnform, intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche und Hilfen für junge Volljährige,

- Gewinnung, Qualifizierung, Fortbildung, Beratung und Betreuung von Pflegeeltern, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung potenzieller Pflegeeltern ohne Antragstellung,
- Kinder in Pflegefamilien vermitteln,
- Beendigung von Pflegeverhältnissen,
- Trägerakquise,
- Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Evaluation von Hilfeplanverfahren, Verfahrensstandards Kinderschutz etc.,
- Bearbeitung von Meldungen zu Kindeswohlgefährdungen - § 8a SGB VIII,
- Inobhutnahme, vorübergehende Herausnahme des Kindes/Jugendlichen aus der Familie - § 42 SGB VIII,
- Mitwirkung in Verfahren vor Familiengerichten inkl. Beratungstätigkeit - § 50 SGB VIII,
- Wirtschaftliche Jugendhilfe: örtliche Zuständigkeit prüfen und Kostenerstattungsfragen zwischen dem zuständigen und dem leistenden Träger der Jugendhilfe klären,
- Hilfen zur Erziehung bewilligen, laufend bearbeiten und beenden,
- Hilfen zur Erziehung mit Heimen, Pflegefamilien und ambulanten Leistungsanbietern zahlbar machen und abrechnen,
- Heranziehung zu Kostenbeiträgen,
- Zuschüsse an freie Träger für Erziehungsberatungsstellen;
- Widerspruchsbearbeitung,
- Klageverfahren,
- Leistungs- und Entgeltvereinbarungen mit stationären und teilstationären Einrichtungen, die Leistungen für Betreuung und Unterkunft nach § 78a SGB VIII erbringen/abschließen,
- Leistungs- und Entgeltvereinbarungen für ambulante Leistungen mit Anbietern ambulanter Leistungen abschließen,
- Anträge zur Kindertagespflege und Familien-/Vollzeitpflege nach §§ 43 und 44 SGB VIII bearbeiten und Erlaubnisse erteilen,
- Beteiligung an der Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung und sonstigen betreuten Wohnform - gemeinsame Prüfung mit dem Landesjugendamt §§ 45 bis 48a SGB VIII,
- Zusammenarbeit mit den freien Trägern, Bedarfe und Angebote abstimmen (z.B. Erziehungsberatung) etc., Qualitätsdialoge, AG § 78 SGB VIII sowie
- Kreiseigene/Städteregionseigene Einrichtungen der Familienförderung verwalten und unterhalten, Mutter/Kind Einrichtung, Hilfe zur Erziehung und Erziehungsberatungsstellen.

Kreisübergreifende Ausführungen

27 Kreise haben ein Jugendamt. Hiervon erledigen sieben Aufgaben für Dritte, und zwar überwiegend die Erziehungsberatung für kreisangehörige Städte mit eigenem Jugendamt. Diese Aufgabe erledigt auch ein Kreis ohne Jugendamt für seine kreisangehörigen Städte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Hilfen innerhalb und außerhalb der Familie einschließlich § 35a SGB VIII Aufgabenblock 99

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner bis unter 21 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes ¹	15,45	6,87	26,49	13,50	9,50	12,58	16,29	27
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	48,03	0,00	79,79	31,87	20,82	32,58	41,86	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Kreisjugendamt	48,03	15,06	79,79	35,77	25,18	34,32	42,66	27
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	48,03	15,06	79,79	35,28	21,99	33,55	42,36	28
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	2,33							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	20 % (1,83 Vollzeit-Stellen) von 9,15 Vollzeit-Stellen werden in der Erziehungsberatung refinanziert. Pro Vollzeit-Stelle 11.460 Euro. 0,5 Vollzeit-Stelle Kinderschutzaufgaben wird vom Land finanziert							
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner bis unter 21 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes*	31.083	10.978	55.158	28.370	20.763	29.759	34.318	27
Anzahl der Hilfeplanverfahren nach § 36 SGB VIII im Jahresdurchschnitt	561	112	1.460	677	380	706	869	25

¹ Nur 27 (nicht 28) Werte, da der Kreis, der die Aufgabe ohne eigenes Kreisjugendamt für seine kreisangehörigen Städte erledigt, keinen „Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes“ hat und somit nicht enthalten ist.

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Hilfe innerhalb und außerhalb der Familie einschließlich § 35a SGB VIII Aufgabenblock 99

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	23	5	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Erziehungsberatung				
Wenn ja, an wen?	freie Träger				
Ist im Kreisjugendamt ein eigener ASD eingerichtet?	ja	27	0	4	31
Wenn ja, wie viele Vollzeit-Stellen entfallen auf den ASD?	16,08				
Sind ASD-Spezialdienste eingerichtet?	ja	26	1	4	31
Wenn ja, welche Spezialdienste sind eingerichtet?	Pflegekinderdienst; eigener SPFH				
Wenn ja, wie viele Vollzeit-Stellen entfallen auf die Spezialdienste?	6,40				
Sind die Vollzeit-Stellen der Spezialdienste in den Vollzeit-Stellen für den ASD enthalten?	nein	13	13	5	31
Ist im Kreisjugendamt ein Sachgebiet für die Wirtschaftliche Jugendhilfe eingerichtet?	nein	25	2	4	31
Wenn ja, wie viele Vollzeit-Stellen umfasst die Wirtschaftliche Jugendhilfe?	3,75				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Die wirtschaftliche Jugendhilfe ist nicht als Sachgebiet eingerichtet. Sie ist auf die bestehenden Regionalteams verteilt. In der Tabelle sind die Vollzeit-Stellen für diese Aufgabe in den Regionalteams angegeben.

➔ Jugendgerichtshilfe, Beistandschaften, Amtsvormundschaften, Adoptionen

Aufgabenblock 100

Aufgabe

- Jugendgerichtshilfe
- Beistandschaften
- Amtsvormundschaften/-pflegschaften
- Adoptionen

Aufgabenbeschreibung

- Aufgaben der Jugendgerichtshilfe nach § 52 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII), insbesondere:
 - Sichtung, Kenntnisnahme und Bearbeitung von Diversionsakten,
 - Kenntnisnahme von Polizeiberichten,
 - Teilnahme/Stellungnahme in Verfahren vor Jugendschöffen- und Landgericht,
 - Kontakte zum Verurteilten während des Vollzugs der Haftstrafe oder U-Haft,
 - Beteiligung an Auflagenüberwachung und Wiedereingliederung sowie
 - Beteiligung an Verfahren gemäß Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG).
- Beratung, Übernahme und Führung von Beistandschaften (§§ 18 Abs. 1 und 4, 55 bis 60 SGB VIII), insbesondere:
 - Angebot der Beistandschaft an alle unverheirateten Mütter minderjähriger Kinder unverzüglich nach der Geburt (§ 52a SGB VIII);
 - Beistand als Urkundsperson nach § 59 Abs. 3 SGB VIII, soweit keine Interessenkollision mit seiner Aufgabe als Beistand besteht,
 - Aufgaben als Ergänzungspfleger nach §§ 1909 ff. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB),
 - die Führung des Sorgeregisters nach § 58a SGB VIII sowie
 - die Bescheinigung über die Nichtabgabe von Sorgeerklärungen.
- Übernahme und Führung von Amtsvormundschaften (§§ 55 bis 60 SGB VIII), insbesondere:

- Beratungs- und Unterstützungsaufgaben nach §§ 18, 52a, 53 SGB VIII,
- Suchen, überprüfen und Übergabe an qualifizierte Berufsvormünder,
- Mitwirkung bei vormundschaftsgerichtlichen Entscheidungen,
- Urkundstätigkeit nach § 59 SGB VIII -Vaterschafts- bzw. Mutterschaftsanerkennungen sowie
- Unterhaltsanerkennung etc. §§ 1594 ff., §§ 1601 ff., §§ 1793 ff. BGB.
- Adoptionsvermittlungsstelle, insbesondere:
 - Überprüfung und Beratung von Adoptiveltern-Bewerbern,
 - Beratung und Begleitung von Kindes- und Adoptiveltern,
 - Schulung,
 - Stellungnahmen für das Gericht sowie
 - Beratung und Belehrung in Verfahren zur Annahme als Kind - § 51 SGB VIII, § 1747 BGB.

Kreisübergreifende Ausführungen

27 Kreise haben ein Jugendamt eingerichtet. 15 Kreise übernehmen Aufgaben für Dritte. Das sind fast ausschließlich gemeinsame Adoptionsvermittlungsstellen für kreisangehörige Städte mit eigenem Jugendamt. Ein Kreis ohne Jugendamt verfügt über eine eigene Adoptionsvermittlungsstelle.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Jugendgerichtshilfe, Beistandschaften, Amtsvormundschaften, Adoptionen Aufgabenblock 100

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	13,82	0,00	17,97	10,00	6,49	10,84	14,07	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal und Kreisjugendamt	13,82	3,97	17,97	11,40	8,97	11,50	14,49	27
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	13,82	2,24	17,97	11,07	8,46	11,39	14,41	28
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Aufgabenerledigung für Dritte	13,82	2,24	17,46	10,82	8,08	11,29	14,23	15
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Aufgabenerledigung für Dritte	./.	5,22	17,97	11,36	9,09	11,50	14,33	13
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,50							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Personalkostenerstattung von der Stadt Lage für Beistandschaften							
Mengendaten								
Anzahl der Diversionsverfahren*	125	0	548	240	125	258	351	25
Anzahl der Beistandschaften	821	320	2.190	1.041	821	1.016	1.241	27

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der Amtsvormundschaften/Amtspflegschaften	177	27	294	145	87	148	175	27
Anzahl der durchgeführten Adoptionen	23	2	74	22	11	15	23	26
Anzahl der Adoptionsvermittlungen*	23	1	37	12	5	10	17	26

*Hinweise: Zwei Kreise haben zur Anzahl der Diversionsverfahren keine Angaben gemacht. In 26 Kreisen ist eine Adoptionsvermittlungsstelle eingerichtet. Ein Kreis ohne Kreisjugendamt betreibt eine Adoptionsvermittlungsstelle.

Interviewfragen Jugendgerichtshilfe, Beistandschaften, Amtsvormundschaften, Adoptionen Aufgabenblock 100

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	12	16	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	15	13	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Adoptionsvermittlung				
Wenn ja, für wen?	kreisangehörige Kommunen mit eigenem Jugendamt				
Ist die Aufgabe Jugendgerichtshilfe in einem eigenständigen Sachgebiet organisiert?	ja	16	11	4	31
Ist die Aufgabe Beistandschaft in einem eigenständigen Sachgebiet organisiert?	ja	21	6	4	31
Ist die Aufgabe Amtsvormundschaft/Amtspflegschaft in einem eigenständigen Sachgebiet organisiert?	ja	19	8	4	31
Besteht für die Aufgabe Adoptionsvermittlung ein eigenständiges Sachgebiet?	ja	12	14	5	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Bundeselterngeld, Betreuungsgeld Aufgabenblock 101

Aufgabe

- Bundeselterngeld
- Betreuungsgeld

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- beratende Tätigkeiten,
- Anträge auf Elterngeld bearbeiten,
- Erstattungsansprüche bearbeiten,
- Widersprüche bearbeiten,
- Ersatzansprüche und Rückforderungen bearbeiten sowie
- Anträge auf Betreuungsgeld bearbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Bundeselterngeld, Betreuungsgeld Aufgabenblock 101

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Anträge auf Elterngeld und Betreuungsgeld	1,11	0,51	1,52	0,94	0,83	0,95	1,03	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	6,56	0,69	9,93	4,11	2,68	3,46	5,15	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	6,56	2,07	9,93	5,15	3,74	4,81	6,24	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	4,50							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Refinanziert vom Land NRW							
Mengendaten								
Anzahl der Anträge auf Elterngeld*	3.909	1.454	6.842	3.737	2.801	3.556	4.389	31
Anzahl der Anträge auf Betreuungsgeld*	1.996	826	3.176	1.821	1.468	1.729	2.154	31
Anzahl der Bewilligungen Elterngeld und Betreuungsgeld	5.757	2.233	10.637	5.431	4.136	5.254	6.369	31

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Bundeselterngeld, Betreuungsgeld Aufgabenblock 101

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	1	30	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	19	12	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			
Wird die Aufgabe zentral im Aufgabenblock bearbeitet?	ja	30	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Gesundheitsförderung, -planung und -koordination Aufgabenblock 102

Aufgabe

- Gesundheitsförderung, -planung und -koordination
- Controlling und Statistik
- Medizinalaufsicht
- Amtsapotheker

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Zusammenarbeit mit Akteuren des Gesundheitswesens,
- Übernehmen und Abrechnen von Investitionskosten sowie Zuwendungen und Fördermitteln,
- Medizinalaufsicht einschließlich Führen der Kartei über die Meldung der selbstständig Tätigen in einem Beruf des Gesundheitswesens,
- Amtsapotheker, inkl. Überprüfen frei verkäuflicher Arzneimittel,
- Schwangeren- und Mütterberatung,
- AIDS-Beratungen,
- Sexualberatungen,
- Tumorberatungen,
- sonstige Beratungen,
- empfohlene Impfungen durchführen,
- reisemedizinische Impfberatung,
- Kontakt- und Informationsstelle z. B. für Selbsthilfegruppen zur Suchtberatung,
- Planung, Durchführung und Leitung medizinischer Bekämpfungsmaßnahmen sowie des Managements von Großschadensereignissen,
- Bereitschaftsplan und Reaktionsplan und Übungen, (Krisenmanagement),

- Aufgaben der Gesundheitsförderung und -erziehung erledigen,
- Veranstaltungen durchführen, Öffentlichkeitsarbeit,
- Prüfungswesen für nichtärztliche Heilberufe,
- Haushalt sowie
- Controlling und Berichtswesen.

Kreisübergreifende Ausführungen

25 Kreise/StädteRegion haben Aufgaben vergeben oder delegiert. Hierbei handelt es sich überwiegend um Beratungsleistungen wie Aids-/HIV-Beratung. Für die Aufgabe des Amtsapothekers bestehen bereits zahlreiche interkommunale Zusammenarbeiten.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Gesundheitsförderung, -planung und -koordination Aufgabenblock 102

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100.000 Einwohner	0,91	0,74	5,46	2,67	2,22	2,52	3,05	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	3,15	2,25	33,50	9,32	6,37	8,08	10,26	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	3,15	2,25	33,50	9,33	6,37	8,08	10,26	31
Mengendaten								
Einwohner des Kreises*	345.127	134.759	613.092	339.331	266.090	304.963	425.474	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Gesundheitsförderung, -planung und -koordination Aufgabenblock 102

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	25	6	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Heilpraktikerüberprüfung			
Wenn ja, an wen?	Stadt Köln			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	10	21	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			

Interviewfragen Gesundheitsförderung, -planung und -koordination Aufgabenblock 102

Fragen	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Werden die Beratungsleistungen zentral im "Gesundheitsamt" oder dezentral in der Verwaltung organisiert?	zentral	29	2	31
Wenn dezentral, wo sind die Aufgaben organisatorisch angesiedelt?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Kinder- und Jugendärztliche Dienste Aufgabenblock 103

Aufgabe

- Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (KJÄD)
- Kinder- und Jugendzahnärztlicher Dienst (KJZÄD)

Aufgabenbeschreibung

Zu den Aufgaben des Kinder- und Jugend (zahn-) ärztlichen Dienstes zählen insbesondere:

- Jugendärztliche Beratungen und sonstige jugendärztliche Tätigkeiten,
- Einschulungs-Untersuchungen und Schulentlass-Untersuchungen durchführen,
- Schulärztliche Begutachtungen,
- ärztliche Reihenuntersuchungen in Schulen, Förderschulen und Kindertageseinrichtungen durchführen,
- Impfungen in Schulen, Förderschulen und Kindertageseinrichtungen durchführen,
- zahnärztliche Reihenuntersuchungen in Schulen, Förderschulen und Kindertagesstätten durchführen,
- Prophylaxe-Veranstaltungen durchführen sowie
- (kinder- und jugend-zahn-) ärztliche Untersuchungen durchführen und Gutachten erstellen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Sieben Kreise/StädteRegion vergeben Aufgaben an Dritte, überwiegend Spezialuntersuchungen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kinder- und Jugendärztliche Dienste Aufgabenblock 103

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner von 0 bis unter 18 Jahren	2,22	1,06	6,16	2,46	1,97	2,22	2,75	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	13,59	5,51	29,97	13,99	8,45	11,50	20,35	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	13,59	5,51	29,97	14,01	8,45	11,50	20,45	31
davon Vollzeit-Stellen Kinder- und Jugendärztlicher Dienst	11,24	3,90	18,09	9,51	6,87	8,64	11,90	31
davon Vollzeit-Stellen Kinder- und Jugendzahn-ärztlicher Dienst	2,35	1,07	11,95	3,74	1,74	2,35	5,20	31
Mengendaten								
Anzahl der Untersuchungen gesamt (Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Kinder- und Jugendzahn-ärztlicher Dienst)	4.172	2.785	36.731	20.043	12.479	18.510	30.402	30
Anzahl der Schuleingangsuntersuchungen	3.271	1.315	5.749	3.159	2.415	2.825	3.910	31
Anzahl der zahnärztlichen Untersuchungen	19.021	2.350	50.756	17.561	10.177	16.898	23.960	31
Anzahl der Einwohner unter 18 Jahren*	61.127	23.764	103.880	57.699	44.274	51.939	70.529	31
Anzahl der Einwohner von 3 bis unter 11 Jahren	25.550	9.630	43.680	23.872	18.143	21.569	29.194	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Kinder- und Jugendärztliche Dienste Aufgabenblock 103

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	7	24	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	6	25	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	2	29	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Interviewfrage Kinder- und Jugendärztliche Dienste Aufgabenblock 103

Frage	Lippe	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral „	Anzahl „keine Angabe“	Anzahl Werte
Wie ist der Kinder- und Jugend(zahn)ärztliche Dienst organisiert?	zentral	23	8	0	31

Interviewfrage Kinder- und Jugendärztliche Dienste Aufgabenblock 103

Frage	Lippe	Anzahl „zentral im Gesundheitsamt“	Sonstige Antworten Anzahl „dezentral“	Anzahl „im Gesundheitsamt und den Nebenstellen“	Anzahl Werte
Wie werden die Schuleingangsuntersuchungen durchgeführt?	dezentral	5	19	7	31

Interviewfragen Kinder- und Jugendärztliche Dienste Aufgabenblock 103

Fragen	Lippe	Anzahl „PC/Laptop“	Anzahl „manuell“	Anzahl „Auswertung LZG“	Anzahl Werte
Werden die Untersuchungsergebnisse manuell oder per PC/Laptop erfasst?	manuell	18	13	0	31
Werden die Untersuchungsergebnisse manuell oder per PC/Laptop ausgewertet?	PC/Laptop	28	2	1	31

Interviewfrage Kinder- und Jugendärztliche Dienste Aufgabenblock 103

Frage	Lippe	Anzahl „Ärztin/Arzt und Assistentin (SMA etc.)“	Anzahl „Ärztin/Arzt und 2 Assistentinnen (SMA etc.)“	Anzahl „andere Zusammenstellung“	Anzahl Werte
Wie werden die Schuleingangsuntersuchungen personell durchgeführt?	Ärztin/Arzt und Assistentin (SMA etc.)	24	4	3	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Gutachten Aufgabenblock 104

Aufgabe

Durchführen ärztlicher Untersuchungen und Gutachten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- ärztliche Untersuchungen zur Erstellung medizinischer Gutachten durchführen
 - bei Einstellungen in den öffentlichen Dienst,
 - bei Dienstunfällen und bei Beihilfeverfahren sowie
 - für die Ausländerbehörde,
 - das Finanzamt,
 - das Jugendamt und das Sozialamt,
- Überprüfen von Todesbescheinigungen (Leichenschauen),
- Gutachten nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) für das Jobcenter, die im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) erstellt werden, sind diesem Aufgabenblock zugeordnet,
 - Gutachten zur Frühförderung sind dem Aufgabenblock 81 „Frühförderung“ zugeordnet,
 - Gutachten nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) sind den Aufgabenblöcken 85 „ambulante Hilfe zur Pflege“, 86 „stationäre Hilfe zur Pflege“ oder 95 „Fachaufsicht SGB XII und andere Restaufgaben des Sozialamtes“ zugeordnet,
 - Gutachten nach dem Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX) sind dem Aufgabenblock 80 „Schwerbehindertenangelegenheiten“, zugeordnet.

Kreisübergreifende Ausführungen

14 Kreise/StädteRegion vergeben Aufgaben an Dritte. Das sind meistens Spezialgutachten.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Gutachten Aufgabenblock 104

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Gutachten insgesamt	2,07	0,55	5,58	2,48	1,28	2,07	3,61	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	8,08	1,45	18,87	8,70	5,85	8,04	10,38	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	3,29							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Drittfinanzierung für SGB II Gutachten							
Mengendaten								
Anzahl der erstellten medizinischen Gutachten*	3.908	401	11.859	4.850	2.129	4.125	6.917	31
davon Anzahl kleine Gutachten	keine Angabe	8	10.349	2.619	633	1.624	4.479	23
davon Anzahl mittlere Gutachten	keine Angabe	82	8.096	1.745	636	1.150	2.479	23
davon Anzahl große Gutachten	keine Angabe	34	2.698	505	168	235	593	23
Anzahl der SGB II-Gutachten	1.585	4	3.828	893	339	600	1.139	27
davon Anzahl kleine Gutachten	keine Angabe	0	835	89	0	0	41	19
davon Anzahl mittlere Gutachten	keine Angabe	0	2.563	769	71	404	1.020	19
davon Anzahl große Gutachten	keine Angabe	0	820	170	2	70	246	19

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Gutachten Aufgabenblock 104

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	14	17	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Gutachten				
Wenn ja, an wen?	1 Honorarkraft				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	5	26	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Gutachtenerstellung				
Wenn ja, für wen?	AöR Jobcenter Lippe				
Ist der Amtsärztliche Dienst, welcher die Gutachten erstellt, als eigener Bereich innerhalb des "Gesundheitsamtes" organisiert?	nein	19	12	0	31
Wenn nein, zu welchem Bereich ist er zugeordnet?	Gesundheitsamt				
Gibt es noch andere Bereiche in der Kreisverwaltung, welche amtsärztliches Personal einsetzen?	ja	9	22	0	31
Wenn ja, für welche Aufgaben?	Betriebsärztlicher Dienst				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Sozialpsychiatrischer Dienst Aufgabenblock 105

Aufgabe

- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Psychiatrieplanung und -koordination

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- psychisch Kranke und Abhängigkeitskranke beraten und betreuen (Hilfen für Suchtkranke/Suchtgefährdete),
- Mitwirkung bei der Unterbringung nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG),
- Psychiatrieplanung und -koordination (inkl. Kontrolle der Aufgabenwahrnehmung).

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Leistungen des sozialpsychiatrischen Dienstes werden in den Kreisen unterschiedlich erfasst. Einige Kreise erfassen Beratungen, andere Kontakte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Sozialpsychiatrischer Dienst Aufgabenblock 105

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	6,49	0,10	19,41	10,08	5,82	10,50	13,36	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	6,49	0,10	19,41	10,10	5,82	10,50	13,36	31
Mengendaten								
Anzahl der durchgeführten Beratungen oder Anzahl der Kontakte	4.680	153	16.581	5.171	1.440	3.137	7.398	27

Interviewfragen Sozialpsychiatrischer Dienst Aufgabenblock 105

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	28	3	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	7	24	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Infektionsschutz und Umwelthygiene

Aufgabenblock 106

Aufgabe

Infektionsschutz und Umwelthygiene

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Stellungnahmen zur Bau- und Umwelthygiene abgeben,
- Hygiene überwachen in
 - routinemäßig zu kontrollierenden öffentlichen und gewerblichen Einrichtungen,
 - jährlich zu kontrollierenden öffentlichen und gewerblichen Einrichtungen,
 - anlassbezogen zu kontrollierenden öffentlichen und gewerblichen Einrichtungen,
- Trinkwasserproben entnehmen und analysieren, zentrale Wasserversorgungsanlagen und Einzelwasserversorgungsanlagen (Brunnen) überwachen,
- Hausinstallationen überwachen,
- Badestellen überwachen, Badegewässerproben entnehmen und analysieren,
- Pläne gem. EU-Verordnung zur Badegewässerüberwachung erstellen (u.a. Pläne zur Probeentnahme),
- Überwachen nach Eingang von Meldungen zu übertragbaren Krankheiten,
- Ermittlungen und Beratung nach dem Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) durchführen,
- Belehrungen nach IfSG durchführen sowie
- übertragbare Krankheiten verhüten/bekämpfen (u. a. auch Tuberkulose (TBC) Beratung).

Kreisübergreifende Ausführungen

Drei Kreise vergeben die Untersuchung der Trinkwasserversorgungsanlagen an Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Infektionsschutz und Umwelthygiene Aufgabenblock 106

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100.000 Einwohner	2,02	1,42	6,03	3,18	2,60	3,27	3,67	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	6,96	3,98	24,00	10,60	7,51	9,98	12,37	31
Mengendaten								
Anzahl der routinemäßig zu überwachenden Anlagen und Einrichtungen	3.000	165	17.860	3.702	1.355	2.135	4.405	31
Anzahl besonderer Einrichtungen	950	0	6.423	533	47	249	633	30
Anzahl Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz	2.526	1.348	10.613	4.067	2.719	3.646	5.155	31

Interviewfragen Infektionsschutz und Umwelthygiene Aufgabenblock 106

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	5	26	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	2	29	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Sportförderung Aufgabenblock 107

Aufgabe

Fördern von sportlichen Aktivitäten sowie Organisationen/Vereinen/sportlichen Leistungen etc.

Aufgabenbeschreibung

Zu den Aufgaben zählen z. B.:

- Kreissportbund fördern,
- Sportvereine und sportliche Aktivitäten fördern / Vollzug der Richtlinie zur Sportförderung des Landkreises,
- Zusammenarbeit mit Sportverbänden und Arbeitsgemeinschaften,
- Sportveranstaltungen durchführen,
- sportliche Leistungen ehren,
- Sportveranstaltungen eigener Schulen organisieren sowie
- Landessportfeste organisieren.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Sportförderung Aufgabenblock 107

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,74	0,20	4,73	1,19	0,59	1,00	1,35	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	0,50							
Vollzeit-Stellen insgesamt	2,24	0,20	4,73	1,22	0,59	1,00	1,35	31
Mengendaten								
Anzahl der Wettkämpfe (Veranstaltungen) mit Teilnahme aus dem Kreis	67	9	249	79	51	69	95	30
Anzahl der Teilnehmer bei den Landessportfesten der Schulen	4.036	1.010	5.634	2.669	1.867	2.431	3.478	30
Anzahl der von den Schulen gemeldeten Mannschaften zu den Landessportfesten	393	94	600	256	195	229	333	31
Anzahl der beantragten Schulsportgemeinschaften	84	15	156	76	43	76	102	31

Interviewfragen Sportförderung Aufgabenblock 107

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	5	26	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	ja	2	29	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	0,50			
Werden eigene Sportveranstaltungen durchgeführt?	ja	18	13	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Kreisentwicklung Aufgabenblock 108

Aufgabe

- Landes- und Regionalplanung
- Kreisentwicklungsplanung
- regionale Projekte
- Landschaftsplanung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- allgemeine Aufgaben der Kreisentwicklungsplanung,
- Mitwirkung bei der Raumordnung, Regional- und Landschaftsplanung,
- Beteiligung bei der Bauleitplanung anderer Behörden/Abteilungen (Flächennutzungspläne und Bebauungspläne) und bei Planfeststellungsverfahren einschl. Linienbestimmungsverfahren sowie
- Kreisweite/Städteregionsweite Projekte koordinieren.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Aufgabe ist bei allen Kreisen/StädteRegion in Art und Umfang heterogen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kreisentwicklung Aufgabenblock 108

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,31	0,46	11,02	3,67	1,91	2,68	5,30	31
Mengendaten								
Anzahl der laufenden Projekte	16	0	110	27	13	18	30	28
Anzahl der Ausarbeitungen, Grundlagendokumente und Konzepte	3	0	215	19	3	5	16	27
Anzahl der Vorlagen zur Kreisentwicklung für den Kreistag und seine Gremien	5	2	35	13	5	14	19	30

Interviewfragen Kreisentwicklung Aufgabenblock 108

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	4	27	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	6	25	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Ist ein Kreisentwicklungskonzept vorhanden?	nein	18	13	0	31
Wenn ja, in welchem Jahr erfolgte der jüngste Kreistagsbeschluss hierzu?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe hat Ende 2016 das Zukunftskonzept Lippe 2025 in die politische Beratung eingebracht.

➔ Träger öffentlicher Belange - Koordinierungsstelle

Aufgabenblock 109

Aufgabe

Träger öffentlicher Belange - Koordinierungsstelle für Stellungnahmen des Kreises/der Städte-Region

Aufgabenbeschreibung

Sofern der Kreis/die StädteRegion eine zentrale Koordinationsstelle für Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange (TÖB) eingerichtet hat: z.B. für

- die Verteilung der Anforderungen an die Fachbereiche,
- Zusammenfassung der fachlichen Stellungnahmen,
- Terminüberwachung.

Die Erstellung der fachlichen Stellungnahmen ist den fachlichen Aufgabenblöcken zugeordnet.

Kreisübergreifende Ausführungen

26 Kreise/StädteRegion setzen Personal in diesem Aufgabenblock ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Träger öffentlicher Belange – Koordinierungsstelle Aufgabenblock 109

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Stellungnahmen	./.	0,05	2,22	0,89	0,34	0,71	1,27	25
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,00	0,00	3,68	1,02	0,18	1,00	1,47	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,05	3,68	1,22	0,45	1,16	1,66	26
Mengendaten								
Anzahl der Stellungnahmen*	entfällt	50	800	194	101	138	194	26

*aufwandsprägendes Merkmal

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Diese Aufgabe wird beim Kreis Lippe nicht erledigt.

➔ Erhebung von Geobasisdaten Aufgabenblock 110

Aufgabe

Grundlagen-, Liegenschafts- und Ingenieurvermessung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Vermessungen im Anschlusspunktfeld,
- Teilungsvermessungen,
- Grenzvermessungen,
- Gebäudeeinmessungen,
- vermessungstechnische Aufnahmen und Absteckungen für Grundlagenkarten, Bauprojekte und Fachplanungen, Lagepläne, auch Ingenieur-Vermessungen.
- Katasterneuvermessungen (Stützpunkt, Katasterverbesserung etc.),
- Vermessungen für ALK/ALKIS,
- Betrieb von GPS-Stationen sowie
- Feldvergleich zur Aktualisierung der ABK-Datenerfassung (örtliche Erhebung).

Kreisübergreifende Ausführungen

Jeder Kreis/StädteRegion hat eigene Vermessungstrupps, davon 27 Kreise mehr als einen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Erhebung von Geobasisdaten Aufgabenblock 110

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	15,87	2,96	18,29	10,23	8,42	10,05	12,57	31
Mengendaten								
Anzahl der Vermessungstrupps	3,50	1,00	5,00	2,37	2,00	2,00	3,00	31
Anzahl der Teilungsvermessungen	33	0	76	15	3	8	21	31
Anzahl der Gebäudeeinträge	202	3	765	244	128	192	288	31
Anzahl der Grenzvermessungen	18	0	18	5	1	3	8	31
Anzahl weiterer Vermessungen	3	0	8	1	0	0	2	31

Interviewfragen Erhebung von Geobasisdaten Aufgabenblock 110

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Auftragsvergaben Gewässervermessung				
Wenn ja, an wen?	Vermessungsbüros				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Besteht eine interkommunale Zusammenarbeit mit anderen Vermessungsämtern?	nein	5	26	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Führung und Bereitstellung von Geobasisdaten Aufgabenblock 111

Aufgabe

- Führung und Bereitstellung
- Verfahren zur Erneuerung des Liegenschaftskatasters
- Geoinformationssystem
- Kartenherstellung und Reproduktion

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Übernahme von Teilungsvermessungen (inklusive Sonderungen),
- Übernahme von Grenzvermessungen,
- Übernahme von Gebäude-Einmessungen und Gebäudeabbrüchen,
- Übernahme von Baulandumlegungen und Grenzregelungen,
- Übernahme von Flurbereinigungen,
- Übernahme von Katasterneuvermessungen,
- Übernahme von Bodenschätzungen,
- Übernahme von Änderungen der tatsächlichen Nutzung,
- Übernahme von Änderungen der Topographie,
- Übernahme von Veränderungen der Personen- und Bestandsdaten,
- Übernahme sonstiger Angaben zum Flurstück,
- Übernahme AP-Feld, ASP,
- Übernahme von Flurstück-Verschmelzungen,
- Übernahme von Feldvergleichen zur Aktualisierung der ABK,
- Überwachung der Gebäudeeinmessungs-Pflicht,
- Vermessungsunterlagen für hoheitliche Tätigkeiten,
- sonstige Vermessungsunterlagen,

- gebührenpflichtige und gebührenfreie Auskünfte, Beratungen und analoge Auszüge aus dem Liegenschaftskataster,
- amtliche Bescheinigungen und sonstige Beurkundungen,
- Abgabe von Geobasisdaten,
- Unschädlichkeitszeugnisse,
- gutachterliche Stellungnahmen in Grenzangelegenheiten,
- Führung Katasterarchiv, digitale Rissverwaltung (auch Aufbereitung des Katasterarchivs),
- Zusätzliche Arbeiten zur Herstellung der digitalen Landschaftskarte/ABK inklusive Nacharbeiten/Fehlerbereinigung ALKIS-Umstellung,
- zusätzliche Arbeiten zur Herstellung der digitalen Liegenschaftskarte/Stadtgrundkarte,
- Herstellung der digitalen Liegenschaftskarte/Flur- und Schätzungskarte,
- ALKIS-Umstellungsarbeiten,
- Beratung/Unterstützung beim Aufbau grafischer Datenbestände anderer öffentlicher Einrichtungen,
- Bereitstellung topografischer Karten,
- Erfassung und Präsentation raumbezogener Daten mittels grafischer Datenverarbeitung,
- Entwurf und Herstellung thematischer Karten,
- Bereitstellung/Vermarktung von Daten, Karten und Plänen sowie
- Reprografie für Dritte.

Kreisübergreifende Ausführungen

Bis einschließlich 2015 haben alle Kreise/StädteRegion auf ALKIS umgestellt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Führung und Bereitstellung von Geobasisdaten Aufgabenblock 111

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	46,91	21,65	75,98	41,98	31,09	40,65	47,61	31
Mengendaten								
Anzahl der Übernahmen	1.658	550	3.582	1.558	1.200	1.517	1.798	31
Anträge auf Erteilung von Vermessungsunterlagen ohne Online-Abruf	293	39	2.039	425	193	294	508	31
Prozentanteil der Grenz- und Gebäudepunkte, Qualitätsstufe Koordinatenkataster	5,3	4,4	26,5	14,1	9,6	13,4	17,6	31
Prozentanteil der Grenz- und Gebäudepunkte, Qualitätsstufe mittlere Genauigkeit	14,8	0,2	81,8	40,0	27,7	43,2	55,3	31
Prozentanteil der Grenz- und Gebäudepunkte, Qualitätsstufe geringe Genauigkeit	79,8	11,0	93,4	45,9	31,9	44,3	60,8	31
Prozentanteil der Amtlichen Basiskarte, die nach den Vorgaben der Bezirksregierung fertiggestellt ist	45,0	0,0	100,0	30,2	0,0	20,0	45,0	29
Anzahl der neu entstandenen Flurstücke aus Teilungsvermessungen	1.112	647	2.786	1.403	1.084	1.332	1.595	31
Anzahl neu gebildeter Flurstücke	1.785	835	8.240	1.863	1.182	1.584	2.129	31
Anzahl eingemessener Gebäudeobjekte	2.529	662	7.134	2.920	2.122	2.741	3.170	31
Anzahl der Vermessungen durch Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure (ÖbVI)	1.147	598	2.278	1.208	952	1.147	1.425	31

Interviewfragen Führung und Bereitstellung von Geobasisdaten Aufgabenblock 111

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	6	25	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Aufbau Geodatenportal (Lebenslagenatlas)				
Wenn ja, für wen?	Kreisangehörige Kommunen, Stadtwerke				
Sind der Aufbau und die Pflege des GIS Aufgabe des Katasteramtes?	ja	28	3	0	31
Werden Vermessungsunterlagen von den ÖbVI online abgerufen?	ja	30	1	0	31
Besteht eine interkommunale Zusammenarbeit für das GIS?	ja	20	11	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Grundstückswertermittlung, -neuordnung Aufgabenblock 112

Aufgabe

- Geschäftsstelle des Gutachterausschusses
- kommunale Bewertungsstelle
- Grundstücksneuordnung und grundstücksbezogene Ordnungsmaßnahmen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Kaufpreissammlung und sonstige Datensammlungen führen,
- Ermittlung von Basisdaten,
- Marktanalysen,
- Auskünfte und Beratungen,
- Wertgutachten,
- Bodenrichtwerte,
- Grundstücksmarktberichte,
- gebührenfreie und gebührenpflichtige Stellungnahmen,
- sonstige Aufgabenwahrnehmung Gutachterausschuss,
- Preisberatung für andere Fachbereiche,
- Stellungnahmen/Gutachten der kommunalen Bewertungsstelle,
- Baulandumlegung und Grenzregelung sowie
- Geschäftsstelle Umlegungsausschuss.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Grundstückswertermittlung, -neuordnung Aufgabenblock 112

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	9,46	3,27	12,13	6,49	5,13	6,30	7,62	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	1,50							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Personalkostenerstattung von der Stadt Detmold für die Führung und Auswertung der Kaufpreissammlung.							
Mengendaten								
Anzahl der eingegangenen Kaufverträge	3.649	1.455	7.531	3.181	2.419	3.042	3.486	31
Anzahl der Gutachten und gutachterlichen Stellungnahmen	268	23	287	95	46	80	122	31
Arbeitszeitanteil für den Gutachterausschuss (Vollzeit-Stellen)	6,60	2,99	9,31	5,58	4,54	5,22	6,57	30
Arbeitszeitanteil für die Kommunale Bewertungsstelle (Vollzeit-Stellen)	2,83	0,00	2,83	0,70	0,21	0,65	1,00	30

Interviewfragen Grundstückswertermittlung, -neuordnung Aufgabenblock 112

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	2	29	0	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Führung und Auswertung der Kaufpreissamm- lung				
Wenn ja, für wen?	Stadt Detmold				
Besteht eine interkommunale Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Bewertungsstellen?	ja	3	27	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Obere Bauaufsichtsbehörde Aufgabenblock 113

Aufgabe

- Aufgaben als obere Bauaufsichtsbehörde
- Stellungnahmen zu Planverfahren (B-Pläne der Kommunen) als Träger öffentlicher Belange für alle Kommunen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- untere Bauaufsichtsbehörden beraten und prüfen,
- Beschwerden über die unteren Bauaufsichtsbehörden annehmen und prüfen,
- Geschäftsprüfungen durchführen usw.,
- fachliche Beteiligung (Stellungnahme) als Träger öffentlicher Belange (TÖB) für Bauleitplanverfahren in allen kreisangehörigen Kommunen ohne Stellenanteile für eine zentrale Koordinierungsstelle aller TÖB-Verfahren (diese sind im Aufgabenblock 109 „Träger öffentlicher Belange – Koordinierungsstelle“ zugeordnet).

Kreisübergreifende Ausführungen

Drei Viertel der Kreise/StädteRegion setzen in diesem Aufgabenblock bis zu einer Vollzeitstelle ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Obere Bauaufsichtsbehörde Aufgabenblock 113

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,23	0,00	4,06	0,70	0,13	0,62	1,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	0,23	0,02	4,06	0,75	0,18	0,64	1,01	29
Mengendaten								
Anzahl der zu beaufsichtigenden unteren Bauaufsichtsbehörden	4	1	11	5	4	5	7	31
Anzahl der durchgeführten Geschäftsprüfungen von unteren Bauaufsichtsbehörden	0	0	10	1	0	0	0	31
Anzahl der Stellungnahmen als obere Bauaufsicht	10	1	265	37	7	11	36	29

Interviewfragen Obere Bauaufsichtsbehörde Aufgabenblock 113

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden grundsätzlich Geschäftsprüfungen durchgeführt?	nein	15	16	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Baugenehmigungsverfahren Aufgabenblock 114

Aufgabe

Untere Bauaufsicht - Baugenehmigungen und Beratung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- über Bauvorhaben entscheiden,
- Prüfen auf Vereinbarkeit mit dem öffentlichen Baurecht in und außerhalb von Genehmigungsverfahren inkl. Beratung,
- Klageverfahren/ggf. Petitionsverfahren in Zusammenhang mit Genehmigungsverfahren betreuen,
- Stellungnahmen zu Verfahren oder Vorhaben Dritter abgeben,
- Baulasten eintragen und fortführen und Auskünfte erteilen,
- über Anträge auf Grundstücksteilung entscheiden,
- bauliche Abgeschlossenheit von Wohnungs- und Teileigentum prüfen sowie
- allgemeine oder objektbezogene Beratung vor (oder ohne) formelles baurechtliches Verfahren.

Die Genehmigungsverfahren sind bis zur Erteilung der Genehmigung hier berücksichtigt. Die Ortskontrollen (z.B. Rohbaufertigstellung) sind dem Aufgabenblock 115 „Bauüberwachung“ zugeordnet.

Kreisübergreifende Ausführungen

28 Kreise/StädteRegion setzen Personal in diesem Aufgabenblock ein. In den übrigen Kreisen sind sämtliche kreisangehörigen Kommunen selbst untere Bauaufsichtsbehörde.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Baugenehmigungsverfahren Aufgabenblock 114

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Vorgänge	0,84	0,48	2,26	1,22	0,88	1,21	1,49	27
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	9,17	0,00	23,16	9,89	6,35	8,98	13,02	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	9,17	0,00	23,16	9,93	6,35	8,98	13,02	31
Vollzeit-Stellen insgesamt <i>nur Kreise mit eigenem Personal</i>	9,17	1,95	23,16	11,00	8,08	9,33	13,08	28
Mengendaten								
Anzahl der erteilten Baugenehmigungen im vereinfachten Verfahren*	816	168	1.135	682	442	708	857	28
Anzahl der erteilten Baugenehmigungen für große Sonderbauten*	64	3	689	104	39	79	108	28
Anzahl der erteilten Abbruchgenehmigungen*	57	6	138	45	24	36	60	28
Anzahl der erteilten Vorbescheide*	54	14	118	55	40	55	65	28
Anzahl der erteilten Ablehnungen und Rücknahmen	93	0	167	50	25	39	63	26
Anzahl der baurechtlichen Stellungnahmen*	99	1	99	34	8	30	49	27
Anzahl der Zurückweisungen	22	0	37	11	4	11	15	26
Anzahl der neu eingetragenen Baulasten in das	125	15	395	188	124	162	238	28

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Baulastenverzeichnis								
Anzahl der erteilten Grundstücksteilungen	103	6	157	78	63	78	97	28
Anzahl der erteilten Abgeschlossenheitsbescheinigungen	22	2	94	32	22	26	39	28
Anzahl der schriftlichen Auskünfte aus dem Baulastenverzeichnis	150	28	1.706	324	164	225	325	28

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Baugenehmigungsverfahren Aufgabenblock 114

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	1	27	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	6	22	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	27	3	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Gibt es Statiker, die Statiken gegen Gebühren prüfen?	nein	8	20	3	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe setzt das digitale Baugenehmigungsverfahren ein.

➔ Bauüberwachung Aufgabenblock 115

Aufgabe

Untere Bauaufsicht - Bauüberwachung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bauausführungen überwachen,
- Abnehmen von Bauten (z.B. Bauzustände, Fliegende Bauten),
- wiederkehrende Prüfungen durchführen,
- Sicherheit von Gebäuden und baulichen Anlagen prüfen,
- Vorgänge zu ungenehmigten Bautätigkeiten bzw. Mängelanzeigen bearbeiten sowie
- ordnungsbehördliche Verfahren, Ordnungswidrigkeitenverfahren durchführen.

Die Brandschutzdienststelle ist dem Aufgabenblock 53 Brandschutz zugeordnet.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Bauüberwachung Aufgabenblock 115

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Bauzustandsbesichtigungen	0,66	0,01	1,97	0,72	0,49	0,62	0,91	26
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	5,29	0,00	15,46	4,67	2,20	4,68	6,42	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	5,29	0,00	15,46	4,67	2,20	4,68	6,42	31
Vollzeit-Stellen insgesamt <i>nur Kreise mit eigenem Personal</i>	5,29	0,04	15,46	5,37	3,76	5,29	6,57	27
Mengendaten								
Anzahl der durchgeführten Bauzustandsbesichtigungen*	801	59	3.648	877	582	801	992	27
Anzahl der Abnahmen von fliegenden Bauten	42	3	136	46	26	44	55	28
Anzahl der eingeleiteten bauordnungsbehördlichen Verfahren	182	28	519	158	98	127	182	28
Anzahl der überwachungspflichtigen Betriebe für wiederkehrende Prüfungen	217	5	312	141	72	140	191	28
Anzahl der durchgeführten wiederkehrenden Prüfungen	56	0	70	24	12	20	33	28
Anzahl der ergangenen Grundverfügungen	50	0	161	56	31	51	76	28
Anzahl der Verfügungen in der Verwaltungsvollstreckung	7	0	50	12	3	7	15	27

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren	17	0	100	20	6	16	24	27

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Bauüberwachung Aufgabenblock 115

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	1	27	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	2	26	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	27	3	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

→ Wohnungsbauförderung Aufgabenblock 116

Aufgabe

- Fördern des Wohnungsbaus
- Fördern von Instandsetzungen und Modernisierungen
- Aufgaben im Zusammenhang mit Wohnberechtigungsscheinen
- Wohnraumüberwachung nach dem Wohnungsbindungsgesetz

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- selbst genutzten Wohnraum und die Neuschaffung von Mietwohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus fördern,
- Maßnahmen fördern (z.B. Modernisierung, Barrierefreiheit, Sonderprogramme, Behinderten- Studenten- und Altenwohnheime),
- Wohnungsbau durch Arbeitgeberdarlehen fördern,
- Nutzungs- und Einkommensverhältnisse des Wohnungseigentümers zum Antrag auf Zinssenkung für das gewährte Förderdarlehen bestätigen,
- örtliche Kontrollen bei geförderten Wohnungen durchführen sowie
- ggf. Arbeiten nach dem Wohnungsaufsichtsgesetz bei geförderten Wohnungen.

In diesem Aufgabenblock ist das Personal für örtliche Kontrollen erfasst, unabhängig von der organisatorischen Zuordnung innerhalb des Kreises.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Wohnungsbauförderung Aufgabenblock 116

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10 Fördermaßnahmen	1,03	0,41	6,49	1,91	1,07	1,51	2,50	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	4,84	2,45	8,15	4,44	3,12	3,85	5,40	31
Mengendaten								
Anzahl der bearbeiteten Fördermaßnahmen*	47	6	192	36	17	27	40	31
Anzahl der zu überwachenden Gebäude	keine Angabe	0	3.420	791	153	579	1.188	23
Anzahl der zu überwachenden Wohneinheiten	3.124	0	5.164	1.637	863	1.743	2.047	30
Anzahl der ausgestellten Wohnberechtigungs-scheine	201	0	513	198	123	185	254	30
Anzahl der erteilten Freistellungen	129	0	183	30	7	16	36	30
Anzahl der erteilten Zinsbescheinigungen	238	0	459	119	42	115	155	29

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Wohnungsbauförderung Aufgabenblock 116

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	2	29	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Obere Denkmalbehörde Aufgabenblock 117

Aufgabe

- Aufgaben der oberen Denkmalbehörde
- Denkmalförderung
- Grabungserlaubnisse

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- untere Denkmalbehörden beraten und prüfen,
- Denkmalförderung sowie
- Grabungserlaubnisse erteilen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Alle Kreise/StädteRegion setzen weniger als eine Vollzeit-Stelle in diesem Aufgabenblock ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Obere Denkmalbehörde Aufgabenblock 117

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,38	0,00	0,75	0,25	0,14	0,20	0,36	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	0,38	0,05	0,75	0,26	0,14	0,20	0,37	30
Mengendaten								
Anzahl der erteilten Grabungserlaubnisse	11	2	47	13	6	11	17	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Abfallwirtschaft Aufgabenblock 118

Aufgabe

Abfallbeseitigung

Aufgabenbeschreibung

Aufgaben, die dem Kreis/der StädteRegion aufgrund der Abfallgesetze obliegen; inklusive Abfallberatung.

Kreisübergreifende Ausführungen

29 Kreise/StädteRegion haben Aufgaben an Dritte vergeben oder delegiert. Dabei unterscheiden sich sowohl der Aufgabenumfang als auch die Rechtsform der Dritten. Bei 14 Kreisen handelt es sich um eine Ausgliederung. 21 Kreise haben eine Abfallberatung mit eigenem Personal.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Abfallwirtschaft Aufgabenblock 118

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	8,31	2,05	48,24	11,52	5,26	8,16	11,76	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Ausgliederung	./.	3,27	34,78	10,85	5,34	7,43	13,80	14
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Ausgliederung	8,31	2,05	48,24	12,08	5,21	9,04	11,08	17
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	2,60							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Personalkostenerstattung für Geschäftsbesorgung durch den Abfallwirtschaftsverband Lippe und die Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH (GAL)							
Mengendaten								
Anzahl der vom Kreis zu überwachenden Depo-nien	13	0	27	7	2	5	9	31

Interviewfragen Abfallwirtschaft Aufgabenblock 118

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	nein	14	17	0	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	29	2	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Entsorgungspflichtige Aufgaben des Kreises				
Wenn ja, an wen?	Abfallwirtschaftsverband Lippe (Zweckverband)				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Geschäftsbesorgung				
Wenn ja, für wen?	Abfallwirtschaftsverband Lippe, Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH (GAL) und Abfallbeseitigungsgesellschaft Lippe mbH (ABG)				
Hat der Kreis Entsorgungsaufgaben auf kreisangehörige Kommunen übertragen?	nein	12	19	0	31
Wenn ja, auf welche?	entfällt				
Haben die kreisangehörigen Kommunen Entsorgungsaufgaben auf den Kreis übertragen?	nein	15	16	0	31
Wenn ja, welche?	entfällt				
Werden Müllverbrennungsanlagen mit anderen Abfall-Gesellschaften gemeinsam genutzt?	ja	15	12	4	31
Wenn ja, mit welchen Gesellschaften wird zusammengearbeitet?	Andere Kommunen in OWL				
Verfügt der Kreis über eine eigene Abfallberatung?	ja	21	10	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Zwischenzeitlich wurde durch Umstrukturierung eine halbe Vollzeit-Stelle abgebaut.

➔ Wasserversorgung Aufgabenblock 119

Aufgabe

Wasserversorgung im Kreisgebiet

Aufgabenbeschreibung

Trink- und Brauchwasser gewinnen, aufbereiten, speichern, verteilen und an Weiterverteiler und Endkunden liefern.

Kreisübergreifende Ausführungen

Ein Kreis betreibt mit eigenem Personal ein Wasserwerk.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Wasserversorgung Aufgabenblock 119

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	11,77	0,39	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,18	11,77					2
Mengendaten								
Für einen Vergleich stehen zu wenige Daten zur Verfügung.								

Interviewfragen Wasserversorgung Aufgabenblock 119

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	entfällt	2	1	28	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	entfällt	1	2	28	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	entfällt	0	3	28	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Diese Aufgabe wird vom Kreis Lippe nicht erledigt.

➔ Planung und Bau von Kreisstraßen Aufgabenblock 120

Aufgabe

Planung und Bau von Kreisstraßen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bauherrenaufgaben bei Verkehrsflächen, Ingenieurbauten, Signalanlagen, Parkleiteinrichtungen und Beschilderung ausüben,
- Liefer-, Dienst- und Instandhaltungsleistungen ausschreiben und vergeben,
- bei überörtlichen Verkehrsplanungen mitwirken,
- Fördermittel für Straßenbaumaßnahmen an Kreisstraßen beantragen sowie
- öffentliche Parkplätze und Parkbauten bauen (Parkhäuser, Tiefgaragen).

Kreisübergreifende Ausführungen

21 Kreise vergeben oder delegieren Aufgaben an Dritte, hiervon haben drei Kreise die Aufgabe Straßen.NRW übertragen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Planung und Bau von Kreisstraßen Aufgabenblock 120

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000.000 m² Verkehrsfläche	0,68	0,30	3,11	1,34	0,67	1,10	1,71	28
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	4,00	0,00	13,27	4,51	2,52	4,00	6,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	4,00	0,52	13,27	4,82	3,04	4,39	6,05	29
Mengendaten								
Verkehrsfläche in m²*	5.888.741	895.171	11.146.679	3.936.007	2.105.100	3.254.350	6.004.615	30
Investitionsvolumen in Euro (Durchschnitt 2011 - 2014)	10.511.429	0	10.511.429	2.732.658	1.370.000	2.175.297	3.445.000	30

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Planung und Bau von Kreisstraßen Aufgabenblock 120

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	nein	1	29	1	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	21	10	0	31

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	Planungsleistungen				
Wenn ja, an wen?	Ingenieurbüros				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	11	19	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Brückenprüfungen und Planungsleistungen				
Wenn ja, für wen?	Kreisangehörige Kommunen				
Gibt es in diesem Bereich eine interkommunale Zusammenarbeit?	ja	12	18	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe erledigt einen großen Teil der Aufgaben über den „Straßenerhaltungsvertrag Lippe“. Dabei handelt es sich um ein PPP-Projekt.

➔ Straßenverwaltung und -unterhaltung Aufgabenblock 121

Aufgabe

- Betrieb und Unterhaltung von Kreisstraßen
- Straßenverwaltung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- bauliche Unterhaltung,
- Verkehrssicherung,
- Schadensbehebung,
- öffentliche Parkplätze und Parkbauten betreiben und unterhalten (Parkhäuser, Tiefgaragen), inkl. Parkraumbewirtschaftung,
- Straßenreinigung und Winterdienst,
- Brückenprüfungen überwachen und vergeben,
- Maßnahmen als Straßenbaulastträger nach Straßenverkehrs-Ordnung (StVO), Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW), Telekommunikationsgesetz (TKG),
- Widmungs- und Umstufungsverfahren nach StrWG,
- Stellungnahmen zu Bauvorhaben an Kreisstraßen aufgrund Landesbauordnung (BauO NRW) sowie
- allgemeine Verwaltungsanangelegenheiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Vierundzwanzig Kreise/StädteRegion vergeben oder delegieren Aufgaben an Dritte, hiervon sieben an Straßen.NRW.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Straßenverwaltung und –unterhaltung Aufgabenblock 121

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000.000 m² Verkehrsfläche alle Kreise	8,00	0,28	13,33	6,32	4,63	6,05	7,85	29
Vollzeit-Stellen je 1.000.000 m² Verkehrsfläche nur Kreise mit Verkehrsfläche gleich oder unter 3.250.000 m²	./.	0,28	13,33	6,81	3,21	7,71	9,43	14
Vollzeit-Stellen je 1.000.000 m² Verkehrsfläche nur Kreise mit Verkehrsfläche über 3.250.000 m²	8,00	1,89	8,54	5,86	4,83	6,01	7,04	15
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	47,10	0,00	53,69	23,54	11,42	24,88	30,32	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	47,10	0,38	53,69	24,32	12,35	24,98	30,46	30
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Verkehrsfläche gleich oder unter 3.250.000 m²	./.	0,38	29,65	14,96	6,84	15,38	22,48	14
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Verkehrsfläche über 3.250.000 m²	47,10	6,25	53,69	34,31	28,13	30,59	43,35	15
Mengendaten								
Verkehrsfläche in m²*	5.888.741	895.171	11.146.679	3.936.007	2.105.100	3.254.350	6.004.615	29
Anzahl der Mitarbeiter im manuellen Bereich	44,00	0,00	51,36	22,04	13,15	20,95	29,00	27
Unterhaltungsvolumen in Euro (Durchschnitt der Jahre 2011 - 2014)	725.555	295.090	3.874.330	1.420.217	787.460	1.168.000	1.924.116	31

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Straßenverwaltung und -unterhaltung Aufgabenblock 121

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	24	7	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Straßenunterhaltung wie Fahrbahnmarkierungen, bauliche Maßnahmen (z.B. Deckenerneuerung) und Winterdienst (teilweise)				
Wenn ja, an wen?	Fremdfirmen				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	15	16	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Winterdienst, Grünpflege, Fahrzeugreparatur, Wegebau, Bushaltestellen				
Wenn ja, für wen?	Kreisangehörige Kommunen, Erholungszentrum Schieder GmbH, Naturpark, Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe (KVG) mbH				
Gibt es in diesem Bereich eine interkommunale Zusammenarbeit?	ja	26	4	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ ÖPNV/ SPNV Aufgabenblock 122

Aufgabe

Planung und Koordination des ÖPNV/ SPNV

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Nahverkehrskonzepte/Nahverkehrsplanung erstellen und umsetzen,
- Fördern des ÖPNV,
- Zielkonzepte für den ÖPNV im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung entwickeln,
- Buslinien optimieren,
- mit ÖPNV-Unternehmen zusammenarbeiten,
- an SPNV-Konzepten mitarbeiten,
- Mobilitätsmanagement,
- Finanzierungsangelegenheiten ÖPNV.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Kreise/StädteRegion erledigen die Aufgabe in unterschiedlichen Organisationsformen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten ÖPNV/SPNV Aufgabenblock 122

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,10	0,00	6,53	1,56	0,51	1,26	2,11	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	0,10	0,10	6,53	1,61	0,57	1,34	2,15	30
Mengendaten								
Anzahl der Bus- und Bahnlinien	140	45	193	103	78	102	128	30

Interviewfragen ÖPNV/SPNV Aufgabenblock 122

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	ja	8	22	1	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	ja				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	17	13	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Sämtliche Aufgaben nach ÖPNV.				
Wenn ja, an wen?	Kommunale Verkehrsgesellschaft (KVG) mbH				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	5	25	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Gibt es in diesem Bereich eine interkommunale Zusammenarbeit?	ja	25	5	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Naturschutz und Landschaftspflege Aufgabenblock 123

Aufgabe

Aufgaben des Naturschutzes und der Landschaftspflege

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Landschaftsrechtliche Befreiungs- und Ausnahmeverfahren,
- Landschaftsrechtliche Eingriffsverfahren,
- Ausnahmeverfahren nach § 62 Landschaftsgesetz (Biotop nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz),
- Beteiligung im Rahmen konzentrierender Verfahren und Verfahren in der Bauleitplanung,
- Schutz-, Pflege-, Sicherungsmaßnahmen,
- allgemeine und gebietsspezifische Gebotsregelungen Landschaftsplan umsetzen,
- Artenschutz,
- Ordnungsbehördliche Verfahren,
- Anfragen bearbeiten/Stellungnahmen erarbeiten,
- FFH-Verträglichkeitsprüfung sowie
- FFH-Managementpläne/Gebietsmonitoring.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Naturschutz und Landschaftspflege Aufgabenblock 123

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	15,66	5,47	25,27	12,92	10,17	12,36	15,39	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,50							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Erstattung der Personalkosten für das Projekt NaturZeitReise des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald durch die EU und das Land NRW							
Mengendaten								
Gesamtfläche der Schutzgebiete in km²	1.006	168	1.092	545	308	524	745	31
Anteil der Gesamtfläche der Schutzgebiete an der Fläche des Kreises in Prozent	81	10	83	55	39	64	74	31
Anzahl der rechtskräftigen Landschaftspläne	14	1	14	7	5	7	9	31
Anzahl der landschaftsrechtlichen Befreiungs- und Ausnahmeverfahren	122	20	958	238	99	162	247	30
Anzahl der landschaftsrechtlichen Eingriffsverfahren	495	5	1.021	392	167	361	523	30
Anzahl der Stellungnahmen zu Verfahren anderer Behörden	117	0	1.465	545	274	490	662	30
Anzahl der eingeleiteten ordnungsbehördlichen Verfahren	25	0	63	21	7	15	35	30

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren	24	0	346	44	7	15	38	31
Anzahl der Sitzungen des Landschaftsbeirates	5	0	15	4	3	4	5	30
Anzahl der bestellten Landschaftswächter	40	0	75	22	15	19	27	31

Interviewfragen Naturschutz und Landschaftspflege Aufgabenblock 123

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	17	14	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Landschaftspflege, Naturschutzprojekt				
Wenn ja, an wen?	Biologische Station e.V., Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	5	26	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Gibt es im Kreis eine Biologische Station?	ja	30	1	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Der Kreis Lippe setzt eine Vollzeit-Stelle für die Betreuung der Pflegemaßnahmen durch Teilnehmer am freiwilligen ökologischen Jahr ein.

➔ Land- und Forstwirtschaft Aufgabenblock 124

Aufgabe

- Feldwege
- Wirtschaftswege
- Wälder etc.

Aufgabenbeschreibung

Zu den Aufgaben zählen z.B.:

- landwirtschaftliches Siedlungswesen fördern,
- Flurbereinigungen,
- Maßnahmen zur Bodenkultur,
- Bach- und Flussregulierungen zur Förderung der Landwirtschaft,
- Viehzucht fördern etc. sowie
- Ackerbau fördern etc.

Kreisübergreifende Ausführungen

Acht Kreise setzen Personal in diesem Aufgabenblock ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Land- und Forstwirtschaft Aufgabenblock 124

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	3,65	0,41	0,00	0,00	0,03	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,05	3,65	1,58	0,63	1,75	2,17	8

Interviewfragen Land- und Forstwirtschaft Aufgabenblock 124

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	entfällt	6	7	18	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	entfällt	2	11	18	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Diese Aufgabe wird vom Kreis Lippe nicht erledigt.

➔ Gewässerschutz, Gewässerbewirtschaftung Aufgabenblock 125

Aufgabe

Aufgaben der unteren Wasserbehörde

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Zulassungen nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und Landeswassergesetz,
- Gewässer überwachen einschließlich beseitigen von Missständen und ordnungsbehördlichen Verfahren,
- Mitwirken bei der Aufstellung von Abwasserbeseitigungskonzepten der Kommunen etc.,
- Entscheidung und Mitwirkung zu Gewässerunterhaltung und Hochwasserschutz,
- Abwasserbeseitigungspflicht übertragen/Kommunen freistellen,
- EU-Wasserrahmen-Richtlinie umsetzen sowie
- Stellungnahmen als Fachbehörde sowie als Träger öffentlicher Belange (z.B. im Rahmen von Bauleitplanung, Bauanträgen und Fachplanungen).

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Gewässerschutz, Gewässerbewirtschaftung Aufgabenblock 125

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	11,31	4,92	32,99	17,81	13,40	17,19	20,98	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	11,31	5,42	32,99	18,08	13,40	17,53	20,98	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	0,29							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	121.942							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Finanzierung der vom Land übergeleiteten Aufgaben als Pauschalbetrag und Personalkostenerstattung von der Erholungszentrum Schieder GmbH für die Geschäftsbesorgung für das Projekt „Umflut Schieder“							
Mengendaten								
Anzahl der Stellungnahmen zu Verfahren anderer Behörden	1.509	280	1.812	813	521	689	993	30
Anzahl der Planfeststellungen und Plangenehmigungen	10	0	41	11	3	10	18	31
Anzahl der Erlaubnisse und Bewilligungen	236	109	1.092	480	315	433	534	31
Anzahl der Genehmigungen von Anlagen in und an Gewässern	39	8	92	36	18	30	44	31
Anzahl der Genehmigungen und Befreiungen in Wasserschutzgebieten	20	0	113	18	2	9	19	31

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der Genehmigungen von Abwasserbehandlungsanlagen	60	0	249	34	8	19	34	31
Anzahl der Genehmigungen in Überschwemmungsgebieten	6	0	32	9	5	7	14	31
Anzahl der Indirekteinleitungen nach WHG	650	4	941	295	20	69	514	31
Anzahl der eingeleiteten ordnungsbehördlichen Verfahren	26	1	2.338	177	29	53	164	30
Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren	7	0	145	25	8	17	32	30

Interviewfragen Gewässerschutz, Gewässerbewirtschaftung Aufgabenblock 125

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Hochwasserschutz, Baumaßnahmen im Rahmen der Renaturierung von Fließgewässern				
Wenn ja, an wen?	Werre-Wasserverband, Bauunternehmen, Ingenieurbüros				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Renaturierung Fließgewässer, Bau der Umflut Schiedersee				
Wenn ja, für wen?	Kreisangehörige Kommunen, Erholungszentrum Schieder GmbH				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	8	23	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil?	entfällt				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
(Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)					

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Zwischenzeitlich wurden durch Umstrukturierung 1,20 Vollzeit-Stellen abgebaut.

➔ Bodenschutz

Aufgabenblock 126

Aufgabe

Aufgaben der unteren Bodenschutzbehörde

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bearbeiten von Altlasten,
- Erstbewertung und Gefährdungsabschätzungen,
- Sanierungen,
- Altlastenkataster führen einschließlich Auskunft und Beratung,
- allgemeiner und vorsorgender Bodenschutz,
- Abgrabungen,
- Ordnungsbehördliche Verfahren sowie
- Stellungnahmen als Fachbehörde und als Träger öffentlicher Belange (z.B. im Rahmen von Bauleitplanung, Bauanträgen und Fachplanungen).

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Bodenschutz Aufgabenblock 126

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,74	1,13	9,80	4,72	2,58	4,04	6,56	31
Mengendaten								
Anzahl der Erstbewertungen und Gefährdungsabschätzungen	50	0	531	102	14	34	131	30
Anzahl der Stellungnahmen	500	14	959	366	149	315	545	30
Anzahl der Auskünfte und Beratungen	250	42	1.238	369	181	282	440	31
Anzahl der Sanierungen	10	0	384	45	4	16	46	29
Gesamtzahl der Einträge im Altlastenkataster	2.600	368	7.300	1.995	578	998	2.614	31
Anzahl der Neueinträge im Altlastenkataster	20	0	180	25	5	12	26	30
Anzahl der Löschungen im Altlastenkataster	0	0	138	9	0	0	7	30

Interviewfragen Bodenschutz Aufgabenblock 126

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	6	25	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Klimaschutz

Aufgabenblock 127

Aufgabe

Aufgaben des Klimaschutzes

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- kreisangehöriger Kommunen bei Klimaschutzaktivitäten durch Erfahrungs- und Informationsaustausch unterstützen,
- planerische Unterstützung,
- Klimaschutzkonzepte, Energiemasterplänen etc. erstellen,
- Energieberatung sowie
- Unterstützung Elektromobilität u. ä.

Kreisübergreifende Ausführungen

Sechs Kreise setzen kein eigenes Personal in diesem Aufgabenblock ein.

19 Kreise/StädteRegion verfügen über ein Klimaschutzkonzept. Der Personaleinsatz wird durch unterschiedliche Schwerpunkte geprägt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Klimaschutz Aufgabenblock 127

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	1,24	0,00	9,70	1,27	0,21	1,07	1,52	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	1,24	0,03	9,70	1,57	0,50	1,22	1,81	25
Mengendaten								
Anzahl der Veranstaltungen zum Klimaschutz, an denen der Kreis aktiv beteiligt ist	40	0	82	23	7	14	30	25

Interviewfragen Klimaschutz Aufgabenblock 127

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	ja	2	24	5	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	ja				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	12	15	4	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Erstellung Klimaschutzkonzept; Beratung, Fachplanung und Contracting im Bereich zukunftsfähige Energie				
Wenn ja, an wen?	Energieberatungsunternehmen; Energieagentur				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
	Lippe GmbH				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	7	20	4	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Verfügt der Kreis über ein Klimaschutzkonzept?	ja	19	9	3	31
Durch welche Teilaufgaben wird der Personaleinsatz geprägt?	Klimaschutzkonzept Kreis Lippe, Klimaschutzkonzept Nordlippe, Lippe Energie Verwaltungs-GmbH, Informationsaustausch Energie Kreis Lippe, Vernetzungstreffen Klimaschutz OWL, Thermografie-Aktion, Energiemesse, NRW-Tag, Tag der Energie, Runder Tisch, Stromsparcheck, Energieprojekt an Grundschulen, Green Day, Girls Day, European Energy Award, Bürgermeisterkonferenz				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Seit 2016 wird das Projekt „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ durchgeführt. Hierfür richtete der Kreis Lippe drei Vollzeit-Stellen ein. Diese sind befristet auf vier Jahre und werden zu 80 Prozent gefördert.

➔ Immissionsschutz Aufgabenblock 128

Aufgabe

Aufgaben der unteren Immissionsschutzbehörde

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Genehmigungsverfahren nach Bundes- und Landes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG, LImSchG),
- Umweltüberwachung nach IED-Richtlinie bzw. Inspektionserlass des Umweltministeriums NRW (z.B. Industrieanlagen, landwirtschaftliche Betriebe, Biogasanlagen) einschließlich Beschwerdemanagement,
- ordnungsbehördliche Verfahren sowie
- Stellungnahmen als Fachbehörde und als Träger öffentlicher Belange (z.B. im Rahmen von Bauleitplanung, Bauanträgen und Fachplanungen).

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Immissionsschutz Aufgabenblock 128

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	7,78	2,18	13,95	7,25	5,68	6,67	8,91	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	7,78	2,18	13,95	7,61	5,69	7,56	8,91	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	./.							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	319.219							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Finanzierung der vom Land übergeleiteten Aufgaben als Pauschalbetrag							
Mengendaten								
Anzahl der Stellungnahmen zu Verfahren anderer Behörden und Stellen	548	184	1.191	494	334	493	553	30
Anzahl der Genehmigungsverfahren - Errichtung und Betrieb von Anlagen	112	0	112	16	3	8	18	31
Anzahl der Genehmigungsverfahren - Änderung bereits genehmigter Anlagen	19	0	26	9	4	9	11	30
Anzahl der Genehmigungsverfahren - Ausnahme-genehmigungen	83	0	344	71	38	52	81	31
Anzahl der Anzeigen nach § 15 BImSchG	0	0	72	17	6	14	25	31
Anzahl der Überwachungen nach der IED-	1	0	209	16	1	3	10	31

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Richtlinie								
Anzahl der Überwachungen nach dem Inspektionserlass des Umweltministeriums NRW	4	0	272	32	2	12	29	31
Anzahl der eingeleiteten ordnungsbehördlichen Verfahren	5	0	112	17	2	6	16	31
Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren	1	0	120	10	1	2	7	31

Interviewfragen Immissionsschutz Aufgabenblock 128

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	6	25	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

./.

➔ Wirtschaftsförderung Aufgabenblock 129

Aufgabe

- Allgemeine Wirtschaftsförderung
- Beratung und Förderung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- allgemeine Angelegenheiten der Wirtschaftsförderung,
- Wirtschaftsentwicklung,
- Messen,
- Ausstellungen,
- Kongresse,
- Existenzgründerberatung,
- Ansiedlungsberatung,
- Unternehmensservice,
- Fördermaßnahmen,
- Netzwerke und Initiativen betreuen,
- Zusammenarbeiten mit benachbarten und überregionalen Wirtschaftsförderungseinrichtungen,
- Breitbandausbau koordinieren sowie
- einheitlicher Ansprechpartner nach der EU-Dienstleistungsrichtlinie.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Kreise/StädteRegion erledigen die Aufgabe in unterschiedlichen Organisationsformen, teilweise auch in Mischform.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Wirtschaftsförderung Aufgabenblock 129

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	11,32	0,00	11,32	3,67	0,88	2,54	6,43	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	11,32	0,80	11,32	4,74	1,68	4,86	7,05	24
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Ausgliederung	11,32	0,80	11,32	3,97	1,00	2,85	6,32	12
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Ausgliederung	./.	1,25	9,51	5,52	3,23	5,59	7,33	12
Drittfinanzierung (Art und Umfang):								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	3,94							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	15.000							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Erstattung von Personalkosten für Regionalagentur OWL (0,5 Vollzeit-Stellen), Kompetenzzentrum Frau & Beruf OWL (0,5 Vollzeit-Stellen), Projekte "Ökoprofit" (0,5 Vollzeit-Stellen), EMiLippe (0,39 Vollzeit-Stellen), „elektrisch.mobil.owl“ (0,28 Vollzeit-Stellen), "Elektrisch Bewegt" (0,89 Vollzeit-Stellen), "zu_hoeren" (0,89 Vollzeit-Stellen) und Pauschalbetrag von 15.000 Euro für Europa-Agentur (EU.NRW.OWL-Projektbüro in Brüssel).							
Mengendaten								
Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze	106.405	42.166	195.393	108.588	84.486	106.405	133.990	31
Anzahl der Gremien, in denen der Kreis mit seinem Bereich Wirtschaftsförderung vertreten ist	12	0	55	18	9	14	24	26

Interviewfragen Wirtschaftsförderung Aufgabenblock 129

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	ja	18	12	3	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	ja				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	20	9	2	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Veranstaltungsmanagement				
Wenn ja, an wen?	Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	12	15	4	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Koordinierung Breitband, Regionalagentur OWL				
Wenn ja, für wen?	Kreisangehörige Kommunen, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, OWL GmbH				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Im Aufgabenblock ist eine Abordnung im Umfang von 0,35 Vollzeit-Stellen zur Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH enthalten.

Zum Stichtag 30. Juni 2014 setzte der Kreis Lippe zudem eine Vollzeit-Stelle im Ehrenamtsbüro und 1,30 Vollzeit-Stellen für die Bearbeitung von Förderanträgen für den Breitbandausbau und die Vorbereitung der Vergaben für die Gemeinden ein. Ein Teil des Personals ist im Zukunftszentrum Dörentrup eingesetzt. Dieses ist überwiegend drittfinanziert. Die Zahl der Vollzeit-Stellen in der Wirtschaftsförderung wurde zwischenzeitlich reduziert.

➔ Tourismus

Aufgabenblock 130

Aufgabe

- allgemeine Tourismusförderung
- direkte Touristeninformation
- touristische Konzepte und Projekte

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- allgemeine Tourismusangelegenheiten,
- überregionale Tourismuskonzepte erarbeiten,
- Messen,
- Ausstellungen,
- eigene Touristeninformationen,
- eigene touristische Druckerzeugnisse herstellen und verbreiten etc.,
- Veranstaltungskalender pflegen sowie
- eigene touristische Veranstaltungen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Kreise/StädteRegion erledigen die Aufgabe in unterschiedlichen Organisationsformen, teilweise auch in Mischform.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Tourismus Aufgabenblock 130

Kennzahl/Grunddaten	Lippe	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	3,50	0,00	7,43	1,70	0,02	1,37	2,91	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	3,50	0,04	7,43	2,29	0,85	2,05	3,27	23
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	1,00							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Lippe	Personalkostenerstattung von 0,50 Vollzeit-Stelle für das EFRE-Projekt "DünenLeben" vom Land NRW und 0,50 Vollzeit-Stelle für die Geschäftsführung für die Erholungszentrum Schieder GmbH							
Mengendaten								
Anzahl der Verbände und Interessengemeinschaften, in denen der Kreis mit seinem Bereich Tourismus vertreten ist	25	1	35	9	6	7	9	27

Interviewfragen Tourismus Aufgabenblock 130

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	ja	11	17	3	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-	ja				

Fragen	Lippe	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Stellen hierzu benennen?					
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	18	10	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Tourismusförderung, Veranstaltungsmanagement und Betrieb Schiedersee				
Wenn ja, an wen?	Lippe Tourismus Marketing AG und Erholungszentrum Schieder GmbH				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	13	15	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Wird vom Kreis eine Datenbank über die touristische Infrastruktur des Kreises vorgehalten und gepflegt?	nein	15	11	5	31
Erfolgt eine Ausrichtung der eigenen Ziele am Masterplan Tourismus NRW?	ja	22	3	5	31
Wenn nein, woran werden die Ziele des Tourismusbereiches ausgerichtet?	entfällt				
Verfügt der Kreis über eine Touristen-Information?	nein	4	24	3	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Lippe

Im Aufgabenblock ist eine Abordnung im Umfang einer Vollzeit-Stelle zur Lippe Tourismus und Marketing AG enthalten.